CENAP - REPORT

Nr. 300, Juli 2006



30 Jahre CENAP: Der Jubiläums-CR

CENAP REPORT

Eines der ältesten deutschen,

unkommerziellen UFO-Fachjournale

als Privatzeitschrift.

Impressum: Herausgeber und Redakteur des CENAP-REPORT ist im Sinne des Pressegesetz (§8): Werner Walter, Eisenacher Weg 16, 68309 Mannheim.

CENAP, Das Centrale Erforschungsnetz Außergewöhnlicher Himmelsphänomene, ist eine seit 1976 bestehende private, unkommerzielle, weltanschaulich unabhängige Organisation zur Entgegennahme, Analyse und Bewertung von Berichten über vorgeblich unidentifizierte Flug-Objekte (UFOs) und nimmt eine kritische Position ein. CENAP ist mit der GWUP (Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften) und der Gesellschaft für Anomalistik assoziiert. CENAP arbeit zur Klärung der UFO-Thematik mit verschiedenen in- und ausländischen Institutionen in einem weltweiten Netzwerk zusammen, tauscht Informationen aus und baute ein umfangreiches UFO-Videoarchiv auf. Zielsetzung ist u.a. die öffentliche Aufklärungsarbeit und Entmystifizierung in Sachen UFOs in Zusammenarbeit mit den Medien (TV, Rundfunk, Presse und Internet) sowie im Rahmen wissenschaftlicher Einrichtungen wie Universitäten, Planetarien, Sternwarten und Volkshochschulen etc... mittels Vorträgen und öffentlicher Diskussion.

Inhalt

Anpfiff zum OCR 300:
Gefühltes Wissen - Faszination (Aber-)Glaube

Geneigter "Laser", liebe Mit-Kommilitonen und Studenten des UFO-Mythos;

willkommen zu diesem ellenlangen "Essay" (ein weltmeisterliches Vorwort mit Verlängerung damit Sie wissen, was sonst noch außer Fußball zur FIFA-WM 2006 gespielt wird) - in meiner "beliebten" verbindlichen Art - für den OCR 300 von CENAP, der ufologischen "Bad Company" und "UFO-Zulassungsstelle" auf der "UFO-Baustelle" neben dem großen ufologischen Stammtisch mit seiner Tunnelblick-Perspektive und in der nach wie vor geltenden ewigen Pattsituation bezüglich der Wirklichkeit echter UFOs - egal wie lange sie (die Meldungen und die UFOlogie-Promoter mit ihren Aussagen dazu) uns in der Boulevardpresse bzw. in der UFOlogie belagern. Einerlei. Auf die Wirklichkeit kommt es an - die außerirdischen Gäste lassen nach wie vor auf sich warten und kündigen sich noch nicht einmal mit einem Funkspruch an.

Viel eher scheint es so, als habe E.T. endlich nach langen Telefonierversuchen den Draht nach Hause gefunden und die UFOs holten ihn ab... In Ermangelung einer besseren Alternative sowie einer "Glückssträhne" glaube ich sogar nur noch wenig Chancen zu sehen, das sich dies jemals ändert. Scheinbar gilt auch vor unserer Haustür betreffs UFOs: >Rien ne va plus<. Wie auch immer, ich werde hier nochmals die Krallen zeigen. Fans dürfen sich freuen, wenn Sie diesen Abgesang auf eine Ära lesen. Natürlich ist dieses "Vorwort" auch als eine Provokation innerhalb einer Kultur geschrieben worden, die sich darum dreht, zu zeigen, was die Leute unterhält und erfreut. Ich werde euch die Wahrheit zeigen, soweit ich sie sehe. Die UFOlogie ist zu allem bereit, aber zu nichts zu gebrauchen (im Sinne einer Neuorientierung hin zur UFO-Phänomen-Erforschung, auch wenn es löbliche Ausnahmen gibt!), wie ich mit rollenden Augen feststelle. Begleiten Sie mich mit einer Art Marschbefehl in die Wüste - in einer Zeit wo das ufologische Waterloo längst eingesetzt hat. Er ist feurig im Abgang, auch wenn es bis zum Schlußpfiff etwas dauert. Natürlich ist mir bewusst selbst eine untypische Rolle in der UFO-Szene eingenommen zu haben, eine Rolle die provozieren will und provozieren muss. Gut so. Daraus ergeben sich nämlich Konsequenzen durch und für den ufologischen "Sicherheitsrat" bzw. das ufologischen "Kartell" welches vor lauter Effekten die schlichte Seele des Phänomens ganz gerne übersieht, weil es sonst langweilig wird und daher in sich selbst erstarrt ist.

Der Anstoß.

Ich war und bin als skeptischer UFO-Forschungs-Steppenwolf ein Riss mit Biss in und an der ufologischen Koalition die es bisher gab, der skeptische "Dirty Harry" der Szene mit all ihren Schönfärbern, Schaumschlägern, Schwätzern und Wortjongleuren mit Flüssigseife auf der Zunge - wenn man so mag. Die Reaktionen sind diesbezüglich auch schon immer traditionell wie bei einer Art folkloristischem Brauchtum und UFO-Kultur-spezifisch zum Selbsterhalt ausgefallen - also mit einer gewissen Naivität besetzt, teilweise bis an die Sch(m)erzgrenze (1). Was ich damit sagen will: Das UFO-Thema nehme ich nach wie vor als solches noch ernst, aber die ufologischen

Querschläge wie "Werner Walter ist der größte Lügner und Desinformant in der deutschen UFO-Forschung" (so nachzulesen im AllMystery.de-UFO-Forum im Thema "Desinformanten in der UFO-Forschung enttarnt" vom einem User namens "gesehen" am 24.4.2006) dazu nimmer. (2)

Hm, eigentlich schon sehr sehr lange nicht mehr, zumindest spätestens nachdem "UFO-Rabbi"-Michael Hesemann als UFO-Promotion "Super Trooper" in seinem Editorial für das Magazin 2000 Nr.111 jene Worte für mich fand: "Pathologischer Anti-UFO-Fanatiker, der den Kontakt zur Realität verloren hat." Und die im Zuge der Zeiten wechselnden UFOlogen sind mit ihrer wie ein Gelübde abgelegten Begriffsstutzigkeit als Merkmal selbst daran jeweils schuld gewesen (und ließen/lassen sich gerne einseifen), weil ihnen auch die Kraft zur Erneuerung fehlt und ein Umsteuern nie möglich war - und zwar aus Selbsterhaltungsgründen heraus. Und was soll erhalten werden? Die UFO-Phänomen-Fantasien für die Stammtischrunden-Schwätzereien auf unterschiedlichen Levels natürlich.

Die UFOlogie als Sud aus Spekulationen und Gerüchteküche ohne Verantwortung für echte Nachforschung zu übernehmen. Ich dagegen stand von Anfang an mit Kollegen dafür ein, eine Renaissance für die UFOlogie hin zu mehr UFO-Phänomen-Erforschung der qualifizierten Art auf die Beine zu stellen. Tatsächlich war mir von Anfang an auch die Kraft zur Veränderung gegeben - und diese auch einzusetzen. Nur die "Mitläufer" für meine "Vision" gab es nicht wirklich und richtig und waren und blieben ideologisch im Schneckenhaus eingefroren - deren Problem und dies ist auch Mitschuld daran, dass das öffentliche UFOlogie-Bild nach wie vor einfach schlecht ist. Und - gut so! Die ufologische Einsicht fehlte und fehlt. Selbst Schuld. Menschliches Versagen aufgrund der Eingesponnenheit um liebgewonnene Mythen des Weltraumzeitalters. Dort wo die Fantasie der Vater des Gedankens ist. Beinhart muss dies auch mal gesagt werden, auch wenn die Münder von UFO-Fans nun wieder heftig nach Luft schnappen. Tut mir leid, aber dies gehört in der Wissensgesellschaft auch zum Abenteuer Wissen. So wie es einst im Fußball das "Wunder von Bern" gab, glaube ich dennoch unerschrocken an das Wunder der einsetzenden Vernunft. Zumindest bei einigen... bei anderen wieder setzt ein anderer Effekt ein: Sie "versteinern" geradezu in ihren Glaubensvorstellungen.

(1) = We Will Rock You. "Attentate" sind u.a. damit gemeint, auch gegen eine so "prominente Nase" wie mich. Jene, die sich nicht bekennende UFOlogie-Anhänger z.B. als "harmlose" Unschulds- und Zufalls-UFO-Begegnungs-Erfahrer ausgeben und total tolle Meldungen abgeben, nur weil sie mit UFO-Skeptiker-Haltungen unzufrieden und frustriert sind - versuchen uns über den Tisch zu ziehen. Diese Gefahr schwebt eher im Raum als echte UFOs am Himmel. Es gibt ja nur zwei Möglichkeiten der "Wehr": 1) Entweder verbal dagegen zu wettern und sich irgendwie auszulassen oder 2) anhand einer Story den "Nußknacker" zu spielen. Nur die ufologische Liebe zählt. Soetwas kann den Einzelnen gelegentlich derart radikalisieren, um ihn zu einem "Terroranschlag" auf das harte UFO-Kritiker-Lager zu verführen, quasi als allergische Reaktion. "Einfach" mit einer normal im IFO-Bereich wirklich nicht erklärbaren und somit getürkten Geschichte. Vielleicht sogar darauf basierend wie man sich persönlich eine eigene UFO-Begegnung

erträumt - oder einfach auch nur aus der puren Fantasie heraus ersponnen. Zweifelsfrei ein hinterlistiger und keineswegs ritterlicher "Waffengang". Ich bin sehr davon überzeugt, dass dies genau schon zigfach im Zuge der UFO-Historie unerkannt geschehen ist um ein Ei zu legen und Skeptiker auszutricksen. Ich habe auch trotz meiner profunden Kenntnisse der nationalen wie internationalen ufologischen Literatur nur etwas als Warnung aus dem Lager der UFO-Forscher jemals dazu gehört. Aber wenn schon auf normaler UFO-Fan-Ebene "untereinander" so zum Spass derartiges zunächst unerkannt geschieht (Fall Fehrenbach und MUFON-CES muss da genannt werden!), da gibt es doch gar keinen vernünftigen Grund dies unter umgekehrten Vorzeichen andersrum genauso zu erwarten!



Wenn man schon als normaler Bürger Ideen entwickelt, um es den als solche angesehenen "UFO-Deppen" mal zu zeigen und sie hinters Licht zu führen, warum sollte dies dann nicht mit böswilliger Absicht aus dem UFO-Fanblock heraus gegenüber den als solchen verstandenen "Feinden der UFOlogie" mal reingewürgt werden? Im Versuch gegen uns zu arbeiten. Einfach um seiner eigenen ufologischen Identität gegenüber gerecht zu werden und eigenen Seelenfrieden mit diesem heimlichen "Schulterwurf" zu finden. Dies auf der Suche nach dem rettenden Ufer, einfach durch ohnmächtige "Gehässigkeit". Da muss man noch nicht einmal besonders viel Gehirnschmalz aufbringen, um dies so zu sehen - wir haben in der UFO-Auseinandersetzung eben ein "Duales System".

Die UFO-Fankurve macht sich aus Liebe zum Spiel hier in einer Art Rausch für den ufologischen "Mambo No.5" als ihr "Sugar Baby Love" Luft - ansonsten aber ohnmächtig, weil die aktive Arbeit der Skeptiker der ufologische Genuß beträchtlich gestört und als "Another Brick in the Wall" verstanden wird. Ein Mittel um dagegen vorzugehen ist das "Lockmittel" mit unlösbaren Fällen. Scheinbar unlösbare Fälle brauchen ungewöhnliche Angehensweisen. In diesem Rahmen muß alles versucht

werden, damit keine Krisensituation entsteht. Dumm gelaufen ist es aber, wenn mit solchen Leuten und ihrem Finger am Abzug dann Falschmaterial als Basis für exotische Vorstellungen über "echter UFOs" entsteht. Wie soll man dies stoppen, da soetwas schnell zu einer {Stink-}Bombe werden kann?

Die einzige Gegenmaßnahme, um sich nicht um den Finger wickeln zu lassen und um diesem Jamming zu entgehen ist, eine kritisch/skeptische Grundhaltung. Unser Job ist es hier einzugreifen und alle Schutzmaßnahmen selbst zu ergreifen, dies ist dann zwar keine Kleinigkeit, aber so muß man es behandeln. Tun wir es nicht, tut es niemand und wir alle sterben sozusagen hintergangen an der Wand. Jemand anderen gibt es nicht bei der "UFO-CTU" (CTU ist die "Counter Terror Unit" der adrenalinschubstarken RTL II-TV-Actionkrimi-Serie >24< rund um "Jack Bauer" mit seinen Hochdruck-Eintageserlebnissen)! Robert Redford sagt im Film "Spy Game": "Wenn´s Sch... regnet, muss man doch wissen woher der Wind kommt." Da hat er wohl Recht. Will heißen - wir müssen uns auch darum bemühen, das man uns nicht leicht beikommen kann. Cool bleiben und erst einmal Durchschnaufen.

Ansonsten gilt natürlich: "Sapere Aude" - Habe Mut Dich Deines Verstandes zu bedienen. Dies gehört zur Sozialisierung. Natürlich, wenn man den CR/OCR nur als "Klo-Lektüre" betrachtet, wird es nicht klappen, genauso wenn UFO-Fans irgendwie seelisch berührt sind und ihre eigene emotionale Geschichte in diesem Umfeld und aus welchen Gründen auch immer erfahren. "Daddy Cool" kann jene nicht erreichen, genauso wenig diejenigen welche die UFO-Story als Funmaschine für sich selbst sehen und sich von irgendwelchen "Sunnys" der Szene unterhaltsam einwickeln lassen. Und um diesen negativen Effekt herbeizuführen wird schon von Anfang an alles versucht. Diffamierung und Verspottung sind die funktionierten Werkzeuge hierfür. Und dies klappt wunderbar. Da braucht man sich gar nichts vormachen. Dies liegt hauptsächlich wohl daran, dass die Protagonisten selbst (mehr oder minder bewusst) erkannten, wie gefährlich der CR/OCR eigentlich für sie selbst und für die UFOlogie ist. Während die normalen ufologischen Publikationen nur für den Moment interessant und bald schon wie "Fast Food" vergessen sind, hat doch die von mir vorgebrachte CENAP-Berichterstattung einen dauerhaften Einfluss und Gültigkeit. Dafür stehe ich als UFOlogisten-Dämon mit aller dort angesiedelten "Unterdog-Romantik". Und ich weiß natürlich auch welcher Selbstüberwindung es bedarf, um dem bei der ufologischen Irrfahrt folgen zu können - obwohl es eigentlich gar nicht so schwer ist, wenn man einmal versucht ist dem Abenteuer des "UFO-Universums" zu entfliehen. Doch wer will dies schon...? Und deswegen sehe ich auch keinerlei Anzeichen für den Aufbruch in eine neue Zeit. Radikalisierungen und Verhärtungen bei den verbliebenen "Hardcore"-UFOlogen dagegen schon. Wer aber unter diesem seelischen "Schutzschirm" nicht mehr abzuholen ist, der ist - für die Vernunft einfach verloren. Da braucht man sich nichts vormachen.

(2) = Wie ich erst Ende Mai 2006 mitbekam, gab es im Februar 06 eine Diskussion um "Deutschlands Skeptiker Nr.1" im Paranews-Leserforum für "Forschungsgruppen". Hier fragte jemand (? = Jürgen Bayer himself als "Lerian") was die Usergruppe hier von CENAP, dem Zusammenschluss von skeptischen UFO-Forschern, halte um scheinbar

den "Marktwert" für die Kundschaft zu erkunden: "Schreibt uns {sic!} Eure Meinung über die Arbeit der CENAP." Die Reaktionen waren: "Soweit ich mitbekommen habe wird oft die angebliche Voreingenommenheit von Werner Walter dem UFO-Phänomen gegenüber kritisiert. Hauptsächlich Mitglieder von MUFON sollen oft herbe und auch zum Teil beleidigende Kritik geäußerst haben." - "Ich könnte mich dazu äüßern: OHNE ENDE. Doch bevor ichs richtig mache wird gesammelt.

Und bei den richtigen Leuten. Also wenn dann richtig. Keine Sorge. Ich komme wieder, ..aber nicht allein. Schließlich juckt es nicht nur mir. Was die KGB-Akten angeht die Walter da als Fake bezeichnet (habe ich doch so verstanden) die sind nun mal "Eindeutig" vor einigen Jahren geprüft worden und als echt bewiesen worden. Wer das nicht glaubt der solle mal anfragen bei M. Hesemann. Der wird sich freuen. Skepsis ist ja okay, ..aber keine Übertriebene Skepsis, ...nicht alles sind Leuchtfackeln am Fallschirm!" - "Ich sehe bei ihm das Problem, daß er keinen Fehler zugeben kann. Ich will nicht bestreiten, daß er bereits in einigen Fällen gute Arbeit geleistet hat. Wahre Größe zeigt man, wenn man zugeben kann, daß andere recht haben. Somit habe ich alleine menschlich schon ein Problem mit ihm, er kehrt immer heraus er wüßte alles besser und so was kann ich ja gerade leiden..." - "Das ist doch klar!! Es liegt doch auf der Hand, warum gerade die MUFON die stärkste Kritik an dei CENAP stellt. Wenn man sich mal Milton William Coopers MJ12 durchliest, dann fällt es einem wie Schuppen von den Augen und ich habe soeben eine Bestätigung erhalten, welchen UFO-Meldungen ich auf keinen Fall Glauben schenken mag. Es findet schon seit einiger Zeit in meinen Kreisen eine heiße Diskussion statt, welcher UFO-Verein hierzulande und sonst wo das schwarze Schaf in Sachen Falschinformation der CIA ist. Auf der anderen Seite stehen die allzu kritischen Vereine wie die CENAP. Ich finde, es reicht doch eigentlich, wenn man das Wissen um UFOs hat, bzw. man weiß dass es sie gibt."

"Bei Bewertungen der Cenap und hier vor allem auch zu Werner Walter tu ich mir persönlich eher schwer. Die Cenap an Sich ist sicher eine Organisation mit der es sich lohnt in Kontakt zu stehen. Werner Walter hat auch in seiner jahrzehntelangen Forschungszeit durchaus gute Arbeit geleistet und ist zu dem Schluß gekommen, dass es keine Ufos (i.e.S.) gibt, also keine Möglichkeit besteht, dass diese außerirdischer, übersinnlicher oder sonstiger, nicht auf irdische, bekannte Art, erklärbare Phänomene sind. Durch diesen persönlichen Entschluß von ihm ist seine Argumentationsweise in den letzten Jahren derart unprofessionell geworden, dass er bei fast jedem, der sich mit dem Thema ernsthaft beschäftigt, auf wenig Gegenliebe stößt. Mir persönlich sind Fälle bekannt, wo sich Sichtungszeugen zuerst an die Cenap gewendet haben {2.1.}, dort von WW regelrecht abgewimmelt wurden {?} und mit Allerweltserklärungen abgespeist wurden. Sich dann später bei anderen Organisationen meldeten und diese sich dann die Mühe machten, die Fälle wirklich genau zu untersuchen. Die Art und Weise wie WW das macht ist der Knackpunkt! In der Cenap sind einige Mitglieder, wie z. B. Roland Gehardt, die sehr fachkundig sind und auch offen für Neues und für Sichtungszeugen. Deswegen ist die Cenap an sich wohl nicht zu verurteilen." - "Skepsis hin, Skepsis her!!

Auch Skeptiker sollten hin und wieder mal etwas annehmen, anstatt alles und jeden in Frage zu stellen. Sowas grenzt ja schon an Fanatismus!" - "Manche UFO-Forscher sind

einfach "zu" rational und folgen anscheinend dem Satz "Die einfachste Lösung ist auch die Richtige!"" - "Eigentlich sollte man doch dankbar sein über jeden Skeptiker - es ist schon mancher vom Saulus zum Paulus geworden. Durch die verschiedenen Sichtweisen ist man doch immer gezwungen auch andere Denkansätze zu berücksichtigen.... und - wenn ich einen grossen Skeptiker überzeugen kann dann ist evtl. die Wahrheit recht nahe." - "Menschen machen Fehler. Ob es nun Ufos gibt oder nicht spielt für mich keine grosse Rolle. Es gibt genug Leute die in Ufos etwas reales sehen und ich kann nicht einfach abtun, das diese oft kontrovers geführte Diskussion völlig aus der Luft gegriffen ist." - "Das schlimme ist daran das bisherige Forschungen und Erkenntnisse darunter leiden und uns in die Steinzeit zurück katapultieren, nur weil es Skeptiker gibt die rein weg völlig neben ihre Schuhe stehen. Schlimm ist es aber dann, wenn die noch von der Presse als kompetent publiziert werden." -

"walter war nicht mal in belgien vor ort, als es dort die "ufo-welle" gab und er meinte alles mit ultraleichtflugzeugen erklären zu können. ich habe im übrigen den "cenap-report" über lange jahre hinweg bezogen und kann mich nicht daran erinnern, dass dort jemals von einer "vor-ort-recherche" die rede war. ob skeptiker oder nicht spielt keine rolle. letztlich wird man an seiner arbeit und seinen ergebnissen gemessen und von daher finde ich es auch recht passen, dass er letztens ganz gut mit der "BILD"-Zeitung kooperiert hat - so findet zusammen, was zusammen gehört." {2.2.} Jemand fragte dann gar wie man CENAP-Mitglied werden kann und "Jones" darauf, der bereits dauerhafter Scharfmacher in J.Schädels ehemaligem Flugscheiben-Forum gegen mich und CENAP war: "??...Wer will den sowas? Willst dich in der Szene lächerlich machen? Bin schon zu lange dabei, zwar mehr oder weniger immer im Hintergrund geblieben, ..aber ist ja auch nur ein Tip. Ich glaube um "glaubwürdige" Kritik oder Forschung zu betreiben, sollte man sich wo anders als Mitglied eintragen. Da wo auch richtige Feldforschung betrieben wird, wo vor Ort recherchiert wird und vor allem wo es auch ein seriöseres "Auftreten" gibt." Dies ist der Teamgeist in der UFOlogie, ein damit aufgerufenes "Wir-Gefühl", was Antrieb und Rückhalt gibt - aber eben auch nur auf der ideologischen Ebene. Was nicht begriffen und erkannt wird für die UFO-Fans des Fantastischen ist: Allen Geschwätzigkeiten am UFO-Stammtisch entgegen muss man sich für einen Erfolg gemeinsame Ziele setzen und damit auf Spielfeld gehen, um auch im Mannschaftssport auch praktisch und konkret in Sachen Fall-Untersuchungen etwas leisten; Stammtischgeschwätz dagegen ist einfach nur dieses und nicht mehr. Auch mit dem Brechstangen-Versuch die Leistung der "Gruppengegner" niederzumachen ist am Ende nur eines - BLAMABEL.

(2.1.) = Der Nutzer hier mit seinem immerhin 105.Beitrag gibt an aus Kaiserslautern zu kommen, wo es eindeutig keinerlei UFO-Forschungsgruppe gibt und keinen auch nur ansatzweise bekannten UFO-Einzelforscher. Wie will er also von UFO-Zeugen wissen, die sich an mich gewendet haben, wenn sie nicht entweder a) zu seinem direkten Bekannten- oder Freundeskreis zählen und/oder b) er es nicht selbst ist? Was zudem sind Allerweltserklärungen? Jene die die Alltags-IFOs ausmachen und aufgrund der beschriebenen Fallparameter für mich leichte Aufklärungen finden, auch wenn sich UFO-Freunde des Fantastischen sich dies nicht vorstellen können, weil sie die IFO-Palette nicht kennen (wollen)? Wie auch immer, diese "Enthüllung" zeigt mir

einfach einmal mehr auf, das sich nicht-bekennende UFOlogen laufend daran sind, um uns zu "testen".

(2.2.) = Hierbei handelt es sich um W.Raab und er ist mit dieser Aussage selbst gewaltig ins Fettnäpfchen getreten und hat sich selbst ein Bein gestellt. Genau er ist es nämlich, der einst die CENAP-Dokumentararbeit >UFOs 2000 - Die Eskalation< von mir und Rudolf Henke zur Besprechung (!) in seinem ehemaligen Heftchen "UFO-Report" anforderte und dann mit der "Besprechung" zeigte, dass das Lesen des Bandes ihm gar nicht in den Sinn gekommen war. Er aber seitdem genau deswegen feste Vorstellungen dazu hat (= ALLES waren ULs!), was dort aber nicht so steht! Dies zeigt alleine schon auf, dass so zwar die UFOlogie läuft, aber keine UFO-Phänomen-Erforschung. Und was war die BILD-Zusammenarbeit genau? Die Aufklärung von UFO-Meldefällen zuhauf im Herbst 2005 aufgrund der Tauriden-Meteore! Da fand eben etwas zusammen, was eigentlich NICHT zusammen passt! Auch hier wurde wieder ideologisch-getrieben die Sache gesehen, falsch gesehen. Daher ist es auch nicht merkwürdig oder seltsam, wenn Raab keineswegs jene UFO-Fans kritisiert, die alle Jahre mal dort mit verrückten Geschichten auftreten. Obwohl es da viel eher zusammenpasst. Also was soll es? Diffamierung und der unterschwellige Aufruf "Hört da bloss nicht hin...!" Sonst gehen nämlich die "Good Times" für die UFOlogie flöten. Deswegen sind die CENAP-Informationsangebote grundsätzlich kein "Treffpunkt für die UFOlogie". Die rauben nämlich den Spass.

CR gelesen - dabei gewesen, und damit wurde mein Auftritt in der Szene keineswegs zu einem leisen Reinschummeln. Dranbleiben und durchblicken. Man geht ja auch hinaus, um zu gewinnen, wenn man sich als "Aktiver" wie ich versteht und auch so über das Grün läuft. Wer sich über ufologische Auswüchse ärgert - kann selbst etwas ändern, einfach indem er sich informiert. Der CR/OCR war und ist dazu genauso wie die CENAP-Kern-URL eine Schatztruhe die ungern genutzt wird. Letzthin vernahm ich deswegen sogar, dass dies alles "ja wenig hilfreich sei". Will ich für überzeugte UFO-Alien-Fans gerne glauben. Ja, begleiten Sie mich einmal mehr auf einer "Doppel-Null-Enterprice"-Kreuzfahrt für jene, die nicht mehr der "ewige UFO-Praktikant" sein wollen.

CR Nr.1 - das Eröffnungsspiel. Als ich zusammen mit Hansjürgen Köhler im März 1976 den CENAP REPORT Nr.1 - also in der Halbzeit des UFO-Phänomens - noch auf Wachsmatritze aufgezogen hatte und im Hektografieverfahren verbreitete - wer hätte je gedacht, das ich jemals an einem OCR 300 dreißig (30) Jahre später und im Internet (was allein noch nicht einmal ein SF-Traum damals war!) "für alle Welt" verfügbar schreiben würde? Ich jedenfalls nicht, ich sah darin nie wirklich eine "Bestimmung" für mich - genauso wenig, wie damit eine unbezahlte (dummer Weise!) "Stellung auf Lebenszeit" im UFO-Feld ohne Pensionsanspruch zu finden, gerade auch weil ich dort nie eine Ehrenloge zugesprochen bekam. Eine selbstgestellte (sowie teilweise sehr kostspielige!) Aufgabe war die Herausgabe des CRs dagegen schon immer, gerade auch als Versuch diesen als ufologischen Entwicklungshilfeträger oder Carepaket zu verwenden bzw. einzusetzen und mit neuen Ideen voranzugehen - und auch für eine

dem Thema/Problem angepasste Vorgehensweise rüberzubringen: nicht "bürokratisch", sondern praktisch - pragmatisch.

Genutzt haben dies damals und heute aber nur wenige UFO-Interessierte, einfach weil sie die "Boogie-Nights" lieber mögen - und weil sie das Gespür einfach nicht haben (oder verloren haben), was im Kosmos des Möglichen möglich ist und was aus dem Kosmos des Unmöglichen kommt... Und da ich dies von Anfang an propagierte, verärgerte dies manchen von der UFO-Alien-Idee erfassten Freund des Fantastischen ganz sicherlich und nicht wenige sahen damit den CR als "nicht hilfreich" an, um den Aliens in ihren Untertassen auf der Spur zu bleiben. Natürlich geschah und geschieht dies nur unter Ausblendung der Wirklichkeit des UFO-Phänomens in seiner nackten Natur und nachdem man ihm den Mantel des Geheimnisvollen entriß.



Daher ziehen UFOlogen auch selten Konsequenzen daraus und es finden laufend Fehlentscheidungen statt, was es ja keineswegs sein kann, wenn man versucht ernst genommen zu werden. Stolz bin ich dennoch auf den CR/OCR als Stiefkind der UFO-Interessierten. Trotz aller Bemühen um mich zu zermürben und versauern zu lassen, ins Endspiel habe ich es damit geschafft. Wenn ich mir dabei aber auch das Lächeln verkneife.

Somit wurden auch die "Machenschaften" innerhalb der UFOlogie aufrecht erhalten von jenen, die dies mögen - den ufologischen "Selbstverliebten" und die damit auch zu Meistermachern (= die Erfolgsautoren der Szene) wurden. Von denen gab es schon immer viele und auch heute wohl noch einige, die blindlings im Sinne des Wegschauens zum Erhalt der eigenen ufologischen Wunschträume handeln. Hier allein kann man schon sehen, dass 50 % in Sachen UFO-Phänomen auf jeden Fall einen Menschenanteil

hat. Und selbst bei reinen UFO-Meldungen durch die meist nicht-ufologischen Zeugen sind sie zu 50 % mitverantwortlich, wenn etwas am Himmel zum UFO wird. Schließlich steht ja auf keinem komisch-wirkenden Himmelsobjekt UFO drauf. Will heißen: es sind die Menschen die daraus so oder so ein UFO machen, obwohl sie praktisch fast immer nur unerkannte IFOs der echten Art sind. "UFOs" sind so zu einem guten Teil ein von Menschen erzeugtes Phänomen und keineswegs ist das UFO-Phänomen völlig autark. Vielleicht ist dies der Grund, warum sich "echte UFOs" bisher noch nie unleugbar dargestellt haben indem sie selbst unübersehbar über oder unter uns materialisierten. Denken Sie mal darüber nüchtern und unfanatisiert nach und vielleicht werden Sie dann auch einsehen müssen, dass es der Mensch ist, der die UFOs zu UFOs macht. Ohne subjektive Menschen - keine (und bisher sowieso keine objektiven) UFOs. Nicht nur beim Sehen, sondern auch bei dem was man daraus macht.

Der Mensch ist der UFO-"Macher", zum einen als vermeintlicher Beobachter und zum anderen als UFOloge im weitesten Sinne. Seit ewigen Zeiten ist es wie beim Fußball - hier und da soll die Publikums-Euphorie in der Fankurve das Spiel auf dem Rasen und die UFOs am Himmel (oder im Kopf?) zum Finale tragen, was aber wegen des Nichtaufspielens in der Wirklichkeit durch das moderne "UFO-Phänomen" (gerechnet ab der Arnold-Sichtung 1947) selbst nicht klappte. Egal wie positiv gestimmt Generationen von UFO-Fans jeweils in ihrer Epoche waren und jede schon für ihr "Morgen" den Durchbruch erwartete. Einen "Heimvorteil", nur weil die menschlichen UFOlogen an ihre Idee wie besessen glauben, hat ein potenziell "echtes physikalisches Exoten-Phänomen", was den wahren Namen "UFO" verdient, dadurch jedenfalls nicht wirklich erfahren. Und dies ist ein gewaltiges Problem, welches auch dazu führte, dass das UFO-Themas keine stark wachsende Branche mehr ist. Es gibt für die UFOlogie kein Wachstum und sie steht auch nicht an der Schwelle zu neuem Wachstum, weil es kein "Verbrauchervertrauen" mehr in sie gibt.

Die Lage ist eben so. Die UFOlogie hat sich mit ihren Ideen und Versprechen zu sehr verschuldet. Dadurch ist ein "Strukturwandel" eingetreten, ein negativer Trend für alle in diesem Sektor. Das ufologische System wird immer schwächer, es sind ja schon einschneidende Veränderungen die man hier erfährt. Die UFOlogie strahlte ein (selbstverliebtes wie vorgetäuschtes) Selbstvertrauen aus, was nicht einhaltbar war - und dadurch verlor sie das Wohlwollen für ihre Idee in der Öffentlichkeit und Medienwelt. Von den (übertünchten) Lücken in der Kompetenz ganz zu schweigen... Wenn sich die Einstellung der UFO-Vertreter nicht ändert, ja dann...werden sie zur lustigen Geschichte. Man muss sich zur "Ehrenrettung" dort selbst fragen, wie man mit dieser Situation umgeht. Was man aber natürlich nicht machen wird. Doch auch mit dem UFO-Fieber der verbleibenden Enthusiasten kann man dies nicht wegdiskutieren, sie können nur da wegschauen und sich blind stellen. Aber ich meine, man muss sich dort einfach mit der neuen "Weltordnung" auseinander setzen - nicht mit Desorientierung, sondern Neuorientierung hin zur aktiven UFO-Falluntersuchung der nüchternen Art. 2006 sollte man doch erkennen können, dass da einfach in den vergangenen nahezu 60 Jahren viel zu viel Tam-Tam um ein Nichts gemacht wurde. Das Beste einfach nur für die Zukunft zu erhoffen, reicht da schon lange nicht mehr aus.

"Ich bin doch nicht blöd, ich lese den OCR." Zurück zum in der UFOlogie gescheuten CR (ähnlich wohl so, wie der "Teufel" das "Weihwasser" fürchtet - und so reagiert auch die UFO-Gemeinde eher unerbittlich pöbelnd dazu), der aber bei einigen Wenigen wie ein Weckruf für ein Erwachen sorgte. Man muss es so sehen wie es ist, auch wenn es nicht einfach ist. Die Pläne waren groß, die Möglichkeiten klein - wie sich einfach an der Wirklichkeit und den Verhältnissen im UFO-"Schlachtfeld" abzeichnete. Der CR war ein chancenloser Zwerg. Sozusagen ein hoffnungsloser Fall. Ein designierter Verlierer, der den Ball dennoch annahm um ins Spiel zu ziehen, in einen K(r)ampf, obwohl er nicht gewinnen konnte. Und schließlich ist der CR bzw. OCR in diesen Tagen "WW´s Egozine", einfach auch weil man mich beim Schreiben alleine machen ließ bzw. alleine ließ obwohl jeder prinzipiell als Autor hier Eingang finden kann. (Nebenbei an dieser Stelle: während meiner Zeit als CR-Schreiberling habe ich viele Pro-UFO-Privatzeitschriften enthusiastisch an den Markt gehen sehen - und ebenso mehr oder weniger rasch wieder verschwinden.

Nur das kritisch-orientierte "Journal für UFO-Forschung" {JUFOF} der GEP hielt Dank Hans-Werner Peiniger als dessen Motor immer mit.) Schreibwut aufgrund massenhafter Informationen für die UFO-Forschungs-Welt (1), aber ohne ein "heiliges Feuer" in den Augen. Damit versuchte ich ein weiteres Tor des Wissens bezüglich des "Aktenzeichen XY...ungelöst" zu öffnen, man muss nur hindurch gehen können, noch eher wollen... Damit verbunden ist eine bewusste Entscheidung dafür - oder dagegen. Die unendliche UFO-Geschichte aus der Sicht eines UFO-Phänomen-Nachforschers wie mir niederzuschreiben ist sicherlich eine gewisse "Gabe", aber sicherlich keine "Gnade" auf der Fahrt ins ufologische "Babylon By Bus"... Auch wenn man sieht, dass das alles im Grunde für die Katz´ ist., weil eigentlich nicht wirklich die im Mittelpunkt stehenden wunderbaren UFO-Sichtungen interessant für die Menschen sind, sondern die angebliche "Botschaft" dahinter. Bis auf wirklich nur ein paar Ausnahmen, womit auch die "Größenklasse" klargemacht sein soll. Ich will da keineswegs den Jammerlappen spielen und als gänzlich unnütz sah ich meine Bemühungen und Mühen auch nicht an, weil das unsichtbare und schleichende "Gift" des UFO-Skeptizismus doch einige Leute erreichte - einige davon machen in diesen Tagen das CENAP-Kompetenzteam aus. (2)

Damit kann ich leben auch wenn mich in den letzten Jahren immer wieder die Ironie überfällt, was sich bis hierher durchschlägt. Einverstanden, lieber Leser? Gönnen Sie einem alten Mann wie mir in seinen "letzten Tagen" solche "Spielchen" mit leidenschaftlichem und warnenden Unterton... ;-)

(1) = Ich glaube auch in Ha-We Peiniger´s Sinne hier sprechen zu können: Wir geben unsere unkommerziellen Privat-Zeitschriften deswegen heraus, weil wir etwas zu sagen haben und dies mitteilen wollen - sowie: dazu stehen! Dies ist das Motiv, ganz schlicht und einfach. Doch dies ist keineswegs eine Außenseiter-Position, sondern praktisch alle Zeitungsherausgeber sind darunter abgeschirmt. Ausnahme ist freilich A.C.Springer, der mit seiner BILD-Zeitung immer so heulen musste wie ein Hund. Sagte er jedenfalls während das Blatt seine Konten mit guten deutschen DM-Marks auffüllte. Wer´s glaubt, der glaubt auch an die UFO-Alien-Invasion in "Hinterhirschhausen". Aus diesem Grunde kann ich es nur als politisches Selbstschutzargument verstehen, wenn

Hefterlherausgeber zu "unserem Thema" erklären sie würden einfach nur aus dem Spass als "Blattmacher" Herausgeber sein. Hört sich zwar "neutral" an - ist es aber nur aus rhetorischen Gründen. Warum suchen sie sich dann ausgerechnet diesen Themenbereich aus und geben z.B. nicht eine Zeitschrift zu ihrem Lieblings-Fussballclub heraus? Da weht einiges an heißer Luft durch die Gänge. Schönrederei anstelle eines klaren Bekenntnisses, was dann Probleme mit sich bringt.

(2) = Es ist von fundamentaler Bedeutung zu wissen: Wir ALLE haben als "Standard"-UFOlogen angefangen, auch ich war NICHT von dem Tag an Skeptiker und Kritiker als ich das Licht der Welt erblickte! Keineswegs! Ich und Kollegen haben einen Entwicklungs- und Reifeprozess hinter uns gebracht und schwenkten dann irgendwann, früher oder später, in die andere Richtung um - und waren immer noch am Thema interessiert. Andere haben selbstständig diesen Prozess unabhängig durchgemacht und verließen das Thema auf Nimmerwiedersehen - dumm gelaufen obwohl ich ihnen gerne wie Bob Marley in "Heathen" nachrufen würde: "Rise Up Fallen Fighters! So The Hotter The Battle Is Sweeter The Victory." Nicht wenige, die jetzt diese Zeilen lesen und (vielleicht noch) nicht im CENAP "organisiert" sind, stehen wohl genau an diesem Scheideweg und stellen sich Fragen, wo es für sie langgehen soll. Die Antwort muss sich aber selbst jeder jenseits von Drüsensekretion und ohne den mächtigen Einfluss des mentalen UFO-Patronats (der "Schlangenkomponente", den populistischen Nattern) geben. Anonsten heißt es: Gute Nacht.

Is This Love? Oder: Wir sind auch das, an was wir glauben (aber auch: der Schelm denkt, wie er ist...). Als ich mich mit Elan und innerer Überzeugung auf den Plan gerufen fühlte, um den Aufbruch ins Ungewisse zu starten, begann auch meine Rolle aus der vollkommenen Passivität heraus zu erwachsen - bis hin zum halsstarrigen, stolzen und ehrgeizigen "UFO-Aktivisten" mit Ehrgefühl der sich in die Dinge einmischt (ob dies jetzt auch immer "Klasse" hat/te bezweifle auch ich). Ohne am Anfang zu wissen, worauf ich mich letztlich einließ, wirklich einließ! (1)

Und ohne Gefolgsmann von irgendwem zu sein oder von irgendwem engagiert worden zu sein. Soviel Zeit muss sein, um dies auch einmal in Erinnerung zu rufen. Auch alle Versuche mich da als UFO-Skeptiker auszuhebeln scheiterten an meiner Zähigkeit. Aus heutiger Sicht heraus war 1976, jenes Jahr wo wirklich meine schier unendliche Reise begann, um der Sache mit den UFO-Gerüchten und -Hysterien auf den Grund zu gehen (ohne damals zu wissen, wie entscheidend die Psychologie sowie der pop-kulturelle Einfluss hier eine Rolle spielt), quasi "inmitten der UFO-Ära" gewesen, wenn man 1947 und die Kenneth Arnold-Sichtung vom Nachmittag des 24.Juni 1947 als Beginn der modernen U.F.O.-Epoche und ihrer eigenen Kulturgeschichte nimmt. (2)

Damals muss es mit den von einem Journalisten erfundenen Wort von den >Fliegenden Untertassen< so gewesen sein, wie mit dem vorausgegangenen spannenden Mythos von der "geheimnisvollen und unerforschten Insel" in den Abenteuerromanen. Jene Insel, der mysteriöse Ort, der spannende Entdeckungen und Abenteuer versprach und gleichzeitig die Menschen lockte, verlagerte sich nun in den noch zu erobernden geheimnisvollen Luft- und erdnahen Weltraum - wenn nicht gar in

die unendlichen Weiten des Universums. Historisch gesehen, schloß dies wunderbar an - es war ein Ablösevorgang, die Ära der alten abenteuerlichen Geschichten war vorbei und eine neue Epoche mit fantastischen Stories begann inmitten des 20.Jahrhunderts. Und faszinierte die Menschen mit einer neuen und zeitgerechten Herausforderung, als der Weltraum näher rückte. Den Untertassen-Begriff hätte man direkt erfinden müssen, wenn sie nicht bereits sofort nach Arnold´s Sichtung mit diesem ikonenhaften und symbolstarken Begriff besetzt worden wären um zu Beginn des Raumfahrt-Zeitalters die "Aliens-sind-hier"-Idee aufzumachen. Nebenbei erwähnt: Mir will scheinen, dass der Mythos von der "geheimnisvollen Insel" sich noch nicht wirklich erledigt hat und sich in kryptozoologischen Wundern wie "Dinosaurier in Afrika" weiterhin materialisiert. Aus den "Airships" wurden jedenfalls die Untertassen. Genauso wie "King Kong" durch "Kampf der Welten" ersetzt wurde (und diese Epoche wieder ihre "Weiterentwicklung" durch "Sakrileg" erfährt - wie man es in ein paar Jahrzehnten vielleicht im Rückblick sehen wird). Mitten drin, wie in einem Hafen, steht aber immer der Mensch, der auf die große Reise geht um den Alltag für kurze Zeit zu verlassen.

(1) = Ich war auf der Jagd nach >Fliegenden Untertassen<, wollte mithelfen diese nachzuweisen und endete bei den UFOs, die mich aber wegen der Tassen enttäuschten, weil diese Objekte einfach nicht physikalisch hier waren und sind. Nur in unseren Träumen und Fantasien. Schließlich erkannte ich: Ich bin im Bereich des modernen Aberglaubens gelandet, der sich aber spätestens seit "Akte X" weiterentwickelte und die Hinterzimmer-Nische verlassen hat, um im neuen Mantel wärmend nur noch wenig mit UFOs zu tun hat. Für mich tat sich da eine neue Epoche meines Kerninteresses auf. Völlig unerwartet in Bezug zu meinen persönlichen Anfänge! Ein "Sakrileg" gab mir schließlich den nächsten Anstoß um hier mal weiter zu gucken, wie man all dies dekodieren kann.

(2) = Die Bild-Geschichte wie die Untertassen langsam in unser Bewusstsein gelangten ist wunderbar demonstriert in der "Merchandising Gallery" bei http://www.ufopop.org zu sehen und eine überaus dankbare Quelle zum besseren Verständnis, dass das Thema einfach NICHT so unabhängig von den kulturellen Vorgaben funktioniert. Ich halte die erwähnte URL für eine der wichtigsten im ganzen Internetangebot bezüglich UFOs, um zu sehen wie die Untertassen/UFOs auf die Erde kamen.

Die Geburt des >Fliegenden Untertassen<-Phänomens zu Anbeginn des "Kalten Krieges" und seine Kinder- und Jugendtage habe ich selbst als Kind des Sputnik-Jahres 1957 nicht mitbekommen. Ich weiß nicht, vielleicht ein Leser dieser Zeilen? Wie auch immer, das goldene Zeitalter des Mythos in seiner Entstehungsphase und ersten Evolution habe ich also verpasst - trotzdem war es leicht dies im Selbststudium nachzuholen. Ich halte es für durchaus möglich, dass die UFOs nie jene Bedeutung erlangt hätten, wenn man sie nicht zu Beginn mit den "flying saucers" aufbereitet hätte und jene dann als Raumschiffe aus Kosmosfernen gleichsetzte! Insbesondere eben durch die Trickbilder von jenen silbrig-glänzenden Objekten die in Umlauf kamen und mit denen George Adamski die Lawine clever lostrat, weil er auch wusste: Das Auge isst mit und eine Story so alleine nicht auf zwei Beinen steht, weil sonst die Angst des Torwarts vorm Elfmeter zustande kommt. Stellen Sie sich einmal nur im

Gedankenexperiment vor was geschehen wäre, wenn man Arnold´s Sichtungsbericht über dem Gipfel des Mount Rainier (1)

NICHT mit der Untertassen-Headline versorgt und aufgemotzt hätte...oder gar gänzlich unbeachtet geblieben wäre... Als ich selbst so richtig ansetzte, mich mit dem Thema zu beschäftigen war bereits der Übergang ins UFO-Zeitalter angebrochen. Will heißen: Die Untertassen verschwanden bereits deutlich aus den Headlines und machten dem neutraleren U.F.O.-Kürzel Platz - was zu einem gängigen Begriff wurde (während man die Untertassen in Wirklichkeit nach wie vor damit gleichsetzte) . Und diese UFOs waren weltweit immer noch ein heißes Thema, auch weil sie fälschlicher Weise und zumindest unbewusst nicht als "unidentifizierte Flugobjekte" verstanden wurden, sondern geheimnisvoll als unbekannte oder nicht-identifizierte Flugkörper eine eigene Glorifizierung erfuhren (viel später bis hin zu "unerklärbaren Flugobjekten" um ihnen nicht die Aura zu nehmen, was ich aber als bewussten Manipulationsvorgang sehe der von den Fliegenden Untertassen-Hörigen ins Rollen gebracht wurde). Es gab zwar wellenartige Bewegungen im Auf und Ab des öffentliches Interesses und der medialen Beachtung, aber ansonsten waren die UFOs als neugierig-machendes Thema immer irgendwie präsent. Phase der Abkühlung bis hin zur Eisdusche. Ab den späteren 90er Jahren jedoch schaute es eher so aus, als bahne sich wirklich langsam das Ende des UFO-Mythos im öffentlichen Sinne an - und wir erleben wenigstens den Niedergang des Themas rund um seinen 60.Jahrestag in 2007. Die Abseits-Probleme haben sich weiter verstärkt, auch wenn es im Zuge der Jahrzehnte immer wieder Aufwärtsbewegungen in turbulenten Spielsituationen gab und besondere Stürmer kurzfristig voranbreschten, aber ihnen schließlich doch die Luft im Strafraum ausging. Aus der ehemals Gelben wird mehr und mehr die Rote Karte, meinetwegen auch die Arschkarte. Schon jetzt bekommt man Muskelkater, wenn man versucht das UFO-Thema in die Öffentlichkeit zu stemmen.

(1) = Dazu gibt es eine bemerkenswerte Hintergrundgeschichte, die ich als Ausputzer hier auch einmal einbringen will. Am 26.Dezember 1909 berichtete die in Seattle erscheinende "Sunday Times" unter der Headline "FLIES AROUND SUMMIT OF MT. RAINIER" das der damals 22-jährige Reginald Weatherby aus Tacoma nach drei Jahren von Flugexperimenten nun versuchen will einen großen aeronautischen Triumph als "Aeronaut" einzufahren um weltberühmt zu werden. Wie er ankündigte, entwickelte er erfolgreich einen "aluminum aeroplane" mit dem er inzwischen zusammen mit zwei Freunden den Gipfel des Mt.Rainier mit 120 Meilen in der Stunde umkreist haben will. Am nächsten Tag berichtete die Zeitung unter der Headline "TACOMA FLIER NOW CAUSE OF BIG MYSTERY" nur, das Associated Press inzwischen der Geschichte nachgegangen war und feststellte, das es den genannten "Aeronauten" gar nicht gab. Und - die Geschichte auf Harry Collier aus South Tacoma zurückgeht, der diese einfach erfunden hatte und um sich lustig zu machen einfach einen Brief mit dieser Behauptung an die Zeitung geschrieben hatte, nachdem in der Mittwochnacht mehrere Leute in Aufregung geraten waren weil er selbst einen "Drachen" mit Lichtern daran am Himmel fliegen ließ und dies zu wilden Gerüchten führte... Gleichsam aber war die Ausgangs-Geschichte weiter verbreitet worden und in mehr als einem Dutzend anderer Zeitungen erschienen. Die Zeitung sah sich sogar bemühsigt einen Tag später einen

weiteren Artikel zu drucken um die Sache nochmals klar zu stellen: "No Flight in Airship to Mt. Rainier Summit."

Sein Reiz und sein unheimliches Flair gingen irgendwie verloren, wie ich selbst an mir beobachten kann. (1) Ist das ufologische Unternehmen nicht gescheitert? Ein Debakel für die UFOlogie und die Freunde des Fantastischen, obwohl letztere breiter gefächert sind als man denkt und sich eine neue Spielwiese suchen können - in Verschwörungen um was auch immer zum Beispiel. Da bietet sich ein "Luftraum" an, der selbst im Weltraum keine Grenzen kennt (man erinnere sich an die Mondlande-Verschwörung oder an das "Marsgesicht"). Hier kann man versuchen zu retten was zu retten geht. Und insbesondere in den letzten zehn Jahren wird dies auch mit zunehmender Hektik mit wortreichen Versprechungen und glanzvollen Images genutzt. Was ich lange Zeit einfach nicht begreifen konnte ist der Umstand: Es gibt einfach Menschen die deswegen gedanklich auf den "Purzelbaummodus" schalten, weil sie gar nicht wirklich rational und vernünftig diese Themen angehen wollen (auch wenn sie so tun als ob) und sogar bewusst in die Irrationalität flüchten um eine bunte "Bonbon"-Anomalistik zu betreiben die ihnen persönlich in den Kram passt. Siehe so die Kornkreis-Wallfahrer. Damit wird nur "Jamming" auf dem Wehrnehmungsradar freigesetzt und keinerlei Klärung der Situation. Das angebliche Mysterium oder Geheimnis soll eigentlich gar nicht geklärt werden! Und genau dieser Umstand lässt die Leute "rocken" und sie machen bei allen rationalen Erklärungsversuchen da und dort einfach dicht. Dies ist eine Gegebenheit, die auch ich lange Zeit gar nicht erkannte und begriff! Einfach weil mir dies zu verrückt schien. Aber genau so ist es, ob es mir gefällt oder nicht (gefällt mir NICHT!).

Prof.Richard Wiseman, englischer Psychologe, erklärte es in der ZDF-Sendung >Auslandsjournal< vom 4.Mai 2006 in Sachen "Geist-Reich: Gespensterjagd in Großbritannien" so: "Wissen Sie, die Menschen von heute wollen nicht für alles in ihrem Leben eine Erklärung. Deswegen wenden sie sich dem Geheimnisvollen zu und alles Paranormale biete sich da an." Einfache und schlichte Worte, auf die ich eigentlich selbst hätte kommen können. Kam ich so aber noch nicht. Aber genauso ist es wie Wiseman es hier darlegte - rationale Erklärungen können da auch nicht einschnappen und sind unfassliches Gedankengut für die Freunde des Fantastischen. Die vernuftsmäßig angesetzten Versuche, mit solchen Menschen sachgerecht und nüchtern diskutieren zu wollen, sind nach jahrzehntelanger Erfahrung schlicht sinnlos, also kann man es auch lassen. Nach den ersten Sätzen merkt man ja woran man ist. Bei persönlichen Gesprächen merkt man es z.B. am Augenliederflattern oder dem hektischen Springen von einem Fall oder Thema zum anderen (ohne das man als informierter Skeptiker überhaupt nur den ersten Fall vollständig argumentativ und begründet ausgeführt hat!) beim abgedrehten Gegenüber, welcher seine "Informationen" meist nur vom Hörensagen oder ufologischen Standardwerken bezieht und mit beinahe ans Infantile grenzende Naivität darauf blind vertraut und setzt. Ich weiß, dies klingt in UFOlogen-Ohren wie "Rebel Music".

(1) = Natürlich war ich als junger Mann in das >Fliegende Untertassen<-Abenteuer mit großen Erwartungen sowie hoch motiviert eingestiegen und glaubte schier damit einen kleinen mentalen Schritt ins Universum vorzunehmen, weil die dazu gehörenden

ufologischen "Schriften" es fast so anklingen ließen - und mich damit gefangen nahmen, unbemerkt mental in mein Denken eingriffen und mich zunächst mit ihrer heimlichen Leuchtkraft lenkten. (Manche Leser dieser Zeilen werden ziemlich identische Erfahrungen gemacht haben, wenn nicht gar alle.) Doch die Erde ließ mich nie los, deren Schwerkraft hielt mich unweigerlich fest. "Aliens" bin ich außer im Kino nicht nahe gekommen, und wohl auch nicht wirklich "echten UFOs" trotz dem ganzen ufologischen Chaos (oder gerade deswegen?) um sie.

Natürlich, es gibt seltsame Geschichten wie Sand am Meer. Sie sind eben nur fantastische Geschichten geblieben und haben keine fantastischen Phänomene mit Bestand für den wissenschaftlichen Entscheid dazu materialisiert. Nach bald 60 Jahren modernem UFO-Phänomen und der Beschäftigung damit, ist dies allein schon eigentlich ein untragbarer Zustand - da liegt schnell ein fauliger Geruch in der Luft und bringt die Aura eines schlechten Traumes mit sich. Leider hat mir das niemand gesagt, als ich ins UFO-Feld einstieg, auch riet mir niemand, sich erst einmal ruhig zu verhalten und aufmerksam umzuschauen, in welche emotionsgeladene Umgebung ich mich da hineinbewegte. Mir sagte niemand, welche Umweltbedingungen ich hier vorfinden würde und wie schlecht geeignet sie sind, um generell wissenschaftlich angesetzte Forschung zu betreiben! Auch wenn die UFOlogen wie Soldaten in Reih und Glied standen, gewarnt hat mich keiner von ihnen, als ich das ufologische "terra incognita" betrat, um die nähere und fernere Umgebung zu erkunden. Deswegen musste ich ganz von vorne anfangen und erfuhr eine ausgiebige Reise durchs Unbekannte in luftiger Höhe - einem Balanceakt gleich, den man nur durch Willensstärke bewältigen kann, um nicht im lärmenden ufologischen Zirkustreiben und all der plötzlich aus dem schwarzen Nichts aufflammenden grellen Lichtkegel voller falscher Versprechungen in der stellungstechnisch-flexiblen UFOlogie auf dem wackeligen Weg abzustürzen.

Glück für die Newcomer in der Szene: Ich kann sie vorwarnen! Als forschender Geist und später als Betreiber der Mannheimer UFO-Meldestelle lag nie wirklich eine "schwere Last" der Entscheidung in Sachen UFO oder IFO auf mir, diese "Schmerzgrenze" habe ich nie tatsächlich erreicht - selbst beim deutschen UFO-Klassiker-Fall Greifswald nicht (obwohl er eine große und vielleicht die größte Herausforderung war) {1.1.}. Selbst hier habe ich nicht tief durchatmen müssen (oder kam irgendwie ins schwimmen). Einfach deswegen, weil ich konzentriert die Informationen (gelegentlich auch mit einem entwickelten Instinkt für solche Sachen), die für eine Entscheidungsfindung wichtig sind, filterte, um zu einer Entscheidung kommen zu können. Gut dabei ist vielleicht auch gewesen, dass ich nicht unbedingt der Allerdümmste bin. Was ja auch mal festgehalten werden soll. Zudem gab es nie wirklich die fantastischen UFO-"Abenteuer" für den Forscher, der zu Beginn seiner Tätigkeit davon träumt durch unglaubliche Geschehnisse mit dramatischen Momenten zu stolpern die das Schicksal der Menschheit vielleicht betreffen.

Dies blieb in der Hollywoodfantasie von "Akte X" eingemauert und sprang nicht wirklich in das tatsächliche Leben herüber. Mit was beschäftigen wir uns wenigen aktiven UFO-Forschungs-Aktivisten in Wirklichkeit? Schauen Sie doch genau hin - mit (zahnlosen) Papiertigern, die auf dem Feld herumdribbeln und auf Dinosaurier machen

wollen und nur Landeier sind. Gut, gelegentlich schien es unwirkliche Augenblicke zu geben - doch die passierten eher mit ufologischen Spinnern und Wirrköpfen. Vom eingeschlichenen Wahnsinn im Hirn manches ufologischen Kameraden gar nicht zu sprechen, aber dies sind wohl Ausnahmen und kann nicht allgemeingültig betrachtet werden. Darunter wahrhaft wenig erbauliche unheimliche Begegnungen mit UFOlogie-Menschen die selbst ein lebendes Mysterium mit ihren seltsamen Ansichten und Vorstellungen sowie Verhaltensweisen waren/sind. Balla-Balla scheint mir zudem so mancher von ihnen zu sein. Soetwas gibt es öfters mal. Sie sind die wahren "Aliens", "alieniert" und "ufologiesiert". Eigentlich bin ich ja ein friedlicher, beherrschter Mann. Doch es gab/gibt Momente, da erreicht/e auch meine Geduld ein Ende und ich hätte/würde am liebsten einigen Leuten in den Hintern (ge)treten (haben). Dies hört sich jetzt zwar nicht wissenschaftlich-seriös an, aber es muss auch mal gesagt sein nach all den Laufduellen auf dem ufologischen Rasen (auf welchen sich allzu viele Deppen berufen fühlen um dort wie unter Drogen als Cruiser herumzustraucheln, anstelle auf das Grün der Wirklichkeit zurückzukommen). Mein Motto ist jedoch: Hit But Don´t Run. Und nicht: Take The Money And Run. Ansonsten stehe ich ja nicht morgens mit dem Gedanken auf: "Wem versaue ich heute den Tag?" Ob man es glaubt oder nicht - ich versuche sogar mit Umsicht vorzugehen. Ein "Ich habe dich lieb, UFOlogie!" geht mir gar nicht über die Lippen, geschweige durch den Kopf.

(1.1.) = Wirklich harten Stress bezüglich UFO-Meldungen hatte ich eher selten, der Stress mit UFO-Freunden des Fantastischen, UFO-Promotern und sonstigen Mitwirkenden (wie ufologische Trojaner, die sich als forschungsgesinnte Leute ausgeben und es doch nicht sind) im Drama war da dauerhaft und bedeutend höher! Kurzum - mehr Stress mit ideologisch-verbohrten Menschen als mit außergewöhnlichen und exotischen Himmelserscheinungen. Und - nicht nur das Verhältnis UFO-Phänomen-Forscher/UFOloge ist und war schwierig, auch die Rechtfertigung, sich als seriöser heute noch mit UFOs zu beschäftigen (abgesehen aus der Abwartehaltung bis zum Sankt-Nimmerleins-Tag) ist meines Erachtens nach problematisch geworden. Gut man kann sich da und dort noch in einer kleinen Nische was zusammensuchen wollen, aber im Großen und Ganzen ist doch alles gesagt!

Und im Gegensatz zu der Zeit als ich und Kollegen in den 70ern anfingen den Dingen nachzupirschen und es diesbezüglich in deutscher Sprache kaum was vernünftiges an Schriftgut dazu gab um es als Lernmaterial heranziehen zu können, ist die Lage in dieser Ära doch ganz anders - ganz und gar anders. Neu-Interessierte am UFO-Thema haben hier ein jahrelanges Studium vor sich. Dies erspart eindeutig ein Auf und Ab von Optimismus und Frust, wie ich es zumindest in meinen ersten zehn Jahren durchmachte. Dann mal ran - doch ich weiß auch: keiner macht es wirklich, wie man an den UFO-Foren sehen kann. Dabei wäre dieses Material z.B. von CENAP & GEP ein machtvoller "Verbündeter" hierfür. Doch dem geht man lieber aus dem Weg und erwähnt es mit keiner Silbe. So war es, so ist es. Und - so bleibt es. Die hintergrundinformationstragenden Unterlagen mag keiner wirklich. Seltsam... - aber genau dadurch erhält sich der Aberglaube. Es ist GIFT für die ufogläubige Seele! Die süßen ufologischen Blütenträume sind einfach schöner. Ich weiß ja darum, ehemals bin ich ja selbst darauf hereingefallen und taumelte wie in einer Crackrauch-vernebelten

Bude dahin! Die "Rettung" (Achtung: Insiderjoke!): Weeze und Weißherbst unter den Klängen von Bob Marley, als er in einem Lied einmal sang: "If You Think You Have Found The Solution - It Is No More As Another Illusion!" Gut, über Weeze und Weißherbst kann man strittig sein, aber über den Satz von Marley NICHT. Gerade auch weil der ganz und gar nichts mit anomalistischen oder gar UFO-Themen zu tun hatte, selbst nach dem Genuß mancher spezieller "Tüten" von gewissem Kraut welches auf Jamaika bestens gedeiht.



Nice One? Abgehalftert! UFOs - es war einmal. Seit geraumer Zeit aber verschwinden auch die UFOs aus dem öffentlichen "Erfahrungshorizont" in einem "Black Hole" namens öffentliches Desinteresse wie bei einem Lochfraß. (1) Sie sind einfach unter die öffentliche Wahrnehmungsgrenze weggerutscht, wahrscheinlich wegen des dort zuviel angebotenen Katzengoldes. Wer interessiert sich denn noch schon wirklich dafür? --- Abgesehen von einer schmelzenden Fan-Gemeinde, die sich in diversen Foren im Internet (welches NICHT der Nabel der Welt ist!) selbst was vormacht und aus dem Internet heraus selbst seine "Eigen-Versorgung" erlebt und damit meint "on the top" zu sein. Was aber in Bezug zur wirklichen Welt nicht der Fall ist! --- Der ehemalige Zauber und die Magie der Untertassen und UFOs ist in der normalen Öffentlichkeit der Welt weg. Die Rally an der "UFO-Börse" ist vorbei, Vergangenheit. Die Odyssee der UFOs hat längst aufgehört - und vielleicht sind sie ja schon längst wieder (sinnbildlich gemeint) in ihre Heimathäfen zurückgekehrt. - Ein Fragezeichen verkneife ich mir hier extra. Gut, einige Unerbittliche - die es ja zu allem überall gibt - haben daran ihr Herz verloren, diese gibt es überall und immer - deswegen gibt es auch ein "Flat Earth Society", na Klasse.

Aber ein "Seelenlazarett" ist die UFO-Forschung nicht, die UFOlogie wohl eher; dort wo die Leute einem Wirbel der Gefühle wegen der ausgegebenen UFO-Inszenierung unterliegen und sich ganz gerne auf ihre Gurus verlassen, wenn sie sich an ihre Worte klammern, als seien sie die Erlöser von dem skeptischen Übel. Dort gibt es die "positive

vibrations". UFOlogen dürfen sich daher nicht wundern, wenn es nicht mit IHREN Vorstellungen in der Wirklichkeit weitergeht - einfach, weil sie selbst auf die Bremse treten und auf der Stelle bleiben, während der innere Motor versucht darüber hinaus zu kommen. Ich finde: Dies ist eine schöne bildliche Beschreibung der problematischen Lage im Jahre 2006, aber diese Zeilen hätte ein Forscher auch 1966 oder 1986 niederschreiben können. Es war damals genau so und ist heute eben so. Ansonsten gilt aber: Ist doch schon alles abgenudelt was zum Thema (aus heutiger Sicht heraus) abnudelbar ist.

Aber bei Optimisten gilt ja: Die Hoffnung stirbt zuletzt. Mal sehen ob und welcher Impuls zu einer Reanimation eines todkranken Koma-Patienten führt! Eigentlich - so sehe ich es - nur der endgültige Beweis für irgendein UFO-Phänomen, welches wie aus dem Nichts hervorgezaubert sich materialisiert. Und ob man dann noch die "UFO-Forschung" wirklich braucht? Wie auch immer, irgendeine Art von abgemagerter und abgestumpfter Kultbewegung namens UFOlogie wird es wohl auch über den Tod des allerjüngsten Lesers dieser Zeilen hinaus immer geben, weil einige Träumer die Sache für größer als sich selbst halten. Und sei es nur um in Erinnerungen ("wie es damals war") zu schwelgen. Elvis ist auch schon lange von uns gegangen, aber er lebt bei vielen weiter... Phänomenal genug. Keine Angst, NOCH will ich mich nicht aus der selbstgewählten Verantwortung stehlen und die Zügel aus der Hand geben. Dazu bin ich viel zu viel Tatmensch, auch wenn mich bezüglich UFOs keine große "Sehnsucht" mehr überfällt und ich auch kein Skeptiker-Relikt in nicht allzu fernen Tagen sein will, dann wenn man >Fliegende Untertassen< als Irrweg der Geschichte betrachten mag. Dennoch, mein Jagdfieber ist quasi weg - und wegen UFOs hat mir das Herz auch nie bis zum Hals geklopft (auch wenn mir die Kippe im Sommer 2005 aus der Hand fiel als ich meine "UFO-Formation" namens Stilles Feuerwerk sah!). Es gehört sicherlich auch viel dazu, um meine Augen nochmals bezüglich der UFOs zum glänzen zu bringen. ..."Lass Dich überraschen, schnell kann es geschehen..." sang einst Rudi Carrell... Entscheiden Sie selbst, ob dies nun eine gute oder schlechte Nachricht ist.

(1) = Das UFO-Thema ist mit seinen unbequemen Wahrheiten (und zwar für die UFOlogie und ihre Anhänger selbst wie seit ewigen Zeiten hier vorgestellt!) ja ein "Sanierungsfall" geworden, quasi als Solidaritätsleistung im Rahmen des allgemeinen Niedergangs der Para-Themen. Bereits wegen der teilweise allzu heftigen ufologischen Spinnereien im Laufe der Jahrzehnte war das Thema schon von Anfang an eine Art "No Go-Area" für die Wissenschaft, was man alleine schon daran sieht wie E.U.Condon inmitten der 60er Jahre von der USAF angebettelt werden musste, den USAF-Abschluß zum politischen Problem UFOs mit seiner wissenschaftlichen Bewertung an der Universität von Boulder in Colorado auf den Weg zu bringen. Was wirklich gut läuft, sind die "Weltverschwörungsgeschichten", die sich aus allen Bereichen bedienen können. So muss man es eben sehen.

Danke übrigens an Jochen Schäfer, Birgit und Gerald Mosbleck für ihre "Geburtstags"-Karten in Sachen 30 Jahre CENAP. Auch Dank an die Email-Grussbotschaften diesbezüglich an Edoardo Russo (Italien) und Ole Hennigsen (Dänemark).

Wunderzeichen des Himmels, Take My Heart (You Can Have It If You Want It):

Fresh? Seltsam-anmutende Himmelserscheinungen wurden schon immer gesehen (1), sie werden im JETZT und MORGEN weiterhin ausgemacht werden. Kein Bange, dies klappt solange es Menschen gibt - da der Menschen 50 % des Phänomens selbst ausmacht, indem er diese Erscheinungen sieht, sie nicht versteht und dann erst als UFO meldet (schließlich steht auf keinem UFO drauf)! Und sie, diese Himmelsphantome, wurden und werden weiter immer zeitgenössisch nach den jeweiligen aktuellen (Glaubens-)Vorstellungen interpretiert und ausgedeutet. So entstehen Weltanschauungen. Seit Beginn an wurden sie mit diesen Vorstellungen auch zu etwas ganz anderem gemacht, als was sie unbegriffen sind. Ehemals waren die ungewöhnlichen himmlischen Erscheinungen wie Meteore oder Kometen als Zeichen der Götter, als Zeichen des einen Gottes, Dämonenerscheinungen etc hergenommen worden (vergessen wir dabei auch nicht die prächtig-schönen Polarlichter, die eine eigene faszinierende Deutungs-Legende in ferner Vergangenheit freisetzten). (2)

Unverstandene und verklärte Natur, nichts weniger. In unseren modernen Tagen, dem Weltraumzeitalter, eben recht schnell als >Fliegende Untertassen<-Raumschiffe ferner kosmischer Kulturen. Fast "kein Wunder", weil auch hier diese Idee gerade zeithistorisch passt. Und all jene Zeichen fanden nicht nur ihre Zufallsbeobachter, die deswegen recht beeindruckt waren, sondern auch ihre Bedeutung und Deutung durch jeweils interessierte Kreise (wie immer). Wer (für ihn unverstandenes) sieht, der glaubt? Und zwar das, was die populäre Vorgabe dazu als "Erklärung" hergibt. Derweilen haben zahllose Menschen für sie jeweils individuell unerklärliche Himmelserscheinungen wahrhaft am Himmel gesehen - unbestritten und als Betreiber der Mannheimer UFO-Meldestelle kann ich dies nur unterstreichen.

(1) = Sense of Wonder. Eigentlich sind wir 2006 an keinem anderen Punkt angelangt als 1915, als die in Warren (Pennsylvania/USA) erscheinende "Evening Times" am 26.Juli berichtete: "Smethport-Airship war außergewöhnlich heller Stern". Demnach war vorher von einigen Leuten berichtet worden, wie ein "large Zeppelin airship" in der vorangegangenen Woche am Abendhimmel in der Gegend erschien. Naja, eigentlich war es nur ein "bright light" am östlichen Horizont gegen 23 h. Inzwischen sei der "monster bird" immer wieder zur selben Zeit und in derselben Gegend am Himmel erschienen und ein Journalist der Zeitung konnte die Erscheinung selbst ausmachen - und erkannte das "Luftschiff" als den Planeten Saturn. (1.1.) Bereits damals spielte also der SF-Faktor eine Rolle und beeinflusste heftig den kulturellen Ausblick und die Philosophie der Menschen. Und er hat die UFOlogie nie verlassen, was selbstverständlich kein Merkmal einer Auszeichnung sein kann. Jeder der sich jemals mit UFOs und forteanischen Phänomenen (benannt nach Charles Fort) wie aus der Kryptozoologie (DER amerikanische Kryptozoologe ist Loren Coleman, der selbst Ende der 1950er Jahre von Fort angesteckt und später zum kryptozoologischen Skeptiker wurde {1.2.}) beschäftigte war bzw. ist davon erfasst. Und genau dadurch wird eine mentale Türe eröffnet, die den Betroffenen Wunder und Imaginationen fasslich machen und um sie selbst jenseits der Norm denken zu lassen. Dem Geburtsort für "Strange Encounters".

(1.1.) = Bereits die "Stockton Evening Mail" aus dem kalifornischen Stockton hatte am 27.November 1896 unter der Schlagzeile "Three Strange Visitors - Who Possibly Came From the Planet Mars" eine Airship-Sichung aufgegriffen und abschließend die Luft in einem kleinen Nebenabsatz rausgelassen: "Some practical jokers sent up a number of hot air balloons, as a take-off on the alleged airship." Sie lachten sich schief, weil daraufhin die Zufallsbeobachter (darunter einige Anwälte) wilde Spekulationen diesbezüglich in Sachen Airsphips verbreiteten. Bemerkenswert sicherlich auch eine Meldung der "Washington Post" vom 2.September 1910: "Night-"Aero" a Kite - His Flier Carried Lights". Bereits seit einigen Nächten war in und um New York City von "thousands of people" eine sie aufregende Himmelserscheinung in der Dunkelheit gesehen worden, die man inzwischen "aerial visitor" nannte und am Nachthimmel herumkreiste.

Doch das Rätsel fand seine Lösung in Gestalt von Oliver Champion aus St.Louis, der gerade die Stadt besuchte und zur Freude seines 6-jährigen Sohn Vaughn gerne einen 2 Meter großen Drachen an einer mehr als 300 Meter langen Leine steigen ließ. Und an jener Leine befanden zwei grüne und eine rote japanische Laterne mit brennenden Kerzen darin. Begonnen hatte alles in der Nacht des 30.August, wo Champion erstmals den Drachen vom Flachdach eines 5-stöckigen Innenstadtgebäudes aufließ. Später begab er sich lieber in die Parks rundum. Dabei entstand für Zufallsbeobachter der Eindruck, dass da ein geräuschloses "Airship" mit seinen "port and starboard lamps" am Himmel schwebe. Noch ehe der Drachen eingeholt wurde gingen die Lichter aus, was als "mysterious disappearance of the flying wonder" angesehen wurde. Bekannt wurde der Hintergrund durch Caleb Bennett, der Champion und seinen Jungen schließlich im Madison Square-Park erwischte. Sie gaben lachend zu den Drachen jetzt extra fliegen gelassen zu haben, um bewusst damit "Airwonder-Staunen" auszulösen nachdem sie in der Zeitung davon gelesen hatten, welchen Wirbel ihr erster Nachtflug mit dem Drachen ausgelöst hatte. - Erstaunlich nicht wahr? Nicht nur weil die vermeintlichen Rätselobjekte von damals die gleichen sind wie heute, aber auch die Motive der Leute diese als Spässle aufzulassen, um "UFO-Wunder" zu erzeugen.

(1.2.) = Coleman: "Das ist wie mit den Leuten, die ein Licht am Himmel sehen und es gleich als UFO identifizieren ... ähnlich in der Kryptozoologie ... "Wir haben einen Schwarzen Panther überfahren" ... ich ging hin und fand einen etwas größeren, schwarzen Hauskater. ...Leute zeigten mir Spuren ... "Das war eine große, eine riesige Katze" ... dann war es ein großer Hund." Niemand wird es wundern, zu seinen besten Freunden gehören Leute wie UFO-Forscher aus der Neo-UFOlogie, namentlich Jerry Clark und Patrick Huyghe.

(2) = Dazu muss man wissen: In früheren Jahrhunderten waren Magie, Religion und Wissenschaft vielfach miteinander aufgrund eines Bildungs- und Informationsrückstandes verwoben. Erst mit dem Zeitalter der Aufklärung begannen die Menschen überhaupt langsam zu begreifen, was da um sie herum vor sich geht. Einiges an Wunderlichkeiten ist der Entzauberung der Welt aber entgangen (bzw. wurde unbewusst davor bewahrt) und "Magie" sowie "Zauber" haben somit weiterhin Bestand

in unserer Gesellschaft, Kultur und Zivilisation. Dies ist die Welt des Glaubens und des Aberglaubens, eine magische Welt der Zeichen und Symbole um uns herum.

Bedauerlicher Weise gab es noch nie den Einsatzfall "Code Red". Doch fast alle diese Meldungen finden auch schon im Ansatz gänzlich banale und normale Erklärungen jenseits allem "Wunderbaren". Viele davon gehen einfach ebenso auf die unverstandene Natur durch den modernen Menschen zurück. Genau dieselben Phantome des Himmels unserer Ahnen sorgen für uns Menschen im 21.Jahrhundert für die selbe Irritierung der hilflosen Art! Nur die Interpretation ist anders, aber genauso fantastisch! Hinzu kommen die Objekte, die der moderne Mensch selbst in den Himmel lässt - und die wiederum für UFO-Meldungen sorgen, weil die Beobachter darüber nicht Bescheid wissen, obwohl sich der Menschen doch so aufgeklärt gibt. Was für mich sogar die größte Überraschung ob der ganzen "flying saucer mania" ist! Zur Erinnerung: Eigentlich alle UFO-Berichte gehen auf IFOs zurück. (1)

Festzuhalten gilt ganz nüchtern: Natürlich gab es immer wieder einmal Fälle - national wie international - von der Ausgangsqualität wie "Greifswald" die sehr vielversprechend klangen und auf die die gesamte "Alien-Nation" der UFO-Gemeinde setzte. ABER dann brachen diese Fälle irgendwann doch zusammen bzw. die Substanz für einen klaren UFO-Nachweis reichte bei weitem nicht aus. In der Öffentlichkeit ist die UFO-Thematik zunehmend zu einem Objekt der Lächerlichkeit, Ablehnung oder bestenfalls des Unglaubens geworden. Doch diese Haltung ist verständlich, denn 99% all dessen was darüber aus der "ufologischen Lehre" zum dem Thema "Die Aliens sind da!" geredet und geschrieben wurde, ist entweder täuschend oder entstammt der Feder phantasiebegabter Autoren, Publicitysüchtiger oder Scharlatanen, - ist Nonsens, phantasievolle Ausgeburt des "gesunden Menschenverstands", das Resultat falscher obligatorischer Lehren. Und doch so süß wie eine Kirsche. Straight Ahead. Märchen - Legenden - Mythen: sie ziehen uns Menschen magisch an und ihren Bann. Wir lieben es auch, wenn sie geheimnisvoll bleiben, um uns selbst andächtig vor ihnen verneigen zu können. Menschen können von Legenden und Mythen besessen werden - Märchen ziehen uns magisch an und können zu einer Passion werden. Und zwar wegen ihrer seelischen Ansprache durch die Wunder bzw. der damit verbundenen Wunderlichkeiten wie ein "Schatz" und ein "Geheimnis". Die Echtheit ist dabei nicht so wichtig, sondern die Zugkraft des Wunders und des Mythos. Wissenschaftliches Interesse ist für den reinen Gläubigen von niederer Bedeutung - und deswegen gibt es Himmelszeichen - Wunderzeichen - Zeichen im Korn etc. Die wissenschaftliche Angehensweise ist dabei sogar (mindestens) entbehrlich. Die bildhaft gewordenen Sinnmuster dienen hauptsächlich nur dazu, um den Glauben plastisch (fassbar) zu machen. Gefördert und befördert von der Medienwelt, die ein lüsternes Vergnügen daran hat, Produkte zu fördern, die nichts mit der Wahrheit zu tun haben. Unterstützt von der Ignoranz von Millionen Fans, die den so aufbereiteten Quatsch lieber für bare Münze nehmen wollen, um mit einem überirdischen Pseudowissen namens "behämmerte Fakten" auskommen und leben wollen als mit der nüchternen und unansehnlichen Wahrheit. So ist die ungeschönte Ausgangslage, wie ich in einem Anfall von Ehrlichkeit und in 33 Jahren gewonnener Erkenntnis einmal mehr mitteilen kann. 33 Jahre sehr aktive Beschäftigung bringt Kompetenz mit sich, dies aufgrund der damit verbundenen "Lebens- und

Berufserfahrung" auf diesem Gebiet. Keine Handvoll Menschen in Old Germany können sich dies anheften. Ist einfach so.

(1) = Allein deswegen ist an der Basis die ganze UFO-"Geschichte" eigentlich NICHT in den Bereich der Grenzphänomene, der Grenzwissenschaften oder gar ins Paranormale (Übersinnliche) zu verfrachten, da sie sogar sehr "bodenständig" ist (was man bei praktisch mindestens 95 % IFO-Anteiligkeit sehr gut sagen kann und wobei es keine Beschönigungsausflucht gibt). Es sind nur die Menschen mit ihren komischen Gedankengängen, die dafür sorgen und kreativ dafür verantwortlich sind, wenn dies geschieht. Und weil dies geschieht, gibt es auch die UFO-Esoterik oder sogar den Faktor des Spiritismus in diesem Feld - z.B. über die "UFO"-Kontaktierten in welcher Art auch immer. Hier merkt man schnell eines: Es ist der wie auch immer glaubensmäßig gepolte Mensch, der hierfür verantwortlich zeichnet und das ganze Thema auf eine gänzlich falsche Bahn bringt. Hier kommen dann die "Wunderlichkeiten" unnötig herein - und nicht durch die "UFO-Sichtungen" als solche. Hier wird das objektive Sichtungsgeschehen durch den Menschen sehr persönlich.

Und die UFO-Geschichten der "Alien-Art" (wir nennen sie die SF-UFO-Storys) entarten dabei in "Wunderwelt"-Geschichten (wenn sie nicht gar einfache Scherze und Schwindel sind - entweder aus Spass und ohne ernsthafte Absichten heraus oder um bewusst den UFO-Glauben im Sinne von "etwas Gutes tun" zu fördern). Für mich sind hier Menschen unterwegs, die die "UFOs" für sich aus unterschiedlichen Antrieben und Motiven nutzen. Die SF-UFO-Story ist hier nur das Transportmedium für etwas anderes. (1.1.) So gesehen ist das "UFO-Thema" in der fantastischen Aufbereitung in unserer Kultur und Zivilisation auch eine gewisse Art von "Prostitutions"-Schablone. Deswegen ist Misstrauen als Prinzip bei derartigen SF-UFO-Geschichten leider auch historisch gesehen grundsätzlich notwendig. Egal wie die vermeintliche "Außergewöhnlichkeit" und die geliebten "Strangeness-Elemente" den UFO-Fan in diese Richtung zieht. Unter diesen Umständen kann man sogar genau solche "Details" dann als Ansatz für den Fälschungsverdacht nehmen. Wenn UFOlogen genau dies als "Echtheitsbeweis" sehen und nehmen wollen, dann kann ich und die skeptische UFO-Phänomen-Forschung dies ebenso genau von der anderen Seite her aufrollen. Why not? Was plausibler erscheint und ist, muss jeder selbst entscheiden. Augen auf!

(1.1.) = Die spirituelle Komponente ist ganz wichtig. Für esoterische Menschen gibt sie im Nachdenken darüber sogar "Erhellung" her. Insbesondere auch durch die angeblichen "Alien-Kontakte" entstehen Inspirationen, spirituelle Evolutionen für das Individuum quasi. Das "Fremde" sagt einem mehr als das bodenhaftende Irdische. So war es bei der Begegnung mit dem "Außerweltlichen" (eine besondere Art des `Jenseitigen" letztlich) immer schon gewesen, immer wieder entstanden Kulte und Traditionen daraus, bis hin ins Religiöse. Eigentlich jede Religion lebt davon, dass es "Nahe Begegnungen" zwischen Menschen und "den Anderen" gibt. Nicht umsonst sind viele Kontaktler (bei denen E.T.s wie Engel vom Himmel herabfahren {sic!}) direkt pseudoreligiös mit einem persönlichen "Project Peacemaker" angesetzt und manche Entführte (1.1.2.) durch die Hintertüre entpuppen sich bei genauerer Betrachtung genauso.

Es geht dabei um Menschen, die glauben etwas zu sagen zu haben, worauf man bitte hören soll. Nur das Transportmittel hierfür ist zeitgenössisch natürlich im Image anders angelegt um gehört zu werden, den ultimativen Weckruf für Geist, Herz und Seele zu vermitteln. Es geht dabei immer um einen "Kreuzweg" zwischen der materiellen Welt und der spirituellen Dimension des Seins. In unserer Zeit ist eben die Alien-Begegnung der "Passport to the Cosmos" um das menschliche Bewusstsein in Bezug auf die Werteorientierung zu transformieren. Doch in der realen UFO-Phänomen-Erforschung der wissenschaftlich-orientierten Art geht es NICHT um Esoterik und damit auch nicht um Bewusstseinsveränderungen, wie dies in der Esoterik die Forderung ist (selbst M.Hesemann forderte dies in der berühmt-berüchtigten ZOFF-Sendung!). Hier geht es um klare und überzeugende Nachweise/Beweise der physikalischen Art hinsichtlich UFOs und nicht um Kopf-Zustände. Natürlich haben auch UFO-Buchautoren ehemals mit ihrer Marktmacht "Bewusstseine" mit ihren Werken verändert, manipuliert wenn man so will. Hier gab es einen Kampf um die Köpfe der Menschen, egal wie klein der Beweis war und mit Showeffekten nur "großgeschrieben" wurde.

(1.1.2.) = Und wie in Entführungsfällen wie von Betty Andreasson handelt es sich eigentlich um einen typischen Kontaktlerfall, bei dem die Parapsychologie mit hineinspielt und so erst zur Entführung wird. Viele "Entführungsfälle" leben von dem gespenstischen "PSI-Aspekt". Ich denke, dass dies wichtig ist um die Natur der Entführungserfahrung zu verstehen.

"Fast alle Menschen stolpern irgendwann einmal in ihrem Leben über die Wahrheit. Die meisten springen schnell wieder auf, klopfen sich den Staub ab und eilen ihren Geschäften nach, so, als ob nichts gesehen sei." - Winston Churchill

Und ob Sie es nun glauben oder nicht, Sie stolpern gerade in diesem Moment über die Wahrheit. Ja, SIE meine ich, SIE, der oder die SIE gerade diese Zeilen lesen! Aha, ich merke schon, Sie sind misstrauisch - die Wahrheit! -, da könnte ja jeder daherkommen und behaupten, er wäre im Besitz der Wahrheit. Insbesondere noch ein solcher, der ein Buch (1) namens >UFOs: Die Wahrheit< in Umlauf brachte! Nun, da gehe ich Ihnen recht, mit der Wahrheit ist es so eine Sache. Es ist deshalb "so eine Sache", weil die Wahrheit allem Anschein nach breit gefächert ist. Und vom Glauben bestimmt. Klar ist - was der eine Mensch für sich als Wahrheit erkannt hat, ruft bei einem anderen nur ein ungläubiges Kopfschütteln hervor. Dessen sich der eine Mensch bewusst geworden ist, das liegt für einen anderen im Reich der Utopie und Märchen. Auch wenn GOTT nicht beweisbar ist - zwischen Wahrheit und Bewusstsein gibt es eine enge Verbindung. "Wahrheit" beweist sich immer nur durch entsprechendes Bewusstsein. Diese Tatsache macht unsere Welt im höchsten Maße kompliziert und zerrissen. Der Glaubensstreit setzt hier an und nimmt die Menschen mit. Natürlich, wir haben Glaubens- und Religionsfreiheit als schützenswertes Gut in unserer Verfassung - und jeder soll damit auch glücklich werden.

ABER: Es gibt Bereiche die frei von Glauben und Religion zu halten sind, diese sind vornehmlich in der Wissenschaft angesiedelt und wenn man UFOs als wissenschaftliche Herausforderung sehen will, dann gilt dies auch dort! Doch die Forschung hat ein Problem in diesem Umfeld: sie entweiht Glaubensvorstellungen, lässt gläubige Verehrung verloren gehen. Und nimmt, wie in der UFOlogie, die Menschen nicht mehr mit. Zudem geht die persönliche Überlegenheit durch das angeblich "magische Wissen" über das, was nicht in der Zeitung oder in den Schulbüchern steht, verloren. Darüber gibt es ja auch eine Menge Streit. Grundsätzlich gilt dazu mein Wort: Glauben, religiöse wie pseudoreligiöse Glaubensvorstellungen gehen nicht wirklich überein mit Toleranz, auch wenn man es sich wünschen mag. Die Wirklichkeit sieht anders aus. Um den Glauben zu erhalten ist Standhaftigkeit absolut notwendig, sonst geht er flöten. Im UFO-Bereicht heißt das dann: Wer als "Fahrer der ufologischen Versorgungseinheit unterwegs ist", der kann ja nicht plötzlich das Fahrzeug wechseln. Daher kann es auch keine Innigkeit geben. Keine zwischen Rationalität und Irrlehre, wenn man es mal direkt und schockierend für manchen Geist benennen will. Aber dafür bin ich ja seit jeher "gut". So unwirklich-vertraut es sich anhören mag. Jenseits dessen: Dass die skeptische UFO-Nachforschung quasi als SOS-Programm für die UFOlogie dienlich sein könnte, ist nie wirklich erkannt und immer in der dunklen Seite der UFOlogie abgestellt worden. Wie ein Gift.

(1) = Der Band erschien im Original bei Heel, Königswinter, 1996. Danach gab es eine weitere Hardcover-Version bei Bertelsmann und später eine Taschenbuch-Version bei Goldmann. Es war in Deutschland das letzte großherausgekommene UFO-Fach- und Sachbuch gewesen. Danach brach der UFO-Buchmarkt zusammen und die Kunden boykottierten ihn. Auch dies ist ein deutlicher Hinweis auf eine Publikumshaltung die mit "Genug-ist-genug!" zu beschreiben ist.

Celebration rund um den X-Faktor "UFO-Plunder". Funktionierende Hirngespinste, aber ich bin nicht für das Wohlergehen der ufologischen Fans verantwortlich - im Gegenteil: da wird es schnell nachtschwarz. Im JETZT wurde daraus aber nicht nur das Beobachtungs-Geschehen alleine, sondern über die UFOlogie und den Massenmedien der "UFO-Aberglaube", wonach die Aliens in diesen Dingen über uns sind. Dies ist selbstverständlich eine reizvolle Vorstellung, trotzdem aber auch nicht mehr, weil die Wirklichkeit sich dieser Idee versagt. Genauso wenig wie jemals die Götter oder Gott etc sich in diesen Himmelsobjekten wirklich manifestierten, gilt dies auch für die "Brüder aus dem All". Trotzdem, damals wie heute, funktionieren die Systeme geraume Zeit. Wer den Rückblick bewusst wagt, wird die Mahnung daraus erkennen - andere machen die Augen zu und suchen in der ufologischen Konzeption Orientierung. Dies ist etwas, was ich nach 33 Jahren Beschäftigung mit dem UFO-Thema unter leichter Verbitterung gelernt habe (ist einfach so). Und ich stieg ausgerechnet in den aufklärerischen 70er Jahren dort ein, viele andere ebenso und lernten nichts in der Folge (Ausnahmen bestätigen die Regel). Nach ein paar Jahrzehnten monopolistischer Stellung der DUIST hierzulande (in anderen Ländern war es ähnlich) gab es eine neue Situation. CENAP, GEP und MUFON-CES wurden bewusst als Gegenpol gegründet.

Die Karten waren erstmals neu gemischt und verteilt worden - für jede neue Vereinigung galt das Beste aus dem Blatt zu machen. Ich weiß jetzt nicht, ob ich jemals aus "einem Schatten" herausgetreten hin, oder einfach nur von Anfang an ich selbst war. Beurteilen sollen dies andere, die dies zeitgeschichtlich auch wirklich können. Es war eine seltsame Zeit, hauptsächlich wegen der "Profilierung" sowie Rollenfindung - und auch bei den neuen UFO-Organisationen wollte sich niemand über seine Schulter blicken lassen. Ohne Überheblichkeit: Wahrscheinlich waren wir beim CENAP da noch am ehrlichsten und offensten. Es war eine Epoche in der jede der neuen UFO-Gruppen versuchte die gegnerischen Trümpfe zu stechen, auch wenn jede zunächst schlechte Karten in Händen hielt und nur das "Pokerface" blieb. Der Einsatz war da und dort: Die Neuorganisation der UFOlogie jenseits aller Esoterik, des Okkultismus und Spiritismus, die jene seither seuchenhaft belastete.

Dies ist ohne Frage ein löbliches Ziel bevor man kindlich-naives Denken an die Macht bringt! Was daraus wird ist wieder eine andere Frage. Ich musste das tun, was ich getan habe - und ich muss es auch versuchen zu Ende zu bringen. Ich habe versucht den Lauf der Dinge in der UFOlogie zu verändern. Andere müssen beurteilen ob und wie es mir gelang. Ich jedenfalls hoffe nicht auf ewig in der "UFOlogie" gestrandet zu sein. Da habe ich inzwischen selbst tief in mich hineingelauscht und höre da ein Wispern: "Du gehörst eigentlich nicht hierher..." Oder gehört eigentlich selbst die UFOlogie nicht in die Welt? Wie auch immer, wo und wie verorte ich mich als Statusmelder jetzt Mitte 2006 im konstruierten "UFO-Universum" unter dem Licht der Sterne? Ich kann es Ihnen definitiv nicht sagen, aber allein schon diese Frage zu stellen zeigt auf, das die Lage "außer Kontrolle" gerät, zumal der UFO-Wahn rund um mich herum nie unter Kontrolle stand. Und aus meiner mangelnden Zuneigung dazu brauche ich ja kein Geheimnis zu machen. Ich brauche mir anderen gegenüber da nichts zu beweisen. Rückblickend gibt es da kein Lächeln, sondern nur ein schiefes, vielleicht gar hässliches Grinsen.

Auf ein Wort: In der UFO-Szene gibt es nicht nur eine Unzahl von naiven Interessierten, sondern auch einige Vorbeter, Gurus und "Mönche" sowie "Erlöser" die bestimmen wo es dort lang geht, weil sie wissen welche Macht sie haben und darauf hoffen können, das die Gemeinde nicht imstande ist Nachforschungen und Recherchen zu betreiben bzw. dies auch gar nicht will und kann. (1)

Hier gibt es ohne Frage eine Parallelgesellschaft. Wir haben es mit einem zweiseitigen Prozess zu tun, wenn es um "UFOlogie" geht. Von außen wird dies zwar als ein großer Mischmasch gesehen, aber es gibt nur ein Nebeneinanderleben und kein Zusammenleben dieser "Welten" bestehend aus den UFO-Alien-Gläubigen (inzwischen muss man die Hitler-UFO-Fans auch noch berücksichtigen, die eine eigene "Spinnerei-Fabrik" ausmachen). Hier ist es schwer einen Rückgriff auf Toleranz untereinander zu machen, die gibt es aus ideologischen Gründen nicht. Und das wird auch nichts mehr. Abpfiff ist angesagt. Niemand braucht sich da etwas vorzumachen, wenn es schon seit bald 60 Jahren weltweit nie klappte. Es wäre natürlich schön, wenn die Beobachtungen von unidentifiziert-erscheinenden Flug-Objekten ganz nüchtern und sachlich behandelt und gehandhabt würden - und zwar entlang ihres Namenskürzel und dem was es wirklich bedeutet. Sicher ist, dass dadurch die ganz Geschichte weitaus

emotionsloser und entspannter behandelt und gehandhabt würde (einfach rein wissenschaftlich). Und damit selbstverständlich Leute mit falschen Versprechungen keinerlei Chance hätten. Ist aber nicht so. Genau jene, die die tollsten "Geschichten" vorbringen finden den größten Zulauf.

Dies ist einfach so immer schon gewesen. In der allgemeinen menschlichen Kulturgeschichte sind dies auch keine "News", so war es immer. So ist es einfach als Gegebenheit entgegenzunehmen. UFOs als moderner Mythos hinsichtlich Raumschiffen von außerirdischen Besuchern sollten da keine Ausnahme machen. Insbesondere in der Kontaktler-Szene gibt es eine Verehrung von "UFO-Mönchen", nehmen sie "Billy" Meier mit seiner irdischen Plejaden-Kommune oder "Rael" mit seiner weltweiten Gefolgschaft. Sie sind soetwas wie die Botschafter "Gottes". In der realen Welt leben Mönche ohne Sorge und von den "Gaben" der Gläubigen. Sie müssen nicht betteln, sondern nehmen was man ihnen gibt. Bei z.B. Eduard Meier und "Rael" ist es genauso. Doch während normale Mönche in ihrem Kloster von der Gemeinde dort wohl und gut angesehen werden, haben die "UFO-Sektierer"-Zentren einen schweren Stand und werden rundum als "Spinnertreff" angesehen. Während "normale" Mönche als weise Männer betrachtet werden, sind die Alien-Botschafter "verbrannt" und haben gegen harte Widerstände anzukämpfen.

(1) = Es hat in meinem jugendlichen Leben eine sehr kurze Phase gegeben, da habe ich mich, was die UFOlogie anbelangt, von Fanatismus fast leiten lassen. Viele Menschen, die in ihrem Leben auf scheinbare Phänomene stoßen, begehen diesen Fehler. Es ist deshalb ein Fehler, weil Fanatismus blind macht, und ein fanatisch begeisterter Mensch alles gierig frisst, was er an Futter hingeworfen bekommt. Und es wird eine gewaltige Menge an Futter gestreut, das können Sie mir glauben. Und diejenigen, die das Futter auswerfen, wissen um die Gier der Szenen-Beteiligten, und lenken diese mit clever ausgestreuten Falschinformationen zu ganz bestimmten Annahmen und Behauptungen, die diese Gruppen dann prompt begeistern und stolz auch noch publizieren. Ich habe meinen Fanatismus rechtzeitig über Bord geworfen und mir die Mühe gemacht, immer auch die vermeintliche Gegenseite, die ja auch publiziert, näher zu betrachten. Und siehe da, es hat sich überaus gelohnt, denn so mancher Forscher deckte in genial sachlicher Weise ufologisch-hingeworfene Falschinformationen auf, die bereits von so manch gieriger Anhängerschaft gefressen und somit fatalerweise als wahr verbreitet worden sind. Ich war da glatt überrascht und irgendwie kalt erwischt worden. Damit kam ich aber klar und mein "wehrhaftes Zappeln" brach auch bald zusammen. Die Frage alleinig wird sein: WENN ich mich einst vom Thema trenne, macht es mir schwerer zu schaffen, als ich es jetzt sehe? Zur Hölle, ich kann es nicht sagen...

Wenn die Malaria mal im Blut steckt..., wie James Moseley in seinem wichtigen Buch >Shockingly Close to the Truth!< schrieb.

"Ladies Night". Jede Gruppe musste schauen durch das "Spiel" zu kommen, so gut es ging. Jeder war auf sich alleine gestellt und musste gucken wie er beim nächsten Zug im Feld um die Runden kommt. Relativ schnell lernten sich diese neuen Fraktionen auch kennen, so war es nicht. Aber irgendwie fanden wir nicht zueinander. So wie ich es

heute sehe: MUFON-CES war auf dem hochnäsigen Tripp der "Elite-UFO-Forscher" und vertrat das Ideal, nur "Akademiker" als "Leistungsträger" mit dem Thema zu befassen, um somit wissenschaftlich den UFO-Nachweis führen zu können.

Wie bekannt - das hat nicht geklappt und es gab dort bittere Pillen der Wirklichkeit zu schlucken (der man leider nicht offen begegnete, sondern sie noch wie in der bisherigen "traditionellen" UFOlogie entweder unter den Tisch zu kehren oder, wenn es gar nicht mehr ging, schönzureden - siehe den Fall Fehrenbach; echten Profis hätte dies einfach nicht passieren dürfen...auch in Punkto der unsouveränen Reaktion darauf, nachdem der Finger in die Wunde gelegt wurde!). Trotzdem wurde weiter "geblufft".. CENAP und GEP standen dagegen in einem aus heutiger Sicht heraus unnötigen eigenbrötlerischen Wettbewerb, wobei von GEP-Seite aus dies eher vorangetrieben wurde - und zwar aus Gründen der "Eigenständigkeit", was aber nichts anderes war als der Versuch, doe Jugendgruppe von MUFON-CES zu spielen.



Im Laufe der Zeit hat sich dies aufgehoben. Jedenfalls war die Szene damals in jenen frühen Jahren der neuen Zeit ein Flickenteppich. Letztlich konnten diese neuen Bewegungen eines gemeinsam nicht einbringen: den wissenschaftlich akzeptablen UFO-Nachweis, die UFOlogie hast sich in eine Abseitsfalle begeben. Trotzdem lief die UFOlogie und das UFO-Thema erwartungsvoll zur Erbauung der Teilnehmer weiter, weil es heißt: Ich will das Unglaubliche. Take It To The Top. Eine Steigerung der Effizienz der UFO-Nachforschungsarbeit ist nirgends wirklich zu sehen (auch wenn die Angebote sichtbar vorhanden sind, doch es gibt keine ausgeprägte Nachfrage danach, weil die meisten UFO-Fans sich mit den "Nestbeschmutzern" überhaupt nur im weiterführenden Ansatz beschäftigen wollen, während umgekehrt die UFO-Phänomen-Nachforscher der kritischen Art sich fortlaufend mit den Ideenwelten der UFOlogie und ihrer Protagonisten auseinandersetzen), dann noch eher der Rückgang von Aktivitäten dort. Nur die "Kreativität" in den ufologischen Ideenwelten des Fantastischen hat immer "Dauer-Power". Siehe: Die Fluchtpunkte hin zu den Nazi-Untertassen und hinein in den Nebel der Verschwörungstheorien. Die

Glaubensüberzeugten wollen sich einfach nicht in die skeptische UFO-Nachforschung integrieren. Irre dabei: genau die selben Leute sehen sich dann fortlaufend berufen, sich auf die naiven "UFO-Forscher" aus der eigenen Szene zu beziehen. Naja, was bleibt ihnen auch zur Glaubensunterstützung anderes übrig? So gesehen ist es verständlich.

Sie sind alle nicht nur Zeitgenossen, sondern auch Zeitzeugen...

"Nicht die Erkenntnis gehört zum Wesen der Dinge, sondern der Irrtum." (Friedrich Nietzsche)

Deswegen möchte ich mich hier und jetzt mehr der Faszination "Glaube/Aberglaube" widmen, welcher symbolhafte Sinnbilder mit sich bringt, die gleichsam aber auch bedarfsorientiert von interessierten Gruppen gesetzt und mit eigenen Absichten kultiviert wurden. Gerade auch, weil die meisten UFO-Interessierten nicht UFO-Phänomen-Erforscher sind, sondern verbissen ("Trotz allem!") weiterhin Gläubige ("Ich glaube trotzdem!") - und zwar an UFO-Phänomene, die eigentlich entweder ordinäre IFOs oder Schwindelgeschichten sind. Viele werden es zwar nicht wissen, aber sie könnten es.

Scheinbar ist es wirklich so: Wenn man die Welt nicht begreift, ist der Glaube wie ein Rettungsanker. Und die angebotenen Verschwörungsgeschichten, die der Fan "begreift" und begierig aufsaugt, macht ihn bei der vermeintlichen Demaskierung der angeblich verheimlichten Realität vom "Blinden" zum "Sehenden" (obwohl ich nach wie vor meine, dass diese Leute nur noch "blinder" als zuvor werden). Der Glaube an was auch immer gibt Kraft, den Alltag zu bestehen. Man sagt: "Je stärker der Glaube - je stärker der Mensch." Ja, dann ist der Glaube einfach alles (und er funktioniert am besten, wenn man ihn unberührt lässt!). Glaube gibt an der Basis ZUVERSICHT und um diese zu erfahren, sind die Menschen bereit angelogen und betrogen zu werden - was natürlich die Leute auf der geschäftlichen Gegenseite als die Schwäche erkannten, in die sie vorstoßen! Menschen hängen lieber einer falschen Hoffnung nach als gar keiner, egal wie schwach das Licht am Ende des Hoffnungstunnels schimmert.

Dies gehört zum Menschsein, genauso wie der Umstand, dass der Mensch ganz gerne auf der Suche nach "verschlüsselten Botschaften" ist, um durch deren "Dekodierung" eine tiefergehende Offenbarung zu erleben - daher auch die Attraktivität von "Verschwörungen". (1) Und nicht für das Individuum, sondern auch für ganze Gruppen, die diesem Reiz erliegen und sogar eine Subkultur wie Sekten oder die esoterische UFOlogie etc ausbilden können. Zu Verschwörungen gehören immer auch geschlossene Gesellschaften und Geheimbünde. Und die Frage ob dunkle Kräfte im Verborgenen nach der Macht greifen? Schon in der Bibel soll es geheime Botschaften geben ("Bibel Code") nach denen seit Jahrhunderten gesucht wird. All dies macht das Leben an sich vielfältiger, aufregender und spannender. Und wichtig ist dabei auch immer: die fantastische Überhöhung in der Bedeutungsgebung, sonst ist die Sache nicht mehr so toll. Ich denke, dass man dies auch erfahren und wissen muss, wenn man sich mit diesem merkwürdigen Bereich im menschlichen Leben beschäftigt. - Was seltsamer

Weise die meisten Gläubigen selbst gar nicht in diesem Ausmaß machen (können). This Is Very Strange. Deswegen soll es hier auch mal niedergeschrieben sein.

(1) = Verschwörungstheorien, zumal in Anbetracht weltgeschichtlicher oder besonders schockierender Nachrichten, gab es immer schon. Die amerikanische Geschichte ist besonders reich an kuriosen Erklärungen für die großen Tragödien. All diese Theorien haben sich als äußerst langlebig erwiesen, selbst wenn sie von den historischen Fakten zweifelsfrei widerlegt sind. Und im Internet finden heute alle ihr Publikum, die Zweifler ebenso wie die Spinner.

Das Runde muss ins Eckige. Dies alles gehört zu den Erschwernissen der Wahrheitsfindung, eingeschränkt bzw. beschnitten durch die Glaubens-Reliquien, um die sich alles dreht. Zu diesen Erschwernissen gehört auch, dass die >Fliegenden Untertassen< als Besucherraumschiffe fernen kosmischer Zivilisationen von Anfang an das Idealbild der UFOlogie wurden, quasi ihr "Logo" - und auch kommerziell interessierte Personen ein Drama inszenierten (1).

Die darauf sofort aufbauenden Opportunisten aus der weltanschaulich motivierten Kontakler-Bewegung vereinnahmten dieses Sinnbild sofort und verstärkten es als Reizmotiv der unübersehbaren Art. Doch, wenn man ehrlicht zu sich selbst ist: Damit ist weitaus mehr gefühlsmäßig als naturwissenschaftlich verbunden! Klar ist auf jeden Fall und einsehbar auf breiter Front: ALLE Alien-Begegungsfälle erbrachten KEINERLEI Informationen die der Wirklichkeit Stand hielten und gang im Gegenteil nur die Spannungen darüber nach außen hin verstärkten. Und das ganze UFO-Thema zusätzlich in Misskredit brachten. Die eigentümlichen Alien-Kontakte brachten niemanden kosmischen Geheimnissen auf die Spur, egal wie hektisch die ufologische Szene in einer dümmlich-naiven Art um solche Behauptungen herumschwänzelte und durchdrehte. Das Universum kam uns so nicht wirklich näher. Alle UFOnauten-Kontaktler (egal ob jene die "einfach" nur gelandete Raumschiffe mit aussteigender Besatzung beobachteten, Kontakte mit ihnen auf mentalem oder direktem Wege hatten oder von "Greys" entführt wurden) zusammengenommen brachten keinerlei konkrete Daten, die zu einer neuen Erkenntnis der realen Natur des Kosmos führten. Es ist einfach so. Wie bei UFOs allgemein und im Besonderen: Alles ohne Substanz. Irgendwie ist dies ein "Zeitzeichen" oder eine "Duftspur" für die ganze Thematik, begonnen bei den UFO-Meldeberichten und beendet bei der Wahrheit über Bilder von >Fliegenden Untertassen<. Die Wahrheit der Bilder zu diesen speziellen Objekten ist meist einfach: Sie sind Trickaufnahmen und Fälschungen. Auch wenn sich das für nicht wenige Leute wie ein Sakrileg anhören wird, die sich nichts anderes wünschen als mit dem Thema eine gute Zeit hinsichtlich ihrer persönlichen Philosophie zu verbringen. So "grenzwertig" es auch sein mag, welch eine Bombe.

(1) = Der X-Faktor - Making of...des UFO-Dramas als Inszenierung - "In-Szene-setzen" - wie bei "Magiern" und "Illusionisten". Unzweifelhaft ist: Mythen, Legenden, Geschichten überhaupt, müssen erst einmal erzählt werden, bevor man über sie nachdenken und sprechen kann. Wichtig dabei ist das WIE. Kreative Einfälle gehören unabdingbar dazu, das Ideenjonglieren gehört ebenso dazu, wenn man eine große

Geschichte erzählen will! Das UFO-Thema lebt an der Basis von den >Fliegenden Untertassen< als die Raumschiffe außerirdischer Besucher und nicht von irgendwelchen unbekannten atmosphärischen Phänomenen (UAPs) oder der Vorstellung, wonach die UFOs soetwas wie "Sumpfgas" etc sind. Dann wäre es nämlich zum Abwinken und stinklangweilig, wie uns allen klar ist. Diese Konzeption und der Geist des Mythos der Alien-Besucher wurde von Anfang an hauptsächlich durch Menschen durchgesetzt, die wie Regisseure ein eigenes "Drehbuch" dramatisch umsetzten und ihm mit Kunstkniffen "epische Tiefe" verleihen - und Spannungsbögen erzeugen wollen, um das Thema nicht zu eintönig werden zu lassen, was es ja zweifelsfrei ohne die berühmten Extras als Salz in der Suppe wäre: Luftwaffen beschäftigen sich mit den unidentifizierten Flugobjekt-Erscheinungen, die CIA beschäftigte sich am Rande damit, angebliche UFO-Sichtungen durch Astronauten, geheimgehaltene UFO-Crashs etc pp - die ganze Packung. Wer Keyhoe´s Klassiker >Der Weltraum rückt uns näher< kennt, weiß wovon ich hier spreche. Dieser UFO-"Detektivroman" ist selbstenthüllend, seither gibt es eine fantastische Symbiose in Bezug auf "UFOs" und der Wirklichkeit. Seither werden öffentliche Spannung und Paranoia von den schriftstellerischen UFO-Handwerkern elementar genutzt, ausgenutzt und gefördert, wenn ohne Selbstdisziplinierung eine neue 3-dimensionale UFO-Welt des Fantastischen erschaffen wird, die unter dem Diktat steht: Man muss dies alles "glaubhaft" vermitteln, so das es "echt" wirkt. Sie machen sich das öffentliche Interesse zunutze, gerade auch weil es dort ebenso wenig Selbstdisziplinierung gibt. Und sie wissen ganz genau, wie sie erfolgreich sein können.

Dies ist schließlich ihr wirklicher Job - inklusive ihrer eigenen Vorbereitungs- und Begleitshow in Gestalt einer öligen Performance, sonst sind die "Schaustücke" nur die Hälfte Wert. Sie erzeugen in ihren UFO-Werken dramatische Situationen, hauchen ihnen Leben ein - ihre Stärke ist: das Geschichtenerzählen. Sie nutzen unbegrenzte dramaturgische Möglichkeiten in der Inszenierung um ihr Publikum mit einem entsprechend arrangierten "Bühnenbild" und Protagonisten davor in ihrer mehr oder minder unfreiwilligen "Rolle" als Akteure wie an den Fäden eines Puppenspielers zu fesseln. Sie sind es, die für die Stimmung in ihrer Gemeinde verantwortlich sind - und diese lässt sich handwerklich durch den "Drehbuchautor" und der Interpretation des Publikums glanzvoll manipulieren. Es geht hierbei um Darbietung - Darstellungsform und Performance durch Tempo (= z.B. die atemlose Aneinanderkettung von Fallmaterial) und Effekte (Bildmaterial, scheinbar bestätigende Kurzzitate von Offiziellen etc). Es geht nicht um die Realität, sondern um eine überzeichnete Realität die im Kopf des Fans wirklich wird. Der perfekte Look gehört ebenso dazu - mit den Untertassen wurde dieser Look bereits geschaffen, was allein schon eine übertriebene Realität war, wenn man daran denkt, was Arnold wirklich sah. Die ganze UFOlogie und die ufologische Vorstellung wurde mit und entlang dieses "Designs" entworfen. Dann heißt es ... "Und Action!" Fliegende Untertassen-Bilder gehören als visuelle Effekte dazu und runden das "Image", das durch die Berichte allein schon in diesem Entfaltungsraum des UFO-Epos vorgegeben sind, ab. Mit entsprechenden "Stunt"-Einlagen wird alles viel glaubwürdiger gemacht. Diese aufgesetzte "Glaubwürdigkeit des Szenarios" zieht das Publikum an. Für die Kundschaft muss es gut aussehen - sonst kommt es nicht ins Lichtspielhaus.

In der UFO-Literatur wird für die Leser eine richtige Atmosphäre (die des Geheimnisvollen und Außergewöhnlichen) geschaffen - quasi wie am Storyboard in der Filmindustrie, um großartig rüber zu kommen. Damit ist hier alles fabelhaft ausgestaltet (im wahrsten Sinne des Wortes). Diese besondere "Aura" des Thema wirkt sehr inspirierend, lässt Fantasien aufkommen mit denen man als Interessent spielen und mitspielen kann. Jeder erfolgreiche UFOlogie-Präsentator weiß, was dem Publikum gefällt und er hält sich mit seinen "Zutaten" zur UFO-Story genau an diese Linie. Und zwar ganz bewusst, indem er eine Welt anbietet, die in sich schlüßig funktioniert und spannend bleibt um die Kundenbindung zu ermöglichen. In diesem großartigen Rahmen gibt es auch "Schauspieler" (die Helden der UFOlogie) und "Komparsen" (die Fan-Clubs) um etwas zu konstruieren, was als solches nicht auffällt. Die starke Vorstellungskraft beim ufologischen Strippenzieher ist dabei entscheidend um für das richtige "Licht" und den richtig "Ton" für die perfekte Erfolgs-Inszenierung zu sorgen. Dazu zählt auch zur rechten Zeit den Schnitt zu machen, um eine aufregende Anschlußsequenz für den Spannungsaufbau anzusetzen. Dies ist dessen Job, damit verdient er sein Geld. So werden Welten kreiert und dies gehört zum Hintergrund des UFO-Thrillers in welchem alles so aufgebaut ist um die Darstellung authentisch wirken zu lassen, weil man damit den erwartungsvollen Leser mitnimmt. Erfolg heißt auch, den Leser mit der Show zur eigenen Identifizierung zu bringen.

Das subtile Spiel der Spannungssteigerung gehört zu diesen dramaturgischen Elementen um die Aufmerksamkeit des Leser zu gewinnen und ihn mitgehen zu lassen. Bestens klappt dies natürlich, wenn man ihn mit dem bedient was er selbst heimlich erwartet und wünscht, sowie glaubt. UFO-bedrohliche Schlüsselelemente durch die Schaffung einer bedrohlichen Atmosphäre durch geheime Machenschaften von Regierungen, Militär und Geheimdiensten gehören klar dazu und sorgen für zusätzliche "Animation" um eine Art "Fotorealismus" für das Thema zu erschaffen. Es sind "Glaubwürdigkeits-Effekte" um spektakuläre Szenen zu inszenieren - größer als die Wirklichkeit. Verfremdung und Ablenkung gehören dazu und ist somit ein festes Stilmittel der Kreativität. So erfüllen sich künstlich-erzeugte "Schicksale", wenn "a living dream" so für manchen Zeitgenossen scheinbar wahr wird. Es geht darum den fantastischen UFO-Geschichten soetwas wie Leben einzuhauchen, dann nimmt man die Leute mit. Mit Essig fängt man ja keine Fliegen!

Um eine Geschichte voranzutreiben braucht es auch immer neue Symbole, die das Publikum mitnehmen. Überraschende Wendungen oder spannende Drehmomente zur momentanen Ablenkung und späteren verstärkten Rückführung auf die geplante Bahn im ufologisch-orientierten Skript gehören wie Hopfen zum Bier dazu. Deswegen gibt es auch immer neue Ideen zur Weiterentwicklung des Grundthemas als Basisline. Ist einmal diese Linie als Bodensatz vorgegeben, sprudeln nur so die Ideen aller Beteiligten. Passen sie als zusätzliche Facetten und werden entsprechend auf die Agenda gesetzt, dann setzen sie sich auch geraume Zeit durch, wenn sie gut genug sind und der Originalmythos weiter voranschreiten bzw. vorangeschrieben werden kann, ohne an Gewicht zu verlieren. Dazu gehört auch möglichst viel Wind machen, um die Vorstellungen auszubauen und auf die Bühne zu bringen, wo diese dann richtig ins Licht gesetzt (Worte haben die Macht die Realität zu "überarbeiten" um das neue

Produkt daraus ebenso echt ausschauen zu lassen - dies ist der Job eines Schriftstellers) zu glänzen beginnt, wenn die Kür beginnt. Das "working flair"-Image der Schreiber und Autoren gehört ebenso dazu. All dies spielt zur Erzeugung einer anderen oder "neuen" Wirklichkeit eine große Rolle. Der Übergang ist dann nahtlos, so sind Dinge dann denkbar, die vorher undenkbar waren. Autoren wirken um einzuwirken, um wirkungsvoll zu sein - die neue Wirklichkeit "echt" ausschauen zu lassen. Dies gehört zur Psychologie des Drama-Designs, genauso wie zur Animation der UFO-Idee. Die Welt ist als Spielwiese, der Set, und dies funktioniert sogar bis in den erdnahen Weltraum und darüber hinaus... Dies ermutigt auch die Fans, oder ganz besondere Fans, ebenso einmal auf "die Tube zu drücken" um den eigenen Glauben und Überzeugung zu verteidigen, zu bestärken und noch zu festigen.

Stone Love.

Im Mittelpunkt steht die >Fliegende Untertasse<, die sich in die kollektive UFO-Vorstellung eingegraben hat und die UFO-Auseinandersetzung heimlich oder auch direkt dominiert. Darüber darf man in diesem Rahmen gerne einmal weiter nachdenken - es ist nicht verboten, sondern gar geboten. Viele UFO-Fans steigen als Jugendliche ein, in einer persönlichen Orientierungsphase also - und im Versuch einer Rollenfindung für sich selbst. Glaube gehört zur Suche durch den Weg des Lebens. Glaube gibt Halt - und die Prediger einer Glaubensvorstellung können zum Star werden, wenn sie "passen" und kompatibel mit den Wünschen des Suchenden sind. Glaube braucht trotzdem "feste Bezugspunkte" - so seltsam sich das dem GLAUBEN wegen auch anhört! So losgelöst ins "Sphärische" funktioniert kein Glaube.

Daher gibt es Wallfahrtsorte (in der UFOlogie sind dies z.B. Roswell und Area 51, im weiteren Umfeld die Kornkreise zu denen man zur Pilgerreise aufbrechen kann um das ferne Paradies zu erfahren; die Vollendung der Hinwendung beim Besuch "Heiliger Stätten" an denen man Freude und Besinnung finden kann) und angebliche "Heilige Reliquien" (in der UFO-Bewegung z.B. Fliegende Untertassen-Fotos von Kontaktlern, die "Narben" der UFO-Entführten durch die Greys {1} etc) - und selbstverständlich immer "Heilige Schriften" in Buchform (wie die Werke der UFO-Kontaktler, Verschwörungstheoretiker oder jene von den "Wissenschaftlern, die an Fliegende Untertassen glauben"), die als ufologische Leitschriften wie die Verkörperung der außerirdischen Besucherraumschiffe oder der Aliens selbst missverstanden und deswegen ewig rezitiert werden. Kostbare Aufmachung (= teure Bücher) garantiert aber keineswegs auch kostbaren Inhalt. Trotzdem, sie sind Offenbarungs-Schriften für nicht wenige Menschen (gewesen).

Die ufologische Aussagen in jenen Publikationen stellen die Säule der UFO-Bewegung da - quasi wie wahrhaft "materialisierte UFOs" im Hintergarten (und genau diese Bedeutung hat das Schrifttum auch). Die Glaubensbekundung gehört zur Würde des Gläubigen, deswegen wehren sie sich auch recht schnell, wenn man ihren Glaubensinhalt (und damit sie, weil sie daran hängen!) angreift. Dies sind einfach psychologische Momente, die man erkennen muss, wenn man sich auf das Treibsand-Minenfeld UFOlogie begibt und sich damit auseinandersetzt. Außerdem gibt

es Menschen, deren Lebensmittelpunkt "UFOlogie pur" ist (Beweis: z.B. der Besuch von UFO-Foren, wo Power-User aufzufinden sind, die scheinbar ihr Leben am Rechner verbringen um Beiträge in jene zu schreiben). Hier kommen Bedürfnisse hoch, die so oder so ausgelebt werden - in dieser Glaubenswelt und ihrer Verteidigung. Natürlich ist dies psychologisch auch interessant! - Auch wenn ich mich in 33 Jahren intensiv mit dem Thema beschäftigt habe, und zwar rundum unter dem Einsatz von ca 50.000 Euro aus eigener Kasse (wodurch ich aber keine verwundete Skeptikerseele bekam), SO "verrückt" war ich nie. Parallel muss ich wegen der UFO-"Freaks" auch immer wieder fragen, wie groß die Gefahr jener Menschen ist, sich zu isolieren wenn sie auch bewusst mit inneren Blockaden reagieren, wenn es um nüchterne Analysen und Betrachtungen geht - die sie als Problem ansehen. Derartige Probleme aber zu verdrängen ist sicherlich die schlechteste "Medizin". Auf jeden Fall habe nicht nur ich seltsame Menschen aus der Szene kennengelernt die recht einsam waren/sind - und die selbst daran Schuld sind, weil sie ihre Spinnereien nicht erkannten und sich in jene wieder und wieder selbst einreden ließen... Dem Glauben bringt man Opfer - im UFO-Feld jedenfalls stellte ich fest, ist dies "gerne" der Verstand, um den Glauben als Gewissheit, Kraft und Hoffnung zu erleben. Bereits bei den Religionen gibt es den Spruch: "Wer keinen Glauben hat, kennt das Leben nicht." Glaube als lebendige Kraft ist der Motor. Let`s Go Dancin´ (Ooh La, La, La).

(1) = Die auch nichts weiter als Symbole einer Polarität sind. Waren die ersten Alien-Begegnungen im esoterischen Kontaktler-Milieu noch die wunderschönen "großen Nordischen" mit ihren kosmischen Friedensbotschaften, tauchten alsbald die finsteren Männer in Schwarz (MIB) angeblich als Kontrapunkt auf, um alles zunichte zu machen. (1.1.) Das "Gut-Böse"-Spielchen also. Und die "neuen" Aliens sind nun selbst finstere Greys. Im TV traten wenigstens die aufrechten Agenten des FBI ("Akte X") gegen sie an. Eine Entsprechung im wahren Leben sind die Entführungsforscher. Sie sehen, das Leben ist wirklich komplizierter geworden. Aber die Muster sind gleich geblieben. Im Sinne einer echten wissenschaftlichen UFO-Betrachtung ist dies alles zu berücksichtigen und ich fühle mich bemüßigt, dies trotz aller ufologischen Widerstände als Notwendigkeit in Sachen Anerkenntnis durchzusetzen.

(1.1.) = Auch mich zählte/zählt man in ufologisch-fanatisierten Kreisen zu den finsteren Schergen und warf mir z.B. vor insgeheim für den CIA oder KGB zu arbeiten, um in deren Auftrag die selbst herbeigebetete "UFO-Wahrheit" konspirativ zu verleugnen. Genau deswegen sei die ufologische Überzeugungsarbeit in der Öffentlichkeit zu einer "Mission Impossible" geworden. Hierzulande bin ich für die UFO-Verrückten daran Schuld bzw. Mitschuld. Ist mir aber inzwischen auch sch...egal, wenn Wahnwelten noch mit derartigen Wahnideen zusätzlich unterfüttert werden, nur um sich NICHT der Wirklichkeit zu stellen, die z.B. in einem breiten Internet-Informations-Angebot unter www.cenap.de bereitsteht und nicht genutzt wird. Ist nicht mein Problem, wenn die absoluten Freaks so eine Selbstimmunisierung betreiben - und dagegen kann man auch nichts machen. Was mich aber darüber hinaus ärgert ist der Umstand, das ich zwar in jedem UFO-Forum laufend als der "böse Mann" Erwähnung finde und alle Beteiligten dem wie selbstverständlich zustimmen ohne überhaupt zu wissen, wie die CENAP-Position überhaupt ausschaut. Dies wird immer ganz einfach klar, wenn die

entsprechenden Leute sich schlichtweg uninformiert zeigen und sich Fragen stellen die längst beantwortet sind - und obwohl sie es gar nicht sein müssten wenn sie einfach z.B. den OCR, den CENAP-Newsflash und den UFO-Newsticker lesen würden. PISA hat Recht und die UFOlogie ist ein Kindergarten.

You´re Are The One, The One For Me - Der Versuch, Gott zu beweisen

Wissen statt Glauben: Jahrhundertelang suchten Gläubige nach einem logisch gültigen Beweis für die Existenz Gottes. Die Zeiten sind eigentlich vorbei. So wie umgekehrt aufklärerische Wissenschaftler wie Galileo oder Darwin nicht mehr als gottlose Ketzer betrachtet werden.



Jedes Paradies, das sich der Mensch selbst erfindet, ist sein Himmelsreich. Kontaktler wie UFO-"Entführte" hatten Begegnungen, diese reduzieren sich schließlich auf eine moderne Art von "Zwiegespräche mit Gott" (in neuen Kleidern, eben der vom Himmel gestiegenen "Aliens", von denen sogar nicht wenige in der UFO-Esoterik schnell als engelsgleich zu erkennen sind), die die ganze Kontaktler-Bewegung auszeichnet. Für die Anhänger ein eigenes Paradies für sich. Welt- und Wirklichkeitsflucht ist der richtige Ausdruck dafür, alles andere nur Gewäsch. Man kann dem anheim fallen, muss es aber keineswegs - da gibt es keinerlei Automatismus. Wer dem verfällt tut dies auch bewusst - und ist selbst schuld. Der Mensch ist zwar schwach, aber stark genug eine Entscheidung zu treffen: Ich will dies oder jenes glauben - oder eben NICHT und damit auf dem Teppich zu bleiben. Bald 60 Jahre modernes UFO-Phänomen ließ auch das Erwachen einer neuen pseudoreligiösen Bewegung rund um verehrte Pseudo-Reliquien beobachten. Der nachhaltige Beweis (im wissenschaftlichen Sinne) für irgendwelche UFOs blieb dagegen aus. Einschub: Genauso wie für die Feen und Kobolde rund um das Mittelalter, auch wenn lange Zeit ganze Bevölkerungskreise volkstümlich an sie glaubten. Oder entsinnen wir uns an "Ungeheuer" wie das einsame Monster vom Loch Ness. Nie wurde ein Paar dieser Monster ausgemacht (was alleine schon in Sachen

Fortpflanzung unablässig ist {es wurde auch nie ein Mutter-Tier mit seinem "Kalb" dort gesehen - genauso wenig wie ein Bigfoot oder Yeti jemals mit "Kind" ausgemacht wurde}), nie ein Skelett gefunden etc - dennoch funktioniert der Glaube daran. Und sogar die Ökonomie rund um den See in Schottland alleine wegen der Faszination im Glauben an das Vieh.

Gottes Bilder - Warum wir glauben. Wissen statt Glauben. Seit Jahrhunderten suchen Gläubige nach einem logisch gültigen Beweis für die Existenz Gottes. Heute meinen einige, kraft wissenschaftlicher Argumentation ans Ziel gelangt zu sein. Hinter der Evolution der Arten, wie zum Beispiel der zum Menschen, sehen sie das Wirken einer kreierenden Intelligenz, eines intelligenten Designers. Die Rede ist vom Kreationismus und seiner Abwandlung, dem Intelligent Design. Evolutionsbiologen wehren sich vehement, ihr Fachgebiet für religiöse Zwecke wie einem Gottesbeweis (1) vereinnahmen zu lassen. Reliquien wie z.B. auch das berühmte "Turiner Grabtuch" (welches das Mittelalter-Genie Leonardo Da Vinci "gefälscht" haben soll, in dem Sinne aber wie auch Kornkreiskünstler ihre Strukturen im Feld "fälschen") sind eigentlich "Reliquienbedeutungsträger"!

Will heißen, die Bedeutung die wir schwachen Menschen ihnen geben ist stärker und wichtiger als ihre originale und tatsächliche Natur und Herkunft. Beim Grabtuch ist es ganz deutlich - es entstammt nicht dem 1.Jahrhundert, sonder dem 14.Jahrhundert, also ganz lange nach der Kreuzigung und kann Jesus nicht bedeckt haben. Der Glaube auch an diese Reliquie und andere ist der entscheidende Moment und nicht ihr wirklicher Wert - und ob sie überhaupt wirklich echt sind und keine Artefakte aus Künstlerhänden ist dabei noch eine andere eigentlich wichtige Frage, die gerne ausgeblendet und übersehen wird! (2) Hauptsache - es wird geglaubt, an sie geglaubt. Dies funktioniert schon mit den Jesus-Reliquien seit "Ewigkeiten" und ist ein "Wunder" für sich. Dabei bewegt man sich schon auf dünnem Eis und droht wissenschaftlich einzubrechen, weil wir noch nicht einmal wirklich wissen, ob der uns so durch Rom vermittelte und dargestellte "Jesus Christus" als Sohn Gottes überhaupt in dieser Art und Weise wie dargestellt zur rechten Zeit lebte! Dies allein schon ist wahrhaft phänomenal, weil die ihm zugeschriebene Philosophie die Welt seit 2000 Jahren als Weltreligion formt - und Lug, Trug sowie Mord in seinem Namen geschahen! "Jesus" hat sich 2000 Jahre lang als "Logo" und Legende bewährt. So können auch Irrwege der Geschichte funktionieren, wie ich denke. Die Behauptung "Und die Bibel hat doch Recht" ist genau so fragil und kühn wie zu erklären "{echte}UFOs - und es gibt sie doch". Ich selbst glaube an die Naturgesetze, die eben auch verifiziert sind - ich persönlich kann schon mit übernatürlichen Wesenheiten, für die es keinerlei Belege gibt, Götter, Geister und Designer, nichts anfangen.

(1) = Wesentliche Gottesbeweise stammen von den Theologen Anselm von Canterbury und Thomas von Aquin. Anselm von Canterbury beispielsweise sagte stark vereinfacht: Gott muss es geben, weil man ihn sich vorstellen kann. Der Philosoph Immanuel Kant formulierte das heute noch gültige Gegenargument: Nicht alles, was man sich vorstellen kann, muss auch existieren. Über die Bedeutung von Gottesbeweisen gehen die Meinungen auseinander. Die eine sagt: Gottesbeweise seien zu Zeiten der Kreuzzüge als

Hilfsmittel der Missionierung entwickelt worden. Im Gegensatz dazu steht die Ansicht: Grundlegend für die Entstehung der Gottesbeweise sei der gesellschaftliche Wandel vom Früh- zum Hochmittelalter. Der drücke sich beispielsweise in den vermehrten Stadtgründungen dieser Zeit aus. Politisch falle in diese Zeit die Gründung der ersten Universität Europas in Bologna und geistesgeschichtlich die Entstehung der Scholastik: Der Versuch, den christlichen Glauben mit der rationalen Vernunft zu verknüpfen. Probleme, denen sich die Menschen heute unter den Stichworten Globalisierung und Macht der Naturwissenschaften wieder stellen müssen.

(2) = UFOs als "unerklärliches Phänomen" gesehen und verstanden, hat viel damit zu tun, wie Menschen aufgrund ihrer Glaubensvorstellungen (und nicht wegen ihrer Sachkenntnis, ihres Wissens) die einzelnen Fällen selbst bewerten. Entscheidend ist also der Mensch und nicht das "UFO". Doch der Mensch lässt sich leider sehr schnell austricksen, entweder weil er um die Auslöser von vermeintlichen UFO-Erscheinungen nicht Bescheid weiß und damit an sie in Anbetracht einer Sichtungsmeldung oder eigenen Beobachtung nicht denkt (was ja auch das Erfolgsgeheimnis der "Zauberer" ist, wenn sie ihre Illusionen anbieten und das Publikum nur hilflos-begeistert staunend zurückbleibt) oder weil er durch interessierte "Windmacher" abgelenkt und in die Irre geführt wird. So oder so entstehen also unglaubliche Phänomene - und dies nicht nur im UFO-Bereich! Ob es jetzt passt oder nicht: Auf RTL II lief im Vorabendprogramm letzthin die Reihe "Mythbusters - Die Wissensjäger" aus amerikanischer Produktion um Alltags-Mythen und Besonderheiten aus dem Mythensektor nachzugehen. Gelegentlich ging es da auch um "Para"-Mythen aus dem Übersinnlichen. Da hatte man einiges getestet und geprüft. Mit dem erstaunlichen Ergebnis, dass die beiden "Mythbusters" schließlich halbwegs verzweifelt darum baten, sich nicht mehr mit "übersinnlichen Mythen" beschäftigen zu müssen, weil da immer der selbe Käse rauskam - nämlich nichts.

Come On, Let´s All Celebrate. Die Gläubigen stör(t)en sich nicht daran, es stachelt(e) sie sogar extra an. UFOlogy - you´re are so beautiful. Ach du wunderbare UFOlogie - mit all ihren Wundern und ihrem wunderbaren Freiraum in welchem man sich so wunderbar mit seinen Fantasien frei fallen lassen kann. Der Mantel UFOlogie bietet ihnen sogar eine Art wärmenden "Kokon" an, in welchem sie sich wohl fühlen - ihnen ein gutes Gefühl vermittelt und dies alleine mag genug Motiv sein um dort zu verharren. Genauso wie die Reise zum Gipfel der "Philosophie", wenn man Geschwätz neoliberal schönreden will.

Die Verteidigung dieses emotionalen Zustandes findet daher unter Ausblendung von gesundem Menschenverstand und Logik statt. Für den Gläubigen wird alles, was gegen den eigenen Glauben gerichtet scheint "weggesperrt", weil dies die falschen Geister aufkommen lässt. Nüchterne Gedanken und sachliche Informationen sind dann diese "Teufel", die nur vom wahren Weg ablenken. Deswegen wurden die schriftstellerischen Wortführer auch wie Gurus gehandelt, die die Gemeinde wie in der "UFO-Matrix" gefangen hielten/halten - dabei ist der "Trick" eigentlich billig: sie alle können darauf vertrauen, dass das Publikum fast durchgehend mit verträumten Augen ihren "output" aufsaugt und kaum jemand genug Energie und Kraft aufbringt um dies alles zeitaufwändig nachzuprüfen - wenn alleine schon zum Lesen größerer Texte den Leuten

die Laune/Lust fehlt (was ja auch der unbestrittene Erfolgsgeheimnis von BILD ist, gleichsam aber - siehe PISA - den "Bildungsschock" ausmacht), was aber grundsätzlich die Voraussetzung ist (und, Sie werden erstaunt sein, nicht der finanzielle Aufwand oder irgendwelche größere Herumreiserei in der Weltgeschichte!).

Es geht hier einfach um "Bildungsferne". Deswegen mögen die UFOlogie-Promoter auch keine informierten und sachkundigen UFOlogie-Kritiker und UFO-Skeptiker - ja, gelegentlich traten sie auch gegen uns Widersacher an (um das Feindbild zu pflegen ist dabei wohl noch ein Punkt am unteren Ende der Skala). Zudem gehören Fans (= Konsumenten in diesem Fall) auch unbedingt zur Karriereplanung, und zu jener gehört natürlich auch, das keiner der Kunden auf Abwegen kommt und lieber bei der Stange bleibt. Es gibt jenseits des Idealismus im Feld auch reine Ego- und Kapital-Interessen, die geschickt getarnt werden. Darüber hinaus muss die Szene damit fertig werden, dass es leider keinen "dritten Weg" jenseits von Pro und Contra gibt. Einfach weil die organisierte Pro-UFO-Seite wie bei DEGUFO und MUFON-CES keinerlei Konsens-Handschlag-Angebot durch z.B. CENAP wünscht. So gab es keinen Konsens und keine Darstellung von Kompromissfähigkeit von diesen Gruppen. Damit zeigt sich die ideologische Verhärtung dort auf. Und deren grundsätzliches Problem - und NICHT eines bei den Skeptikern, die den Konsens suchten.

Man kann dies sogar als forschungsfeindliche Position betrachten, jenseits dem sowieso vorherrschenden CENAP-feindlichen Hintergrund in der UFOlogie. Dies hängt vielleicht damit zusammen, das in der anomalistischen Welt jeder zum Helden werden kann, auch wenn er vielleicht mit der Wirklichkeit nicht zurecht kommen mag. Soetwas macht natürlich einen gewissen Reiz aus. Schlußendlich geht es um die Bezugssysteme in der persönliche ufologische Vorstellungen eingesponnen werden bzw. auf denen sie ankern. Die meisten UFO-"Leute" haben ein naiv-fantastisch-esoterisches System in ihrem Herzen, die wenigsten dagegen ein an der Wissenschaft orientiertes (auch wenn die, die extrem die Wissenschaft für sich hervorheben, für mich dies nur als Showeffekt mit Visitenkarten, Titeln, beruflichen Laufbahnen jenseits von UFOs und formal-rhetorischer UFOlogie-Textaufarbeitung in der "Wissenschaftsformatierung" zum Schönfärben tun). Something Special Straight Ahead.

Misled But Make Up My Mind. Der schmale Pfad der Tugend. Illusorische Ansichten prägen das Antlitz der Welt, irgendwie jedenfalls - basierend auf der Sucht und dem Kitzel nach dem Rätselhaften und seiner vermeintlichen fantastischen Lösung. Je nach Besetzung lässt die emotionale Wirkung nicht auf sich warten! Stellen Sie sich nur einmal vor: Zu Beginn der "flying saucer mania" hätte die Konzeption breite Akzeptanz gefunden, wonach diese Objekte Naturerscheinungen wie z.B. der nach wie vor fragliche "Kugelblitz" seien. Hätte dies ganze Generationen von UFOlogen oder gar die Weltöffentlichkeit über Jahrzehnte hinweg "angestachelt" bzw. überhaupt nur wirklich bewegt? Konkret gefragt: Hätten Sie sich jemals intensiver für UFOs interessiert, wenn diese Vorgabe vom ungewöhnlichen Naturphänomen das bestimmende Konzept hierzu gewesen wäre? Ich für mich würde eher sagen: NEIN.

Ich gehe sogar so weit zu behaupten: Unter diesem Ausgangspunkt gesehen würde sich schon lange niemand mehr für UFOs interessieren. Wäre Uri Geller jemals zu dem geworden was er heute ist, wenn er von Anfang an gesagt hätte: "Ich bin nur ein Zauberkünstler!"? Wäre die Prä-Astronautik überhaupt entstanden, wenn Erich von Däniken mit der These aufgetreten wäre, dass die Pyramiden das Resultat der wunderbaren Baukunst der Bewohner des Nil-Deltas sind? Würde sich jemand für Nessie interessieren, wenn man sie von Anfang an als optische Illusionen von Wasserwellenwurf auf dem Loch betrachtet hätte? Ich denke, Sie können klare Antworten darauf finden. Klar wird damit aber auch: Ohne faszinationsausübende Inszenierung in Wort und Bild läuft gar nichts. Sie gehören zur Unterstützung und Förderung von fantastischen Ideenwelten einfach dazu. Sie generieren Symbole - und solche gehören zur "Sprache der Seele". "Are unidentified flying objects real or just the product of overactive imaginations sparked by pop culture?", so begann ein Artikel von Stephanie Bertholdo vom 30.März 2006 in der Zeitung "The Acorn" aus Thousand Oaks im amerikanischen Kalifornien nach der Schlagzeile "MUFON Discusses Time Travel - Aliens - Government Coverups" nachdem der UFO-Experte Bill Hamilton einen Vortrag für die MUFON-Regionalvertretung in Kalifornien vor "a dozen UFO enthusiasts" gehalten hatte. MUFON-Mitglied Jeannie (Nachname wollte sie lieber nicht nennen) zur Reporterin: "Es war ganz interessant. Ich mag diese wissenschaftliche Seite der Dinge, die uns beschäftigen." Bertholdo sah dagegen nirgends auch nur den Ansatz von wissenschaftlichen Anspruch. Oder wie es ein Teilnehmer der CENAP-Liste beschrieb: "Da hat die MUFON ja mal wieder "aus dem Vollen geschöpft". Gut ist, dass sie mit Hamilton jemanden gefunden haben, der so ziemlich die ganze Palette an Hirnrissigkeiten in einem Vortrag verbindet. Einfach unglaublich!" Legenden sterben nie.

Am Anfang von allem steht eine "Vision". So war es auch bei uns hier in Mannheim 1976 als CENAP aus der Taufe gehoben wurden, auch erfolgreiche Geschäftsideen beginnen mit einer solchen "Vision". Die Frage ist immer: Wie erfolgreich setzt sich die Idee durch. Die meisten "Visionen" werden wohl kläglich scheitern und sind die Versager. "Ich habe an meine Idee geglaubt", sagen dann die Erfolgreichen gerne im Interview. Insbesondere aber auch jene die durchgefallen sind, glaubten an ihre Ideen - nur kamen sie damit nicht an und durch. Hier spielt die Frage des "Glück gehabt" eine wichtige Rolle - und natürlich auch des Bedarfs im Publikum. Es gibt Dinge, die die Welt "braucht" - und wieder solche die sie keineswegs braucht (egal, was die dahinterstehenden "Ideengeber" oder Erfinder glauben). Glaube ist auch dazu da, mit den Schwierigkeiten des Lebens klarzukommen (jene mag man als die "bösen Dämonen" sehen). Der Mensch kann gut mit den Früchten der Wissenschaft leben, aber genauso gut mit religiösen Dogmen.

Beides gehört in unserer Zeit zusammen - und welche Seite nun den Menschen glücklicher macht...? Entscheiden Sie selbst! Wie auch immer, religiöser Fundamentalismus erlebt gerade in unseren Tagen eine neue "Blüte" und dies gerade auch Dank der modernen Massenkommunikationsmittel wie z.B. über das Satellitenfernsehen und Internet als Transportmedium für diese Botschaften. Und nicht weil sich irgendwo "Gott" tatsächlich und aktuell zeigte und geoutet hat - z.B. über die

Verbreitung einer neuen Version der Bibel oder des Koran etc. Offenbar hat dies mit einem neuen entdecken der Frage nach dem Sinn des Lebens zu tun (was die Wissenschaft natürlich nie beantworten kann). Für mich ist dies einfach erstaunlich, da ich denke (ja GLAUBE, weil man dies nur philosophisch mit dem persönlichen Glauben angehen kann und nicht anders), dass der Sinn des Lebens ganz schlicht darin liegt ZU LEBEN bis es naturgegeben zu Ende geht. Wobei genau dies selbst schon in Anbetracht eines soweit leeren und schwarzen, dunklen und kalten Universums wunderbar ist. Auch wenn es einige andere "zweite Erden" geben mag, das Universum als solches (das große kosmische Sein) ist trotzdem übermächtig und furchtbar "leer". Auch wenn die "Dittsche"s der UFOlogie, jene also, die sich auf absurde Art und Weise durch das ufologische Zeitgeschehen philosophieren, es ganz anders sehen wollen.

Zeichen setzen, Signale geben wollte und will ich mit dem CR/OCR, CENAP-Newsflash, um die UFOlogie aus der Ecke herauszuholen. Doch weiter in unserer ufologischen "Problemstoff-Sammlung" (nichts weniger ist der OCR bzw. CENAP-Newsflash ja für UFOlogen: eine Ansammlung von Texten, die für sie problematisch sind {1}).

Also nichts Gutes für die Seelenlage der vielen Freunde des Fantastischen mit ihrer tieferen Sehnsucht nach sensationeller Spannung (was ja auch insgeheim das Erfolgsrezept für die BILD-Zeitung ist, wenn dort grelle Schlagzeilen gebracht werden). Demzufolge sind diese Veröffentlichungen hier auch Bedrohungen für den inneren ufologischen Frieden, da braucht es keine große Spitzfindigkeit in Sachen "Bedrohungsanalysen" etc. Man braucht da nur offen und ehrlich sich selbst gegenüber zu sein. Dieses besondere "Vorwort" alias Essay für den Jubiläums-CENAP REPORT Nr.300 zeichnete sich ja bereits im OCR 299 zwischen den Zeilen ab, also ist es keine besondere Überraschung. Im Kern habe ich es in der Zeit zu Ostern 2006 geschrieben, eine besondere Zeit irgendwie für solche Überlegungen und um sich zusammenfassende Gedanken zu machen. Auch diese Zeilen gehören zum Geheimnis des ansonsten Verwirrung stiftenden UFO-Phänomens (und nicht nur ihm als Glaubens-Fetisch!) mit all seinen Widersprüchen und daraus aufkommenden künstlichen Rätseln. Hinter den Glaubenswelten stehen Projektionen und Anschauungsweisen mit Wirkkräften und Ursachen im Verborgenen der normalen Welt - und wenig mit dem "gesunden Menschenverstand" begleitet sind, nämlich Gefühls- und seelische Empfindungswelten, aus denen die Menschen sogar Kraft schöpfen und "die Welt" physisch zu verstehen vermögen. In den alten religiösen Überzeugungssystemen klappt dies seit vielen Jahrhunderten und gar Jahrtausenden wahrhaft "wunderbar" {sic!} als Entfremdung von der physischen Wirklichkeit durch eine innere Wahrheit, die Ausdruck im Glauben findet. Aus diesem Schattenreich kommen nun diese irrationalen Scheinwelten empor, die die Ausgangsbasis zu all jenen sensiblen Denkvorgängen sind, die zum Aberglauben führen. Was wie ein eigentlich aussichtsloses Unterfangen ausschauen sollte, hat die ganze Welt trotzdem im Griff. Es ist genauso wie mit dem "Kino", ein eigentlich irrationales Ding hat größten Erfolg wegen seiner fiktiven Welten und viele Menschen orientieren sich noch an diesen erfunden Kunstwelten. Verrückt, nicht wahr (?).

Show Must Go On. So wie es bei reinen UFO-Meldeseiten wie von Paranews, Greyhunter oder Fischinger abläuft, wo ich mich seit jeher frage was dies für den nachforschenden Geist überhaupt soll, eine Meldung nach der anderen anzureihen? Gut, die Abfütterung der naiven UFO-Fans im Fandom ist damit gewährleistet, aber was soll dies eigentlich wirklich in Sachen Nachforschung, der UFO-Forschung? Im Kern werden hier ja nur BILD-mäßige UFO-Berichte aus aller Welt verbraten, die eigentlich nur festmachen, dass da oder dort UFOs gemeldet wurden. Doch was sagt dies schon aus? Gar nix! Solange da keinerlei Nachforschungs- und Untersuchungsberichte zu den einzelnen vermeintlichen UFO-Meldungen von erfahrenen und sachkundigen UFO-Phänomen-Untersuchern geliefert werden ist dies alles, sorry, wie für die Katz! Zur Unterhaltung zwar ganz nett, aber nichts für den forscherischen Geist, auch wenn die reine Darbietung von solchen Meldungen eine alte Erbkrankheit in der UFOlogie ist. Hinzu kommt noch ein Problem: Was hat es mit den Quellen auf sich? Die sind selbst meistens wieder ungefilterte Grob-"Datenbanken", die von irgendwelchen Leuten erstellt werden, bei denen man UFOs melden kann und die den Dingen gar nicht auf den Grund gehen. Da muss ich einfach einmal Peter Davenport vom alteingesessenen amerikanischen National UFO Reporting Center (NUFOC) zitieren. Jener hatte am 23.April 06 auf der Project 1947 bedauert, zugeben zu müssen: "The NUFORC Hotline is mostly being flooded with hoax/prank calls from young kids, from all across the U.S.. On some days, they constitute 80-90 percent of the calls I receive, and most of them are grossly obscene." (2)

(1) = Und genau deswegen früher wie heute kaum von der ufologische Gemeinde gelesen werden. Genauso gut wie ich unter ideologischem Beschuß stehe. Der Grund ist einfach: Eine letztlich pseudoreligiös-orientierte Gemeinschaft duldet nämlich keinen Widerspruch des Einzelnen, und gegen Querulanten wird dementsprechend vorgegangen. Kritiker in den eigenen Reihen werden von der Gemeinschaft mehr und mehr gemieden, abgesondert und, wenn es gar nicht anders geht, ausgeschlossen - man will dann einfach nichts mehr mit ihnen zu tun haben. Je stärker eine derart orientierte Gemeinschaft ist, desto fanatischer und strenger ist sie im Umgang mit ihren "verdrehten" Gläubigen, unsere Welt hat da etliches an erschreckenden Paradebeispielen zu bieten. Ich bin sozusagen in der UFOlogie ein "Monster" - und dies ist eine Rolle, die mir zeitweise sogar ungeheuer Spass machte! Inzwischen langweilt es mich.

(2) = Dazu zählt m.E. auch ein ganz frischer Fall aus Old Germany, den am 30.April 06 W.Raab in seinen "Greyhunter-News" vorstellte: >UFO über Militäranlage in Hanau? Bei den amerikanischen Kollegen des "UFO-Nachrichtendienstes" NUFORC hat sich ein deutscher Zeuge mit seiner Sichtung gemeldet: Der Vorfall ereignete sich am 2.März 2oo6 in Hanau, gegen 22 h. Er machte gerade seine Hausaufgaben, als er plötzlich ein lautes Krachen hörte. Er sah aus dem Fenster und erblickte einen klaren Himmel, ohne Sturm oder Gewitter. Nun erkannte er in einer Entfernung von etwa einem Kilometer ein Licht und ein schwebendes oranges Objekt. Es kam näher "verwandelte" sich dann in Scheibe, bis es förmlich "wegrollte". Der Körper war zwar vielfarbig, doch im wesentlichen orange.<

"Zwei Seelen brennen in unserer Brust." Und bevor man mich mal wieder (was ja eine Manie in der UFOlogie ist) gänzlich falsch verstehen wird: Der Glaube kann eine geistige Plage sein, muss es aber nicht. Finden Sie sich damit nun irgendwie zurecht, ich muss es auch. Andererseits muss man sich deswegen nicht wirklich den Kopf zerbrechen, wenn der Glaube einen nicht beherrscht und man auch mit den rationalen Dingen der Existenz einigermaßen zurecht kommt. Sicher ist zudem: Den Glauben wird es immer geben, es gab ihn schon längst vor uns und wird ihn noch lange nach uns geben. Die Frage ist nur, wie man damit zurecht kommt und damit umgeht. Wie auch immer, für den Inhalt eines Glaubens benötigt niemand wirkliche Beweise. Indizien oder Reliquien reichen völlig zur Anbetung aus. Und - egal wie falsch sie sein mögen. Niemand will es wirklich wissen und wie man z.B. anhand der Jesus zugeschriebenen Reliquien sehen kann, gibt es diese massenhaft und gleich jeweils in mehrfacher Ausführung an den heiligen Stätten verteilt.

Trotzdem funktioniert der Glaube an jedes einzelne davon. So offenkundig es sie in dieser Breite nie und nimmer geben kann. Gleichsam gibt es Menschen, die trotz einer "UFO-Niederlage" nach der anderen an sie glauben wollen. Man nennt es den Willen zum Glauben. Und den gibt es sogar bei Mitgliedern von UFO-Vereinigungen, die angeblich völlig wissenschaftlich arbeiten (aber dennoch Akademiker sind, die an Fliegende Untertassen glauben). Die optimistische Vorstellung, die Welt auf den festen Grund der Vernunft zu stellen, verpuffte im Widerstreit gelehrter Worte, schöner Redewendungen und jeder Art von Unaufrichtigkeiten zum Glaubenserhalt. Die sokratische Vorstellung, die Welt sei allein Kraft des vernünftigen Geistes erkennbar, bewahrheitete sich mit der Denkmethode des gesunden Menschenverstands nicht. Seriöse Informationen auf naturwissenschaftlicher Basis bedarf es da schon zusätzlich. Da dies eher schwerlich möglich ist, wird das Feld der Anomalistik schnell zum gefundenen Fressen für die Wissenschaft - günstig gesehen.

Die Schauung: Körper, Geist und Seele sind eine Einheit und in diesem Feld schwerlich voneinander zu trennen. Alleine mit Herz und Seele findet wieder und wieder eine sogenannte "freigeistige Weltanschauung" im Glauben statt. Und zwar sehr frei vom Geist der Vernunft. Dies ist auch mit ein Grund dafür, weil so viele Menschen "paranormal" unterwegs sind und glauben damit seien Erfahrungen gemeint, die völlig normal seien und einem nur unter ungewöhnlichen Umständen geschahen und zur Wirklichkeit gehören. Die Folge für viele Fans in Sachen "Geheimnisse - Rätsel - Phänomene": sie werden in gewisser Weise durch die Themenvermischung und übergreifende Behandlung von unterschiedlichen Bereichen derart fanatisiert dazu gebracht, alles zusammen in einem Gesamtrahmen zu sehen und damit eine persönliche Schöpfungsgeschichte erfahren. Außenstehende haben damit dann grundsätzlich ein Problem: Die gewaltige Komplexität und der Wust an Publikationen - da ist man schnell "verinformiert". Die Essenz zu finden ist gar nicht so einfach, vor allen Dingen nicht als Neueinsteiger ins UFO-Thema mit (noch etlichen) Flausen im Kopf (die irgendwie dazugehören, egal wie "objektiv" man sich gibt). Den Dingen nachzusteigen ist in unserer Informationsgesellschaft gar nicht so einfach - und vielleicht schwerer als jemals zuvor! Das kann einen ungeduldigen Menschen in unserer schnelllebigen Zeit rasch an den Rand der Verzweiflung bringen. Es ist quasi ein "Fluch", auch weil man dann

laufend Dinge erfahren kann die einem den "Glauben" rauben können und die Geschichte dann ganz anders verläuft als man es sich dachte - und die Fakten nicht zu den eigenen Vorstellungen passen.



Deswegen muss man Ausdauer und Energie sowie Zähigkeit mitbringen, wenn man sich wirklich tiefergehend mit dem UFO-Problem beschäftigt, um echte Aufklärung dazu zu erfahren. Bittere Noten und laufende Frustrationen gehören wie die Butter aufs Brot dann auch dazu. Es ist leider so. Und: Das UFO-Thema wird dann schnell "salzlos", also fad. Einfach weil die SF-Elemente wegschmelzen und der Nüchternheit weichen, wodurch das ursprünglich so "brandheiße Thema" langweilig werden kann. Dies gehört zur Erkenntnis in diesem Bereich dazu und ist normal (auch wenn es keiner der "guten UFO-Freunde" in der Szene einem warnend behutsam oder direkt sagt - nur die sachinformierten Skeptiker könnten es einem mitteilen (1), doch auf die hört man ja dann nicht oder geht ihnen gleich aus dem Weg aus der tiefsitzenden Angst heraus, sie machen einem eine schöne Konzeption kaputt). Zudem haben die informierten Kritiker der UFOlogie kontinuierlich ein schlechtes Image angedichtet bekommen, in den 50er Jahren nannte man sie synonym die "Schweigegruppe", ein paar Jahrzehnte später wurde unter "MJ-12" diese Vorstellung auf einen Namen geformt und mit der "Area 51" sogar geografisch auf die Landkarte gesetzt:

Sie seien "Feinde der UFOlogie" - eine Gruppe von Personen, die unter allen Umständen rastlos verhindern wollen, dass die Menschen von der tatsächlichen Existenz solcher außerirdischer Besucherraumschiffe erfahren. Und so geht es in der Szene um: Bei der Spitze der Gruppe handelt es sich um Einrichtungen und Institutionen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, weltweit alle UFO-Meldungen zu erfassen, medientechnisch zu verfälschen, wenn nötig in die Lächerlichkeit zu ziehen, Augenzeugen unglaubwürdig darzustellen oder mundtot zu machen, gezielt inszenierte UFO-Sichtungen sowie UFO-Kontakte als Fälschungen zu entlarven, um somit schließlich die Menschheit so weit zu bringen, dass fast jeder beim Thema UFO nur noch lächelnd abwinkt - was

ihnen mittlerweile ja auch nahezu perfekt gelungen ist. Es ist ihnen vor allem deshalb gelungen, weil diese Institutionen von Mächten ins Leben gerufen worden sind, die nebenbei auch die Medien der Welt kontrollieren. Und wer die Medien kontrolliert, hat eine ungeheure Macht in Händen, das ist doch heutzutage kein großes Geheimnis mehr. Und dass die Medien kontrolliert, zensiert und gezielt gesteuert werden, pfeifen doch auch schon die Spatzen von den Dächern. Im Grunde geht es hierbei ja nur um die Aktivitäten der kritischen UFO-Phänomen-Nachforscher, alles andere sind nur entfremdende Sinnbilder hierfür. Dies gehört einfach für die Freunde des Fantastischen dazu, da sie von der sensationellen Spannung getrieben sind. Und nicht für die Ernüchterung einstehen. Da wird es sonst nämlich schnell langweilig. Dahinter steht sicherlich auch die unwiderstehliche Faszinationskraft des Tabu-Bruchs und sich selbst angebliches "Geheimwissen" anzueignen, um sich selbst damit interessanter zu machen. Der Tabubruch bei den Nazi-Untertassen besteht einfach darin, sich mit Hitler und die Nazis zu beschäftigen und "Geheimwaffen-Wissen" zu besitzen. Bei den Verschwörungen rund um die Illuminaten etc geht es um die "heimlichen Herrscher" der Welt und sie zu "durchschauen". Bei den "Alien-UFOs" ist es ähnlich - Ausserirdische sind hier und ich weiß es besser als die etablierte Wissenschaft. Solche Polaritäten findet man überall, wenn man genauer hinschaut. Die alten Sternendeuter hatten damit Macht über ihre Herrscher. Damit fühlt man sich wie im siebten Himmel. "Wissen" ist Macht und die Herrschaft über die Köpfe und Seelen der anderen Menschen ebenso. Untermauert wird dies in der Esoterik- sowie New Age-Szene gerne mit dem Ruf, dass die Menschen endlich aufzuwachen haben und ein neues Bewusstsein erlangen müssen.

(1) = Aktuelles Musterbeispiel. Am 13.April 06 setzte ein Stamm-Nutzer des Paraportal.de diesen Beitrag auf: "Orangene Feuerblase über Aachen. Vor ca 3 Jahren sass ich im Sommer mit meinen Eltern im Garten und redeten über irgendetwas. Um ca 23 h flog über und ungefähr 150-200 Meter entfernt ein orangenes Flugobjekt. Wir waren erstaunt und wussten nicht was es war; da mein Bruder nur ein paar Gärten weiter weg bei seiner Freundin war, riefen wir diesen an und fragten ihn ob er dieses Objekt auch sah und er stimmte uns zu - auch die Freunde bei ihm hatten es ebenso gesehen. Ich dachte zuerst es sei ein brennendes Flugzeug, aber das käme ja in den Nachrichten. Nur was war das? D

ieses Ding flog so langsam, das man richtig hinterherschauen konnte. Ich frage mich noch heute was es war und guckte schon in manchen Forem mich um. Aber niemand kennt soetwas." Die meisten Leser werden jetzt schon erkannt haben, um was es sich bei dem Körper handelt - eben den sattsam bekannten Miniaturheißluftballon. Doch wie entwickelte sich jetzt die Geschichte in diesem UFO-Forum? Ein User meinte: "Vielleicht war es eine Sternschnuppe." Ein anderer: "Dieses komische Dreieck {sic!} bringt mich auch zum grübeln." Ein weiterer: "Eine Sternschnuppe fliegt so langsam, das man ihr locker hinterhergucken kann, habe ich selbst schon gesehen und wenn die so nah sind, kann man sie sogar für einen UFO-Absturz halten." Und noch ein anderer: "Es gäbe da noch die "Boliden", diese können seit einigen Jahrzehnten auch aus "NASA-Müll" bestehen." Zwischenzeitlich wagte ich es sogar anzumerken, dass der Ausgangsfall sich sehr verdächtig nach einem MHB anhört. Ein paar Wochen vorher hatte ich noch in diesem Forum den Tipp eingebracht, einmal bei

http://www.UFO-Ballon.com reinzuschauen, wo entsprechendes Filmmaterial von einem MHB im Nachtflug sogar aufliegt (war aber einmal mehr für die Katz´). Und die Reaktionen dazu: "Denke nicht, dass es ein Heißluftballon war, halte das eher für eine aus dem Ärmel geholte Erklärung." - "WW´s Heissluftballon ist das klassische Ausweichmanöver." Na dann, liebe Freunde des Fantastischen, ist der Satz von wegen Hopfen und Malz verloren mal wieder angebracht.

Zwischendurch ein paar weise Worte mit auf den Weg, machen Sie was für sich im Rahmen dieses Essay"s daraus:

"Einer tausendfach wiederholten Lüge glaubt man leichter, als einer zum ersten Mal gehörten Wahrheit." - "Man erkennt den Irrtum daran, dass alle Welt ihn teilt." - "Gedanken springen wie Flöhe von einem zum anderen, aber sie beißen nicht jeden." - "Wer die Wahrheit nicht weiß, ist ein Dummkopf. Aber wer sie weiß und sie eine Lüge nennt, der ist ein Verbrecher." - "Aus Lügen, die wir glauben, werden Wahrheiten, mit denen wir leben." - "Immer wieder behauptete Unwahrheiten werden nicht zu Wahrheiten, sondern, was schlimmer ist, zu Gewohnheiten." - "Geistlose kann man nicht begeistern, aber fanatisieren kann man sie." - "Die Berühmtheit mancher Zeitgenossen hängt mit der Blödheit der Bewunderer zusammen." - "Das Schwierige am Diskutieren ist nicht, den eigenen Standpunkt zu verteidigen, sondern ihn zu kennen." - "Glauben und Wissen verhalten sich wie zwei Schalen einer Waage: in dem Maße, als die eine steigt, sinkt die andere." - "Sag einem Klugen einen Fehler, er wird erfreut und dankbar sein; ein Dummer sieht dich nur als Quäler und schnappt sofort beleidigt ein." - "Eine Lüge ist bereits dreimal um die Erde gelaufen, bevor sich die Wahrheit die Schuhe anzieht." - "Umsatz heiligt die Mittel." - "Manipulation gehört zum Geschäft." - "Für den gläubigen Menschen steht Gott am Anfang, für den Wissenschaftler am Ende aller Überlegungen." - "Die Antworten auf die letzten Fragen der naturwissenschaftlichen Forschung werden wahrscheinlich sehr einfach sein; denn die Natur ist immer einfach in der Anlage."

No Show.

Wichtig ist für den Forscher zu lernen was wichtig ist und was nicht. Wie auch immer, in der UFOlogie gibt es keine entscheidenden Zukunftsthemen, die sich abzeichnen. Die ultimative Herausforderung blieb aus, UFOlogie und UFO-Phänomen-Forschung blieben die "Impossible Misssions Force". Die Frage ob UFOs fantastische Phänomene oder doch nur fantastische Geschichten sind fand bisher immer bei den fantastischen Stories eine sichere Antwort - trotz des Alien-Kults, der die "Liebe" zu den UFOs aufrecht erhält, aber ob diese Liebe ewig hält?

Bei mir ist sie jedenfalls ziemlich am schwinden. Sicher ist dagegen: Wir alle (mich eingeschlossen) GLAUBEN an vielerlei Dinge, um die wir nicht so recht WISSEN. In Sachen UFOs glauben zunächst die Beobachter für sie merkwürdige und unerklärliche Phänomene am Himmel ausgemacht zu haben, begeisterungsfähige UFOlogen glauben diesen Meldungen ebenso. Die Öffentlichkeit selbst ist durch die Vorprägungen ebenso dazu verdammt eine Meinung zu bilden - und die ist eher oberflächlich gehalten und

auch vom Glauben bestimmt. Journalisten, die je nach Herausforderung das Thema aufgreifen möchten sind selbst an der Ausgangsbasis von ihren eigenen Vorstellungen dazu geleitet. Also dem "Glauben". Und jetzt kommt in Sachen "öffentlicher Information" der Punkt, wo sich alles entscheidet. Baut man Sicherungen als Berichterstatter für die Öffentlichkeit im Sinne der Volksaufklärung ein - oder lässt die fantastische UFO-Welt dies der Story wegen durchgehen? Da zunächst der Journalist als Informant der Öffentlichkeit selbst nur seinen eigenen Glauben hat, ist es beachtenswert, wie er sich nun verhält. Der pure Glaube kann natürlich tendenziell teuer werden, weil man da das Risiko eingeht plötzlich ganz schnell verlassen dazustehen. Egal wie selbstbewusst man sich gibt und auf welche Visitenkarten man sich verlässt. Der Fernseh-Flop der ARD-UFO-Reportage vom Herbst 1994 ist da unvergessen und ein Brand- wie Schandmahl. Dies war in Sachen UFOs schlichtweg eine Ohrfeige für den investigativen Journalismus (einfach weil er keiner war!) - eben wegen seines fundamentalen Versagens dort! Und, da das Publikum darauf vertraute (daran glaubte!), dass die ARD hier seriös berichten würde, wurde diese vom NDR produzierte Sendung zum deutschen UFO-Megahit überhaupt. (1)

Ich möchte an dieser Stelle daran erinnern, dass diese Zeilen keine Einschränkung der geistigen Freiheit fordern - sondern ganz im Gegenteil sie fördern sollen um einem Übel zu begegnen, welches ich durchaus als eine Verschleppung betrachte, um einigen Tatsachen den weltweiten Durchbruch zu verweigern. Allein schon durch die mangelhafte Betrachtung der ganzen Perspektive in welcher die UFOs angesiedelt sind. Deswegen läuft einiges schief und deswegen haben Hirngespinste und Spinnereien jederzeit Zulauf. Diese "Verbundenheit" begleitet die UFOs seit Anfang an (genauso wie das Menschengeschlecht politisch und persönlich seit Anfang an so zerstritten war und ist, geht es aber um Hirngespinste und Spinnereien - gerade auch dann wenn man sie ideologisch nutzen kann - sind sich viele über alle Grenzen hinweg darin im Glauben einig). Unglaublich, aber wahr.

(1) = Zum Guckkastenmedium: "Die Leute sind gar nicht so dumm, wie wir sie durchs Fernsehen noch machen werden." (Hans Joachim Kulenkampff) - Die Erfindung des Fernsehens war das revolutionärste Ereignis des vergangenen Jahrhunderts. Es stand an Bedeutung weder der Entdeckung des Schießpulvers noch der Erfindung der Druckerpresse nach, die das Leben der Menschen auf Jahrhunderte hinaus veränderten. Es ist soweit: der Mensch hat sich vom Homo sapiens zum Homo zappiens gewandelt. Gute Nacht, Menschheit! Jetzt kann uns nur noch die Handy-Geschwätzigkeit retten, uff...

Ride On, Ride On, Ride On, Ride On! Der "Glaube" an die Nazi-Untertassen, den so genannten "Flugscheiben", ist auch einer Betrachtung würdig, weil das Thema eigentlich rückwärts gerichtet ist und darauf baut, die aktuellen UFOs auszublenden (so seltsam sich dies im ersten Moment anhören mag). Zudem ist die Reichsflugscheiben-Geschichte für mich in dieser Abhandlung auch deswegen beachtenswert, weil neben der Esoterik auch die "alte Alien-UFOlogie" den Botenstoff für dieses "Kunstgeschöpf" lieferte und zur Umsteigestation wurde, wo die Anschlussverbindung ohne Rückfahrticket auf einem Hochplateau bereitstand. Auch

wenn ich eigentlich geneigt bin den Hitler-UFOs eigentlich den Mittelfinger entgegenzustrecken, rechts liegen lassen kann man das Problemthema spätestens nach "Jan van Helsing" und CoKG aber nicht. Gerade auch, wenn man sich als Demokrat in Deutschland fühlt und verpflichtet fühlt! Deswegen beschäftige ich mich auch mit diesem für mich eher "struppigen" Bereich, aber erst nachdem ich jeweils zuvor tief Luft geholt habe um dann zum Elfmeter anzusetzen. Ob es dabei ein "Golden Goal" gibt bezweifle ich aber. Gerade auch weil schon so viele UFO-Interessierte dem ins Netz gingen und wie blind den Pfeiffenbläsern oder "Rattenfängern" folgten.

Im März 2006 strahlte das ZDF die Dokumentationsreihe "Göring - Eine Karriere" aus (wiederholt im Juni 06 auf Phoenix). Nach Hitler der "Nazi Nummer Eins". Erstaunlicher Weise war "der Dicke" in der Bevölkerung wegen seines jovialen Auftretens recht beliebt. Und dies obwohl er die ganze Luftverteidigung Deutschlands als Reichsluftfahrtminister in seinem Drogenwahn schönredete, während es überall Probleme gab. Bereits ab 1943 verlor die reichsdeutsche Luftwaffe die Kontrolle über die Luftverteidigung mehr und mehr während H.Göring gleichsam wilde Gerüchte über "Wunderwaffen" verbreitete, um zu behaupten, dass die Feinde Deutschlands bald in ihrem eigenen Blut waten würden.

Doch dies stimmte nicht: Überall fehlte es an Baumaterial, Ausrüstung und Geld. Selbst für die normale Luftwaffe standen gegen Kriegsende diese Ressourcen nicht mehr zur Verfügung - aber das wurde verschwiegen um den Durchhaltewillen aufrecht zu erhalten. Auch deswegen: Hitler betrachtete die Reichs-Luftschutz-Lage nicht als vorrangig. Und er wies Speer diesbezüglich auch an. Für das Volk dagegen war die Reichsluftwaffe ihr großer Stolz. (1) Die Flieger-Piloten waren Helden und Symbole für die moderne Kriegsführung. Dies alles ist der Mischmasch in der Folgezeit des Kriegs, aus dem die V-7-Legende erwuchs und erwachsen konnte. Und zwar unter völlig falschen Voraussetzungen. Und dem Mangel an Geschichtsbewusstein bei den Betreibern dieser Idee. Ja, bald mit dem Aufkommen der >Untertassen< gab es erste Spekulationen über jene Objekte, wonach sie irdischer Herkunft und Geheimwaffen seien - hauptsächlich aus dem Ostblock kommend und basierend auf deutschen Kriegsentwicklungen die Moskau weiter vorantrieb. Doch diese Konzeption ging relativ bald unter, die "Aliens" waren weitaus reizvoller. Erst Jahrzehnte später traten die Nazi-UFOs wieder auf und wurden unter der Decke gehandelt weil die "Aliens" nach wie vor größere Zugkraft hatten. Erst mit dem Niedergang der außerirdischen UFO-Begeisterung in den 90er Jahren und dem Ideen-Ersatz durch "Jan van Helsing" konnten die braunen Nazi-Flugscheiben wirklich einen Durchbruch erfahren und "landen" (und natürlich auch wegen des noch größeren zeithistorischen Abstandes zu den Ereignissen des Zweiten Weltkrieges!). Ich denke, die derzeitige Aufstellung dieses Themas ist so kein Zufall, auch wenn es den Abpfiff verdient.

(1) = Am Mittwoch, den 19.April 2006, strahlte ARTE in der Reihe "Geschichte am Mittwoch" die beeindruckende und so noch nie gesehene Dokumentation "Himmelsreiter" zur Geschichte der Hubschrauberentwicklung aus! (1.1.) Das war wahrhaft ein verblüffender Beitrag, der mich als Luftfahrtinteressenten voll ansprach. Allein schon weil die Hubschrauber-Entwicklung der deutschen Wehrmacht damals in

Nazi-Deutschland STRENG GEHEIM ablief, was mir so nie bewusst war. Ja - die Hubschrauber gehörten insgeheim zum Kriegsende hin zur begehrten Beutetechnologie für z.B. die USA, da man dort zu jenem Zeitpunkt nichts Vergleichbares in Sachen Hubschrauber hatte! Man übersieht schnell, dass der Helikopter (alias Drehflügler!) das komplizierteste Fluggerät ist, was bisher gebaut wurde. Der erste wirklich einsetzbare Helikopter wurde 1938 durch Hanna Reitsch in der Berliner Deutschlandhalle vorgeführt - es handelte sich um die Focke-Wulf FW 61. Anton Flettner hat als erster einen Hubschrauber mit ineinanderkämmenden Rotoren entwickelt, eine damals sehr aufwändige Entwicklung mit revolutionärem Charakter (wegen den Steuer- und Flugeigenschaften), nämlich seine FI 265, die im Mai 1939 in Berlin-Schönefeld erstmals flog. Im Zweiten Weltkrieg spielte seine "Flettner Kolibri" eine geheimgehaltene Rolle (wenn auch mit gerade einmal 24 Maschinen überhaupt nicht relevant) wegen der ungewöhnlichen Flugeigenschaften. Es wird Sie verblüffen: aber die Reichsmarine besaß sogar einen streng-geheimen Ein-Mann-Kleinhubschrauber ("Bachstelze") für den Einsatz auf U-Booten, ähnlich dem berühmten "James Bond"-Filmmodell "Little Nelly"! Die USA bargen auch dieses Objekt und schafften es nach Dayton/Ohio zur geheimen Untersuchung. In der ARTE-Doku wurden Filmaufnahmen von den Hubschraubertests auf extra abgesperrten Geheimtestplätzen in Deutschland gezeigt. Mich würde es keineswegs wundern, wenn alleine diese Aktivitäten um revolutionäres Fluggerät der geheimen Art für sich das Potenzial für Geheim-/Wunderwaffen-Gerüchte mit sich brachten. Schließlich mögen also Hubschrauber + Düsen- wie Raketenflugzeuge gemeinsam die Basis für die Flugscheiben-Legende bilden. Warum? Zum einen bei den Hubschraubern die Fähigkeit aus dem Stand heraus senkrecht zu starten, die Schwebefähigkeit und dann die unglaublichen Manövrierfähigkeiten dieser Drehflügler-Maschinen - und auf der anderen Seite die mächtigen Geschwindigkeiten der Wunderflugzeuge plus ihrer Möglichkeit bemannt in bis dahin unerreichte Höhen vorzustoßen! Alles die Basiselemente, die die Nazi-Reichsflugscheiben-Legende in sich vereint!!! (1.2.)

(1.1.) = Verblüfft nahm ich zur Kenntnis, dass der russische Hubschrauber-Pionier Igor Sikorsky schon 1910 seinen ersten Apparat in dieser Auslegung eines Fluggeräts baute - und wegen seiner Hubschrauber-Idee seine Inspiration aus dem Abenteuer-Roman (aus den 1880ern) von Jules Verne "Robur, der Eroberer" gewonnen hatte! Dort flog eben jener Robur in einem "Luftschiff" umher. 15 Jahre bevor in Amerika angeblich die "Airships" umherflogen! Bemerkenswert auch: Die frühen Flugzeug-Pioniere, selbst in der Öffentlichkeit als "Spinner" betrachtet, belächelten alle Versuche der Hubschrauber-Pioniere selbst als "Spinnerei" und sahen dies alles als unnütz an, weil für sie die Hubschrauber-Idee keinen Sinn machte.

(1.2.) = In der ARTE-Reihe lief am 26.April 06 die Sendung "Flugboote - Dinoaurier der Luftfahrt". Auch hier gab es einen interessanten Punkt. Flugboote waren ehemals fantastische Verkehrsmittel, eine Mischung zwischen Boot und eben Flugzeug. Bereits der Polarforscher Amundsen startete mit der Dornier-Wal N24 im Mai 1925 zum Nordpol und sorgte für große Aufregung um dieses Abenteuer. Blohm und Voss bauten für für die "Reichsführung" zum Ende des 2.Weltkrieges hin die BV 238, das größte und mächtigste Flugboot seither in Einzelanfertigung - teuer wie 100 Jagdflieger und mit

einem Passagierraum für 150 Personen ausgelegt, plus Frachtraum. Dieses Flugobjekt wurde zwischen Berlin und Hamburg insgeheim auf einem See versteckt und stand der Planung nach beim Zusammenbruch der Reichsführung als letztes Fluchtmittel mit Crew in Dauerbereitschaft zur Verfügung. Wie in der Sendung der damalige Bereitschaftspilot der Maschine (die auch im Filmselbst kurz vor Ort gezeigt wurde!), Adolf Mlodock, aussagte, war sie voll betankt und mit Ausrüstung fürs Überleben "an versteckter Stelle irgendwo auf der Welt" ausgestattet. Doch der britische Geheimdienst erfuhr von diesem letzten Fluchtmittel und machte mittels der englischen Luftwaffe Jagd auf diese Maschine. Tatsächlich wurde sie dann in den letzten Kriegstagen von britischen Tieffliegern nach langer Suche entdeckt und zusammengeschossen. (Die Crew war vorher schon geflüchtet, weil sie alles als verloren ansah.) Interessant. Gerade in Anbetracht des schon lange währenden Gerüchts in bestimmten Kreisen, wonach Hitler mit einer "Fliegenden Untertasse" (= ein fantastisches Flugobjekt) abgehauen und nach Neu-Schwabenland geflohen sein soll. Ist es jetzt zu weit hergeholt anzunehmen, dass dieses Gerücht genau seine Basis in Hitler´s echtem letzten Fluchtflugzeug - fantastisch für seine Zeit (und auch heute noch) - der BV 238 hat? In diese Reihung gehören dann natürlich auch die "Wunderwaffen" damals, welche Legenden freisetzten, in die die Reichsflugscheibe natürlich reingehört. Haben Sie am 14.Mai 06 auf RTL II die Sendung aus "Welt der Wunder" gesehen?

Da ging es um den Düsenjäger ME 262, der vor Kriegsende zum letzten technischen Kriegswaffenaufgebot zählte und eine weitere Wundermaschine war. Wenn auch technisch keineswegs ausgereift und mit vielen Schwächen versehen, weswegen das Objekt keinerlei Bedeutung für den endlichen Kriegsverlauf hatte. Auch wenn dies nur als "Geheime Chefsache" bekannt war, genauso wie der Umstand, dass mehr Piloten dieser Maschine aufgrund der technischen Probleme um´s Leben kamen als sie im Einsatz Feinde vom Himmel holten. Doch dies soll nicht der Punkt sein, der mich jetzt bewegt, sonder der Umstand, dass die Sendung bekanntmachte und verdeutlichte, dass genauso wie die V-2 auch alle anderen "Wunderwaffen" von KZ-Zwangsarbeitern und Kriegsgefangenen an geheimen Produktionsstätten produziert wurden und genau jene den Siegermächten dann mithalfen das Beutegut besser zu verstehen. Bis zum heutigen Tage gibt es keinen Arbeiter bzw. Techniker, der über seine Arbeit an den "Fliegenden Untertassen" qualifiziert und belegt berichten konnte - und noch nicht einmal unqualifiziert. Verblüffend auch hinsichtlich der Me 262: Die Russen erkannten deren Wert bei Kriegsende offenkundig nicht wirklich und entsorgten aufgefundene Superflieger dieser Reihe indem sie jene in Bombenkratertrichter bugsierten, Handgranaten reinwarfen - und Basta! Es wird Sie zudem verblüffen zu erfahren, das es diesbezüglich Flugzeug-Archäologen gibt, die für Einrichtungen wie der Flugzeugsammlung beim Deutschen Museum (München) unterwegs sind, um solches Material wieder auszubuddeln. So sind z.B. derartige Leute heute noch zusammen mit ehemaligen Fliegern solcher "Wunderwaffen" unterwegs, um die Absturzorte etc einzugrenzen und dann zu versuchen dort noch wenigsten ein paar verrostete Überbleibsel zu finden.

You Rock So, You Rock So - Like You Never Did Before... Eine Frage des Stils beim freien Fall. Inzwischen gibt es auch Versuche, hier beim "deutschen UFO-Phänomen"

geschickt und psychologisch zu agieren um zu relativieren, um mit diesem Trick bzw. rhetorischen Kunstgriff glaubwürdiger zu wirken, wobei es nach wie vor ein Grenzgang nicht nur "an das anscheinend Unbegreifliche" heran ist - sondern für sich genommen einfach nur Blödsinn ist. Und für mich persönlich ist es kaum auszuhalten, wie diese Wischi-Waschi-Ideenwelt so stramme Gefolgsleute gefunden hat, das gar kleine Nischenbuchverlage (1) davon leben können. Dies läuft dann argumentativ von den Rattenfängern raffiniert eingebracht etwa so ab, um die Alien-UFO-Fans psychologisch herumzudrehen: "Der Begriff "UFO" bedeutet "Unidentifiziertes Flug-Objekt" und sagt noch lange nicht aus, dass diese Objekte unbedingt immer von außerirdischen Wesen stammen müssen. Die meisten Menschen verknüpfen den Begriff "UFO" automatisch mit Außerirdischen, das ist ein gewaltiger Irrtum, denn auch wir Menschen können seit geraumer Zeit fliegende Untertassen bauen. Das mag für Sie vielleicht unglaublich klingen - ich weiß - doch die dahingehend existierenden Fakten sind enorm! Wenn man sich ernsthaft für dieses Thema interessiert, dann kommt man nicht umhin, sich mit denjenigen genialen Zeitgenossen zu beschäftigen, die die Basis für solch eine fantastisch anmutende Technologie - wie sie nun mal Flugscheiben darstellen - geschaffen haben. Es gab in der Vergangenheit eine ganze Reihe von Menschen, deren Erkenntnisse zur Produktion von Flugscheiben geführt haben, ich werde mich jedoch auf einige wenige Personen beschränken. Weiterhin ist noch zu bemerken, dass die Erkenntnisse, die letztendlich zur Herstellung von funktionierenden Flugscheiben geführt haben, ebenso die Basis für Freie-Energie-Maschinen darstellen, auf die ich deshalb auch zu sprechen kommen werde..." Dabei ist alles nur eine gigantische Gerüchteküche mit wenigen aus den Ärmeln geschüttelten Scheinfakten um den Nazi-Reichsflugscheiben-Mythos (wir nennen ihn die V-7-Legende) zusammenzukleistern. Ähnlich wie bei den Kornkreisen handelt es sich hier um ein soziokulturelles Phänomen, das von der Interaktion mit den unkritischen "Experten" und ihren gläubigen Knechten lebt. Die Kornkreise werden ja tatsächlich alljährlich ins Feld getreten, aber Hitler´s sagenhafte Wunderwaffe kreist wirklich nur in den Hirnen umher und nicht am Himmel wo auch immer.

(1) = Um es nicht zu vergessen: Im Februar 06 wollte mich der Verantwortliche eines solchen Verlags anmachen, weil ich ein Buch bei dem er als Koautor fungierte, aus seiner Reihe auf dem CENAP-Newsticker kritisch besprochen bzw. auseinandergenommen hatte. Nach ersten "dicken Armen" bekam ich aber am 6.2.06 diese kleinlaute Nachricht von ihm: "Das Buch wird sowieso bald dementiert sein. Ich möchte meine Namen nicht mit der XXX-Gesellschaft in Verbindung sehen. Das sind Neo-Nazis auch heute noch unter Fröhlich. Als Verleger und Herausgeber wollte ich eigentlich nur nur einem mittellosen Autoren weiterhelfen. XXX wird nie zugeben das vieles gefakt ist. Ich glaubte ihm auch lange, schon weil es nicht meine Thematik ist. Vor einem halben Jahr war mir nicht bekannt wie hoch der Grad der Falschheit dieses Gebildes war. Es werden jetzt einige Dinge geradegebogen werden durch ein Buch das ich jetzt schreibe. Allerdings unter einem Pseudonym als Autor... Evtl. habe ich Material, auch Bildmaterial (eine Festplatte konnte ich heimlich kopieren), welches die ganze Sache (selbst als Mythos) zusammenkrachen läßt. ... Es wird genug Leute geben denen das weniger gefallen wird." Was daraus wird muss dann die Wirklichkeit weisen.

Das Buch jedenfalls war Ende April 06 noch im Verkauf und war nicht zurückgezogen, was mir schon einmal suspekt erschien.

Dirty. Und schon ist man einer Gehirnwäsche unterlegen, weiterhin UFO-Freund, aber mit großer Annäherung zu einem neuen Glaubenssystem angesprochen. So wurde mancher frühere Alien-Fan umgepolt. Verbessert hat sich dadurch aber nichts wirklich im Sinne einer wissenschaftlichen Betrachtung des UFO-Phänomens. Es wurden nur die Fahnen gewechselt um einen neuen Thrill zu erleben, wenn man mit seinem alten Untertassen-Transparent an der Strassenecke steht. Das "UFO-Problem" ist damit für diese Leute nicht wirklich gelöst, sondern nur ideologisch verschoben worden. Zudem wird die Kernfrage als Ausgangspunkt der UFO-Phänomen-Erforschung weggesperrt: Was hat es mit jeder einzelnen UFO-Meldung auf sich? Ersetzt wird sie geschickt durch Fragen nach der "geheimgehaltenen Technologie" hinter Flugmaschinen vom Typus >Fliegende Untertasse<. Dabei ist in Anbetracht der wirklichen Lage diese Frage war nicht gegeben. Einfach weil es im Gegensatz zur ufologischen Bekundung eben keinerlei "seriösen Flugscheiben-Sichtungen" gibt - auch wenn ich gerade letzthin wieder bei einem Autor gelesen habe, dass die "seriösen Flugscheiben-Sichtungen weltweit gesehen mittlerweile in die Zigtausende gehen" und er meint, dass dies "auf guter Information beruhe" und er die Kunst verstanden habe "die Spreu vom Weizen zu trennen". UFOs und Untertassen miteinander 1:1 stellen ist keine adäquate Angehensweise an das UFO-Phänomen, ganz im Gegenteil: dadurch wurde/wird es nur mystifiziert und mythologisiert. Und deswegen entzieht es sich auch der physikalischen Wissenschaft wenn man keinen entschlossenen Schnitt macht - notgedrungen. Sie finden meine Ansicht zu krass? Dann haben Sie das Drama mit den U.F.O.s nicht erkannt und bleiben ein "Robinson Crusoe" der UFOlogie, geschüttelt wohl von einer Überdosis davon. Klare Worte sind immer wieder angebracht, die auch mal missverständlich sein mögen, aber jeder im Thema und der Auseinandersetzung darum sollte dies ertragen können. Ansonsten halten sich zuviele seit jeher mit Kleinigkeiten auf - offenkundig um sich nicht mit den wirklich wichtigen großen Dingen zu beschäftigen oder sich ihnen zu stellen.

Gerne wird in diesem Umfeld Viktor Schauberger als Untertassen-Pionier und Naturphilosoph genannt (genauso wie Thomas Townsend Brown oder Nicola Tesla). Vergessen wird dabei aber auch zu erwähnen, was Schauberger einmal ebenso äußerte und mir reichlich brisant erscheint: "Man hält mich für verrückt. Mag sein, dass man Recht hat. In diesem Fall spielt es keine Rolle, ob ein Narr mehr oder weniger auf der Welt ist..." Noch grundsätzlich ein Wort zum luftfahrthistorischen Bereich von damals: Auch ich will gar nicht bezweifeln, das es in Hitler-Deutschland ein paar raffinierte aeronautische Ideen von cleveren Ingenieuren gab. Man erinnere sich an die Gebrüder Horten, die wahrhaft für ihre eigenwilligen Konstruktionen bekannt waren und aus ihrem Segelflugsport sich entsponnen. Sie waren damit Pioniere im Bereich der Nurflügler. Man denke an die Horten IX, fast schon legendär und sagenhaft weil die Maschine quasi der erste Stealth-Flieger gewesen wäre. Tatsächlich heimsten US-Truppen die Prototypen-Maschine als Beutegut in Gotha ein. Das Fluggerät gammelt übrigens in einer Lagerhalle des Smithsonian Instituts vor sich hin und schaut erstaunlich zünftig aus um z.B. in einem SF-Film in einem Hangar stehen zu können. In

gewisser Weise hat es den Look gar von einem "X-Fighter" aus einer abgesetzten Perspektive beim Betrachten des Hecks jedenfalls. Aber mit FLIEGENDEN UNTERTASSEN hat dies alles gar nichts zu tun.

Behalten Sie den Überblick, haben Sie keine Vorbehalte gegenüber Fach- und Sachkunde sowie Rationalität. Die reale UFO-Phänomen-Erforschung sucht immer noch Mitspieler für die Champion-League der UFOlogie. Jetzt geht´s los... - oder höre ich Sie jetzt innerlich schreien? Meine Position ist klar - es ist gut zu wissen: zu wissen woher was wieso und weshalb wo und warum wie was aufkommt. Und wenn Sie jetzt z.B. als Zeuge einer ungewöhnlichen Himmelserscheinung mir gedanklich entgegenwerfen: "Was ich gesehen habe war kein Symbol, kein Märchen und kein Gedankenbild!" dann haben Sie sogar wohl Recht! Aber darum geht es auch gar nicht in diesem Essay! Sie haben es dann nicht begriffen bzw. verstanden. Es geht nicht darum, was man gesehen hat - sondern was man warum daraus macht und woher dies kommt.... Es gibt mehr Dinge zwischen Himmel und Erde - doch sind sie auch das, was wir uns darunter fantastisch vorstellen? Wir sind es, die diese "Dinge" zu Wege bringen. Wahrscheinlich nur deshalb, weil wir sie verklären anstellte sie zu verstehen und wissenschaftlich zu erklären. Zum einen aus Unvermögen, zum anderen aber auch zu unserem eigenen Wohlgefallen. Um Freiraum dafür zu haben, die Luft des Mysteriösen zu schnuppern...um die "Götter" zur Wieder-Verzauberung der rational-glanzlosen Welt herbeizurufen (wobei das Internet eine ideale Basis für die anomalistischen und versponnenen Seilschaften aller Art bietet und dieses daher auch gerne genutzt wird: hier wird gesteuert, manipuliert, verfälscht und zensiert, dass sich die Balken biegen - dies gehört eben auch zur persönlichen Freiheit, als negativer Aspekt).

Mehr Farbe in den grauen Alltag hereinzubringen. Wer zu diesen "Landanstreichern" gehört, der kommt damit seit jeher gut aus und kann bei entsprechendem Erfolg sein eigenes Ding durchziehen. Ganze Kulte entstanden so. Religionen gehören m.E. nach dazu und die religiösen "Gralshüter" haben ihren Teil dazu beigetragen, dass dem genauso ist. Wo Licht ist, da ist auch Schatten. Will heißen: Wo ein UFO-Licht erscheint ist der "Schatten" eines IFOs als Auslöser sehr nahe, was aber so Neu auch wieder nicht ist und jeder bemühte UFO-Interessenten als Neueinsteiger ins Thema schon nach spätestens zwei/drei Jahren erkennt - dann jedenfalls, wenn er keine Vorbehalte bezüglich rationaler Betrachtung der Lage bzw. Situation im Feld einbringt. Es wissen und erkennen aber nur die allerwenigsten im UFO-Gebiet und begreifen dies bewusst. Ein großes Übel - was paranormale Thematik anbelangt - ist der enorme Wust an vollkommenem Unsinn und Müll, der unaufhörlich über die Menschheit ausgeschüttet wird. Und gerade auf dem UFO-Sektor ist es mit den Landsknechten der UFOlogie besonders schlimm, die sich wie eine Kuschelzone präsentiert. (1) Dieser Bereich ist dermaßen heftig von Falschinformationen und Phantastereien unterwandert, dass man nur noch den Kopf schütteln kann. Zudem kommt noch, dass es sich bei der ganzen Geschichte nur um einen reinen "Indizienprozess" handelt. Zudem habe zu viele Mitspieler gelernt ein Pokerface zu machen. Was ist, wenn genau diese Zeilen hier das berühmte Körnchen Wahrheit hinter all den "Göttergeschichten" und Mythen sind??? Zudem gilt: Glaube klappt nur problemlos, wenn "alle" mitmachen. Meinungsumfragen

zu Themen in diesem Bereich sind ein Barometer. Die Frage "Glauben Sie an UFOs?" gehört deswegen auch punktgenau und sinniger Weise dazu.

(1) = Ich kann es nicht oft genug in Erinnerung bringen: Das Leben in der ufologischen Kuschelzone ist sicherlich das eine, die Realität und Wirklichkeit vor deren Haustür wieder etwas ganz anderes. Ich habe dies mit als eine der ersten Lektionen schon in den 70er Jahren zu Beginn meiner UFO-Exkursion lernen müssen. So schwer ist es eigentlich nicht - abgesehen dann, wenn man sich die dicksten greifbaren Scheuklappen in der XXL-Ausführung bewusst aufsetzt. Es ist immer schlecht, wenn der Puls als Tachometer für sich selbst in diesem Gebiet genommen wird. Nehmen Sie es als gutgemeinten ehrlichen Ratschlag von mir an, oder machen Sie die Augen weiterhin zu um dann irgendwann den Krisenfall "Black Hawk Down" für sich selbst zu erfahren. Es ist Ihre Entscheidung.

Ein Bekennerwort von mir, um auch meine "Weltanschauung" zu verdeutlichen:

Auch in religiösen Dingen bin ich ein amüsierter Agnostiker (aber kein Atheist) und auch wenn ich römisch-katholisch getauft bin, habe ich meine erheblichen Probleme mit religiösen Sachen. An den "lieben Gott" glaube ich nicht und auch nicht daran, dass dieser hinter der Bibel steht. An das "Relitainment" kann ich mich auch nicht gewöhnen und gut darauf verzichten. Wenn es jemals Jesus Christus gab, dann in einer sicherlich ganz irdischen und weltlichen Form - aber als philosophisch-sozialer Rebell und Visionär seiner Zeit, jemand der die "gegebenen Dinge" auf den Kopf stellte. (1)

Vergleichbar vielleicht mit einem frühen Karl Marx, der tatsächlich existierte. Aber im Gegensatz zum kommunistischen Manifest (selbst als liberal-linker SPD-Stammwähler) glaube ich eines: Die von "Moses" von Gott empfangenen "Zehn Gebote" sind tatsächlich bestens dazu geeignet das Zusammenleben der Menschen ausgeglichen und gerecht zu regeln. So gesehen sind sie das ideale "Gesetzbuch" auf einer Schreibmaschinenseite (so simpel können wichtige Dinge als sein!). Alles andere ist für mich nur fantastisches Drumherum bezüglich ihrer Bedeutung und Gewichtung dieser "Zehn Gebote". (2)

Eigentlich ist es unwichtig, wer diese Gebote nun in welchem Szenario ehemals zusammenschrieb und zusammenfasste - wichtig sind sie alleine und um sich daran zu halten. Basta. Man kann sich um den vom Vatikan veranstalteten Klimbim darum herum Gedanken machen, muss es aber nicht. Was ich sehe ist, dass die frühere Kirche (als noch Staat und Kirche eine Einheit aus beiderseitigem Interesse waren {aber auch dies war "natürlich" kultur- und gesellschaftsgeschichtlich gewachsen und kam nicht von heute auf morgen aus einem Nichts auf}!) ihr eigenes Machterhaltungssüppchen mit einigen recht üblen Methoden kochte und mächtig Einfluss auf das Denken der Menschen über eine ewige Zeit hinweg nahm! Aber die altertümliche Kirche ist auch moderater und modernen geworden. Für viele Gräueltaten im "Namen Gottes" hat sie sich bereits entschuldigt. Erinnern Sie sich: Wir kennen die Schöpfungsgeschichte aus der Bibel, Sie wissen schon, die Geschichte von Adam und Eva. Die heutigen christlich orientierten Kirchen beharren nicht darauf, dass die biblische Schöpfungsgeschichte

wörtlich genommen werden muss, "alles muss bildlich gesehen werden", sagen sie. Früher war das nicht der Fall, da wurde man glatt verbrannt, wenn man das geschriebene "Wort Gottes" in irgendeiner Art und Weise anzweifelte. Da die Basis vieler Religionsgemeinschaften nun mal alte Schriften sind (die zudem jeweils über lange Zeiträume und Generationen hinweg von unterschiedlichen Autoren mit jeweils eigener Auffassung verfasst wurden), bergen diese auch eine ungeheure Gefahr in sich.

(1) = DER "Jesus Christus" ist natürlich ein Idealbild (und schlichtweg DAS Sinnbild) von Christ. Und damit vielleicht die genialste Erfindung bzw. taktischste Maßnahme der Welt - von der Kirche ins Leben gerufen, um dem Glauben etwas Handfestes mit auf den Weg zu geben. Der Mensch braucht dies einfach quasi von Mensch zu Mensch beim "Sohn Gottes". Gerade auch für den ewigen Hoffnungsträger Nr.1 knapp hinter "Gott" mit Eigenname Jahwe ("Das Kind braucht schließlich auch einen Namen", was nur allzu menschlich ist). Im Übrigen hat Jesus selbst zu seinen Anhängern gesagt: "Ihr werdet einst Größeres vollbringen, denn ich es getan habe." In der GWUP-Zeitschrift SKEPTIKER Nr.1/2006 behandelte Amardeo Sarma im Rahmen seines Artikels "Grabtuch-Forscher auf der falschen Fährte" auch die interessante und auf den ersten Blick überraschende Frage: "Gab es überhaupt einen historischen Jesus im 1.Jahrhundert?" Trotzdem sich in unserem Kulturkreis die Historizität Jesus von Nazareth fest etabliert hat, sind in den letzten zwei Jahrhunderten viele Zweifel aufgetaucht, die sich aufgrund christlicher und nichtchristlicher Quellen ergeben. Sarma: "Die ältesten christlichen Bücher sind nicht die Evangelien (1.1.), sondern frühe Briefe, etwa von Paulus." Und der redet nirgendwo von einem Jesus aus seiner eigenen Zeit, sondern nur vom auferstandenen Christus. Er erwähnt weder Pilatus noch Judas, wie auch diese im 1.Jahrhundert im Zusammenhang mit Jesus anderswo außer in den Evangelien nicht vorkommen. Und wenn er christliche Botschaften verkündet, zitiert er nicht Jesus, sondern das Alte Testament. Es ist verblüffend, es gibt keine zuverlässige, unabhängige Bestätigung eines historischen Jesus.

(1.1.) = Sarma: "Der historische Jesus und die widersprüchlichen Evangelien. Eine nahe liegende Quelle zur Klärung sind die Evangelien. Zunächst sollte man wissen, dass es DIE Bibel nicht gibt. Bis in die jüngste Zeit existieren mehrere Versionen, die auf voneinander abweichenden Urtexten aufbauen, zum Beispiel dem alexandrinischen und dem westlichen Text. Hinzu kommt, dass die Kirche bestimmte Texte überhaupt nicht in den Kanon aufgenommen hat, zum Beispiel die der Gnostiker und das Thomas-Evangelium, oder auch das kürzlich aufgetretene Judas-Evangelium. Viele konkurrierende Texte sind vermutlich für immer verloren. Somit haben wir in den Evangelien nur einen Ausschnitt der sehr heterogenen Überlieferungen des frühen Christentums. ... Die Evangelisten waren keine Augenzeugen, es ist sogar äußerst fraglich, ob sie Kontakt mit Augenzeugen hatten. Viele Fachleute gehen davon aus, dass alle Evangelien erst nach dem Jüdischen Krieg von 65 - 73 n.Chr. entstanden sind." Schlußendlich ist das Material eine Zusammenstellung aus vielen schriftlichen und mündlichen Überlieferungen, und somit interessengelenkt gerade gezogen worden, wie ich es nenne. Einfach auch deshalb, weil es in den Einzelheiten in diesen Quellen viele Abweichungen untereinander gibt. "Die" Bibel ist also sehr von der frühchristlichen Kirchen zusammengestaucht und auf einen Kontext getrimmt worden , "mit dem man

Leben kann". Eine breite Diskussion gibt es dazu auch in der modernen Kirche nicht, um keinen Rummel auszulösen, weil dann wohl zu viele Emotionen geweckt würden.

(2) = Die Kirchenkritik darf es sich nicht zu einfach machen. Aber die Pluspunkte wollen wir nicht vergessen. Caritas und Diakonie leisten viel Zuwendung und Heilung. Ihre Solidarität mit den Benachteiligten und Leidenden ist ein christliches Zeugnis, das sehr wohl verstanden wird. Leider aber gelingt es der Kirche nicht mehr, ein stimmiges Gesamtbild ihrer vielen Facetten zu vermitteln.

Die Evolutionsdebatte als Kulturkampf im westlichen Inneren? Die "Bibel", welche Sie vielleicht kennen, ist auch nur eine Version. Historische Tatsachen sind wieder etwas anderes - auch wenn in Amerika der Glaubenskrieg rund um den Darwinismus "tobt" und Kreationismus-Glaubensfanatiker (1) sich da heftig mühen um das Bildungssystem zu untergraben damit die Glückseligkeit neue Formen nach z.B. Vorbildern der "Zeugen Jehovas" annimmt. (2) Die Verfechter einer göttlichen Lenkungstheorie gewinnen in den USA immer größeren Einfluss und sie vertreten die Vorstellung, dass die Bibel doch Recht hat. Lücken in der Bibel werden mit dogmatischer Fantasie geschlossen. Das spektakulärste Wort daran ist "dogmatisch" und Gläubige haben es inzwischen geschickt verstanden den Spieß umzudrehen. Nicht sie sind die Dogmatiker, sondern die, die Darwins Evolutionstheorie für bewiesen halten. Nicht der, der an die biblische Schöpfungsgeschichte glaubt, setzt Ideologie über Erkenntnis, sondern der, der Darwin verteidigt. Raffiniert, nicht wahr? Gerade auch weil in der UFOlogie es ziemlich identisch ist, wenn man sich entsinnt, wenn sich MUFON-CES z.B. als UFO-Skeptiker-Organisation ausgibt. Da hat sich inzwischen einiges gedreht, für nicht wenige Amerikaner ist Charles Darwins Evolutionslehre purer Irrglaube. Ausgerechnet in dem Land, das die meisten Nobelpreisträger in den Naturwissenschaften hervorbringt, hat der kindliche Glaube eine Basis wie nirgends sonst auf der Welt. In den USA sollen gar 53 % der Bevölkerung inzwischen soweit sein, Darwins Abstammungstheorie abzulehnen, was die Nation spaltet, weil am Anfang alles stehen darf - nur nicht der Affe, obwohl sich gerne viele Amis zum Affen machen (die Engländer sind da auch nicht viel anders, komischer Weise kommen aus England dann die Kornkreise während Nordamerika die Heimat der >Fliegenden Untertassen< als Alienraumschiffe ist). Gott erschuf Adam, will dies schließlich heißen. Warum sollten dann die Amerikaner betreffs UFO-Glaubensfragen anders reagieren, als sie es tun? Lieber UFOs, Roswell und Aliens als Darwin?

Was mich dabei wundert ist das paradoxe Problem, dass die Nation selbst wiederum so stolz auf ihre naturwissenschaftlichen und technischen Leistungen ist. Irgendwie steht dies deutlich im Widerspruch zueinander. Obwohl - immer an der Halbe/Halbe-Grenze angesetzt mag dies gerade noch so funktionieren. Der Grund wird wohl in der gespaltenen nationalen und kulturellen Identität der großen Mischnation mit verhältnismäßig kurzer gemeinsamer Geschichte liegen. Aus dem vorgeschichtlichen atavistischen Aberglauben des Menschen wurde nur der "kanalisierte" Massenglauben - konzentriert auf die großen Weltreligionen (plus etlicher Sekten). Genauso wie die Politik und die Wissenschaft Fehler machte, machten solche genauso die Kirchen in

Gestalt der Kirchenfürsten mit eigenen Interessen und zum Machterhalt - Beispiele: Inquisition, Kreuzzüge. Es gab Zeiten der Finsternis. (3)

Eigentlich ist das Mittelalter nach wie vor eine unbekannte Epoche, ein dunkles Zeitalter wegen vieler gefälschter Quellen und den Intrigen der römisch-katholischen Kirche in jener Zeit um mittels gefälschter "Urkunden" Macht zu erlangen. Hier wurden Legenden aus "höherem Interesse" zu Tatsachen. Die Kirche hat auf Teufel komm raus Papiere im eigenen Interesse gefälscht. Originale Schriften z.B. aus der Antike existieren auch heute noch kaum und was meistens vorliegt sind Abschriften der angeblichen Originalquellen - in Auftrag gegeben und unter Kontrolle von interessierten Kreisen. Genauer gesagt: das volkstümliche Wissen, sofern überhaupt jemand lesen konnte (!), vermittelten die Geschichtsschreiber - die einfach das niederschrieben was man ihnen sagte und befahl. Abhängig und bezahlt von Königen und Kirchenfürsten mit eigenen Machtinteressen und dem was das Volk glauben soll. In diesem Umfeld ist auch interessant zu erfahren, dass der normale Mensch noch nicht einmal den Kalender kannte und welches Jahr man überhaupt schrieb! Kurz gesagt: Es wurde hell und dunkel, es fiel Schnee oder es brütete die Sommerhitze - fertig.

(1) = Im Klartext: Menschen haben Sorge, dass die religiöse Weltwahrnehmung durch die ungeheure Erfolgsgeschichte der Naturwissenschaften verdrängt wird, aufhört, jeglichen öffentlichen Einfluss verliert. Der Kreationismus nimmt den biblischen Schöpfungsbericht als eine Schilderung, nicht nur von mythologischer oder erzählerischer Komponente, sondern misst ihr auch Wirklichkeit, tatsächliche Historizität zu. Manchmal stimmen die Bibel und die Naturwissenschaften überein. Am Anfang, heißt es zum Beispiel zu Beginn der Genesis, schuf Gott Himmel und Erde. Astrophysiker sagen: Zur Sekunde Null der Welt stand eine Singularität. Solche Gebilde unendlich hoher Dichte und Temperatur lassen sich mit Mitteln der Physik nicht mehr beschreiben. Die Naturgesetze selbst gelten erst den minimalen Bruchteil einer Sekunde nach dem Urknall. Doch dann formen sie das Universum. Sterne entstehen und Planeten, die Uratmosphäre und erste, einfache Lebensformen, die sich über den Mechanismus von Selektion und Anpassung evolutiv bis zu den heutigen Arten verändern. "Gott" in seiner Allmächtigkeit, so kann man die biblische Schöpfungsgeschichte deuten, hat die gesamte heutige Welt schon im Urknall angelegt.

(2) = In diesem Zusammenhang muss man sich einfach daran erinnern, was die modernste aller Zivilisationen in Wirklichkeit ist: ein wilder Haufen unterschiedlicher Volksgruppen aus allen Teilen der Welt - ohne gemeinsame Kultur ausser dem Glauben, wonach alles machbar sei und der absoluten Technologiegläubigkeit als gemeinsame und alles zusammenhaltende Tradition. Deswegen wundert es mich auch keineswegs, wenn da diverse Nischen von den USA verzweifelt besetzt werden - einfach um zu sehen, was sich durchsetzt um zur Identität der großen Nation beizutragen. So kann man wenig überrascht sein, wenn die "Aliens-sind-hier!"-Idee gerade in den USA schnell Fuß fassen konnte - und die >Fliegenden Untertassen< ihr Heimatland dort haben: "on the crossroads between fact and fiction".

Dazu eine kleine Geschichte: Anfang der 70er Jahre kannte jeder Amerikaner Rod Serling, den charismatischen Moderator der Science-Fiction-TV-Sendung "The Twilight Zone". Serling hatte vorher bereits das "golden age of television" geprägt. In "Zone" stellte er gerne die Welt mit ihren seltsamen Geschehnissen jenseits des Alltags vor - oftmals auch Vorfälle die irgendwie mit den Tiefen des Kosmos zu tun hatten. Serling war übrigens Drehbuchautor des Films "Planet der Affen". 1973 produzierte er selbst beim Sender NBC die Sendung "In Search of Ancient Astronauts" basierend auf Erich von Dänikens Erstlingswerk - EvD spielte bis dahin in Old America keinerlei Rolle. (1.1.) Auch "seine" Thesen nicht. Doch die TV-Ausstrahlung, welche als Dokumentation auftrat, war ein gewaltiger und unerwarteter Erfolg für Serling und NBC! Die Hypothese der Ancient-Astronauts wurde aus dem intellektuellen Nichts heraus mitten in die amerikanische Gesellschaft katapultiert und überall in der Nation diskutiert! Kurzum: Erich von Däniken wurde über Nacht in den USA zu einer Sensation, wirklich. Das Mega-Massenblatt "National Enquirer" griff sich EvD und veröffentlichte eine 37-teilige Artikelserie zu seinen Ideen! Binnen weniger als einem Jahr wurden 4 Millionen Bücher Däniken´s an den Interessierten verkauft. Schnell stiegen amerikanische Autoren wie Alan Landsberg ins Thema als Vorgabe für Verkaufserfolge ein. Die "Ancient Mysteries" zogen und wurden in Amerika ein Hit. Serling selbst war verblüfft: "Dabei war ich in meiner Arbeit weitaus eher der SF verbunden als dem Journalismus, aber dies hat jeder übersehen und alles hat sich verselbstständigt." Nebenbei: Aufgrund des Erfolgs von "In Search of Ancient Astronauts" wurde die TV-Serie "In Search of..." ins Leben gerufen, welche Leonard Nimoy ("Mr.Spock" aus der der "Enterprise"Welterfolgs-TV-Serie) moderierte. Der Konkurrenzsender A&E startete bald danach die Serie "Ancient Mysteries" und warb hierfür Nimoy ab. Es geht übrigens das Medien-Szenen-Gerücht um, dass diese Serie dann Ideengeber für die Drehbuchautoren von "Indiana Jones" war.

(1.1.) = Doch H.P.Lovecraft, ein amerikanischer Chronist des Phantastischen (1890 - 1937), wird in Ulrich Dopotkas große "Erich-von-Däniken-Enzyklopädie" genannt. Jener hatte bereits in den 1930er Jahren die Idee der Prä-Astronautik in seine SF- und Fantays-Werke integriert. Lovecraft fädelte seine profunden Kenntnisse der europäischen und indianischen Sagenwelt sowie der antiken Mythologie als populäre Mythenmotive in seine Romane ein. Ja, "er benutzte Mythen, Legenden und orale Traditionen, die den Menschen bereits seit mehreren Generationen kontinentübergreifend eigen waren und erschuf in Kombination mit den altertümlichen Schauplätzen in seinen bizarren Erzählungen eine unglaublich faszinierende Mischung aus Archäologie und Mythologie.

Er entdeckte die Kontinuität der Funktion der menschlichen Mythen und kreierte mit seiner Literatur eine Brücke, die die alten Volkssagen und wissenschaftlichen Mysterien mit seinem "kosmischen Grauen" verband", schrieb Christian Brachthäuser in seinem Artikel für das GEP-eigene JUFOF Nr.163 u.a. nieder - und zwar speziell zu H.P.Lovecraft, auch wenn mancher Leser zunächst meinen dürfte es ging um Erich von Däniken (obwohl, genau genommen - geht es ja auch tatsächlich um ihn!). Verblüffen wird Sie zu erfahren, das Lovecraft nicht nur die Prä-Astronautik-Themen vorwegnahm, sondern auch viele Bestandteile des facettenreichen UFO-Phänomens wie versengte,

kreisrunde "Hexen-" oder "Teufelstanzplätze", mysteriöse Leuchterscheinungen, Zeitdilatationen, Abduktionsszenarien und Cattle Mutilations schon in seinen fantastischen Abenteuern verarbeitete noch es sie später "wirklich" in Amerika geben sollte. Und dabei war Lovecraft ein Mann, der schlichtweg gar nichts für pseudowissenschaftliche Spekulationen, paranormale Phänomene und jedwede Form von Spiritismus übrig hatte!

Er sah so etwas als wissenschaftlicher Materialist und Agnostiker gar als fortschrittsfeindlich an (und vielleicht, hätte es CSICOP damals schon gegeben, wäre er dort Mitglied geworden). Und ausgerechnet in seiner Zeit "entdeckte" Percival Lowell in Flaggstaff die "Marskanäle" und machte sie populär. Lovecraft, der selbst mit einem Teleskop schon den Mars beobachtet hatte und auch für astronomische Blätter schrieb, hielt diese für ... Spinnerei. Lovecraft nutzte bewusst nur all solche Komponenten als farbenprächtige Ausschmückungen seiner fantastischen Geschichten - und gab es noch zu. Das ist doch spannend, gerade weil andere quasi den "umgekehrten Weg" gingen, wenn Sie mir die Ironie durchgehen lassen! Was mich aber schier wütend macht ist, dass die UFO-"Forschung" die z.B. APRO und NICAP in den ganz frühen Jahren des amerikanischen "golden age of UFOlogy" die Achse Verne - Fort - Lovecraft nicht erkannte und den 1938er-Faktor um den "Krieg der Welten" von Wells trotz Zeitnähe zur Hysterie um das Arnold-Phänomen nie einbrachte - einfach weil niemand dort (dem UFO-Mutterland) den sozio-kulturellen Herkunftsfaktor beachtete und man zu sehr der "physikalischen Ebene" verhaftet war und die Phänomene, eben der amerikanischen Volkspsychologie gemäß, als "Technologiewunder" begutachtete - und damit der Krankheit des Vergessens unterlag. Soweit ich mich entsinne war es erstmals überhaupt, die in UFO-Kreisen seither vielgescholtene US-Luftwaffe sowie der Robertson-Ausschuß unter CIA-Führung, die "breitenwirksam" zumindest auf Fort verwiesen! (1.1.2.) Nebenbei: Es waren ausgerechnet in den späten 70er Jahren europäische "Neo-UFOlogen" die solche Bezüge herstellten - und nicht nur mich im weiteren Werdegang beeinflussten. Nichts ist unmöglich in diesem Feld, vor allen Dingen ist die echte Forschung kaum möglich, wenn man nicht endlich seinen "rein-physikalischen Tellerrand" verlässt um wahrhaft interdisziplinär die Sache anzugehen. Jedes Phänomen hat Vorläufer. Gelegentlich anders als gedacht.

(1.1.2.) = Charles Fort (1874 - 1932) war nicht einfach nur ein nonkonformer "Sammler" von ungewöhnlichen Ereignisgeschichten, die von der akademischen Fachwelt gerne mit dem Bannstrahl der Ignoranz versehen wurden, sondern er griff sogar aktiv als freier Journalist ein, um darüber in der amerikanischen Presse zu berichten. Beispiele: "Clearfield Progress" (Clearfield, Pennsylvania/USA), 27.August 1924, in dem Artikel "Odds and Ends and Things". Oder im "Kansas City Star" vom 10.Juli 1925 (Kansas City, Missouri/USA): "Speaking The Public Mind". Lovecraft selbst bezog sich für sein literarisches Werk auf seinen "Paten" - Fort. Er sah es als recht und billig an, auf die von Fort kompendierten Daten zurückzugreifen. Hierdurch wird im Gesamtbild viel deutlicher, ja es liegt geradezu auf der Hand: Vieles in der später sich ausbildenden ufologischen Subkultur basiert auf Anleihen aus alten populären SF-Geschichten, die insgeheim die Wegbereiter hierfür sind und sich dort dann nur noch als narrative Elemente den Trends der Moderne angepasst haben. Unzweifelhaft hat das

UFO-Phänomen diese psychosoziale Dynamik aufzuweisen. Und Lovecraft beschrieb auch nur wieder jene mythologischen Elemente, die seit Jahrhunderten unsere Volkserzählungen dominierten, in denen es bekanntermaßen von einer Vielzahl diminutiver Wesen und rätselhafter Besucher nur so wimmelt. Ich halte es in Anbetracht dessen mit einem langohrigen Offizier an Bord eines kultigen amerikanischen TV-SF-Raumschiffes und sage nur noch eines: "Faszinierend!"

(3) = Man erinnere sich an die große Bücherverbrennung: In der frühen altägyptischen, weltoffenen Millionenstadt Alexandrien entstand zur Zeit der griechischen Hochkultur ein riesiger Universitätskomplex, der "Museion" genannt war. Sämtliche Wissenschaften waren an dieser Universität vertreten, an die 15.000 Studenten fasste dieser Komplex. Das Herz des Museion war seine unbeschreiblich einzigartige Bibliothek, in der das Wissen der damaligen Welt bewahrt wurde. Auch urchristliches Wissen wurde in dieser Bibliothek verwahrt, Alexandrien war unter anderem auch Zentrum des griechisch-urchristlichen Denkens, dessen Anhänger als "Gnostiker" bezeichnet werden. In dieser einzigartigen Bibliothek war die Wahrheit über die Person Jesus sowie dessen unverfälschte Lehre verwahrt. Da diese ursprüngliche Lehre der römischen Reichskirche ein gewaltiger Dorn im Auge war, musste dieses urchristliche Schrifttum beseitigt werden. Und so kam es, dass im Jahre 391 n. Chr. die Bibliothek von Alexandrien durch Brandstiftung nahezu völlig vernichtet wurde. Auftraggeber dieser Brandstiftung war der römisch-christliche Glaubensfanatiker "Theophilus". Außerdem wurden im selben Zuge von Rom aus die Anhänger der christlichen Urlehre offiziell reichsweit verfolgt und ermordet, was wiederum eine historisch belegte Tatsache ist. Dass bei der Vernichtung der urchristlichen Schriftstücke nebenbei das gesamte Wissen der Antike verloren ging, war ganz im Sinne der römischen Kirche, die noch nie ein großes Interesse dahingehend hatte, dass die Menschen aufgeklärt sind - und per Dogma wurde aus der Erde eine Scheibe. Aufgeklärte Menschen kann man nämlich nicht mit Dogmen knechten. Nur mit den Dummen kann man es machen..., dumm nur, wenn die sich selbst dumm halten wollen. Dummheit tut bekanntlich nicht weh, also merken es die wenigsten. Und da schließt sich schnell wieder der Kreis. So aufregend kann also die normale Geschichte schon sein! Was braucht man da z.B. noch die Prä-Astronautik?

Was man auch betreffs der frühen Historie wissen muss: Erst ab dem 8.Jahrhundert gab es im (für damalige Verhältnisse) modernen Europa überhaupt erstmals soetwas wie "Volksbildung", angebunden an die Kirche mit dem eigenen Auftrag das "Reich Gottes" zu verkünden. Deswegen sind "Nachrichten" aus der damaligen Zeit nicht wahrhaft 1:1 als objektive Erfahrungsberichte zu übernehmen - was insbesondere für die Prä-Astronautik zum Problem wird, wo genau dies geschieht. Die späteren Sekten haben nur die Vorgaben für sich genutzt und nutzen die Menschen heute genauso aus. (Stichwort: "Kirche" und Finanzen.) Erstaunlich dabei ist für mich nach wie vor die schnell durchschaubare Billig-SF-Sekte von Ron Hubbard, der "Scientology" zu der sich z.B. Tom Cruise bekennt. Und sieht man den fundamentalistischen Islam in diesen Tagen, ja da wird schnell klar, dass die Glaubenskriege noch lange nicht vorbei sind. Das Pro- und Kontra-Gerangel in Sachen UFOlogie ist dagegen eigentlich recht vernachlässigenswert und das Unwichtigste auf der ganzen Welt..., abgesehen natürlich, wenn man sich damit beschäftigt. Kurzum: Die "reine Lehre" gibt es nicht, auch hier bei

uns nicht. Soviel also auch zu den Vorwürfen der merkwürdigen Art, die ich seit Jahrzehnten aus bestimmter Richtung immer wieder aus mir unverständlichen Gründen anhören soll, wonach meine UFO-Skepsis "weltanschaulich motiviert" sei. Und ohne das jemals dies auch begründet wird. Wie auch?

"Wenn du sehr heftig kritisiert wirst, dann musst du irgendetwas richtig machen, denn man greift nur denjenigen an, der den Ball hat." (Bruce Lee)

Die grosse Freiheit: Glauben Sie doch was Sie wollen, aber ohne dieses spezielle "Vorwort" mit klaren Worten zum Jubiläums OCR 300 wollte ich Sie nicht entlassen - und vielleicht übernehmen Sie ja auch diesen OCR in ihre "Wertstoffsammlung"? Ich hätte jetzt auch "fragen" können, was wir inzwischen wirklich über UFOs definitiv wissen, aber da käme nicht allzuviel (oder gar zuviel?) heraus:

Unzweifelhaft ist: fortlaufend gibt es Beobachtungsberichte über unidentifizierte fliegende Objekte; unzweifelhaft gehen jedoch fast alle dieser UFO-Meldungen zurück auf nicht-erkannte identifizierbare Flugobjekte - IFOs (erstaunlich genug); unzweifelhaft haben sich auch Menschen von verschiedenen IFOs narren lassen, die aufgrund ihres Berufs bzw. ihrer gesellschaftlichen Position eigentlich "immun" dagegen sein sollten und sich "auskennen"; unzweifelhaft fanden alle "großen" Fälle eine (meist verblüffend banale) Erklärung; unzweifelhaft sind die meisten UFO-Erscheinungen einfach nur Lichter in der Nacht; unzweifelhaft wird das Thema der berühmten >Fliegenden Untertassen< von zahlreichen Fotofälschungen heimgesucht und das Bild vom "U.F.O." damit geprägt (obwohl kaum jemand die Untertassen berichtet, und wenn - dann sind es zweifelhafte Meldungen); unzweifelhaft sind vermeintliche UFOs das meistgesehene anomale Phänomene der Welt; unzweifelhaft gibt es nach 60 Jahren modernes UFO-Erscheinen nach wie vor keinen klaren Beweis für echte "unidentifizierte fliegende Objekte"; unzweifelhaft fehlt es am "The Big One"; unzweifelhaft wurden die "Außerirdischen" in den >Fliegenden Untertassen< sofort von Esoterikern für sich entdeckt, beschlagnahmt und (aus)genutzt; unzweifelhaft stürzten sich Opportunisten und Spassvögel von Anfang an auf das Thema (und es ist nicht immer leicht sie ausfindig zu machen!); unzweifelhaft beschäftigen sich etliche Spinner und komische Kauze (sogar solche die z.B. ihre ehemalige militärische oder geheimdienstliche Laufbahn dabei betonen) mit diesem Bereich aus eigennützigen Motiven heraus (1); unzweifelhaft haben sich da und dort auch offizielle kleine Büros mit der UFO-Frage im Sinne der nationalen Sicherheit beschäftigt - und unzweifelhaft wurden deren Tätigkeiten wieder mangels Beweisen für echte UFOs eingestellt; unzweifelhaft wurde um Lügen und Halbwahrheiten der größte UFO-Heckmeck veranstaltet um die UFO-Idee der UFOlogie und Boulevardmedien groß herauszubringen (und damit eine Reihe von Flops zu erfahren); unzweifelhaft lebt eine ganze Industrie teilweise von der Aufrechterhaltung fantastischer UFO-Konzeptionen (und einige wenige Schriftsteller bestreiten damit sehr gut ihren Lebensunterhalt); unzweifelhaft gab und gibt es genug UFO-Ideologen bzw. UFO-Alien-Freunde-des-Phantastischen die selbst so wirken als kämen sie nicht von dieser Welt. Und unzweifelhaft ist auch: Es gibt (leider) nur ganz wenige Menschen die sich als wahre Nachforscher und UFO-"Detektive" verstehen.

(1) = Meine Lebenserfahrung im UFO-Feld nach 33 Jahren ist da auch eindeutig: Leute die komische UFO-Berichte (also die mit SF-Facetten oder Eso- bzw. Spiritismus-Klimbim) abliefern, sind selbst merkwürdige Typen. (1.1.) Nehmen wir die UFO-Zeugin "P.P." mit er ich mich einmal vor Jahren kritisch bezüglich einer ihrer Sichtungen auseinandersetzte und zu der ich erst Ende April 06 deren persönlichen Hintergrund durch Ferhat Talayhan kennenlernte: "P.P." ist verheiratet und hat zwei Indigokinder, die sie vor große Herausforderungen gestellt haben und noch immer stellen, und ihr dadurch zu großem Wachstum verhalfen.

Seit der Öffnung des Dritten Auges im Herbst 1999 befasst sie sich intensiv mit spirituellen Themen. Bald begann sie, die Chakren zu spüren und die Veränderungen, die der Lichtkörperprozess mit sich brachte. Sie gab sich diesem Prozess, den sie nicht wirklich verstand, voller Vertrauen intuitiv hin, und innerhalb von fünf Jahren hatte sie sich soweit gereinigt und geklärt, dass sie im August 2004 zum Channel der Weißen Bruderschaft erwachte. Sie fand ihre Aufgabe in ihrem Lebenskoffer und vermittelt nun Botschaften der spirituellen Hierarchie in ihren Büchern und in Einzelchannelings. Sie hat bisher vier Bücher veröffentlicht, zwei zu grenzwissenschaftlichen Themen und zwei zum Säure-Basen-Haushalt. Soweit dies. Die Frau war auch die ganze Zeit über in der Szene tätig und soweit ich sehen konnte, bekam sie nie "Zunder" bezüglich ihrer Ausgangsgeschichte und wurde ganz im Gegenteil eher noch durch die Gemeinde gefördert. Was dabei herauskam - siehe oben. Ich dagegen stand als der "böse Mann" da... Wie auch immer, ein CENAP-Listenteilnehmer daraufhin: "Im übrigen erscheint mir die "Selbstbeschreibung" dieser "Autorin" eher wie ein Auszug aus einer psychiatrischen Anamnese; es stellt sich hier wie so oft in derlei Fällen die Frage: Echt verrückt oder nur gezieltes Marketing?"

(1.1.) = Der letzte dieser Kontakte fand im März 2006 statt. Da meldete sich aus Worpswede die 26-jährige Katrin J. via eMail und dem Betreff "Urandier" so: "Ich bin mit dem 6. Lebensjahr von Urandaniern entführt worden, und habe heute noch immer Kontakt mit Ihnen. Ich habe seltsame Kräfte, die ich mir nicht erklären kann, und versuche jahrelang Hilfe zu bekommen, aber ohne Erfolg. Was soll ich machen? Ich habe mich schon gefragt, ob ich die NASA einschalten soll. Können Sie mir helfen? P.S.: DEGUFO habe ich auch schon geschrieben, aber die wollten für jeden Brief den sie schreiben Geld haben, was ich als abzocke sehe, denn ich kann eine Menge erzählen, was der Forschung von Nutzen sein kann." Was soll ich schon mit so einer Sache anfangen?

Eben, gar nichts - abgesehen davon, das ich ihr nen Tipp gab, wie sie die NASA erreichen könne, "da die sicher auf soetwas wartet". Doch die Frau ließ nicht locker: "Ich versuche schon die ganze Zeit sie anzurufen, aber Sie sind nicht erreichbar. Was soll ich tun, denn ich habe Ihren Mitarbeitern eine Nachricht zukommen lassen per E-Mail, aber es hat sich bis jetzt noch keiner gemeldet. Ich brauche Hilfe von Ihnen!!!!! Es geht darum, das ich mit dem 6. Lebensjahr entführt wurde, und ich heute (ich bin 26) noch Kontakt zu den Urandaniern habe, und ich gerne zur Forschung beitragen möchte. Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf." So erbarmte ich mich und erhielt daraufhin diese Antwort: "1.) Urandanier sind Außerirdische mit denen ich kommunizieren kann seit 20

Jahren. 2.) Die Nasa habe ich in betracht gezogen, da ich nicht mehr weiter wußte. 3.) Die Kräfte die ich habe, kann ich nicht erklären. Es sind keine Kräfte im Sinne von Muskeln. 4.) Ich kann eine Menge erzählen in dem ich zum Beispiel Sachen erlebt habe, und noch erlebe, die Ihnen evtl. helfen. Welche Forschung müßten Sie dann selber sehen. Schwierig das zu erklären."

Wahrhaft, es ist alles so schwierig in dem Feld, wo es sogar eine UFO-Engel-Yahoogruppe gibt - wirklich! Ansonsten haben wohl schon alle UFOlogen mit auch nur etwas öffentlichem Bekanntheitsgrad derartige Briefe bereits erhalten - und am Schluß immer die Erfahrung gemacht: Alles nur Blödsinn und Spinnerei. Andererseits graust es einem wenn man sieht, gelegentlich derartiges schon als ausgewiesener Skeptiker zu bekommen - wie schaut es dann erst bei den klaren UFO-Befürwortern oder gar UFO-Esoterikern und New Age-Vorbetern mit UFO-Schlag diesbezüglich aus? Ich will es gar nicht wissen! - Obwohl es sicher ein heilsamer Prozess für jeden UFO-Interessierten wäre, einmal z.B. das komplette Leserbriefarchiv vom "Magazin 2000" oder den "UFO-Nachrichten" durchzuforsten und bei einer Flasche Enziangeist zu lesen.

UFOs - ad acta zugunsten der Weltverschwörungen, an deren bisherigen Ende "Sakrileg" steht?

Was bleibt ist der UFO-Glaube als (nachlassende) lebendige Kraft, was eindeutig zu wenig ist. Mich erinnert die ganze UFO-Story inzwischen an den Anti-Vietnam-Kriegsfilm "Hamburger Hill", wo unter größten Mühen und menschlichen Verlusten im vietnamesischen Dschungel ein angeblich vorübergehend strategisch wichtiger Hügel in der Hand von "Charlie" berannt und schließlich von der US-Armee genommen wird - aber es ist völlig sinnlos, weil benannter Hügel im Weiteren völlig unwichtig und ohne Bedeutung im großen Kriegsrahmen und in der Rückschau ist.... Grob gesagt: Die ufologische "Search And Rescue"-Operation ist eigentlich gescheitert. Zudem sind UFOs als Meldung keine trendige Marktlücke mehr. Spätens nachdem "Akte X" in weltweiter Dauervermarktung die Story "Aliens sind hier!" und "UFO-Verschwörung" kontinuierlich als erfolgreiche TV-Mystery-Serie (1) den ehemaligen (und auch langgestreckten) Newswert im Bereich "Buntes aus aller Welt" am Ende der Nachrichtenskala rauszog - während es parallel dazu in der Wissenschaft eine Revolution durch die Entdeckung von Exoplaneten unter fernen Sonnen gab.

Dadurch ergab sich eine "Umbruchzeit", wie sie vorher niemals dagewesen war! Sehr aufregend! Die >Fliegende Untertassen<-Story lebte ja hauptsächlich davon, dass diese Objekte Raumschiffe ferner Welten sind - und nicht wenige Behauptungen (z.B. die der Kontaktler mit ihren reizvollen Untertassen-Bildern) genau dies zu stützen schienen, während die Wissenschaft damals auf striktem "Anti-Alien"-Kurs war - genau dies war das für die Medien und Öffentlichkeit interessante und aufregende Spannungsfeld, weswegen man sich so intensiv mit dem Thema beschäftigte und sich ihm widmete. Heute ist dies anders: Die Wissenschaft wartet quasi jeden Tag - und zwar jenseits aller UFOs!!! - auf DAS E.T.-SIGNAL! Durchaus möglich, dass die UFO-Thematik bereits als eine Art "Sondermüll" auf der Müllhalde der Pop-Kultur und Geschichte gelandet ist,

ohne dass es die anonymen UFO-Fans aus der "konstitutionellen UFOlogie" in ihren Internet-Foren-Fluchtburgen merkten. Wie auch immer, der "Suchtfaktor" ist für mich weg, quasi wie bei einem trockenen Alkoholiker. Mal sehen, ob es einen Rückfall gibt.

Prost! Zugegeben, aufgrund meiner eigenen ehemaligen Begeisterung zur Sichtung vom 5.9.1973 des "Fliegenden Trapez über dem Odenwald" wollte ich es einfach wissen, was es mit UFOs grundsätzlich auf sich hat und der Einstieg ins Thema als Forscher war soetwas wie ein "Erste Hilfe-Kurs" für mich selbst um mir W wie Wissen anzueignen. Soviel also zu meiner Motivationslage als einer der wenigen Robinson"s in der UFO-Nachforscher-Gilde. Darüber hinaus gibt es nach wie vor mehr "Secrets of Love" als über UFOs... ;-) "My Baby Love" sind UFOs jedenfalls nicht mehr wirklich. Mich da nochmals zu "Bekehren" dürfte extrem schwierig sein. Andererseits wollen wir (aber insbesondere ich selbst!) mal hoffen, dass dies alles nicht auf einen vielleicht bei mir einsetzenden Altersstarrsinn zurückgeht...!

(1) = Einschub: Mysterien der Welt, eine Welt der zauberhaften Wunder - und die "ungelösten Fragen sowie Rätsel der Menschheitsgeschichte" - damit zeigte schon Sonntags-Mysteriumsforscher Erich von Däniken in seiner naiven Schreibkunst der mitreißenden Art wo der Hammer hängt und wie man zu globalen Ruhm gelangt.

Doch weiter: Diese "Mystery"-Reihe lebte nicht nur davon, mysteriöse Phänomene (nach Headlines in der US-Boulevardpresse, wie selbst Regisseur Chris Carter zugab, um sie als inspirative Ideenfänger für seine Folgen der Serie herzunehmen) als solche dramatisch und hollywoodgerecht zu inhalieren und neu aufzubereiten, sondern auch den mysteriösen sowie geheimnisvollen Flair um VERSCHWÖRUNGEN hinsichtlich geheimnisvollen Mächten im Schatten des Weltgeschehens aufzugreifen und als wichtiges Dramaelement zu nutzen. DIES gab es vorher in einer weltweiten Gewahrwerdung mit besten Einschaltquoten nie zuvor. Auch die Wirkung: Jene VERSCHWÖRUNG ist spannender vielleicht sogar als das eigentliche phänomenale Geschehen. Ist es da Zufall, wenn Bücher wie "Van Helsing´s" >Geheimgesellschaften< über die "heimlichen Herrscher der Welt" in genau jener "Akte X"-Epoche aus dem Nichts heraus in bestimmten Kreisen zum Kult wurden oder in der direkten Folge ehemalige UFO-Sachbuchverlage wie Kopp plötzlich umschwenkten und voll auf Verschwörungs-Mystery setzten? Roswell und Area 51 hätten nie den Reiz ohne die Aura der VERSCHWÖRUNG gehabt (1.1.), damit ging es über ein Jahrzehnt rund um den Globus und durch alle Medienformen. Gleiches gilt z.B. für das "Marsgesicht", welche zwei Jahrzehnte lang die Mysteriensucher erfreute - hauptsächlich auch mit der Konzeption wonach die amerikanische Raumfahrtbehörde NASA nur vertuschen will, das es einmal eine Mars-Zivilisation gegeben habe. Genau dies war ja der Reiz der Sache.

Damit wurden viele Millionen Menschen in aller Welt wegen der vermeintlichen religiösen Ungeheuerlichkeiten narrisch gemacht - und damit auch kommerziell interessant! Am Ende dieser (Verwertungs-)Kette schließlich steht derzeit das Buch von Dan Brown >Der Da Vinci Code</>Sakrileg< (weit mehr als 40 Millionen mal verkauft, 53 % der Leser gaben an, dadurch ein "persönliches spirituelles Wachsen und

Verständnis" erfahren zu haben, wodurch sich das Problem aufmacht: viele Leser nehmen als Fakt, wo Brown eigentlich Fiktion einsetzte und damit spielte) und der Film "Sakrileg" {1.2.} (von Blockbusterspezialist Ron Howard als Regisseur, welchen Sony als Erfolgsgarant verpflichtete) welcher als Verfilmung dazu eindeutig anzusehen ist. In den Werbetexten zum Roman wird auch von der "größten Verschwörung der letzten zweitausend Jahre" gesprochen, um genau das dafür empfindliche Publikum anzusprechen - und nicht z.B. die Krimigemeinde mit einem "großen Kirchenkrimi mit Thriller-Elementen der Moderne" etc. Brown ist als Schriftsteller Teil einer Künstlergemeinde und dazu zählt seit jeher auch in Sachen Vermarktungsstrategie als Verpackungskünstler aufzutreten, um ein Produkt auch massenwirksam verkaufen zu können. Dies sollten wir hier nicht außer Acht lassen. (1.3.) In der Branche nennt man Brown und sein Buch in einem Atemzug mit "Harry Potter", nicht nur wegen der Auflage, sondern auch wegen der dadurch ausgelösten Manie. Erfunden, aber gut erfunden.

(1.1.) = Zur Chronologie. Die UFO-Verschwörung war schon immer ein ganz großes Thema für die UFO-Interessierten. Auch für mich! Als ich ins Thema einstieg war es auch meine Idee "mitzuhelfen", die in der UFOlogie verbreitete Wahrheit (= Die >Fliegenden Untertassen< sind hier und eine Realität!) nach außen zu tragen. Seit Keyhoe und seiner Konzeption von der "Schweigegruppe" in der US-Regierung betreffs der interplanetarischen Herkunft der Tassen war dies in der Szene fester Bestandteil. Frank Edwards verbreitete sie hierzulande in dem Bestseller "Fliegende Untertassen - eine Realität" und über den Teilabdruck des Buches in der Zeitschrift KRISTALL wurde dies auch einer breiten Öffentlichkeit bekannt. Timothy Good vermarktete das Thema nochmals weltweit in "Jenseits von Top Secret: Das geheime UFO-Wissen der Regierungen" (in Deutschland 1991 bei Zweitausendeins erschienen und zum Knaller geworden!); Michael Hesemann schlug 1994 mit dem Wälzer "Geheimsache U.F.O.: Die wahre Geschichte der unbekannten Flugobjekte" voll zu und wurde damit zu einem vielzitierten ufologischen Idol; 1995 kamen Helmut Lammer/Oliver Sidla bei Herbig mit "UFO-Geheimhaltung: Die Hintergründe des weltweiten Komplotts" heraus und machten die UFO-Interessierten ganz narrisch, laufend beriefen sie sich darauf. Auch mit der Behauptung, wonach dies "eine wissenschaftliche Bilanz" sei.

Lammer/Sidla wurden neben Illobrand von Ludwiger damit zu den Ersatzheiligen (weil Wissenschaftler mit der besonderen UFO-Note) der UFO-Bewegung. Bereits die "UFO-Nachrichten" lebten von dieser Facette und auch das "M2000" unter Hesemann förderte sie. Auch die am Kiosk verbreiteten Zeitschriften wie "Huters neue Weltschau" und "Das neue Zeitalter" mühten sich heftig, einzig die Abo-Zeitschrift ESOTERA hielt sich da weitgehend raus. Immer unter dem E.T.-Aspekt, dann kam "Van Helsing" mit einer "neuen" Idee, aber auf jeden Fall ganz groß raus. Es soll auch Peter Krassa nicht verschwiegen werden, der aber nie seine Position in der zweiten Reihe verlassen konnte, der mit "Phantome des Schreckens: Die Herren in Schwarz manipulieren unsere Welt" sich versuchte, um die MIBs in die Szene einzuführen.

In gewisser Weise versuchte sich auch Erich von Däniken an der Verschwörung mit seiner Prä-Astronautik, indem er den Bibel- und Weltrevisionismus betrieb. Bereits sein

in Deutschland erfolgloser Vorgänger Peter Kolosimo zehrte von der Idee, dass die Menschheit aus dem Kosmos kommt und die Bibel Unrecht hat. Schlußendlich war die Prä-Astronautik-Begeisterung auch ein Aufstand gegen die Lehre der katholischen Kirche, wenn man genauer hinschaut. Und der Vorstellung, wonach die Kirche genau die kosmische Natur des Menschen zugunsten der Christus-Lehre verschwieg. Genau diese Idee fing die modernen Menschen des Weltraum-Zeitalters prächtig ein! Hier sei auch an Friedrich Lorenz erinnert, der das Buch "UFOs, Ungeheuer, Dunkle Mächte" in einer günstigen Massenauflage auf den Markt warf. Von der PSI-Begeisterung in den 70ern und frühen 80ern mal ganz zu schweigen. Die Parapsychologie erfuhr damals einen ungeahnten Aufschwung aufgrund der angeblich geheimen PSI-Experimente (sogar von daraus sich ergebenden PSI-Waffen war die Rede!) in der alten Sowjetunion. Auch dies war ehemals ein Massenthema (am Rande versuchte MUFON-CES sogar PSI und UFOs miteinander zu verbandeln)! Dies alles interessierte und begeisterte die Menschen und sorgte für Kontroversen - gleichsam sind sie alles die Nährlösung für "Akte X" und Co, für die "Geheimgesellschaften" van Helsing´s und schlußendlich über "9/11" hin zu Dan Brown.

(1.2.) = Was ist das Sakrileg des Buchs/Films eigentlich? Jesus und Maria Magdalena seien verheirat gewesen und zeugten ein Kind, dessen Ahnenlinie sich bis heute verfolgen lässt. Ein religiöses Geheimnis der katholischen Kirche, sorgfältig von einer Bruderschaft gehütet und nach Brown Ausgangspunkt für eine Morderie durch ein Mitglied der katholischen Organisation "Opus Dei". Dazu entstand die durchaus reizvolle Idee, dass Jesus der Sohn Gottes sei, nur deswegen aufkam, weil es den damaligen Machthabern politisch in den Kram passte. Und die Berichte der Apostel im Neuen Testament sind lediglich jene, die von den religiösen Meinungsführern für gut befunden wurden, alle anderen unterdrückten sie. Toller Plot... (?)... um eine große Idee. Dies kann man mögen oder nicht. Aus fundamentalistischen Kirchenkreisen gibt es da natürlich Widerstand und mancher ruft deswegen extra zur "großen Schlacht" zum Glaubenserhalt aus. Gut, ein Buch ist eine Sache, ein Film wegen der Bildgewaltigkeit eine andere. Selbst für mich als Fan guter amerikanischer Actionfilme oder Thriller eigentlich keinerlei Grund deswegen ins Kino zu gehen! Und ich werde mir dies hier auch nicht antun. Als Filmfan habe ich da einfach keinen Zugang dazu. Den letzten Verschwörungsfilm den ich sah war die "Bourne-Verschwörung", der absolut Klasse war. Natürlich lässt mich aber "Sakrileg" wegen seinen sozio-gesellschaftlichen Dimensionen nicht kalt, sonst würde ich mich hier ja auch nicht darum kümmern. "Time" machte aus der Geschichte sogar eine Titelgeschichte und gab damit eine gesellschaftlich-mediale Vorgabe als globaler Trendsetter. So muss man auch wissen, dass der amerikanische Sender NBC zum Filmstart extra eine Dokumentation namens "Jesus Decoded" ins Programm nahm.

Der US-Discovery Channel strahlte dazu ebenfalls eine Sendung aus. Öffentliche Kontroverse - siehe die ganze Vorlaufskette um Verschwörungen - sorgt für Beachtung und Menschen mit kruden Weltvorstellungen steigen darauf voll ein, "um die Wahrheit" zu verfechten. "Sakrileg" bedient so alle die bei, Akte X, UFOs, Geheimgesellschaften und 9/11 bereits eingestiegen sind und ihr mentales Glück in der Paranoia fanden, wunderbar indem Brown hier mal wieder alte ungelöste Fragen der

Kirchengeschichte/Menschheit stellte und thrillerhaft auch "beantwortete" um die Mysterienjäger der Welt zu befriedigen. Und am Ende werden es wohl mehr sein, als jemals zuvor....um als glückliche Ketzer mit frischem Sendungsbewusstsein in die Welt hinauszutreten. Natürlich mit der Absicht die Welt auf den Kopf zu stellen, oder zumindest dabei mitgeholfen zu haben das Establishment zu untergraben. Um wenigstens irgendetwas zu tun, um Einfluss auf festgefahrene Wege zu nehmen. Und um somit endlich einmal was bewirken zu können, wo dies doch in der Politik längst nicht mehr beim Gang zur Wahlurne zu bewerkstelligen ist und danach sowieso alles nicht mehr nach des Wähler´s Wunsch läuft und er sich Politikverdrossenheit zurückzieht. Auch wieder psychologisch interessant, wie ich meine.

(1.3.) = In der Werbung für den "4.Kongress für Grenzwissen" Mitte Oktober 2006 in Regen (!) wird Referent Johannes von Buttlar wahrhaft künstlerisch-gedrechselt folgendermaßen vorgestellt: "Johannes von Buttlar beginnt dort zu erzählen, wo ein Science-Fiction-Autor von der Wirklichkeit eingeholt wird und Wissenschaftler nicht die richtigen Worte finden." Luc Bürgin so: "Luc Bürgin, geboren 1970 in Basel, zählt zu den erfolgreichsten Journalisten im deutschsprachigen Raum. Allein sein Longseller >Geheimakte Archäologie< wurde mittlerweile in etliche Sprachen übersetzt. Zuletzt arbeitete Bürgin als Chefredakteur einer Schweizer Tageszeitung. In Anerkennung seiner Forschungen und zahlreichen Sachbücher wurde ihm 2000 an der Universität von Bern der Preis für Exopsychologie der Dr.-A.-Hedri-Stiftung verliehen." Oder: "Andreas von Retyi, Jahrgang 1963 und Ur-Bayer ist seit einigen Jahren als Schriftsteller, Buchautor und Autor bei diversen naturwissenschaftlichen Zeitschriften aktiv tätig. So arbeitete er als leitender Redakteur der Zeitschrift "UFO-Kurier". Er ist Mitglied der Planetary Society und der Ancient Astronaut Society. Seine diversen Bücher und wissenschaftlichen Artikel wurden wiederholt aufgelegt und in viele Sprachen übersetzt." Das er Autor des Bandes >Macht und Geheimnis der Illuminaten< ist, kann man als Kenner der Szene voraussetzen und unterstellen, dass das Publikum davon weiß (genauo wie er Autor von dem Buch >Das Alien-Imperium< betreffs der Area 51 ist). Kopp bewirbt es ja mit dem Spruch: "Planen die Illuminaten den Dritten Weltkrieg?"

Aufgrund seines vorausgegangenen Buches, >Illuminati<, ist ja die Gangart schon deutlich, wo es z.B. um die NSA oder dem NRO "und den verborgenen Korridoren der Regierungsmacht" geht. Also all das, was auch in weiten Teilen der UFOlogie seit etlichen Jahren Thema ist und daher wird auch das Buch sowie der Film dort auf Lust-Jünger der Verschwörung treffen - genauso wie die "9/11"-"Verschwörung" hier ein engagiertes Publikum fand. Brown selbst aber gesteht ein, dass sein Buch einfach nur ein Roman ist und damit ein "fiktives Werk". Die realen Elemente (Kunstwerke und Architektur, Dokumente und Rituale) darin werden "von fiktiven Charakteren interpretiert" (genauso wie es Mulder und Scully taten). Und was jene denken, wird der Interpretation des Konsumenten von Buch und Film überlassen. Das Ganze ist da wie dort "eine unterhaltsame Geschichte" (war "Akte X" auch), aber sie soll auch "spirituelle Diskussionen und Debatten fördern" (hat "Akte X" und >Geheimgesellschaften< wahrhaft auch erreicht, doch die Frage ist - WIE? und WELCHE Folgen hatte es? Die Folgen sind bekannt!). Brown sieht derartige Debatten dann als "eine entschiedene positive, mächtige Kraft" an. Er umschreibt dies als Diskussion zur "historischen

Genauigkeit", was ja auch die Nazi-Flugscheiben-Fans für sich beanspruchen. Brown selbst fördert dies mit der "sehr viel tiefergehenden Frage":

"Wie historisch akkurat ist die Geschichte eigentlich?" Gleichsam hat er es aber davon "die großen geheimnisse des Lebens zu entschlüsseln" und dass "jeder einzelne von uns seinem eigenen Weg zur Erleuchtung folgt". Macht auch jeder UFO-Esoteriker etc. intensiv und entlässt dann die Ergebnisse dieser "Erleuchtung" gerne in eine aufnahmebereite Gemeinde. Brown hat keinerlei Angst davor, dass sein Thriller-Roman irgendwelche Auswirkungen haben wird: "Ich könnte mir keinen Grund dafür vorstellen." Andererseits hofft er doch blauäugig, dass sein Buch dem Leser die Tür öffnen möge, "um mit eigenen Nachforschungen anzufangen, und das Interesse an Themen des Glaubens neu entfachen".

Mir selbst soll es Recht sein, wenn man in der normalen Kirchengemeinde genau dies tut! Aber der Nebeneffekt in der verkorksten Mysterien-Verschwörungswelt wird genauso gewaltig sein, allein schon weil die Medien da gewaltig mitheizten, weil im Umfeld von 40 Millionen verkauften Büchern noch ein paar "Krümel" abfallen sollen (so brachte Pro7 als ehemaliger Mystery-Sender gleich eine ganze Themenwoche zum Filmstart von "Sakrileg"!). Und: Hoffentlich täusche ich mich mit dieser Vermutung. Nebenbei: Brown hat den selben Dreh gefunden wie damals Carter - beide geben sich ja als "Skeptiker" zu dem aus was sie selbst höchst-erfolgreich zu Verkaufen verstehen/verstanden. Carter stellte Naturwissenschaften in Frage, Brown die Bibel. Brown himself, um den Frustrierten aus diversen Para- oder Grenzwissenschaftensthemen neue Hoffnungen zu machen: "Ich erkenne absolut keine Wahrheit in den Geschichten über außerirdische Besucher, Kornkreise, das Bermuda-Dreieck oder viele andere "Geheimnisse", die unsere Pop-Kultur durchdringen. Das Geheimnis hinter SAKRILEG war jedoch zu gut dokumentiert und zu bedeutsam, um es zu ignorieren." (Basierend auf http://www.wissen.de/wde/generator/wissen/ressorts/unterhaltung/film/VCL_Sakrileg/index,page=3486930.html)

Sinn und Zweck von Verschwörungs-Thesen in diesem Umfeld ist es eigentlich: Zu Fabulieren bis es nur so kracht - um die Jagd nach Geist-Phantomen zu eröffnen und Themen mit kreativen Einfällen spannender zu gestalten. Der Reiz dabei ist, das es dies - was eben die Verschwörung und Konspiration, die Vertuschung und Geheimhaltung beinhaltet - alles ja wirklich geben soll, und das die Geheimnisse nach wie vor geschützt werden sollen. Der Leser wird eingeladen davon exklusiv zu erfahren und bekäme Geheimwissen vermittelt. Wer dies raffiniert aufbereitet und als Grundfragen "sowie Fundamente der Menschheit, die bei ihrem Bekanntwerden einzustürzen drohen" verkauft, erzeugt künstliche Magnete die ein Eigenleben entwickeln - siehe Roswell.

Ich mag ja auch ein paar solcher Verschwörungstheorien als Plot von Krimi- und Thriller-Filmen. Ist ja klar. Was wäre meine Lieblings-TV-Serie "24" ohne solche Komplottanreihungen, die "Jack Bauer" jeweils einen schweren langen Tag bereiten? Dort wimmelt es geradezu von Konspirationen. Sie sind gut erfunden, aber auch eben nur erfunden um eine Story voranzutreiben bzw. zu entwickeln und ihr mehr Power zu

geben. Da Vinci & Co: Verschwörungstheorien sind Sprengstoff der ungeahnten Art weil sie das Potenzial mit sich bringen die Menschen zu verunsichern und zweifeln zu lassen - an allem zweifeln zu lassen, auch was Werte ausmacht und dies ist in Zeiten des Werteverlustes (und wer weiß, vielleicht wurde dieser Werteverlust bereits schon durch "Verschwörungs-Wahnideen" gefördert?) und zunehmenden öffentlichen Irritation über den "Weg wo es lang geht" sowie allgemeiner Desorientierung in der Welt sogar ganz verderblich wie ich finde. Aber sie befördern das Wertvollste was wir haben: die Fantasie. Irgendwie erinnert mich dies an den großen Alexandre Dumas, der ordentlich geschriebene Abenteuergeschichten ablieferte und der auf den Vorwurf, er habe die historische Geschichte dabei vergewaltigt, entgegnete: "Vielleicht, aber ich habe ihr doch so schöne Kinder geschenkt." Tja, was sagt man dazu?

Zur Psychologie des modernen Aberglaubens hinsichtlich legendären Konspirations-Erfolgsideen noch ein paar Sätze. Was mit Brown freigesetzt wurde, ist ein bizarres gesellschaftliches Phänomen in der globalen Kultur - und auch durch die Medien betrieben. Das Buch und der Film sind ein eindeutiges MEDIENPHÄNOMEN. Da muss man noch nicht einmal tief durchatmen um dies zu verstehen. Der Roman ist in einem Medium erschienen - das Buch. Wie werden Bücher bekannt und zum Erfolg? Indem Zeitungen, das Radio, das Fernsehen oder Quellen im Internet sie besprechen. Alles Medien. Darauf steigen die Menschen ein und der Megaerfolg führte zur Visualisierung des Romans als Kinofilm, das mächtigste Medium wegen seiner speziell inszenierten Bilder- und Aussagewelt betreffs Nachthaltigkeit von Eindrücken überhaupt. (1)

Gleichsam natürlich und parallel einher die Vermarktungskette des Films schon im Vorfeld durch alle anderen Medien um die Öffentlichkeit anzusprechen. Perfekt! Inhalt ist das Sakrileg für die Kath. Kirche (Rom, Vatikan) überhaupt - indem fundamentale Glaubensgrundsätze heftig in Frage gestellt werden. Die gabs zwar schon "immer", aber nie in diesem globalen und dauerhaften Ausmaß mit der Frage: Hat die Bibel Recht? Wenn man es ganz genau nimmt, ist damit der christliche Glaube mindestens genaus erschüttert worden wie kurz vorher diverse Karikaturen über den islamischen Propheten, der hier als Terrorist vorgestellt wurde. Schlimm, ja - dieses Sakrileg. Aber die Basis des vom Vatikan verkündeten Christenglaubens als LÜGE wie bei Brown vorzustellen ist eigentlich mindestens auf der selben Ebene zu sehen. Während im Islam für kurze Zeit die Karikaturen wie Dynamit wirkten - was geschah in der westlichen Welt? Gut, die Kirche regte sich auf - aber der Kulturkreis reagierte ganz anders und stürzte sich wie verrückt auf dieses Sakrileg und machte es zum "Kult". Da wurden keine Kirchen gestürmt, da flogen keine Brandbomben, da wurden keine Gläubigen verletzt oder gar ermordet weil der Mob losbrach. Ist doch wahr!

(1) = Die Wiederkehr der Götter in neuen Kleidern, es gibt eine globale Renaissance der "Religion" mit neuen Federn sowie eigener charismatischer Liturgie - und an die muss man sich erst einmal gewöhnen. Und weil gerade die Katholische Kirche sich der Macht der Bilder wie keine zweite Kirche durch ihre eigene Ikonographie bewusst ist, wehrte sie sich gegen die Verfilmung des Buches. Zugleich ist der Film ein gutes Beispiel für jenen neuen Mystizismus, der derzeit im Westen grassiert: Einer Suche nach

Spiritualität, die sich auf New Age, Esoterik und neue Religionen mehr richtet als auf die alten, angestaubten Angebote. Zugleich belegt dies, dass nach dem Ende des 20.Jahrhunderts das Heilige endgültig zum Kommerz und das Spirituelle zum Erfüllungsgehilfen profaner Wünsche heruntergestuft wurde. So jedenfalls sah es Rüdiger Suchsland am 18.5.06 in einem Telepolis-Artikel (http://www.telepolis.de/r4/artikel/22/22691/1.html).

Moderne Märchen ziehen im Westen, es ist en vogue. Und sie entwickeln eigene Dynamiken. Nur: WARUM eigentlich? Da gilt es einmal in die angebliche "Wissens-Gesellschaft" genauer hineinzublicken. Genau die - siehe PISA - ist ja scheinbar nur ein Wunschtraum von Herren in Nadelstreifen und guten Bezügen. Wir haben eben keine breit-gefächerte "Wissens-Gesellschaft", sonst wären ja all die massenwirksamen Konspirations-Ideen der letzten 10 -15 Jahre gar nicht erst entstanden und hätte nicht jene erschreckend große Gefolgschaft erfahren! Die fantastischen Verschwörungen haben jeweils zu unterschiedlich großen öffentlichen Aufregungen - jeweils medial "begleitet" - geführt. Brown steht damit als Nutznießer am Ende, bisher. Mit dem Wort vom "modernen Aberglauben" kommt man dem gesellschaftlich-kulturellen Phänomen hier wohl näher - ist aber wohl noch nicht wirklich eingefasst.

Die Geschichte ist komplexer. Einfach auch wegen der politischen Komponente, die ja ganz klar auftritt. Es geht längst nicht mehr nur um Esoterik-Freaks und sonstige abseitigen/jenseitigen Abgedrehte, die eine Tüte mit spezieller Füllung an den Lippen haben. Hier manifestiert sich auch "politische Verdrossenheit" auf breiter Ebene, was eindeutig in diesem Ausmaß eine drastische Begleitmusik darstellt und nicht einfach als "Handkäse mit Musik" zur Seite gewischt werden kann, um dies in der Bedeutung zu reduzieren. Dies wäre ein Wegschieben des eigentlichen Problems, was sicherlich für die Welt als solche neu ist. Natürlich darüber kann man lächeln - aber darf man das wirklich bei dem Versuch der Verniedlichung und ist diese dann überhaupt ein verantwortliches Handeln in Bezug auf dieses neue Lage?

"Zu glauben ist schwierig, nicht zu glauben aber unmöglich "

Patchwork-Spiritualität und die unüberschaubare sowie nicht gleich erkennbare neue religiöse "Unübersichtlichkeit" in einer verworrenen Suchbewegung nach dem Mehr. Mehr als das Diesseitige, als das Alltägliche, und mehr als das Materielle soll es geben. Soziologen entdecken die "Sehnsucht" als neue Grundbefindlichkeit, auch wenn die Suche sich zunächst scheinbar im Gegensätzlichen zu verlieren scheint. Die rationale entzauberte Welt braucht ein spirituelles Gegengewicht. Dessen Konturen sind noch vage. Typisch ist eine gewisse Zurückhaltung: weder ein vollmundiges Ja zu Religion und Glaube, noch ein klar distanzierendes Nein. Das Religiöse meldet sich (heimlich) zurück im Konjunktiv, dazu zählt die Hinterfragung wie im Fall "Da Vinci Code", wo sich doch Millionen wie nie zuvor mit den Lehren der Katholischen Kirche beschäftigen! Über das neue Interesse an Religion müssten sich die Kirchen eigentlich als erste freuen! Doch sie haben dies noch gar nicht erkannt, weil sie sich eher fast "geschändet" fühlen.

Der religiöse Neuaufbruch als modernes Zeichen der Zeiten geht an der Kirche vorbei und hat inzwischen seine eigenen Märkte und Gesetzlichkeiten gefunden, die die "Kirche" erst noch erlernen und verstehen muss. "Religion" findet auf dem "spirituellen" Buchmarkt unter den unterschiedlichsten Begriffen statt, rein nur die kirchlich-belächelte (sowie verschlafene {im Sinne von Reaktion darauf}) Esoterik darunter abzulegen reicht nicht aus. Spiritualität ist mehr als "metaphysische Wellness" im Sonderangebot. Heute erlebt das Wort "Glaube" eine Renaissance in wie wohl selten zuvor gesehenen Verkleidungen und Variablen. Notfalls sogar in vordergründig "wissenschaftlich" eingepackten Themen, die auf puren Glauben basieren. Auch das Glauben an die PSI- oder UFO-Wunder ist schließlich nichts weiter als eine "neue Religion". Die kirchenfreie Spiritualität also, auch wenn auf "Wunder" dort nicht verzichtet werden kann, weil sonst "entleert". Ersatz für den traditionellen religiösen Glauben, modernisiert also. Die Kirche braucht so also eine Art spirituelle "Runderneuerung". Genauso wie die UFOlogie die UFO-Erforschung in Wirklichkeit in Fesseln legt nur um die gute Stimmung im Station zu erhalten, was aber den Traum vom Finale nie erfüllen wird, so unternehmungslustig man auch in der Verbandsliga sein mag und einiges auf der Reservebank hält um weiterhin den Candy Shop frequentieren zu können, wo man so leicht um den Finger wegen all der verführerischen Naschereien gewickelt wird.

Was ist mit unserer Welt heute los, die einen besonderen exotischen, spirituellen und neumodischen Aufbruch erlebt? In dieser taucht ja dieses sozio-kulturelle Pop-Phänomen der "Wirklichkeits"-Vertuschungs-Hysterie auf. Schon die Karikaturen des islamischen Propheten sorgten für Wut in der islamischen Welt und wurde da und dort als durchgebrochener Ausdruck eines geheimen Glaubenskriegs und vom Westen angezettelt angesehen und mit Verschwörungs-Theorien instrumentalisiert. Seltsamer Weise kommt dies alles mit der Globalisierung auf - und den damit vorhandenen Auswirkungen am Arbeitsmarkt und der Lebensqualität der Menschen. Paradiese für die Menschheit präsentieren sich weder global noch auf europäischer Ebene in der EU. Für ein paar Manager (Stichwort: Heuschrecken-Diskussion) schon, aber die lassen sich lieber in Forbes und den jährlichen Superreichen-Statistiken der Welt feiern als bei Gewerkschaften - und die Politik schaut überall gerne weg. Zurück bleiben schlichtweg die Menschen als ohnmächtige Verlierer vor diesen modernen ökonomischen Zeiten. Und zwar so, als wenn sich "die Welt" gegen sie verschworen habe und sie verraten und verkauft sind. Das ist das Gefühl dazu. Da entwickelt sich Frust und Wut gegenüber dem System. Und die Vorstellung, dass dieses irgendwie weg muss, weil es falsch läuft. (1)

Zudem will man es gerne den Oberen und ihren festgefügten Strukturen zeigen. Dadurch entsteht ja die Welt so wie sie ist. Alle Verschwörungs-Ideen - denen die Menschen massenhaft nachlaufen - sind genau dagegen gerichtet, gegen die Welt und gegen die Weltgeschichte so wie sie ist! Stimmt doch - und so einfach ist es. Die Weltverschwörungs-Theoretiker spucken ja genau in diesen Topf namens "So ist halt eben die Welt und ihr müsst euch fügen!" und stellen das Establishment mit seiner "Wahrheit" in Frage. Sie sprengen so Fesseln - und zwar nicht wirklich im Versuch

wissenschaftliche Erkenntnisse neu zu hinterfragen und wissenschaftliche Diskussionen anzuregen, sondern hauptsächlich um den indirekten Aufwand zu üben. Darum geht es, den Mächtigen ans Knie zu treten mit ihrer Alternative. In einer Welt von Politik und Wirtschaft wo es keine wirklichen Alternativen zu dem gibt wie es dort läuft und uns alle einkassiert. Da können Globalisierungsgegner Krach schlagen bei jedem Treffen der G8-Staaten wie sie wollen. Was aber alleine schon der Ausdruck einer vorherrschenden Stimmung ist, siehe oben. Eine Alternative zum "Sein" dagegen ist das, was die Konspirationen beinhalten.

Und dieser Geist breitet sich seit Jahren immer mehr aus, schauen Sie sich nur die Kataloge der Nischenbuchverlage an. Roswell, 9/11 und früher das JFK-Attentat sind die Vorläufer für "Sakrileg" und waren nie so intensiv angesetzt. Da hat sich aber wahrhaft ein Spannungsbogen aus unterschwelligen "Energiereservaten" aufgebaut und entlädt sich nun nach Büchern wie "Gefälschte Wissenschaft", "Rätsel der Archäologie", "Jäger verlorenen Wissens", "Das Sakrileg und die Heiligen Frauen" oder "Jenseits des Vorstellbaren" etc pp. Und nennt sich die AAS-Zeitschrift inzwischen nicht schon längst "Sagenhafte Zeiten" {sic!}, um Argumente für das Unmögliche vorzutragen? Was man nun ebenso sieht: Das Festhalten an alten Mustern geht längst verloren, genauso wie an den alten Werten. Ich denke, darauf muss eine Antwort gefunden und nicht darüber hinweggesehen werden. Die Gesellschaft und Kultur hat hier ein wichtiges Problem für sich und lebt schon mitten drin. Hier findet eine besondere Art von Rock "n" Roll im Kopf statt - und zwar nicht von Minderheiten. Was die neue Qualität ausmacht und wo man als Verantwortlicher genauer hinzuschauen hat. Allein schon die normalen gesellschaftlichen Veränderungen bereiten der Politik überall Probleme und sie kann nur sehr mühsam darauf reagieren, weil die jeweiligen Probleme wegen der Weltabgeschiedenheit der politischen Menschen nicht erlebt - und damit nicht erkannt bzw. verstanden werden.

(1) = Bis vor kurzem galt eine Lehre: Leute gehen auch in die Kirche, weil sie arm sind. All diejenigen, denen der Staat keine Lösung für ihre Probleme bietet, kehren zu Gott zurück in ihrem Glauben: Gott hilf mir, segne mich. Auch unter den Pfingstlern entstehen viele Wohlstandskirchen. Denn jeder sucht ja Wohlstand. Man kehrt zu Gott zurück, weil die Verhältnisse die Bedürfnisse nicht befriedigen können. Armut bringt Menschen zu Gott, Furcht vor dem Unbekannten bringt Menschen zu Gott. Im Grunde gilt dies nach wie vor, nur der "Gott" schaut anders aus und die jeweilige Glaubens-Überzeugungs-"Kirche" hat einen anderen Namen. Jeder Glaube füllt ein zumindest kulturelles Vakuum. So gesehen ist irgendwie Religion unter neuem Mantel wieder "in". Auch die "Sakrileg"-"Religion" zählt dazu. Ist nur ein modernes Ausdrucksmittel hierfür, um "progressiv" zu wirken. Diese Art der Wiederkehr der speziellen "Götter" in anderen Bildern ist eine globale Erscheinung - und auch eine Reaktion auf die Globalisierung. Gerade Globalisierung hat zur Krisenanfälligkeit enorm beigetragen, es trägt bei zur Migration, es trägt bei zum Auflösen von Familienstrukturen, von Freundschaftsstrukturen, es trägt bei zu sozialem Abstieg, auch Aufstieg - in all diesen dramatischen Wandlungsprozessen unserer Zeit ist natürlich ein Halt sowohl im Sinne von Sinngebung als auch im sozialen Bereich vonnöten. Das ist nicht notwendigerweise gleich als solche traditionell erkennbare bzw. definierte Religion,

aber historisch und aktuell ist es in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle die "Religion" um was auch immer, die das dann bewältigen hilft. Es geht darum, jedwede "Religion" wieder als einen identitätsstiftenden Faktor, auch einen Faktor, der für Werte und Normen und Orientierungen sorgt, wahrzunehmen und ernst zu nehmen - aber auch diese modernen religiösen Äußerungen und Ausprägungen so zu erkennen.

"Condition Postmoderne" - ein Schwanken zwischen Perspektivlosigkeit und Resignation. Nebensächliches drängt sich in den Mittelpunkt. Die frustrierten und enttäuschten Menschen suchen nach neuen bewusst vagen und vieldeutigen "Sinngebungen" in der offenen liberalen Massengesellschaft - wenn auch natürlich nur im Rahmen ihrer bescheidenen Möglichkeiten, aber unter einem ständigem Trainieren der Eigenimmunisierung gegenüber Rationalität, weil die zum Transzendentalen sowieso nicht passt. Sinnsuche in einer "gott- und prophetenlosen Zeit". Schnitt hin zur bitteren Tageswirklichkeit. Sinkende Wahlbeteilungen sind da meines Erachtens nach ebenso ein warnender Ausdruck. Eliten, die nur an Börsenwerte denken und die sich selbst als "Leistungsträger" feiern lassen, verlieren den Bezug zum Volk und seinen Problemen. Sicher, die Welt ist immer komplizierter geworden, aber viele Menschen verstehen sie nicht mehr.

Das hört man zwar in jeder zweiten politischen Talkshow von einem Politstar seit Jahren vorgebracht, aber niemand der dies im TV und fein geschminkt erkennt, macht dann danach praktisch etwas dagegen. Und wer versteht schon wenn in angeblich schwierigen wirtschaftlichen Zeiten bei einigen Konzernen die Managergehälter mächtig anschwellen, während gleichsam Personal entlassen wird und die Börsenkurse wie glänzende UFOs am Himmel umherschwirren - und manche Manager das 2000-fache im Jahr verdienen wie ein Malocher in der selben Firma, der eigentlich durch seine Arbeit der tatsächliche Leistungsträger ist. Dafür hat niemand mehr Verständnis. Dies sind alles schwere Frustfaktoren im großen Spiel der Welt. Und genau deswegen klappen die Wirklichkeitsfluchten durch ihre Neudefinition der Welt mittels dem Sog der Vertuschungs-Ideen, als der "Bankraub des kleinen Mannes". Man kann es auch moderner und klarer mit einem Anpissen des Establishments bezeichnen. Nicht umsonst kam "Akte X" gerade so global an, als die Zeiten düsterer wurden. Und in der Farbenlehre der Aliens kann man dann auch die "Grauen" herbeiführen, die mit undurchsichtigen Aktivitäten eigentlich nur die grauen undurchsichtigen Weltereignisse symbolisieren. Aus diesem Gesamtbild ergibt sich natürlich der Erfolg von Vertuschungs-Thesen über die "wahre Wirklichkeit" von Fantasten, denen die Menschen nachlaufen. In der Erwartung "etwas zu verändern", ohne eine Garantie zu haben, dass dies geschieht - und vor allem eigentlich WAS. Und so ist man eigentlich schnell dabei, mal über die Psychologie der Verschwörungs-Begeisterten nachzudenken und WARUM sie sich eigentlich dafür erwärmen können.

In den GWUP-Foren fragte ich deswegen mal Mitte Mai 06 nach und erhielt diverse Antworten wie: "Als regelmäßiger Lurker und auch mal Mitdiskutant bei de.sci.geschichte auf Google habe ich nicht nur mit braunem Gesindel zu tun, sondern gerade auch mit Illig-Anhängern, die also der Glaubenslehre des Heribert Illig folgen, wonach die Zeit zwischen 614 und 911 weltweit nachträglich hineingefälscht worden sei.

Interessant ist, dass es einzelne wenige Illigisten sind, die aber so ziemlich jeden Thread umzubiegen verstehen.

Abgesehen von einem veritablen Priv.-Doz. aus Würzburg besteht das Grüppchen anscheinend aus vom Leben frustrierten und stark verunsicherten Menschen, die halt vermuten, dass etwas auf und mit der Welt nicht stimmt. Was mir bei diesen Leuten auffällt, ist ein radikales, ja schon pathologisches Mißtrauen gegen alles, was auch nur im Ansatz "amtlich" oder "etabliert" ist. Historiker an Universitäten sind "Sesselpuper und Karrieristen" und "beamtete Kuhhautsortierer", denen man nicht trauen kann und deren Ergebnisse sowieso nicht interessieren. C14 und Dendrochronologie werden mit solidem Achtelwissen beiseitegewischt, Archäologen fallen eh immer auf die pergamentenen Vorgaben der Historiker herein, und Linguistik findet gar nicht statt, weil wir ja aus der damaligen Zeit keine Tonaufnahmen haben und folglich nicht wissen können, wie im 9. Jahrhundert gesprochen wurde. Rekonstruktionen gelten grundsätzlich nicht, und wenn wirklich mal ein Argument nicht "widerlegt" werden kann, dann wird sofort ad personam beleidigt, und zwar auf unterstem Niveau. Einer dieser Illigisten, der angeblich alle Lexika der Welt besitzt, glaubt auch an die Echtheit des Turiner Grabtuchs, hält die Mondlandung natürlich für einen Schwindel, sieht die Behauptung von Heinsohn/Steiger, dass Hexenverfolgung gezielte Ausrottung der Hebammen zur Geburtensteigerung war, als den einzig gültigen Erklärungsansatz an und ist vom Katastrophismus felsenfest überzeugt ("meersalzende Kometen"). Das dürfte ein (ein!) Erklärungsansatz sein: krankhaftes Mißtrauen gegen "amtliche Erklärungen", gegenüber Fachleuten, gegenüber Wissenschaften, die nun einmal mit ihrer jeweils eigenen Methodik und Fachterminologie den Dingen auf den Grund zu gehen versuchen. Das muß ja geradezu ein Geheimbund sein, der die Dinge so hinbiegt, wie sie gerade gebraucht werden. Mißtrauen und Größenwahn - das sind in diesem Falle die Zutaten, die auf den Pfad hin zu Verschwörungstheorien führen."

"Verschwörungstheorien machen die Welt übersichtlich. Die Realität ist doch öde... Krimi, Horror & Fantasy und kreuze sie. Das garantiert Erfolg." - "Eine VT vereinfacht die komplexe Wirklichkeit und führt viele verschiedene Phänomene auf eine Ursache zurück. Ein VTler muss sich also nicht mit soziologischen/historische/sonstigen Analysen auseinandersetzen. Als VT-Anhänger hast Du das Vergnügen, ständig neue Hinweise zu finden, die Deine Auffassung bestätigen. VTler gehören zu den "Wissenden" - sie haben Erklärungen, wo andere nur fassungslos den Kopf schütteln. Damit kann man locker eine Stehparty bestreiten. Sie haben meist Quellen, die ihnen eine äußerst brisante Mischung aus Fakten und Fiktionen liefern. Das heißt, sie finden ihr Weltbild immer wieder bestätigt und bekommen das Gefühl, sich "gut auszukennen". Und bekanntermaßen ist Halbwissen gefährlicher als Nichtwissen." - "Ja, sehe ich auch so. Aufwertung der eigenen Person gegenüber "Unwissenden" durch Erlangung angeblich geheimer Information. Gemeinschaftsgefühl durch Austausch solcher Informationen in gleichgesinnten Gruppen wie z.B. Internetforen etc. Verarbeitung eines diffusen "Ohnmachtsgefühls" gegenüber höhergestellten Personen (die "Regierung"). Versuch der Diffamierung von Personengruppen (z.B. Juden)."

Doch die Dimensionen sind weiter zu fassen, als man allgemein denken mag! So machte mich ein GWUPler am 26.Mai 06 auf eine Quelle aufmerksam, die eigentlich völlig unverdächtig zu den vorgetragenen Themen ist und schlußendlich die gesellschaftliche Dimension und Tiefe enthüllt: Das http://www.vogelforum.de ! Eben, jenes der Vogelfreunde! Selbst dort gab es eine vielbeachtete und vielbegleitete Debatte zu "Sakrileg" als ein Nutzer als Themenstarter fragte, was in dem Buch der Wahrheit entspricht und was erfunden ist: "Ich kann es nicht auseinander halten." Die Reaktionen darauf: "Das Buch ist spitze." - "Meine Mama liest das Buch gerade und schwört darauf das das alles stimmt." - "Ich werde das Buch als nächstes lesen. Mein vorletztes Werk war "Illuminati", und das fand ich schon recht gut." - "wer sich für das thema geheimgesellschaften und verschwörungen interessiert sei mit dem autor "jan van helsing" gut beraten. sein buch "hände weg von diesem buch" ist ein sehr gut geschriebenes buch." - "jan van helsing versteht es, fiktion und wirklichkeit auf eine art und weise zu vermischen, das man als "unwissender", mit der materie nicht vertrauter leser sofort darauf reinfällt. seine bücher sind zweifellos zum großteil als fiktiv anzusehen, vollgestopft mit halbwahrheiten und mutmaßungen. trotzdem sind sie sehr amüsant zu lesen." - "Yepp, ein nicht ernst zu nehmender Spinner."

Erwähnung soll deswegen auch eine Meldung finden, die am 24.Mai 06 bei "Wissenschaft aktuell" auflief und von der Universität von Leicester/England kam: "Harte Schule des Lebens macht leichtgläubig". Daraus entnehme ich für Sie: >Es gibt Menschen, mit denen das Leben es nicht gut meint. ... Obwohl man annehmen könnte, dass ihr Schicksal sie im Laufe des Lebens vielleicht hart und misstrauisch gegenüber anderen gemacht hat, ist meist das Gegenteil der Fall. Wie ein britisches Forscherteam herausgefunden hat, sind Menschen, die durch die harte Schule des Lebens gegangen sind, oft besonders leichtgläubig. Wer dagegen eine behütete Kindheit hatte und als Erwachsener sich in sicheren Bahnen bewegt, ist oft sehr viel kritischer oder auch misstrauischer. Den Grund sehen die Forscher der University of Leicester darin, dass vom Leben gebeutelte Menschen ihrem eigenen Urteil oft nicht mehr sehr trauen. Darum können andere ihnen oft ein X für ein U vormachen. "Menschen, die ihre Kindheit und Jugend unter widrigen Umständen verbracht haben, glauben mit größerer Wahrscheinlichkeit Informationen, die nicht wahr sind", erklärt Kim Drake von der University of Leicester, Hauptautorin der Studie. "Sie sind leichter zu beeinflussen und können leicht irregeleitet werden." Die Forscher haben 60 Personen auf ihre Leichtgläubigkeit untersucht und dabei ihre Lebensvorgeschichte einbezogen. Dabei kamen sie zu dem Ergebnis, dass 70 Prozent der unterschiedlichen Grade von Leichtgläubigkeit oder Skepsis sich darauf zurückführen lassen, wie viele negative Erlebnisse in welcher Intensität die Versuchsteilnehmer in ihrem Leben erlebt haben. Menschen mit vielen oder intensiven negativen Erfahrungen "haben gelernt, ihren Handlungen, Urteilen und Entscheidungen zu misstrauen, weil diese Aktionen oft negative Konsequenzen nach sich gezogen haben."< Nun, wer sich dabei wie im Spiegel sah der mag die Hand heben...

No More Trouble. Der OCR gibt Dir den "Kick". Sind Sie aber fit für diesen Kick? Sie müssen sich schon hier Reindenken können, was aber eigentlich gar nicht so schwer ist. Wenn man in Sachen UFO-Phänomen nicht mehr weiter weiß: CENAP - dem

"Heimspiel" für die UFO-Phänomen-Erkundung der kritischen Art sowie Auswärtsspiel-Erfahrung. Wagen Sie die Generalüberholung..., so unsportlich es Ihnen zunächst erscheinen mag. Hier gibt es eben nur eiskalten Service und keine brandheiße Show, gerade auch weil es den UFO-Volltreffer bisher nicht gab (oder geben konnte, weil die Menschen falsche Vorstellungen und Ideen zum UFO-Phänomen hegen und pflegen und genau deswegen man dem legendären Kupferkessel voller Gold am Ende des Regenbogens nachjagt um ihn nie zu erreichen).

Zurück zu unserem extra-langen Essay im OCR 300 der gerne auch von UFOlogen (1) aus der Halligalli-Szene gelesen werden darf (da bin ich eben ein idealistischer "alter" Narr), alleine schon, weil sie in der unübersehbaren Überzahl bzw. überlegener Stärke hinsichtlich der Personalbesetzung im Gegensatz zu den UFO-Phänomen-(Er-)Forschern sind und damit die "Spielführergruppe" ausmachen - so ist eben die Aufstellung in der Szene mit ihrer besonderen Anmut. Diese besondere "Armut" gibt es zudem nicht nur in Deutschland. Und nun freuen Sie sich auf das für Sie hier geschnürte UFO-Nachrichten-Paket ohne Pathos und jenseits von Hollywood!

Ob es nun UFOlogie-Animateuren und ihrer ufologischen Gefolgschaft als Statthalter gefällt oder nicht... - hinterher bzw. nachher ist man auf jeden Fall immer schlauer! Dazu zählt auch der Ratschlag vom alten "UFO-Miesepeter" aus Mannheim - Lachen ist in der ganzen Geschichte die beste Medizin. Damit sind Sie auf dem richtigen Kurs. Die Reinheit des Glaubens ist keine Lösung, sondern dient nur dem ideologischen Cha-Cha-Cha als Wohlfühleffekt in der zweiten Reihe. Demokratie hin und her, die Mehrheit der UFO-Fans hat trotz ihrer Vorstellungen nicht recht. Sie sind Balljäger des Unmöglichen, wobei der "Ball" hier eher eine schillernde Seifenblase ist. Genau deswegen gab es noch nie eine wirkliche Siegesfeier mit Sektdusche. Schade eigentlich. Feel the difference. - Und: Was wir alle erkennen bzw. einsehen können ist doch schließlich das Faktum, dass der sinnbildliche volle Griff in die Abendkasse betreffs des UFO-Phänomen-Nachweis der ultimativen Art immer noch nicht stattgefunden hat. Leider! Dies ist ja auch der Grund, warum mich "der Berg nimmer so ruft" und der Trikot-Wechsel irgendwie ansteht. Eine neue Liebe ist wie ein neues Leben, singt man doch.

(1) = UFOlogen sind für mich in ihrer "UFO-Kontamination" wie die "X-Men" und leisteten hier den letzten unzensierten und zügellosen Widerstand in ihrer alternativen Nische zur üblichen Pop-Kultur um Druck abzulassen. Deswegen ist auch außerordentliche Vorsicht gegenüber "Informationen" im Bereich der SF-UFO-Geschichten mehr als normal, schon wegen der UFOs allgemein, anzuraten. Es muss auch Sicherheits-Interessen der UFO-Forschung von ihr selbst ausgehend zum Selbstschutz geben, sobald deren Vertreter aufgerufen sind als "UFO-Zulassungsstelle" zu wirken. Es müssen Limits gesetzt und auch entschieden werden wie weit man in der ufologischen Ideenwelt "mitspielt". Oftmals genug gab es ja Katastrophenfälle bis hin zum GAU (die Pleiten, Pech und Pannen-Serie durch falsche aber vermeidbare Fallbewertungen ist damit gemeint) aufgrund zu niedrig gelegter Latten am "Sicherheitszaun". Ja, die UFO-Phänomen-Erforschung muss sich auch im gewissen Sinne vor der UFOlogie schützen und darf a) nicht alles mitmachen und b) nicht alles

zulassen. Schließlich ergibt sich aus beiden Feldern die "UFO-Gemengelage". Warum habe ich nur als Einziger in der "Forschung" diesen Mumm um es auch auszusprechen was nötig ist während andere Kollegen da sich entweder nie Gedanken dazu gemacht haben oder es sich nicht mit der Gemeinde verderben wollen, sobald sie dazu ehrlich auftreten würden. Natürlich ist mir auch klar, dass die ufologischen Leser jetzt wieder aufbrüllen und als ersten Reflex ein "Nein, nicht schon wieder der Werner Walter mit solchen Verrücktheiten!" von sich geben. So in etwa wie Sie es im CENAP-Newsflash Nr.20 sehen konnten, wo ich einen Beitrag zur Psychologie und Streitkultur der UFO-Freunde des Phantastischen anbot.

Ihre UFOlogie-kritische "Lichtgestalt" Werner Walter (der ufologische Querulant und Libero, welcher eigenständiges Denken und Handeln gelernt hat und nie soviel Adrenalin-Schub durch das UFO-Thema erfuhr wie eine Staffel "24" mit sich bringt {was mir aber auch erst wirklich in diesem Jahr klar wurde, weil neben wissenschaftlicher Erkenntnis ja auch ein bisschen Spass und "Abenteuer" die Sache mit sich bringen sollte, anstelle von Frust und Ärger mit der UFOlogie als ideologische "combat zone" in der jeder nach seinem Freistoß sucht), unter den musikalischen Einflüssen der CD "The Best Of Kool & The Gang, 1979 - 1987" von Robert "Kool" Bell und James "J.T." Taylor Et All - The World´s Number One Group Of The Eighties. Unvergessen und etwas "Wahrhaftiges". Und besser als ein Film namens "Jarhead" mit dem Untertitel "Willkommen im Dreck"... Wie Sie sehen, ich mache mich keineswegs gepflegt aus dem Staub, sondern wirble jenen nach wie vor hinter mir auf, im Versuch ein ufologischer Entwicklungshelfer zu sein. Und es kostet mich keinerlei Überwindung, aber genau dies erfordert wohl Charakter. Ich bleibe wie immer stehen, auch wenn der "Wind" weht.

Uff...Endlich, Schlußpfiff...
Die Fotos zu diesem Beitrag stammen im übrigen von der CENAP-internen ’30 Jahr-Feier” !

Religion, UFOs und PSI-Phänomene

"Eine Zufallsbeobachtung kann in der Tat jeder machen. Aber von ihr bis zu einer großen Ahnung, dass etwas Bedeutsames dahinter steckt, ist ein großer Schritt, und ein noch größerer von dieser Ahnung bis zur klaren wissenschaftlichen Erkenntnis, was dieses Etwas ist."

- Max v. Laue ; deutscher Physiker und Nobelpreisträger (1879-1960) - gefunden von Reiner Wisser

PSI-Wars. Parapsychologen suchen nach Anomalien, die sie PSI nennen. Der Mainstream-Wissenschaftler hingegen muss nicht nach Anomalien suchen; wenn es in seinem Feld Anomalien gibt, die von der Theorie nicht vorhergesagt werden, dann treten sie einfach auf und laden dazu ein, erklärt zu werden. Interessanterweise sind Wissenschaftler in der Mainstream-Wissenschaft jedoch nie mit paranormalen

Anomalien konfrontiert worden. Selbst im Bereich der subatomaren Physik können zuverlässige Experimente durchgeführt werden.

Ein anderes Problem für die PSI-Forscher besteht in der Schwierigkeit, gute Forschungsergebnisse zu replizieren. Parapsychologen nehmen - um die PSI-Hypothese zu retten - eine Reihe von Besonderheiten für PSI an, anstatt fehlgeschlagene Versuche als Indiz für die Gültigkeit der Nullhypothese (dass PSI nicht existiert) anzusehen. Dass PSI-Resultate nicht zuverlässig erzeugt werden können, kümmert erstaunlicher Weise kaum jemanden im Glaubens-Feld. Leider interessieren sich Parapsychologen auch nicht für normalwissenschaftliche Erklärungen der angebliche PSI-Erfahrungen, was natürlich die Ansicht verstärkt, einem unerklärlichen Phänomen auf der Spur zu sein. Das ist 1:1 zur UFOlogie. Da der direkte Nachweis von PSI-Phänomen nicht gelingt (jeder von uns würde es als überzeugenden Beleg ansehen, wenn unter kontrollierten Bedingungen ein kleines Objekt wie z.B. eine Büroklammer mit PSI-Kraft bewegt werden könnte), konzentrieren Parapsychologen in den letzten Jahren ihre Bemühungen auf STATISTISCHE Analysen. Allerdings hat die theoretische Statistik bei Parapsychologen eine etwas andere Funktion als im übrigen Wissenschaftsbetrieb. Parapsychologen wollen keine Erklärung für ihre Daten, sie sind eher motiviert Daten zu suchen, die ihren Erklärungen entsprechen. Die Metaanalyse unter Ausgrenzung des "File-Drawer-Problem" wird dann zum Hit.

Wissenschaftlich gesehen ist an vielen "Anomalien" nichts dran (1), doch viele Menschen glauben trotzdem in einer Art romantischen Bewegung daran. Offenkundig treffen diese "Phänomene" einen spirituellen Nerv und das Übersinnliche besetzt unser Herz weil die Spiritualität uns aus dem grauen Alltag herausführt und das Gefühl vermittelt mehr zu sein und zuvor nie-erkannte "Weisheiten" zu verstehen. Übersinnliche Erfahrungen vermitteln das Gefühl, Teil eines übergroßen Ganzen zu sein - und damit irgendwie persönlichen Zugang zur Schöpfung zu haben. Und es ist schwierig bei solchen "seelischen Bildern" rational vorzugehen. Die "Unbestimmbarkeitsstelle" sorgt für die Unterstützung um hier für den Gläubigen anzudocken. Eigentlich kann man es dem Menschen um seiner Selbst nicht verdenken. Deswegen, wer GLAUBEN will - der soll es. Nur darf er es dann nicht als "wissenschaftliche Untersuchung" etc proklamieren. Aber genau das wird in den Para-Bereichen getan, und dann gibt es Probleme. Ein Skeptiker wird allgemein als ein kritischer Beobachter angesehen, der die Fakten genau prüft ehe er eine Behauptung glaubt. Diese allgemein wissenschaftliche Haltung veranlasst vereinzelte Menschen, sich als Skeptiker zu bezeichnen, obwohl diese Eigenschaft jedem Wissenschaftler eigen ist, auch wenn er nicht darüber redet.

(1) = Beispiel: "Frau spielt in Italien Schlossgespenst - Vier Monate Haft" war die Schlagzeile einer AFP-Meldung vom 17.Januar 2005 aus Rom: Weil sie in einem alten Schloss Gespenst gespielt hatte, ist eine Frau in Italien zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die 42-jährige Polin hatte in dem Schloss Coldrano in den italienischen Alpen nahe der Grenzen zu Österreich und der Schweiz mysteriöse Geräusche erzeugt, woraufhin die verängstigte Leiterin des im Schloss untergebrachten Kulturzentrums die Polizei alarmierte. Die Ermittler fanden mit Hilfe von Videokameras

heraus, dass das Türknarren und die anderen Geräusche von Menschenhand gemacht waren - nämlich von der Frau eines Schlossangestellten. Nach Angaben der Polizei wurde die Polin von ihrem Groll gegenüber der Managerin zu ihrem Handeln getrieben...

RTL und die "Uri Geller-Show" - 2004

Einer der ganz großen übersinnlichen Dauerbrenner im selbst schon mystischen Showgeschäft ist der Israeli Uri Geller, der weltbekannte PSI-Befähigte mit dem Hang (via rein geistiger Kräfte) zum Löffelbiegen und stillstehende Uhren wieder zum Ticken zu bringen. Erstaunlich dabei ist auf jeden Fall, dass dieser jugendlich-enthusiastisch wirkende Mann im Grunde mit maximal 10 immergleichen und eigentlich bescheidenen Nummern unterwegs sein kann und keineswegs das große Bühnenzauberwerk für seinen Auftritt braucht. Das Equipment bringen seine zahlenden Gäste sogar selber mit. Der Mann denkt halt ökonomisch. Und mit diesem Minimalismus hält er sich seit 30 Jahren prächtig. Andere Showgrößen müssen für ihr Publikum laufend etwas Neues generieren. Und die wenigsten dort können es sich wie Geller leisten in einem Schloß zu leben. So gesehen: Hut ab vor dem Manne.

Am Sonntag, den 14.November 2004, bekam er von Günther Jauchs Produktions-Firma "I & U" sogar bei RTL eine eigene Primetime-Show spendiert - und sorgte für Hitquoten (1). In einer dpa-Meldung vom 11.11.04 («Löffelbieger» Uri Geller ist wieder da) berichtete man dazu und über den heute in London wohnenden 57-jährigen "Magier" und seinen mentalen "Zauberkräften". Geller nach seinen eigenen Worten: "In erster Linie aber reise ich nach Deutschland, um positives Denken und positive Energien an die Menschen weiterzugeben. Die jungen Leute sollen ihre Finger von Drogen, Zigaretten und Alkohol lassen. Dies sehe ich als wesentlichen Bestandteil meiner Mission." Aber auch das "Entertainment", seine überirdische Magie, gehöre dazu. Geller gibt keinen Einblick in seine Methoden. "Ich wollte immer, dass dies ein großes Geheimnis bleibt", sagt er. Geller meint: "Es handelt sich um große Unterhaltung, die ich mache. In einer Show will ich nicht kämpfen. Die Diskussionen können im Anschluss geführt werden. Ich kümmere mich nicht darum, ob man mir glaubt oder nicht.". Wichtig sei die Show. RTL hält sich mit Stellungnahmen zurück. Bei der Sendung handle es sich ausschließlich um ein Unterhaltungsprodukt... Auch wenn sie es als das große Zuschauer-Experiment verkaufe, um nach außen hin halbwegs auf Wissenschaft zu machen.

(1) = 5,7 Millionen Zuschauer. Auch wenn Geller selbst von BILD ("Uri Gellers Löffelbiege-Show bei Jauch - Dieser Experte sagt: alles glatter Betrug!") wegen der Sendung auf die Hörner genommen wurde. Unerwarteter Weise, offenkundig weil beim redaktionsinternen Mitmachtest während der Sendung kein übersinnliches Wunder zustande kam. Und man gab dafür der Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften (GWUP) auffällig viel Raum um Kritik zu üben! GWUP-Vorständler Mark Schmidt wurde von BILD gefragt, was er Geller vorwerfe. Seine Antwort: "Er ist nicht ehrlich. Er behauptet, alles sei ‚echt' ("It's real!"). Er tritt nicht als normaler Zauberkünstler auf, der die Leute unterhalten und verblüffen will, er

spricht von übersinnlichen Phänomenen. Das ist Volksverdummung! Damit treibt er Leute in die Arme von anderen dubiosen Heilern und Scharlatanen!"

Wie in >Das Geheimnis der unbekannten Flugobjekte< (Schneider/Malthaner, Hermann Bauer Verlag, 1976) nachzulesen war, ging es bei Geller auch schon mal um Fliegende Untertassen. Die beiden Autoren berichteten hier auf S.39 nach Gellers eigenen Worten: "Auf dem Rückflug von England nach Deutschland Ende 1972 schoß plötzlich meine Nikon unter Shipis Sitz hervor, schwebte nach oben und stoppte genau vor mir. Kurz entschlossen schnappte ich die Kamera und machte einige Aufnahmen, obwohl nur blauer Himmel und weiße Wolken zu sehen waren." Der Film wurde später in einem Fachlabor entwickelt. Auf einigen Aufnahmen zeichneten sich deutlich die Konturen von UFOs ab. Nach Ansicht eines Berufsfotografen des Stanford Research Instituts, der die Negative genauestens ausgemessen hatte, kann der Verdacht einer Manipulation ausgeschlossen werden. So war es hier zu lesen und das Bildmaterial selbst zeigte drei unsymmetrische schwarze Dinge in grobester Untertassenausformung und einer erstaunlichen Zweidimensionalität. Genauso wie wenn man entweder mit schwarzem Filzstift die Untertassen ans Bullauge des Flugzeugs aufmalte oder einfach kleine schwarze Papierstücke dort aufklebte, um sie dann zu fotografieren. Da kann man freilich das Negativ ausmessen wie man will, dort gab es ganz sicher keine Manipulation. Diese fand nämlich schon vorher unabhängig von Kamera und Film statt. So wird ein Schuh aus dieser Nummer.

"PSI-Phänomene" sind irgendwie mit dem UFO-Phänomen verbunden (allein schon weil man sich bei beiden Phänomenen auf dünnem Eis bewegt); die Analogie bei Poltergeist- und Spukphänomenen (selbst der rational-denkende Mensch kann sich dem Bann von Spukgeschichten nicht entziehen) zu den Erscheinungen gerade im Zusammenhang mit den 'UFO-Abductions' sind gespenstisch augenfällig, wenn es um "Heimsuchungen" Betroffener durch die "Bed-Room-Visitors" geht. Und UFOs und Geister haben irgendwie etwas gemeinsam - UFOs sind schließlich die "Geister des Himmels". Zudem funktionieren all diese mysteriösen "Phänomene" auch nur, wenn wirklich alle 'mitmachen' und sie unterstützen sowie fördern. Deswegen klappt ja auch die Zauberkunst der Illusionisten - naja, die geben wenigstens zu, dass sie mit Tricks arbeiten (auch wenn sie diese nicht verraten, das gehört zum Berufskodex und auch um die Darbietungen zu retten bzw sich nicht die Schau stehlen zu lassen). In allen Fällen jedoch spielt man mit dem Glauben daran. Dies meine ich mit "funktionieren". Damit kann man so schön 'spielen'...

Mag sein, dass viele UFO-Forscher und noch viel mehr UFO-Interessierte die offenkundigen Parallelen zwischen Märchen, Spukphänomenen und einigen Aspekten des vorgeblichen UFO-Rätsels nicht erkennen (wollen); wahrscheinlich aus der Bequemlichkeit heraus, um einfach der ETH-These die Stange halten zu können. Schaut man nämlich genauer hin, finden sich erstaunliche, gleichartige erzählerische Motive in allen drei Ebenen, die ein großes "Gemeinsames" ausmachen und an der physikalischen Authentizität des Entführungsspuks Zweifel aufkommen lassen. Manche Verfechter meinen zwar, dass diese Übereinstimmungen "nicht sicher erkennbar sind", aber sie weigern sich auch genauer hinzuschauen und danach nochmals ausführlich darüber zu

diskutieren. Darüber hinaus lassen sich aus der PSI-Forschung aber noch weitere Lehren ziehen (insbesondere auch über den Umstand, dass jene genauso wie die UFOlogie bis heute nichts erbracht hat, was uns allen praktisch weiter hilft). Dabei liegen die Parallelen, wenn sie denn richtig erkannt werden, zu bestimmten Aspekten der aktuellen UFO-Frage wie ein offenes Buch vor uns. Genauso wie der "Effekt des doppelten Standards" in all diesem Grauzonen. Ein Beispiel? Führen Sie eine schnelle Umfrage über folgende Frage durch: "Stellt die Tatsache, dass die Wissenschaft die Existenz paranormaler Phänomene bestätigt, ein gewichtiges Argument für diese dar?" Sie werden zweifellos ein fast einhelliges JA zu hören bekommen. Stellen Sie denselben Personen, die Sie gerade befragt haben, eine zweite schnell nachgeschaltete Frage: "Wenn die Wissenschaft paranormale Phänomene nicht gelten lassen würde, würde dies Ihren Glauben daran erschüttern?" Worauf Sie ein ebenso einhelliges NEIN erhalten würden. Anders gesagt, Sie stellen Ihren Beitrittsantrag zu einem Klub: Wenn er Sie aufnimmt, ist es ein guter Klub. Wenn er Sie aber ablehnt, ist er ein schlechter Klub!

Nicht nur die Wissenschaft, sondern auch die moderne Literatur entwirft Bilder von der Zukunft, darunter jene 'Zeichnungen' von denen der Begegnungen von Ausserirdischen. Entweder Begegnungen mit diesen durch irdische Raumfahrer im Kosmos oder durch das Herkommen der Aliens zur Erde. Die Raumschiffe sind dabei gerne die ikonenhaften "Fliegenden Untertassen". Als 'Mischwesen' hat die UFOlogie diese wissenschaftlich-literarischen Visionen am meisten "verwirklicht", was wohl ihren großen Reiz ausmacht, da sie zwischen Wissenschaft (= 'Wirklichkeit') und purer Science Fiction (= 'Fantasie') behauptet eine "real story" anzubieten. Und sie bietet, was ihr Erfolgsgeheimnis ist, Versatzstücke aus beiden 'Vorgaben' indem sie sich auch teilweise aus der wissenschaftlichen Zukunftsprojektion sich bedient und die SF-Ideen des 'Contacts' sogar in beide Richtungen aufgreift (nicht nur Menschen auf Erden sehen die Alien, sondern die Menschen werden auch in Weltraumtiefen von jenen mitgenommen - als Kontaktler, die damit zu unerwarteten Raumfliegern/Astronauten werden). Die Gurus in jenen Szenen arbeiten mit Illusionen, das Handwerkszeug ist dabei die Rhetorik. So simpel ist das.

Die Welt in der wir leben zeigt sich manchmal recht geheimnisvoll - und naturwissenschaftliche Erklärungen reichen einigen Leute nicht aus und sie wollen "übernatürliche Lösungen" hierfür. Die angeblichen Erkenntnisse vom "Übernatürlichen" sind stärker als der Alltag, der tröge Alltag auch des betroffenen 'Beglückten'. Nicht wenige dieser Menschen brauchen auch das "Übernatürliche" um im normalen Leben bestehen zu können, indem sie damit leben. 'Seelen-Wellness' mit übernatürlichen Faktoren also. Die Sache des Glaubens bringt eine "heilende Kraft" mit sich. Der Glaube ist ein "Kraftplatz" mit übernatürlichen Eingebungen - auch über die vorgeblichen "Alien"-Botschaften. Rhetorische Trickkünstler nutzen dies als Lebensfaulenzer für sich aus, um bequem von den anderen Menschen zu leben. Überall haben wir es mit Showeffekten zu tun, bei den UFOs ist dies die "außerirdische Atmosphäre". Scheinbare Wunder zu erzeugt ist dabei der Trick. Die Basis sind rhetorische Wunder und verbale Geschicklichkeiten, um mit einer gewissen Geschmeidigkeit die Menschen einzunehmen - oder sie zu Umschleimen. Plus künstlich herbeigeführter Selbstsuggestion, die ab und an sogar zu Massenhysterie führen kann.

In diesem Rahmen will man sich die Rätsel auch nicht rauben lassen. Dahinter steht viel Aufwand um Lappalien. Auch mir ufologischen Scheinbildern wird nicht gespart - und genau dies sorgt seit Jahrzehnten für Verwirrung als Verführung der Naiven. Und dies begeistert Jung und Alt. Gewürzt mit einer Prise Märchenwelt. Bewusst gewählte Reitzworte inklusive. In die Katakomben will dabei merkwürdiger Weise kaum jemand schauen. Visionen entstehen im Kopf.

Während die Untertassen eine Vorgeschichte in der Science Fiction haben, so hat auch die "Parapsychologie" eine Problemzone - nämlich ihre "metaphysischen" Ursprünge. Deswegen ist auch sie eine "Zwiespältige Wissenschaft". Ist es nicht sehr augenöffnend, dass es bereits am Ende des 19.Jahrhunderts erste enttäuschte Stimmen darüber gab, dass nach 20 Jahren Forschung immer noch nichts Greifbares herausgekommen war? Und sich dies in den 1930ern und 1950er Jahren wiederholte? Jene, die das weitertreten wollen kommen mir wie "Sucher im Unendlichen" vor. Trotz aller Pleiten, Pech und Pannen ein ewiges Weiter in einem Feld voller Fälscher, Blender und Scharlatane als Propheten des Aberglaubens.

In der Parapsychologie/PSI-Forschung wird postuliert, dass materielle Systeme durch den menschlichen Geist kausal beeinflusst werden können. Für solche Behauptungen bedarf es aber auch aussergewöhnlich harte Belege, um die Mainstream-Wissenschaft zu überzeugen - was nichts mit irgendeiner "Ideologie" zu tun hat. Ist ein sich selbst-beweisendes PSI-Phänomen gegeben, dann kann kein ernsthafter Wissenschaftler auf den Gedanken kommen, die mögliche Existenz von paranormalen Phänomenen aus weltanschaulichen Gründen abzulehnen. Es geht hier vielmehr um die Abwägung von Plausibilitäten bei den "kleinen Effekten" - es gibt ja keine "großen PSI-Effekte" wie z.B. das Anheben eines PKW in drei Meter Höhe durch solche Kräfte oder das jemand imstande ist als "Teleporter" sich zu beweisen, indem er sich an einem Ort in Luft auflöst und 500 Kilometer weiter gleich darauf "materialisiert". Alles läuft irgendwo auf "Klein-Klein" hinaus, selbst bei Herrn Geller oder Frau Kulagina. Im UFO-Feld wäre dies vergleichbar mit der UFO-Landung im Garten des White House - und was bleibt sind weitaus kleinere "Erscheinungen" als Blick in die 'Übernatur'. Doch warum diese? Warum nicht einfach versuchen die angeblichen Phänomene von dort in den Naturalismus der Wissenschaft zu überführen? Im Gegensatz dazu MUSS wie getrieben in diesem wie im anderen Feld alles schließlich "ausserirdisch" etc sein. Verrückter Weise ist die Wirklichkeit in beiden Feldern aber genau dem entgegengesetzt und kommt mir entgegen. Nur die UFO-Freunde des Fantastischen WOLLEN dies nicht einsehen um eine "Gegenrede" bezüglich der Normalität des Alltags zu führen und eine Art "transzendentale Physik" durchzusetzen. Die Gesetze der Logik habe ich damit auf meiner Seite, weil sie philosophisch voraussetzungsfrei sind. Die Einbettung einer supranaturalistischen Welt in die unsere ist zwar ein netter Wirklichkeitsfluchtgedanke, aber ich sehe dies eben inzwischen tatsächlich nur noch als Wirklichkeitsflucht und Wunschdenken um diese Flucht vor der Wirklichkeit zu begründen.

Natürlich bin ich darüber informiert, dass die meisten UFO-Enthusiasten hauptsächlich darüber frustriert sind, dass die "Mainstream"-Wissenschaft die UFOs nicht ernst nimmt. Ähnlich läuft es in der Parapsychologie, wo die dortigen Wissenschaftler

irgendwie den Status haben "Außenseiter" zu sein - war schon bei Bender hierzulande so. Normaler Weise würde man denken, dass die Problemlösung dann darin gesucht wird, die hier wirkenden Forschungs-Methoden und die Theorienbildung ein ander rigoros logisch und wissenschaftlich anzupassen. Aber das ist meistens nicht der Fall, gerade auch in der UFOlogie, wo dann immer das Bild entsteht, dass diese ein bißchen verrückt ist.

Ein wissenschaftlicher Titel, hier und da, sagt noch nichts darüber aus ob die Arbeit des UFO- oder Parapsychologen wirklich objektiv ist! Innerhalb der jeweiligen Szene sind sie jedoch die "Helden" der Bewegung, weil sich endlich "die Wissenschaft" mit Themen beschäftigt, die normaler Weise etwas für den Gasthaus-Stammtisch sind. Doch meiner Beobachtung ist ganz anders: Die Formulierungen auf rhetorischer Ebene sind freilich besser, aber im Grunde sind die Probleme dahinter nicht beseitigt, weil nach wie vor GLÄUBIGE hier wirken - nur durch Wortreichtum besser gewappnet. Dies führt nur zu Augenwischerei. Egal wie bejubelt die "Wissenschaftler" dort sind und nach außen hin den Ruch haben einfach nur "mad scientists" zu sein.

Wie wissenschaftlich ist z.B. die Pseudo-Ikone der amerikanischen UFOlogie, das MUFON UFO Journal? Das Titelbild der Oktober 2003-Ausgabe z.B. trägt die Grafik einer klassischen >Fliegenden Untertasse<, um darzustellen was der Visionär Ezechiel des Alten Testaments wirklich gesehen haben will. Basierend auf den Vorstellungen eines "unabhängigen Bibel-Gelehrten" namens Frank Carlisle. In einem weiteren Artikel des selben Heftes wird versucht die Glaubwürdigkeit von Frank Scully´s Buch "Behind the Flying Saucers" (1950) künstlich aufzuwerten. Aber nur heiße Luft steckt dahinter. Oder wollen Sie es noch toller? Während des 14.-16.November 03 fand die "First Annual UFO Crash Retrieval Conference" in einem Casino von Henderson/Nevada statt, um von knapp 200 Interessierten besucht zu werden. Bei einer von den Medien unbesuchten Presse-Konferenz erklärten Sprecher vor fast leeren Sesseln Ungeheuerliches. Art Campbell will so einen "kleinen Schuh" von einem Alien in den Plains of St.Augustin in Neu-Mexiko gefunden zu haben. Ohne ihn zu zeigen. John Lear behauptete darüber hinaus, dass "Entführungen weiterhin täglich in den USA geschehen und etwa 10 % der Bevölkerung davon betroffen" sei. Der "International UFO Congress" in Laughlin/Nevada wurde im Nachhinein als "eine fantastische Konferenz" mit "27 internationalen Top-Rednern" mit "Dutzenden beeindruckender Videos und Filme" verkauft. Ein angeblich ehemaliger NASA-Wissenschaftler namens Norman Bergrun stellte hier "Beweise für ETs mit einem Raumschiff in den Saturn-Ringen" vor. Was man hier sieht, ist die deutlich Hingabe von Teilen der Bevölkerung an "alternativen Realitäten" oder einer "alternativen Geschichtsschreibung" um DIES als eigene fundamentale Wahrheit zu akzeptieren und zu lieben.

UFO- und PSI-Phänomene kann man durchaus aus psychologischer Sicht begutachten, da kommen eine Menge unerwarteter Gemeinsamkeiten zustande. Es ist gar nicht so einfach, zwischen "objektiv nachweisbaren" naturwissenschaftlichen und "subjektiv empfundenen" parapsychologischen Phänomenen zu unterscheiden. Aus psychologischer Sicht gibt es mehrere Faktoren, warum Leute sich von paranormalen Phänomenen überzeugen lassen: Selbst Studien von PSI-Befürwortern ergaben keine

signifikanten Trefferquoten für PSI-Phänomene. Sie selbst rechtfertigen das so: Je kritischer die methodische Herangehensweise (quantitative Methoden) sei, desto mehr entziehe sich PSI dem Nachweis ("Psi-missing"). Was natürlich die Unabhängigkeit von PSI-Phänomenen von Überzeugungen des Menschen sehr schwer macht. Doch so einfach solle man es sich nicht machen, parapsychologische Phänomene als Unfug abzutun. Die Parapsychologie versucht genauso wie die Esoterik (wenn sie gut drauf ist und Nebelbomben zündet), mit naturwissenschaftlicher Argumentation den Naturalismus (Materialismus) zum Einsturz zu bringen. Trotzdem, vielleicht liegen die wenigen umstrittenen Para-Phänomene sogar jenseits der Dichotomie von subjektiv und objektiv? Was uns aber auch nicht weiter hilft, weil schließlich doch nur zerschlagene Spiegel zurück bleiben. Und dies ist wohl das Endergebnis im "Aberglauben-Parcours". "Ungewöhnlich" ist natürlich immer, was der Betroffene eben für Ungewöhnlich hält. Walter von Lucadou (1) stellte am 18.12.03 in der TV-Sendung "Planet Wissen: Übersinnliches" (lief quer über mehrere Dritte) einen Erfahrungsfall aus seiner Praxis bei der Freiburger Beratungsstelle zwecks "Parapsychologischem" vor.

Ein Mann hatte so berichtet, er höre in seiner Wohnung immer wieder mal ganz leise wispernde "Stimmen" in der Küche. Schließlich stellte sich heraus, dass das übersinnlich-überirdische Phänomen keineswegs parapsychologischer sondern eigenartiger Weise physikalischer Natur war! Die "Stimme" kam nämlich aus dem Teekessel auf der Herdplatte. Es stellte sich dann heraus, das ein in der Nähe befindlicher Mittelwellensender in Interaktion mit Herdplatte und Teekessel trat und der Mann so "Radio-Hörer" der besonderen Art geworden war. Unglaublich schier der Vorgang, aber physikalisch durchaus normal. Auch wenn der Laie nur staunt und ein Psychologe wohl nie darauf gekommen wäre. Eine seltsame "Dimension PSI", sicherlich. Genauso "unglaublich" wie sich viele UFO-Erklärungen für den Laien anhören mögen. PSI-Fans werden wegen einer solchen Geschichte & ihrer Erklärung genauso aufbrüllen wie UFOlogen die eine UFO-Berichterstattungsmeldung ganz banal z.B. als einen Miniaturheißluftballon erklärt bekommen. Dabei glaube ich selbst, dass die "Radio-Sender-Teekannen-Geschichte" dabei noch toller ist und UFO-Fall-Erklärungen als z.B. MHB im Verhältnis dazu fast "harmlos" sind. Es zeigt sich also, dass das Aussergewöhnliche - auch in unserem Alltagserleben - durchaus eine gewöhnliche, natürliche Ursache haben kann. Auch wenn man zunächst nicht darauf kommt und/oder daran denken mag.

(1) = In Bürgin´s 'Mysteries' Nr.5/2004 ging es ebenso um "Deutschlands erfolreichsten Geister-Jäger", wo dieser ausführte, dass der Spuk "ein seltenes Naturphänomen" darstellt. Und dies nach 40 Jahren Beschäftigung mit dem Übernatürlichen. Vieles davon lässt sich nach "technischen Untersuchungen klären", auch wenn es die Betroffenen davon grusele. Es gibt demnach eine Reihe von "Spuk-Auslösern". Zudem sei ein Charakteristikum, das wenn alle darauf warten er nicht eintritt. Spuk zu beweisen ist schwer, schließlich kann man nur daran glauben - oder eben nicht. Spuk enthält zudem Botschaften wie Träume. Im Mittelpunkt stehe immer der Mensch und nicht der "Geist". (Besonders gern plagen die Geister Arbeitslose und Einsame, Sorgen- und Problembeladene. Teenager sind ihnen lieber als Senioren, Frauen ziehen sie Männern

vor und Katholiken den Protestanten. Deren innere Spannungen entladen sich als "Spuk". Am Institut für Grenzwissenschaften hält man für solche Fälle die Adressen von Psychotherapeuten bereit. Das grösste Gespensterhaus ist, so scheint's, der Mensch selbst. So hieß es bald darauf im Artikel "Die Dazwischenschaft" im NZZ Folio 12/04 zur selben Sachlage, wenn auch letztlich 'durchgreifender dargelegt und dort dann auch eingestanden wird - «Psi in action» als objektiv dokumentiertes Phänomen wurde immer noch nicht nachgewiesen.)

Man muss hier von Fall zu Fall "zwischen den Zeilen lesen". Erstaunlich - sobald man den Betroffenen die Angst vor dem Spuk nimmt und diese Menschen ihn schließlich mit Humor nehmen, verschwindet er. Das Einzige wovor sich von Lucadou inzwischen wirklich fürchtet und ihm Schauer über den Rücken laufen lässt, sind die Arbeiten fürs Finanzamt... Übrigens erhält er jährlich 20.000 ¤ als Unterstützung vom "Staat" für seine "Hilfe für Okkultismusgeschädigte". Ansonsten bleiben Parapsychologen ausgesperrt aus den Tempeln der Universitäten und ferngehalten von den Futtertrögen der Wirtschaft. Nehmen sie an interdisziplinären Kongressen teil, meiden die übrigen Akademiker ihren Tisch.

In dem Moewig-Büchlein »PSI-Phänomene: Kann der Geist die Materie beherrschen?« (Rastatt, 1993) wird eine Dr.Gertrude Schmeidler auf S.95 erwähnt, die viele parapsychologische Experimente zur Beeinflussung der Materie durch den Geist durchführte. Sie stellte schließlich fest, dass es hier eine Interaktion zwischen den Personen und dem System an das sie glauben gibt. PSI-Überzeugte (und nicht solche die behaupten solche Kräfte zu besitzen!) lieferten in den gleichen Tests gegenüber PSI-Skeptiker 'bessere' Ergebnisse ab. Nun, dies will nicht wundern ob der Ausgangsbasis. Aber die getesteten Skeptiker lieferten sogar Ergebnisse ab, "die schlechter waren, als es bloßer Zufall erwarten ließ". Denken Sie mal darüber nach. Und darüber hinaus: Parapsychologen haben sich gegenseitig einer solchen Überprüfung unterzogen - sie selbst zeigten "häufig gute Resultate". Die skeptischeren unter ihnen waren Versager, sogenannte "Hemmer". Think twice. In dem Bändlein wird auch eine "Philip"-Gruppe aus Toronto erwähnt. Ein Team, von dem keiner den Anspruch auf außergewöhnliche paranormale Fähigkeiten erhob, schuf sich erst unter bewusstem Einsatz der Fantasie einen "Geist", der mit der Gruppe durch paranormale Klopfzeichen kommunizieren konnte. Nach einiger Zeit waren sie alle so 'satt' davon, dass der fiktive Geist namens Philip plötzlich anscheinend 'real' auftauchte. Aus dem 'Nichts' heraus. Die paranormalen Erscheinungen wurden durch den Unglauben einzelner Teilnehmer geschwächt oder durch den Glauben anderer verstärkt. Ist dies nicht bemerkenswert, gerade auch weil jeder in der Gruppe wusste, dass sie Philip erfunden hatten? Gruppendynamisch gibt es plötzlich auch durchschlagende Wirkungen. In der genannten Arbeit wird schließlich festgestellt: "Der vielleicht wichtigste Faktor in Bezug auf das Gelingen parapsychologischer Experimente ist eine ausgeprägte und anhaltende Begeisterung... Das beschriebene Phänomen ist keineswegs auf die Parapsychologie beschränkt." Die konzeptuelle Ähnlichkeit der Parapsychologie (die doppelt so alt wie die UFOlogie ist) mit weiteren Parawissenschaften wie die UFOlogie ist so groß, dass die meisten Erkenntnisse (z.B. das der Geister-Spuk exklusiv ist, flüchtig - wenn man ihn festhalten will, weicht er aus; analog dazu ist es nicht möglich Fliegende Untertassen

[wieder etwas anderes als komische Lichter die man z.B. in Hessdalen mit einer Webkamera festhält!] zu jagen) ohne weiteres auf diese zu übertragen sind - oftmals 1:1. Es gibt keinen Grund anzunehmen, dass die Toronto-Kleingruppe sich nicht auch auf die 'Gesellschaft' als solche 'hochrechnen' lässt, wenn man das UFO-Thema kennt.

Es geht dabei um Ursache und Wirkung, nicht weniger. Dazu zählt auch, dass der "Forscher" einen wesentlichen Bestandteil seines eigenen Untersuchungsgegenstandes durch sich selbst und seiner Position (seines öffentlichen Images*) bestimmt. Dies ist selbstverständlich eine niederschmetternde Entdeckung, auch wenn progestimmte sowie wenig-informierte UFOlogen dies als haarsträubend und unvorstellbar ausgeben werden. Auf jeden Fall haben anomalistische Phänomene und deren dort angesiedelte Erklärungen mit einem dreifachen Problem zu kämpfen: Phänomene erklären zu wollen, deren Existenz nicht zweifelsfrei nachgewiesen wurde, die man nicht positiv definieren kann und die darüber hinaus nicht mit normalwissenschaftlichen Mitteln erklärbar sind. Kein Wunder, wenn die Frage seit Anfang an im Raum schwebt, ob diese anomalistischen Erscheinungen Wahrheit oder Betrug sind und die Menschen in zwei Lager spaltet - und es schon immer Konfrontationen zwischen Skeptikern und Überzeugten gibt, die sogar hart an der Grenze zu körperlichen Auseinandersetzungen gehen.

Alle "Parawissenschaften" formulieren inhaltliche Einschränkungen ihres Forschungsgebietes und dies auf der Grundlage, so "seriös" wie nur möglich zu wirken, formal-wissenschaftlich auszuschauen (und dies obwohl des nicht zu leugnenden Faktors, dass es eine weit verbreitete wissenschaftliche Ablehnung diesbezüglich gibt und man in der etablierten Wissenschaft die Meinung vertritt: Was es nicht gibt, braucht man auch nicht zu erklären! Aus diesem Postulat heraus wird vielleicht verständlich, warum die Etablierten sich z.B. mit UFOs nicht abgeben.). Daraus ergibt sich ein populäres Image (gleichsam ist es vieldeutig, aber die Bedeutung ist nicht unbegrenzt) über eine Disziplin, die versucht sich von jeder obskuren Praktik oder jedem seltsamen Phänomen zu befreien. MUFON-CES ist ein gutes Beispiel hierfür, wo man durch einschlägige Schriften und Presseberichte den Appell an die Naturwissenschaft richtet, man solle doch endlich das UFO-Phänomen als Tatsache anerkennen und nicht weiterhin durch stolzes Schweigen ignorieren, oder nichtigen Gründen verwerfen (und genau die selben Formulierungen wurden bereits vergeblich im 18.und 19.Jahrhundert von Enthusiasten des Okkultismus/Spiritismus für ihre Sache eingesetzt). Hier geht es auch um den verzweifelten Versuch eine Pseudowissenschaft der wissenschaftlichen Adelungen zuzuführen (wie es auch durch die ARTE-Themenabend-Sendung vom 17.3.1996 versucht wurde, aber es war eben auch kein Tag, der die Welt veränderte), nur weil man seine Außenseiter-Gefolgschaft in retrograde Fantasien versetzte. Studiert man jedoch deren Unterlagen mit Hintergrundkenntnissen genauer, dann stößt man wieder und wieder auf mancherlei Skurrilität über die Macher, ihre Historie und ihre Vorgehensweise bis hin zu den verbleibenden "unsolved cases" - was in Wechselwirkung zueinander steht. Hier wird C & A als Boss verkauft - und damit wird alles schnell "notleidend". Daraus ergibt sich bei den meisten "Grenzthemen" eine überwiegende Ablehnung durch die richtigen nächst-naheliegenden Wissenschaftszweige. Im Fall der Parapsychologie sind es freilich die Psychologen, die

meistens eine Extremposition gegenüber der Existenz paranormaler Phänomene einnehmen. In der UFOlogie sind es parallel dazu die Astronomen. In beiden Feldern gibt es eine Minderheit von Gläubigen die relativ kritiklos (milde formuliert) jedwedes obskure Phänomen (oder vielleicht besser die Behauptung diesbezüglich) erst nimmt, während die große Mehrheit ihrer 'Kollegen' überzeugte Skeptiker sind. Die Ironie bei allen paraphysikalischen Erklärungen besteht darin, dass es sich um einen Pyrrhussieg von UFO- und Parapsychologen handeln würde, sollten diese Erklärungen von ihnen einmal durch naturwissenschaftliche Forschungen bestätigt werden. Warum, fragen Sie? Wissenschaftliche bestätigte Phänomene stünden dann nicht mehr im Widerspruch zu den Erklärungen der "konventionellen" Theorien und wären damit auch nicht mehr länger Gegenstand der Anomalisten, die sich ja per definitionem mit Phänomenen beschäftigen, die nicht im Einklang mit "normalwissenschaftlichen" Prinzipien stehen.

So gesehen untergräbt sogar die wissenschaftlicher ausgerichtete Forschungsbewegung mittels der empirischen Forschungsanstrengung ihrer Phänomene eigentlich ihr eigenes Forschungsfeld und befindet sich daher in einem ständigen, sagen wir einmal, Rückzugsgefecht. Sicher dagegen ist als Faktum festzuhalten, dass derzeit nicht die Rede davon sein kann, dass PSI benutzt werden kann. Aber wenn man sich nicht einigermaßen auf diese Kraft verlassen kann, ist sie sowohl im Alltag als auch für die Wissenschaft eigentlich nutzlos - und nur eine andere Bezeichnung für Zufallswirkungen, dabei ereignen sich außergewöhnliche Koinzidenzen in Wirklichkeit alle Augenblicke und sind im Alltagsleben sehr zahlreich. Jeder kann vermutlich ein Alltags-Beispiel hierfür anführen, welches man auch "paranormal" zurechtdeuten könnte. Niemand will sich wundern, wenn die US-Geheimdienste daher auch das Hellseher-Projekt "Stargate" (hierzu veröffentlichte Elmar R.Gruber bei Knaur das TB "DIE PSI-PROTOKOLLE") genau deswegen einstellten. Auch hier gibt es einmal mehr Analogien zum UFO-Thema. Dies führt bei manchen Para-Kritikern zur Konklusion, dass wenn der "außersinnliche Informationstransfer" weder metaphysisch noch empirisch nachweisbar ist, dann bleibt nur die Möglichkeit, dass paranormale Erscheinungen in erster Linie das Resultat eines sozialwissenschaftlichen (u.a. psychologischen) Phänomens sind. Im Übrigen ist der Begriff Parapsychologie genauso wenig wie der der UFOlogie geschützt und jeder Interessierte kann sich Parapsychologe oder UFOloge nennen. Scharlatane genauso wie gutwillige Dilettanten.

Mehr Fleisch am Knochen macht eine Sache interessanter, sonst würde es niemanden anheben. Die (esoterische) UFOlogie und ihr ureigenes ufologisches Camelot ist selbst für die Entstehung von Legenden um ein gespenstisches Universumsgeschehen mit-verantwortlich, da sie den "Wahrscheinlichkeitsraum" auf´s Unendliche ausdehnt, auf abstrakte Modelle populistisch umgemünzt setzt und nur die allerwenigsten imstande sind UFO-Meldungen zu identifizieren. Andere Wahrheiten werden hier ganz groß geschrieben und das Mantra "Ich möchte glauben!" herrscht hier vor als Reflektion der immer wiederkehrenden Sehnsucht nach Utopien. Die UFOlogie erweist der Wissenschaft einen falschen "Dienst" mit ihren "alternativen ode sonstwie formulierten Realitäten". Niemand will wundern, wenn Regierungen leugnen dazu etwas zu wisssen - und Anomalisten dies keineswegs gefällt, weil ihre Vorstellungswelten damit nicht unterstützt werden. Allein dies ergibt für sich ein neues Genre. Trotzdem hat die Macht

des Wortes auf den Menschen eine "metapsychische" Gewalt - abhängig von seiner eigenen Disposition den Worten gegenüber. Es ist nichts Neues, das die Sicht der Dinge und die Wahrheit immer im Auge des Betrachters liegen.

Dazu zählt auch im Fall der "echten UFOs", wer diese und warum er jene überhaupt als unidentifiziert ansieht. Doch gleichsam gilt, dass das Wissen, welches für eine Identifizierung eines scheinbaren UFOs notwendig ist, nicht immer (selbst auch einer ufologischen "Herrscherkaste") zur Hand ist (was auch mir schon passiert ist). Was bei einigen UFO-Meldeeingängen die wirkliche Frage ist, kann wahrscheinlich nie wirklich beantwortet werden. 'Fox Mulder' wird in der Akte X-Folge "Ex" von einem fiktiven Mischmasch-Charakter-Schriftsteller zwischen Budd Hopkins und Phil Klass gefragt: "Was ist wirklich geschehen?" Und Fox antwortet: "Wie zum Teufel soll ich es wissen?" Da steckt wirklich was dahinter! Die "UFO-Beweise" bleiben damit unzuverlässig - wie immer. Trotzdem werden weiterhin Menschen den "Alien-UFOs" nachjagen, um für sich selb st Zufriedenheit in einer für sie "neuen Welt" zu finden. Andere suchen nach Antworten aus dem Inneren, wie immer, um für sich "Erleuchtung" zu finden. Niemand weiß, ob einige davon tickende, lebende Zeitbomben des Wahnsinns sind, denen die Fragen an das Unbekannte die Psyche so zersetzt hat, das man mit Grauen daran denkt, woher sie überhaupt noch Lebensfreude beziehen. Der fiktive Charakter in der genannten Akte X-Folge schließt mit bemerkenswerten Worten die Sendung ab: "Und dann gibt es noch jene, die sich nicht um Ausserirdische kümmern, sondern nach einem Sinn in anderen Menschen suchen. Selten oder vom Glück begünstigt sind die die ihn finden. Und obwohl wir vielleicht nicht allein im Universum sein mögen, auf unseren eigenen, getrennten Wegen auf diesem Planeten sind wir alle ganz allein..."

Neu ist aber auch nicht, dass diese beiden Wahrheiten nicht unbedingt nahe beieinander liegen müssen, was z.B. die Sage vom "Fliegenden Holländer" nachweist - Generationen von frühen Seefahrern glaubten daran, obwohl nie wirklich klar wurde, woher die Geschichte überhaupt stammt und was ihr Ursprung ist! Trotzdem funktionierte sie und wurde in alten Holz- oder Kupferstichen als ein Geister-Segelschiff dargestellt, während wahrscheinlich damit gar kein Schiff als solches gemeint war, sondern nur ein holländischer Seefahrer, der niemals mehr seinen Heimathafen erreichte und von dem man annahm, seine Seele würde nun über den Meeren dahinirren! Entsinnen wir uns der beliebten Vorstellungen vom Piraten, der seine Beute auf der einsamen Insel versteckt hat, was wenig Bezug zur Wirklichkeit besitzt, trotzdem schreckt dies nur wenige Schatzsucher ab, die glauben eine "authentische Karte" zu haben und dennoch auf abgelegenen Inseln verzweifelt nach verborgenen Schätzen suchen (und nie etwas finden). Gleiches gilt ja auch für die Suche nach dem Gral, dem berühmtesten Schatz überhaupt oder den Geheimnissen des angeblichen "Bermuda-Dreiecks", welches die modernste Ausbildung des Aberglaubens auf See darstellt - wozu auch die Seeschlangen vom "Nessie-Typ" sowie andere fantastische Monstergeschöpfe zählen die es nie gab (und dennoch lange Zeit so dargestellt und behandelt wurden, als seien sie Alltagsrealität), obwohl sie teilweise über Jahrhunderte hinweg massenhaft gemeldet wurden. Bleiben Sie neugierig... - und erkennen Sie, dass Skepsis über solche Dinge nicht gleichzusetzen ist mit Ignoranz.

Man muss kein Unkenrufer sein - klar ist: es gibt trotzdem keine physikalischen Beweise für sie als wenn es sich hierbei nur um "merkwürdige Lebensformen in Sagen" handle. Und ich denke, dass genau dies auch die richtige Einordnung ist - es sind keine fantastischen Phänomene, sondern 'nur' fantastische Geschichten. Auch die Wundmale Christi bei vorgeblichen Stigmatisierten sind so eine Sache. Doch heutige Historiker verweisen extra darauf hin, dass die Wundmale Stigmatisierter nicht den tatsächlichen Wunden des Gekreuzigten entsprechen (genausowenig wie die Fliegenden Untertassen etwas mit der UFO-Wirklichkeit zu tun haben, die die IFO-Multikausalität ohne jene Tassen darstellt).

Die Römer führten ihre Kreuzigungen so durch, dass sie die Arme des Opfers am Kreuz festbanden und dann Nägel durch die Handgelenke ins Holz trieben. Stigmata wie bei Franz von Assisi, Padre Pio oder Theresa Neumann (durch die Handfläche selbst) entsprechen dagegen den Wundmalen, die auf Bildern und Plastiken des Gekreuzigten in der Renaissance dargestellt wurden und nicht den Verletzungen die der historischen Wirklichkeit entsprechen würden! Ist doch bemerkenswert. Das heißt, dass sie eher mit einer Vorstellung von den Wundmalen Christi übereinstimmen, aber nicht mit der historischen Wirklichkeit (und daher von der katholischen Kirche bisher mit großer Zurückhaltung behandelt wurden). Doch solche (pop-) kulturellen Sinnsysteme schweben nicht frei im Reich der Ideenwelten, weswegen ihre Themen auch gerne von der Unterhaltungsindustrie wie Hollywood aufgegriffen werden. Sie sind nur insofern existent, als sie von Menschen im sozialen Raum immerwährend aktualisiert und 'ausgehandelt' werden. Dieser soziale Raum ist nicht homogen, sondern in diskursive Zonen oder partielle Öffentlichkeiten mit unterschiedlich durchlässigen Grenzen gegliedert. Die UFOlogie ist aber auch das Ergebnis der Reibungseffekte zwischen Naturwissenschaft und Religion, was man insbesondere dann beobachten kann, wenn die esoterische und übermächtige UFOlogie ins Spiel kommt (die sogar gelegentlich sozialreformerische Vorstellungen über eine 'bessere Welt' mit sich bringt und unerwartet zu einem übersinnlichen "Zentrum der Sozialkritik" wird - siehe Kontaktler, Entführte oder Channels wenn aus der herbeigeführten 'Einheit' von Mensch und Kosmos die Forderung nach einer von universeller Liebe getragenen Gesellschaftsordnung im Zeichen christlicher Humanität sich ableitet (1)). '

Magisches Denken' durch die rosarote Brille kommt hinzu, aber dies ist ein universelles Problem unserer Gesellschaft und Kultur (alle Kollektivvorstellungen enthalten objektive und mystische Elemente (2), die individuell ausgeprägt sein können und ebenfalls kognitiv repräsentiert auftreten).(3) Man muss schon den Mut zur Unpopularität in der Streitkultur der ufologischen, "geistigen" Landschaft haben, um soetwas zu formulieren. Ich stehe dazu und mache damit meine persönliche Konfliktlinie auf - so behaupte ich auch, dass nicht die UFOs mit uns 'spielen', sondern wir selbst mit ihnen. Die Beziehung "UFOs - Mensch" ist eine andere als bisher oftmals gedacht, weil wir es sind, die sie (die UFOs) in den Zeugenstand rufen, auch wenn wir nicht wissen, welches "Monster" da herbeizitiert wird. Auch wenn das Zusammenspiel, seltsamer Weise, zwischen realen 'Schauspielern' und animierten Vorstellungen, hier vorzüglich klappt. Man benötigt soetwas wie einen zweigeteilten Monitor, um dies zu erkennen.

(1) = Dies kann man sehr gut anhand der Historie der ehemaligen Deutschen UFO/IFO-Studiengruppe e.V. in Wiesbaden sehen, die ich unter den "German UFO Chronicles" auf der CENAP-Kern-URL mit ausführte. Auch hier spielte eine aus dem Spiritismus kommende christlich-sozialistische Weltordnung der besonderen Art unter ausserirdischem Einfluss eine Rolle. Insbesondere wenn es um die Offenbarungen/Botschaften der Kontaktler (von denen einige erstaunlicher Weise einen Epos im Alleingang aufmachen konnten und keine wirkliche Angst vor Spott hatten und auf Publicity geradezu erpicht waren - nach Publicity zu streben und jene zu erhalten ist etwas, was sie damals extrem gut drauf hatten) ging, die soetwas wie ufologisch-politische Programmatik mit sich brachten und man sich in einer Art natur- und (pseudo-)vernunftsmässigem Spiritualismus dem zu nähern trachtete.

Schaut man näher hin, dann wurde hier ein "Ideal" von einem utopischen Sozialismus als die wahre Religion in einer Art von Volksmission propagiert, weswegen auch so viele Menschen aus jener Szene die "geistige Berührung" verspüren, wenn es um die Botschafts-Inhalte geht, von denen sie fest glauben, dass diese ihnen "geistige Reife", "mentale Weiterentwicklung" und "hirntechnische Evolution" für ihr eigenes Leben geben. Quasi als weiterer Fluchttunnel in ein Fantasiereich als Fenster in Zeit und Raum (auch wenn die 'Kosmologien' der verschiedenen UFO-Kulte sehr unterschiedlich sind - sie sind untereinander sogar wesentlich uneiniger als die der etablierter Religionen). Was aus den angeblichen ausserirdischen Begegnungen am deutlichsten zutage tritt, ist die Rolle des menschlichen Denkens.

Demnach ist wahrscheinlicher, dass die fremden Besucher aus geheimen Tiefen des menschlichen Geistes aufgestiegen sind (allein schon deswegen, weil die "Augenzeugen" von einer Vielzahl verschiedener ausserirdischer Besucher berichten, die sich in jeder nur denkbaren Hinsicht unterscheiden - genauso wie es kein "Einheits-UFO" gibt!). Natürlich sehen dies jene, die sowieso nichts merken, gar nicht und gleiten ab in die "parallele Wirklichkeit" (der Imagination). Niemand macht dabei aber die Grenzen der Fantasie aus und sie machen dann seltsame Visionen daraus; solche werden dann schnell auch zu Ideologien da wir ein tiefes Bedürfnis nach dauerhaften Visionen haben. Und dies klingt dann wie Science Fiction aus einer Traum-Zeit in der Fakten und Fantasie verschmelzen. Und die Gefahr ist dabei groß, dass die Realität dabei gänzlich verschwindet und zugunsten der Fantasie untergeht. So wie es früher schon war und eine eigenartige Sicht auf den Kosmos ausbrütete. Die fantastische "Wissenschaft" war und ist nach wie vor um uns. Doch die dadurch entstehenden Widersprüche und Ungereimtheiten sind sowohl Legion als auch eine Plage. UFO-Promoter behaupten zwar, dass dies alles außerhalb der menschlichen Kontrolle liege, aber ich gehe davon aus, dass die UFOlogen selbst für diese Irritierungen verantwortlich sind und damit die Grenzen zwischen Realität und Fiktion verwischen. Zu ihrem eigenen Selbstzweck! UFOlogen sind für mich inzwischen oftmals nichts weiter als 'moderne' Special Effects-Künstler, die 'Programmverteilerstationen' darstellen. Ziel: "Mo(ore) Money" durch Datenreduktion um die Menschen durch ufologisch-herbeigeführte Furore glücklich zu machen. Daher dauert es auch Jahre bis sich der Staub gelegt hat und man einzelne UFO-Behauptungen vernünftig beurteilen kann. Ob nun die UFOlogie noch die letzte Bastion der Ausserirdischen ist, dies muss

abgewartet werden. Einmal mehr zeigt sich, dass die skeptische Position nicht übergangen werden sollte. Auch wenn es Hardcore-UFOlogen in ihrem interaktiven Kopf-'Kino' eines Bluebox-"UFO-Simulators" namens "Funhouse-Express"einfach nicht einsehen wollen.

(2) = Hier werden kausale Verknüpfungen von Ereignissen in einem mystischen Zusammenhang vorgegeben. Mystisch ist dabei der Glaube an Kräfte, an Einflüsse und Handlungen welche für unsere fünf Sinne nicht wahrnehmbar und dennoch subjektiv wirklich sind. Dennoch verknüpft ist dies aber auch, nach meiner Beobachtung im Umgang mit Hardcore-UFO-Gläubigen, damit, dass die echten Fanatiker geringe Fähigkeiten im schlussfolgernden Denken haben und eine geringe kritische Denkfähigkeit mitbringen - was aber nichts mit ihrer Intelligenz zu tun hat. Viele von ihnen haben ein hohes Potential an Kreativität, gepaart aber auch mit einer großen Neigung zum "sensation seeking". Mit der großen Formel der Toleranz gegenüber allerlei Wunderlichkeiten - hier gibt es Zusammenspiel zwischen Fantasieneigung und Glauben. Daraus ergibt sich soetwas wie die Wirkung der vorgegebenen UFO-Idee auf den menschlichen Glauben im aktuellen Bezugsfall, wo das UFO-Phänomen nicht mit uns spielt, sondern wir mit ihm und weshalb nicht wir durch UFOs zum Narren gehalten werden, sondern wir halten uns mit ihnen selbst zum Narren. Info nebenher: Während die Wahrsagerei versucht, diese mystischen Beziehungen zwischen Ereignissen und Zauber aufzudecken, versucht die Magie, diese Kräfte nutzbar zu machen. Dies führt auch zu "mystischen Objekteigenschaften" - in der UFOlogie als Sondertatbestand z.B. weiterentwickelt als "strangeness". Individuelle sowie gruppendynamisch wirkende psychodynamische Wurzeln und Funktionen des Glaubens an besondere "nicht-weltliche" Phänomene sind hierfür sicherlich im Kern mitverantwortlich. In der (Sozial-)Psychologie gibt es die "Theory of Reasoned Action" (TORA), die besagt, dass da eine subjektive Norm, der soziale Druck auf den Handelnden und sein Motiv mit zu berücksichtigen ist. Daher wird wahrlich verständlich, wenn auch heutzutage noch der Gedanke, dass die UFOlogie eine Art neue Religion oder eine Ersatzreligion darstellt, so schockierend und seltsam für einige Leute ist, dass sie dies einfach nicht in Betracht ziehen wollen. Was insbesondere für die Betroffenen selbst gilt.

(3) = Reste magischen Denkens finden sich im Aberglauben unserer Kultur wieder (vielleicht auch deswegen, weil man lange Zeit in der katholischen Kirche den Aberglauben besser als den Glauben an gar nichts ansah und durchgehen ließ, so wie es der Freiburger Erzbischof Hermann von Vicari in den 1850er Jahren formulierte, da er eine Mischung aus Transzendenzerfahrung und Unterhaltung bietet - aber damit fand die Förderung von Wallfahrten, Heiligenkult und Wunderglauben als kirchliches Offensivmittel in problembehafteten Zeiten statt). Dieses magische Denken entstammt aus unserer Vergangenheit animistischer Kulturen auf der Entwicklungslinie von so genannten "Primitivgesellschaften" zu "höheren" (zivilisierten) Gesellschaften. Kurzum: Während bei den "niedrigeren" Kulturstufen noch sehr viele und spezialisierte "Götter" (3.1) angenommen werden, herrscht bei höher entwickelten Kulturen nur mehr ein einziger Gott. Doch was ist, wenn dieser "zurechtgestutzte" Gott uns schließlich nicht erschaffen hat, sondern wir ihn für uns erfunden haben? Einfach nur um eine 'gute' Geschichte zu haben? Um es gesagt zu haben: "Primitive" denken nicht einfach

"schlechter", sondern "anders" als "Zivilisierte". Wie auch immer, die daraus sich ergebenden Kollektivvorstellungen sind jeweils soetwas wie "soziale Tatsachen"! Man findet nicht nur Reste magischen Denkens in unserer Kultur, sondern es gibt prinzipiell keinen Unterschied zwischen den magischen Vorstellungen der "Primitivgesellschaften" und dem Alltagsdenken in westlichen Kulturen, wo diese z.B. im UFO-Aberglauben nur technisch eingefasst werden.

Der sozialanthropologische Ansatz behandelt solche Überzeugungssysteme schließlich explizit als psychologisches Phänomen. Interessant, nicht wahr? "Der Aberglaube, in dem wir aufgewachsen, verliert, auch wenn wir ihn erkennen, darum doch seine Macht über uns nicht", schrieb einst Gotthold Ephraim Lessing. Weise Worte, die selbst in unserer heutigen Zeit der Auf- und Abgeklärtheit nichts an Wahrheit eingebüßt haben. Aberglaube als eigene Weltordnung ist ein Phänomen, das viele Menschen verinnerlicht haben, obwohl sich kaum einer wirklich dazu bekennt. Aberglaube steht für Erklärungen und Meinungen, die sich dem "gültigen" Glauben abwenden und meist einer nachweislichen Rationalität entziehen, auch wenn die Menschen annehmen, dieses Überzeugungssystem habe "Hand und Fuß". Dennoch ist der Aberglaube so alt wie die Menschheit selbst. Weil er ein "intuitives Erfahrungssystem" beinhaltet, ist er so schwer aus den Köpfen der Menschen zu bringen. Weil es sich hierbei um eine emotionale Denkweise handelt, die unabhängig vom rationalen Denken funktioniert. Als vermutlich ältere Strategie wurde das oft als "Bauchgefühl" bezeichnete Agieren im Laufe der Evolution vom logischen Handeln in die Ecke des Wundersamen gedrängt.

(3.1) = Der Begriff Götter wird in unserer westlichen Welt fast immer mit biblischen Berichten in Verbindung gebracht. Übersehen wird bei diesem Vergleich jedoch, dass die jeweiligen Anhänger der verschiedenen Götter diesen Begriff damals gar nicht kannten. Es sind nachträglich vorgenommene Namensgebungen. So werden alle Wesen, die von verschiedenen Menschen in verschiedenen Teilen der Welt verehrt wurden oder werden, einfach unter dem Sammelbegriff "Gott" abgelegt, obwohl die Gläubigen sie eventuell sogar nur als "Lehrmeister" oder "Schöpfer" beschreiben.

Eine verbreitete Haltung vertritt die Auffassung, dass aussergewöhnliche Phänomene/Ereignisse auch aussergewöhnliche Messungen und Untersuchungsmethoden erfordern, dies wird durch die notwendigen sympathetischen Gruppen für solche Überzeugungen eingebracht. Eine durch ein Medium gechannelte Botschaft oder das Ergebnis einer Untersuchung mit Pendel oder Wünschelrute scheint diesen Menschen aussagekräftiger zu sein als die Arbeit der Schulwissenschaftler. An dieser Stelle tun sich Widersprüche: auf der einen Seite der Ruf nach den Naturwissenschaften, die das Phänomen jedoch ignorieren, dann, wenn diese doch aktiv werden, der Vorwurf, dass die Forschung in der Anomalistik andere als die üblichen naturwissenschaftlichen Methoden erfordert. Sorgsame und bedachte UFO-Nachforschungsarbeit und schließlich die banale Erklärung der allermeisten (= bedeutet bisher nicht aller!) ursprünglichen UFO-Meldungen ist eher zur Ernüchterung angetan und lässt den Legenden-Faktor (oder auch als "Münchhausen-Effekt" zu bezeichnen) oftmals alt aussehen, auch wenn so viele Menschen von einem Wunder träumen (1). Ein Wunder, welches existentielle Inspirationen (den "visionären Impuls")

freisetzt und zu einer spirituellen Revolution bei den Gläubigen führt bis hin zu einer Urteilsverzerrung der Gläubigen an grenzwissenschaftliche Wunder aus dem Parasektor. Diese Inspirationen sind das "Futter" für den ufologischen Gedanken am ufologischen Stammtisch, und die Verlockung schlechthin für jeden schlichten Geist- und zwar mit einem langen und falschen "Traditionsbewusstsein". Dies wollen sie sich auch nicht nehmen lassen; zum "Glück" (?) gibt's in der UFOlogie so gut wie keine Redundanzsysteme (was natürlich auch ein Problem ist, außer wenn man CENAP als "Arbeitsgruppe X" als ein solches Redundanzsystem ansieht oder erkennt - ich jedenfalls sehe es so). Aber auch nur dann, wenn die 'Risikoaufklärung' (= dass die meiste Zeit des Forschers für IFOs draufgeht, egal ob von Sachkundigen erkannt oder von weniger Sachverständigen eben nicht erkannt, wenn sie sich mit Makulatur beschäftigen und glauben 'Beweise' in Händen zu halten, somit einer "Wissensgemeinschaft" sich angehörig zu fühlen, die Motivation und Inspiration mit sich bringt) zu erwähnen vermieden wird und durch Ablenkung in ganz andere (fantastische) Gefilde diese erst gar nicht aufkommen kann.

(1) = Daher sollten wir uns einmal auch mit dem Thema "Vom Wunder zu Wissen" beschäftigen. Lange Zeit haben die Menschen nicht nur an Wunder geglaubt, sondern haben sie auch in Weltsysteme eingebunden und vielfältig instrumentalisiert. Fürsten benutzten Wunder um ihre Untertanen zu beeindrucken, Theologen beanspruchten Wunder um den göttlichen Willen oder Unwillen zu beweisen. Mit dem Aufkommen der Naturwissenschaften wurde der Glaube an Wunder von Wissen und Vernunft verdräng. Zurück blieb aber ein Vakuum, in dem die neuen 'Wunder' blühen. Und dort läuft alles wie gehabt.

Um ein richtiger UFOloge zu sein, muss dieser schon mental und intellektuell gerüstet sein - verbunden ist damit die eigene Standortfrage, sowie eine besondere Form von "Artenschutz" zu betreiben - die Spezies hier nennt sich "Fliegende Untertassen". Und sie finden sich untereinander in einer Gemeinschaft, die die ufologischen Bibeln (und am Besten nur die) liest und vergöttert, was parallel einher auch eine Massage für die Seele mit sich bringt. Wenn man so will, die UFOlogen gehören einer "bibeltreuen Gemeinde" an, welche die Götter und Engel der traditionellen Bibel durch Raumfahrer von den Sternen ersetzt. Kritiker und Skeptiker stören nur das gesunde Wachstum im Glauben auf ihrem Glaubensweg. Doch hier im UFO-Gebiet sind als Forschungsgegenstand nicht Wohlwollen oder Menschenweisheiten, sondern praktische und kritische Sachkenntnis gefragt. Aber es gilt auch: Die UFO-Meldungen sollten allein schon deswegen ernst genommen werden, weil sie von den Meldern selber und von der Öffentlichkeit ziemlich ernst genommen werden. Sie sind jedenfalls und mindestens ein soziales Phänomen! Genauso wie die von der "Parapsychologie" im 19. Jahrhundert angeblich beobachteten Phänomene, die aber keinen Eingang in die Wissenschaften damals fanden. Eben weil sie zu sehr im Auge des Betrachters lagen und von Täuschungen und Falscheinschätzungen durchseucht waren. Es ist nur natürlich, dass 'Geistliche' und Laien diese Phänomene als Erklärungen für die übernatürlichen Ereignisse in der Bibel heranzuziehen begannen. Nimmt man die Berichte von Kontaktpersonen, vermischt sie mit unserer modernen Technologie und fügt ein wenig Mythos und Legende hinzu, so ergibt sich daraus eine verblüffende neue Theologie, die

auf uns überkommene, historische und religiöse Begebenheiten als Besuche von anderen Planeten erklärt. Prompt sind daraufhin Gläubige alter und neuer Richtung zusammengeströmt, um diese neue Interpretation des Christentums zu übernehmen. Gesunde und normale Menschen (aber mit einer Prä-Disposition hierfür) wurden davon 'eingefangen' und verfielen entweder auf der Schiene der UFOlogie oder der Prä-Astronautik diesem "Neuen Denken", wenn es darum geht für sich nachzufragen, ob hinter diesen oder jenen Sagen sich irgendwelche Wahrheiten verbergen - insbesondere hinsichtlich der Legenden von den Himmelsleuten.

Wie auf der einen Seite die Saat des Zweifels aufgrund von Nachforschungen, Recherchen und Nachuntersuchungen aufgeht, ist auf der anderen Seite die Saat des Aberglaubens mit reicher Ernte bedacht, wenn man einmal sich in einem solchen Überzeugungssystem verfangen hat. In Fernsicht gesehen, hat der Okkultismus/Spiritismus eine Erntezeit noch in unseren Tagen. Sich zu verfangen ist dabei 'ganz leicht' - nehmen wir dieses Beispiel: George Adamski berichtete bezüglich der den Ausserirdischen-Kontakte, dass die "Telepathie" als geistige Übertragung von Gedanken die universelle Kommunikation der hochentwickelten Weltraum-Zivilisationen sei und diese die einzige "wirklich universelle Sprache" darstelle. Bei seiner ersten Begegnung in der kalifornischen Wüste mit einem Venus-Raummensch (in Wirklichkeit ein "Engel aus dem Weltraum" mit missionarischem Auftrag unterwegs) namens "Orthon", stand die Telepathie im Vordergrund, die Adamski vorher schon (natürlich) beherrschte. Telepathie sei "ein Naturgesetz des Kosmos"! Viele Okkultisten/Spiritisten aus der "Alten Zeit" beherrschten ebenso das Gedankenlesen und andere begannen sowieso "Stimmen von Innen heraus" zu hören. Adamski kam mit seiner kosmischen Friedenbotschaft einer intergalaktischen UNO groß heraus und wurde in der esoterischen UFOlogie ein Held. Irgendwie passt dies für die Überzeugten sowieso alles naiv zusammen. Und es entwickelte sich die UFOlogie, die weltweit im Kern eine Esoterische ist und all das Vorausgehende im Grunde fundamental verehrt, als sei sie das moderne "Wort Gottes" - und dieses kritisiert man nicht, weswegen es auch innerhalb der Szene keine fundierte (notwendige) Selbstkritik gibt und kritisches Denken ein Unding darstellt. Hier gilt einfach der Werbespruch eines japanischen PKW-Herstellers: "Alles ist möglich...!" Daraus ergibt sich sogar eine "social community".

Wer will schon in diesem eigentlich interessanten Gebiet gerne das Unterholz lichten, sprich die Spreu vom Weizen trennen? Alles ist überwuchert von den Ranken und Ränken der menschlichen Fantasie und voll giftiger Blüten unausgeglichener Geister. Der Glaube an Geister, Feen, Engel und nun UFOs bzw Ausserirdischen darin, ist im Herzen der menschlichen, mythischen Imagination (1) angesiedelt, und all dies zeigt mehr über die Zeit in der wir Leben auf, als sonstwas, wenn wir in solchen "Themen" der populären Kultur auch unsere Hoffnungen und Ängste für die Welt ausdrücken. Ist es nicht ein Wesenszug des Menschen, bzw des Menschseins überhaupt, aus nicht gesicherten subjektiven Anschauungen allgemeine Thesen und Weltsichten abzuleiten und gemäß dieser ungesicherten "Erkenntnisse" zu leben, zu denken und zu handeln? Letztlich entstehen daraus 'Tatsachen', 'tragende Fundamente', 'stabile Welten', 'Realitäten', die wiederum auf uns zurückwirken. Die Welt der UFOs und sonstiger

'paranormaler' Phänomene ist ein verkleinertes Abbild dieser menschlichen Eigenart und spiegelt nichts anderes, als den modernen Menschen und seine Beziehung zu einer Welt, die er sich geschaffen hat, die ihn aber auch zwingt, sich an diese selbst geschaffenen Regeln zu halten. Das heißt, ein Mythos kann die Vorstellungskraft und die Handlungen einer bestimmten Gemeinschaft wirkungsvoll durchdringen, den konzeptionellen Rahmen für sie bieten. Natürlich, ein Mythos kann ein reizvolles Modell für die (Nach-)Forschung darstellen.

Doch das heißt noch lange nicht, dass ein Mythos zwingend eine zuverlässige Orientierungshilfe für historische Ereignisse in Raum und Zeit darstellt, gerade auch dann wenn es um das göttliche Andere in irgendeiner seiner Verkleidungen geht - als ausserirdische Wesen, als Engel oder als Archetyp. In einer besonderen Art von "Kultur" scheint uns dieses rätselhafte Unbekannte auf verhängnisvolle Weise anzuziehen und zu verlocken. Je mehr wir erkennen, das uns (auch berechnende) Ideologen und ihre Philosophien ein falsches Bild vermitteln, um so dringlicher suchen wir das "wahre Bild" der Welt und des Seins, jedenfalls solange es uns ob des Seelenlebens passt. Im Umgang mit UFOlogen habe ich dies über 25 bis 30 Jahre lang genauso von ihnen selbst und mit ihrem Verhalten kennengelernt. Genauso wie z.B. in der Parapsychologie gibt es in der UFOlogie das Fehlen des überzeugenden Belegs. Genauso wie Parapsychologen können auch UFOlogen der Versuchung nicht widerstehen, ihre Daten spekulativ zu erklären und das Ganze dann als Beleg für ihre exotischen Phänomene zu präsentieren. Doch "Daten" (= Zeugenberichte als "anschauliche Schilderungen") alleine reichen niemals aus, die Existenz eines Phänomens zu belegen. Verfällt ein Wissenschaftler allein schon diesem Trugschluss, zeugt dies von wissenschaftlicher Naivität. Oder der Para-Fan fordert nach einem neuen kohärentem Weltbild nach seinen Vorstellungen. Genauso wird als Ersatz für empirisch überprüfbare Erklärungen ein Großteil der Energie darauf verwendet, autoimmunisierende Argumente zu finden. Oder man nutzt einen Trick. In der Parapsychologie wird so oftmals nicht mehr von PSI als solchem gesprochen, sondern von "psi-related experiences" bei Spuk oder Telepathie um eine Minderung in der damit einhergehenden Schärfe der stark Theorie beladenen Deutungsmuster durch die Itemformulierung herbeizuführen - ähnliches erlebt man in der UFOlogie, wenn man z.B. von "ausserirdischen Raumschiffen" auf "Nazi-Flugscheiben" oder "Zeitreisende" ausweicht (wenn auch ihr "Apparat", die sagenhafte SF-mässige Fliegende Untertasse, identisch bleibt).

(1) = "Als Imaginationen werden u.a. Vorstellungen angesprochen, die nicht direkt mit einem äußeren Geschehen in Verbindung stehen, sondern die von innen auftauchen. Sie können zwar von außen durch "etwas" angeregt werden, können auch Erinnerungsbilder beinhalten, stellen aber keine Repräsentationen der momentan sich abspielenden Vorgänge in der Außenwelt dar. Bilder und sonstige Fantasien, die gesehen oder erlebt werden, können zwar in Form möglicher Eindrücke aus der Außenwelt gekleidet sein, doch sie bilden sich nicht ab. Imaginationen können Züge von Gestalten aus Märchen, Sagen oder sonstigen Geschichten tragen oder sinnliche Empfindungen oder Gefühle einer 'Gemeinde' beinhalten. Wenn sich in einer Imagination das im selben Moment Gehörte oder Erfahrene niederschlägt, dann wird dies durch die Vorstellungen nicht

enotativ angesprochen, sondern taucht in einer Verkleidung auf, es erscheint in Assoziationen. Imaginationen sind insofern metaphorischer Natur." Quelle: Zeitschrift für Anomalistik, Band 2/2002, S.230. Der französische Philosoph und Schriftsteller Voltaire (1694-1778) schrieb einmal analog dazu: "Falls Atlantis nicht existiert hätte müsste man es erfinden." So gut kam die Atlantis-Story damals schon an, genau so wie andere moderne Mythen in unserer Zeit die zu reinen Selbstläufern wurden und deren Figuren, Gestalten und Bilder immer wieder neu bedient werden und daher aufklärende sowie erhellende rationale Meldungen und Beiträge über die mythologischen Inhalte kaum noch Einfluss haben, wenn die Lawine des Aberglaubens bereits ausgelöst wurde und eine Eigendynamik entwickelte. Mythen ohne wahren Kern können lange leben. Parallel dazu passt diese Meldung, die am 5.Dezember 02 über die Ticker lief:

Familie gibt nach Tod von «Bigfoot-Forscher» Schwindel zu! Seattle (dpa) - Enttäuschung für «Bigfoot»-Fans: Der amerikanische "Bigfoot", eine angeblich affenähnliche Kreatur, die durch die Wälder im Nordwesten der USA streifen soll, ist nur eine Erfindung. Dies erklärte jetzt die Familie des Amerikaners Ray Wallace, der 1958 das mysteriöse Geschöpf bekannt machte. Nach Angaben von Michael Wallace ist sein Vater Ray im Alter von 84 Jahren gestorben. Der Zeitung Seattle Times sagte er am Donnerstag, dass sein Vater bereits am 26. November im Bundesstaat Washington einem Herzleiden erlag. Gleichzeitig entlarvte er den behaarten Bigfoot als einen "Scherz" seines Vaters. Immer wieder brachte Ray Wallace "Beweise" für den Affenmenschen, einen scheuen Einzelgänger mit über 40 Zentimeter großen Füßen, an. Sohn Michael erklärte jetzt, Wallace habe die großen Fußabdrücke aus Holz anfertigen lassen und sich einen Spaß daraus gemacht, die rätselhaften Spuren zu legen. Er fertigte auch unscharfe Fotos und Audiobänder mit den angeblichen Geräuschen der Kreatur an. Einige Forscher, die sich mit dem Phänomen beschäftigten, bezweifelten die Existenz des Ungeheuers (1.1.). Die Wallace-Familie gab das Geheimnis allerdings erst jetzt preis. Im Sommer 1958 hatte ein Waldarbeiter in Nordkalifornien die ersten Riesenspuren entdeckt. Eine Lokalzeitung berichtete daraufhin über den "Bigfoot", der wie das Ungeheuer von Loch Ness und der Schneemensch Yeti die Fantasie von Menschen in aller Welt beflügelte. 1967 geriet Bigfoot wieder in die Schlagzeilen, als der Amerikaner Roger Patterson in Nordkalifornien Filmaufnahmen von der Kreatur einfing. Michael Wallace zufolge soll seine Mutter zugegeben haben, häufiger in einem Bigfoot-Kostüm aufgetreten zu sein.

(1.1.) = Trotzdem existiert eine große kryptozoologische Gemeinde, die eben nicht an der Existenz des Viehs zweifelte. Und quasi eine Art "Wissenschaft" rund um es aufzog. Genauso wie um die Untertassen. Sachkundige Skeptiker gibt es in all diesen Betätigungsfeldern viel zu wenige. Am 9.12.02 brachte auch "RTL-aktuell" hierzu einen Beitrag, worin klar wurde was Ray Wallace alles unternahm, um seine "Spinnerei" zu untermauern, während er und seine Familie sich schief lachte, wie die Öffentlichkeit darauf reagierte. Dabei ist Ray Wallace nicht nur irgendein "Zeuge", sondern soetwas wie ein "Urvater" der amerikanischen Bigfoot-Forschung! Und dies macht die ganze Sache so brisant. Loren Coleman hat die Geschichte des "Bigfoot Story Teller" Wallace auf seiner I-Net-Seite zusammengefasst. Es war demnach 1958 im kalifornischen Bluff Creek (dort sollte 1967 Roger Patterson seinen weltberühmten 'Zufallsfilm' vom Bigfoot

drehen - nachdem er von Wallace den heißen Tipp bekam, dass dies die Örtlichkeit sei, wo er am besten dazu eine Chance habe! {1.2.}) als Wallace als Strassenbauarbeiter dort unterwegs war und sein Kollege Jerry Crew immer wieder riesige, menschenähnliche Fußabdrücke fand. Man fertigte davon Gipsabdrücke an und die Leute nannten sie die Spuren von einem "Großfuß". Die örtliche Presse griff dies auf, eine Agentur verbreitete die Story weltweit. Ray und Wilbur Wallace behaupteten daraufhin Beobachtungen dieses affenartigen Riesens gemacht zu haben, damit entstand die Bigfoot-Legende war geboren. Der haarige Gigant mit der Superschuhgröße entstand. Wallace kam nicht mehr davon los die Welt zu narren, einfach auch weil es so leicht ging. Ähnlich dürften sich wohl die beiden britischen Korn-Greise D&D ein paar Jahrzehnte später gefühlt haben (aber dies ist wieder eine andere Story [wirklich?]), genauso wie etliche andere "Zeugen" angeblich wundersamer Begebenheiten. Mal im kleinen, mal im großen Rahmen. Zurück zu Wallace.

Er blieb am Ball und machte einen Spaß nach dem anderen in den Folgejahren rund um die mächtige, haarige Kreatur, deren geistiger Erzeuger er war. Unter verschiedenen Namen bot er sogar dubiose Fotos und Filmchen vom Großfuß-Monster an. Parallel einher wurde er angeblich einer der ganz großen "Bigfoot-Researchers", wie raffiniert. Er schrieb Artikel für Fate und für Strange. Einfach nur um weiterhin alles zu mystifizieren und die Welt zu veräppeln. Unterstützt wurde er von seiner Familie, die immer bereit war frische Ideen auszuknobeln und sich köstlich amüsierte, wenn mal wieder ein Dreh gefunden wurde um die Massen zu veräppeln. Noch 'verrückter', er verkündete im März 1998 jedem eine Millionen Dollar in die Hand zu geben, der ihm einen lebenden Großfuß übergibt! Frechheit siegt, was anderes kann man dazu nicht mehr sagen. Die denkbaren Konsequenzen daraus sind eigentlich unerträglich und könnten zur Massenflucht der Interessenten aus allen anomalen Themenbereichen unserer Kategorie führen, wenn die Teilnehmer auf der Jagd nach dem Kessel voller Gold am Ende des Regenbogens wirklich knallhart konsequent sein würden. Wallace steckte mit seinem Tun z.B. auch Ray Crowe an, der die "International Bigfoot Society" in Hillsboro/Oregon ins Leben rief. Man gründete "Bigfoot Museen" und natürlich nannte sich auch so manche Gaststätte "Bigfoot Inn". Es entstand eine eigene "Bigfoot-Kultur".

(1.2.) = Laut der Seattles Times vom 5.Dezember 02 war der dort aufgenommene "Bigfoot" niemand anderes als Ray Wallace' Frau in einem Affenkostüm! Aber auch andere Familienangehörige machten mit und marschierten los, wenn Ray seine Bekannten und Freunde auf "Bigfoot-Jagd" schickte. Und ihnen dann auch "was bot".

Das Blutwunder von Neapel

Zu den modernen christlichen und glaubenserhaltenden Wundern zählt das weltberühmte "Blutwunder von Neapel" in Italien (wo es übrigens um die 190 "Blutreliquien" wie blutende Statuen oder Heiligenbilder überhaupt geben soll und somit ein ständig attraktiver Mythos gegeben ist) - was aber jetzt nichts mit den Schlagzeilen von Mitte November 2004 zu tun hat, wonach Neapel allein bis dahin schon 108 Mordopfer aufgrund eines Mafia-Clan-Kriegs seit Jahresbeginn zu beklagen hat. Polizei

und Behörden sind machtlos, obwohl die Stadt längst schon die höchste Polizeidichte gemessen an der Bevölkerungszahl aufweist... Uns geht es hier um ein religiöses Wunder, welches die Stadt offensichtlich so nötig hat.

Diese "geheimnisvolle Flüssigkeit" bewegt die Gemüter und Gelehrten seit Jahrhunderte. In der GWUP-Zeitschrift SKEPTIKER Nr.3/04 sowie in der 'Mysteries' Nr.5/04 von Bürgin berichtete der bekannte Kriminalbiologe Dr.Mark Benecke über seine Erfahrungen damit. Angeblich seit 1389 (aber erst ab 1649 ist das Wunder wirklich protokolliert) verflüssigt sich eine rötlich-braune Substanz in einer Phiole als das Blut des Heiligen Januarius (1) in zwei gut verschlossenen Glas-Fläschchen (aber es wird nur immer eines davon gezeigt, das andere ist zu eingetrübt) während die Kirchenoberen diese Behälter in der großen Kathedrale von Neapel in Händen halten und hin und her drehen. Eine Nicht-Verflüssigung gilt als schlechtes Omen (übrigens verflüssigt sich echtes geronnenes Blut nicht wieder). Benecke wurde vom ZDF-Auslandsjournal angesprochen um für die Sendung am 6.Mai 04 das religiöse Wunder zu begleiten und zu kommentieren. Am ersten Tag gab es kein Verflüssigungswunder, ältere Christen an Ort packte ein tiefer Kummer. Der extra aus Rom angereiste Kardinal, der das "Wunder" für sich erstmals bewirken sollte, empfahl so den Menschen "sich innerlich zu bessern" - und reiste sofort ab. Die Zeremonie wurde am nächsten Tag für die beunruhigte Kirchengemeinde wiederholt, und zwar vom Diakon der Gemeinde der keine Mine dabei verzog.. Also jemand, der sich auskennt und die augenblickliche Schlüsselfigur darstellt. Jener bewegte das Material lange in der Flasche und ließ damit den dortigen "Geist" endlich frei weil er die Substanz einfach intensiver und öfter bewegte. Und schon trat das erwartete "Wunder" ein. Endlich. Jetzt waren die Leute glücklich und der Priester war froh und konnte seine Tränen nicht mehr zurückhalten weil der subjektive Glaubens-Beweis mal wieder funktionierte.

(1) = Er ist ein Heiliger der dritten Kategorie im Zuge der Reform des "Heiligenkalenders" (was es auch alles gibt!) die in den 1960er Jahren vom römischen Vatikan vorgenommen wurde. Begründung: Es sei gar nicht dokumentiert, dass es "San Gennaro" überhaupt jemals gab. Zudem war über sehr lange Zeit die Ampulle mit dem Blut des Märtyrers verschwunden und tauchte just in jener Ära auf, als der Reliquienhandel Hochkonjunktur hatte und man in vielen Kirchen des Abendlandes die Nabelschnur von Jesus, den Ehering von Maria, Federn des Erzengels Gabriel oder den Schwanz des Esels auf dem Jesus nach Jerusalem ritt als Attraktionen bestaunen konnte.

Für Benecke war der selbst-beobachtete Vorgang kein religiöses Wunder, sondern ein verblüffender chemischer Vorgang mit thixotropen Stoffen und ihren Reaktionen: "Es ist eine einfache chemische Reaktion aus Eisen-Drei-Chlorid, Eierschalenkalk und Wasser. Alle Zutaten gibt es seit Jahrhunderten." Das Blutwunder ist einfacher so erklärt: Eine Substanz, die mit örtlich problemlos erhältlichen Chemikalien schon seit Jahrhunderten herstellbar ist, geht durch Bewegung recht plötzlich von scheinbar "festen" Gel- in den flüssigen Zustand über (dies ist die Thixotropie). Dies ist also die Chemie des Wunders. Scheinbar ehemals eingebracht von einem genialen Alchemisten, der damit die Menschen veräppelte und damit religiös-gebundene Macht über sie gewann. Hier zeigt sich einmal mehr: Wissen ist Macht, wenn man das Wissen nicht teilt

und verklärt weitergibt. Benecke führte den Wunder-Effekt dann im Labor zwei Mal durch. Bereits Luigi Garlaschelli als italienischer Skeptiker von der CICAP (= das "italienische Komitee zur Untersuchung der Behauptungen über paranormale Vorkommnisse") und Professor für Organische Chemie an der Uni von Pavia hatte dies bereits früher (1991) vorgeführt. Bereits damals erklärte er, dass dieser "Para-Ketchup" wohl von einem geschickten Alchemisten im 14.Jahrhundert an Ort zustandegebracht werden konnte. Das Material hierfür existierte damals und der Vorgang selbst ist kein Phänomen erst unserer Zeit. Doch dies verhallte ungeachtet. Wie immer, die Gläubigen da und dort interessieren sich für wissenschaftliche Dispute sowieso nur am Rande. Die Prise übersinnlicher Ungewissheit lässt nun einmal jede Geschichte spannend bleiben. Die Öffentlichkeit und die Medien wollen diese kritische und inhaltsbezogene Aufklärung nicht. In diesem Fall will man eine emotional aufgeladene, kirchliche Inszenierung für katholische Menschen erhalten. Zudem ist die Nummer für alle Beteiligten schön (insbesondere auch für Souvenirhändler, Taxifahrer und das Gastgewerbe mit teils sündhaft teuren Preisen; der Reiseführer für Neapel: "Am Festtag von San Gennaro muss man bluten."). Das spirituelle Erleben der Kirchgänger wird hier nicht auf die Sachebene gezwungen, sondern bleibt im Bereich des Glaubens. Und dies reicht. Das Originalmaterial aus dem Blut-Behälter in Neapel durfte übrigens bisher nie genauer unter die wissenschaftliche Lupe genommen werden. Da verweigert sich die Kirche.. (1)

(1) = Und immer dann wenn wissenschaftliche Untersuchungen von derartigen religiösen Mysterien durchgeführt werden konnten, dann fanden sich simple Erklärungen. Meistens sogar geradezu banale Tricks der Täuschung, auch wenn gelegentlich sogar ausgekochte Schummeleien zu verzeichnen sind. Was alleine schon zum Heulen an der >anomalistischen Wunderklagemauer< ist wenn behauptet wird, das "übersinnliche Phänomene" Dinge seien, die man mit bekannten Naturgesetzten nicht erklären kann. Offenkundig ist, dass dies nur für "Theologen" gilt, nicht aber für neugierige Leute wie Rechtsmediziner, Biologen, Chemiker, Physiker und kriminalistische Trickexperten die die Scheuklappen ablegen und "unsterblichen Mythen" nachgehen und fragen WARUM diese Wunder eigentlich so "unsterblich" sind. Die Antworten gefallen den Glaubens-Überzeugten natürlich eher selten, weil dann die "Alten Götter" gestorben sind und es sich zeigt, dass es den "Schatz der Nibelungen" nie gab. Natürlich nützt dies bei jenen nichts, die sich selbst der Selbsttäuschung aussetzen.

Als Religion bezeichne ich gedankliche Systeme, die nicht mehr hinterfragbare Glaubenssätze und Normen des damit verbundenen Denkens involvieren. Sie sind philosophische Systeme, in denen im Allgemeinen nicht unbedingt gleich Götter verehrt werden, die aber eindeutig für die betroffenen Gläubigen an die Stelle des Schöpfers der Bibel (1) treten. An ihrer Spitze stehen Religionsstifter, man kann sie Medizinmänner, Zauberer, Schamanen oder Priester nennen - sie alle überliefern uns ihre Vorstellungen als weitergegebene "Geheimlehre" von 'Oben'. Dies trifft genauso auf die UFOlogie-Zauberer zu, die mit ihren grundlegenden Büchern und schriftlich fixierten "Lehren" auf uns einwirken und großen Einfluss auf ihre Gläubigen nehmen. Doch der Glaube ist nichts Statisches, sondern soll ein Leben lang dynamisch und lebendig

bleiben, weswegen im UFO-Gebiet immer neue Nebelbomben mit neuen Modetrends gezündet werden. Denn: Auch der schon im Glauben gewachsene Menschengeist benötigt immer neue Nahrung. Und wer im Glauben wachsen will, muß (Spekulativ-)Literaturleser werden, ausgegeben freilich als "Fachliteratur", freilich ebenso voll "authentischer und von Zeugen bestätigten Berichten" auch über UFO-Entführungen von Schiffen und Flugzeugen (Stichwort: Bermuda-Dreieck). Die Versprechung (2): Wer das tut, wird reich gesegnet an diesen modernen "Wallfahrtsorten". Zu einem 'gesunden Wachstum im Glauben' gehört auch die Gemeinschaft mit anderen Gläubigen. Glaubensgehorsam bei den ufologischen Rittern der Tafelrunde rund um den jeweils gültigen ufologischen "König Artus" der entsprechenden Szene gilt als Voraussetzung zur 'Erkenntnisgewinnung', in welchem aber nur ein Hauch von Wahrheit verborgen sein mag - trotz aller Herrlichkeit die die ufologischen Soldaten über den 'Heiligen Gral' ihrer z.B. "besten UFO-Beweise" verbreiten indem sie dem Kürzel "U.F.O." breitgefächerte Assoziationen zumuten, die weit über die pure Bedeutung von drei Anfangsbuchstaben hinausgehen und damit Magie auslösen. Die amerikanische Luftwaffe versuchte vor fast 50 Jahren das Akronym "U.F.O." als Begriff einzuführen, weil dieser Ausdruck weitaus weniger fantasieanregend ist als "Fliegende Untertasse" und dabei eine farblose Objektivität mitbringt - genutzt hat es aber nichts, weil die Welt sich die Untertassen herbeisehnte und jene mehr Farbe ins Leben beriefen.

Nach wie vor stellt sich jeder, der an UFO denkt vor dem "inneren Auge" darunter eine Untertasse vor. Die FU´s sind so zusagen 'ultrahaltbar' und mit 'lebenslanger Garantie' versehen, bauen ein eigenes "UFO-Universum" auf. Typisch für einen Mythos in welchem seine Teile gleichbedeutend mit Authentizität sind. Dies basiert darauf, dass der Mythos immer ein Präzedenzfall als Ideal und als Garantie für den Fortbestand des Ideals mit sich bringt. Analogie: Mit dem Auftauchen der Gottheiten in der griechischen Geschichte tauchte auch eine neue Welt auf, eine Welt, in der die Griechen unter der Herrschaft von Zeus lebten. Auf die gleiche Art tauchte mit Arnolds Bericht über Objekte, die über den Himmel schlitterten, eine neue Welt auf, und zwar eine Welt unter der 'Herrschaft' einer neuen 'Gottheit' namens U.F.O. Dieses »Arnold-Phänomen« löste als Meilenstein eine Reihe von vorläufigen Annahmen und Ritualen (= eine anhaltende Debatte, die anhand bestimmter Sichtungen immer von neuem in eine Sackgasse gerät) aus - Arnold selbst wurde dadurch zu soetwas wie der "Columbus der UFOlogie".

Damit wurde die Geschichte zu einer sozialen und kulturellen Größe. Arnold´s Sichtung war nicht nur ein Initiationserlebnis für ihn selbst, sondern für eine ganze Bewegung. Arnold und die anderen wurden sich voller Erregung bewusst, dass er und seine "Kollegen" etwas Besonderem auf der Spur waren (zu diesen 'Jüngern' gehörte ich früher auch mal - als das "UFO-Fieber" mich packte und ich mir einiges wahrhaft ob der Liebe auf den ersten Blick 'zusammen sponn' und auch nicht sehen wollte, in der 2.Liga zu sein). Tatsächlich glauben dies auch in unseren Tagen nicht wenige Zeugen von nicht-erkannten Miniatur-Heißluftballons genauso, oder weil sei einfach nur die Venus oder einen Wetterballon sahen und so nicht verstanden. Einige von ihnen erfahren dann die wahrscheinliche Erklärung ihrer Erfahrung - und damit wird das Wunschgebilde plötzlich nicht mehr existent, fast so, als wäre es nie dagewesen. Dies führt gelegentlich

immer mal wieder zu mentalen "Kurzschlüssen". Hier kehrt sich dann der ufologische Vorwurfs-Vorsatz gegenüber Kritikern von "Es kann nicht sein, was nicht wahr sein darf!" um in eine spöttisch gehaltene ufologische Glaubensgrundsatz-Betonung "Es kann nicht wahr sein, was ganz normal ist und von dem ich bisher nichts wusste, glaubte aber es zu wissen!". Einfach auch um sich gut zu fühlen und einen Grund betreffs der 'Bekämpfung' der UFO-Feinde zu haben - ohne auch nur einmal wirklich richtig hingehört zu haben, weshalb und warum UFO-Phänomen-Untersucher ihre skeptische sowie kritische Position einnehmen und die auch nichts mit dem zu tun hat, was da ein ufologisches Mantra der unüberwindbaren Art darstellt. Die Grenzen des Möglichen überschreiten? Durch falsche Vorstellungen... Der wahre Feind der UFO-Bewegung ist ein ganz anderer, als es in den Planspielen "gelehrt" wird.

(1) = Viele Menschen haben die verdrehte und falsche Vorstellung als sei die Bibel ein "Geschichtsbuch" mit beinharten historisch-akkuraten Darstellungen (dies gilt selbstverständlich auch für die ufologische Spekulativ-Literatur der Moderne). Sie ist in Wirklichkeit nur eine vielfältige Materialsammlung von teilweise uralten religiös motivierten Überlieferungen aus dem sumerischen, babylonischen, ägyptischen sowie hebräischen Legendenschatz - doch für manche Autoren der phantastischen Wissenschaften sind diese biblischen Texte nach ihren Analysen "sehr gut und umfangreiche Beweise". Für sie sind Mythen in der Tat "nicht zu verachtende Indizien bei der Suche nach Hinweisen auf Ausserirdische" die in grauen Zeiten als fremde Wesen auf unsere Erde kamen und nun "als fliegende "Astronautengötter" betrachtet werden. Allein, dass die Götter fliegen konnten und dies in praktisch allen Kulturen, Religionen und bei allen Völkern und Zivilisationen über die Götter, die vom Himmel kamen, ausgeführt wird, ist für viele Leser solcher Publikationen der Prä-Astronautik ein reizender Aspekt.

Für sie müssen damit flugtechnische Geräte in Verbindung stehen, da der Mensch nicht wie ein Vogel fliegen kann (abgesehen von den Pop-Kultur-Göttern der Neuzeit wie Superman, der ja auch durch seine Superkraft die Bedeutung von 'Überirdisch' zugesprochen bekommt - ob Supie nun Göttlich ist, hängt vom Auge des Betrachters ab). Aber dass die Alten damals schon mit den fliegenden Göttern einfach nur die Überlegenheit des Göttlichen an sich ausdrücken wollten, begreifen sie nicht und geht ihnen nicht ein. Viel lieber schwafeln sie darum herum, dass die fliegenden fremden Wesen damals einfach nicht als das erkannt wurden, was sie sind - ausserirdische Raumfahrer. Altjüdische Märchen, die Rollen vom Quamran, apokryphe Bücher (die Apokryphen, "jene interessanten Bücher, die nicht in der Bibel zu finden sind, aber dennoch der jüdisch-christlichen Religionsgeschichte und -kultur angehören" [dennoch sind sie nichts weiter als Märchenbücher dem eigenen Selbstverständnis nach!], der Sohar und andere bibelverwandte Überlieferungen runden das zeitepochale Vorstellungsbild um Individual-Visionen ihrer Ära ab, die als "unbestreitbar interessante Berichte" vorgestellt werden. Eine prä-astronautische Interpretation jüdisch-christlicher Schriften lässt "Gott" als Wesen einer fremden Intelligenz erscheinen. Doch niemand weiß heute mit Gewissheit, ob es Jakob, Abraham oder auch Lot je gab; es könnten ebensogut fantasievolle Gestalten jüdischer Religionsanschauungen sein - was nich einmal unbedingt in theologischen Kreisen bestritten wird.

Man muss die Bibel als ein prophetisches Buch verstehen, prophetisch nicht in unserem Sinne von 'voraussagend', sondern im biblischen Sinn von "das Zeitgeschehen von Gott und auf Gott hin deutend". Daher ist es wenig sinnvoll aus der Bibel nur reale Ereignisse herauslesen zu wollen und diese dann für irgendeine Theorie zurechtzutrimmen versuchen, wie z.B. im Versuch der Argumentation: "Je weiter wir in die Vergangenheit vorstoßen, um so interessanter werden die Berichte unserer Vorfahren über die fremden Götter" (sprich: ausserirdische Besucher) um die Linie "Bibel, Mythen und kosmische Besucher" ziehen zu können. Zig Prä-Astronautiker haben dies versucht und strauchelten dabei ohne es zu merken und weiterhin zu glauben, ihre Überzeugungssysteme seien als gerechtfertigt anzusehen (analog dazu stolpern UFOlogen, wenn sie die fantastischen Darstellungen über Fliegende Untertassen und Alien-Begegnungen 1:1 als Realität akzeptieren und darauf ihre Vorstellungen aufbauen). Auch wenn das 'System' in der Überzeugungs-Ideologie zu funktionieren scheint, es ist dennoch grundverkehrt und basiert auf falschen Annahmen und Voraussetzungen.

Auch wenn Sie dies einmal mehr wahrscheinlich nicht akzeptieren wollen - es ist dennoch so. Was ist Ihr Problem, wenn Sie sich die Frage stellen: Was ist, wenn es weder die Engel noch Ausserirdischen jemals bei uns gab wie ein Bescheid vom Finanzamt, der absolut echt und nachwirkend auf unser Leben sein kann? UFOlogen und Prä-Astronautiker sehen unter ihrer technologischen Brille der heutigen Zeit die alten Weitererzählungen von Mythen und Göttergeschichten unserer Vorfahren nicht als den unverstandenen Aberglauben an Naturerscheinungen an, weswegen sie genauso die im Mittelalter angesiedelten Feen und zahlreiche andere bizarre Wesenheiten in den Wäldern und Bergen Mitteleuropas nicht als Folklore begreifen können und weshalb für sie "mythologische Aussagen in Überlieferungen sehr interessant sind: So erfahren wir die Wahrheit." Ja, es wird von "sehr bedeutenden Aussagen" diesbezüglich aus jenen Quellen gesprochen. Für diese Freunde des Fantastischen sei es ausgesprochen "beleidigend", wenn man unseren Ahnen dies unterstellen würde. Ein Autor schrieb so: "Ich weigere mich, unseren stolzen Ahnen nur einen Glauben an imaginäre Figuren nachzusagen!" (1.1.)

Für ihn ist klar, dass die utopischen Fliegenden Untertassen reale Objekte sind und sie "schon immer hier waren". "Dokumentiert" bereits in steinzeitlichen Höhlenbilder z.B. in Spanien und Frankreich, wo "fraglos 'unsere' modernen UFO-Typen zu sehen sind. So sind an verschiedenen Höhlenwänden sehr deutlich Fliegende Untertassen zu erkennen, dies inmitten naturalistischer Motive der realen Umgebung wie Jagdszenen und diverse Tiere aufgemalt. Also haben die Steinzeitleute auch diese scheibenförmigen Objekte real gesehen." Hm, aber leider sind uns in diesem Zusammenhang keine schriftlichen oder mündlichen Mythen dazu erhalten geblieben und wir wissen nur, dass die mystische Naturgeister-Weltanschauung unserer Alten die merkwürdigsten Symbole und Motive aufmalen ließ. Zurück zur prä-astronautischen Vorstellungsebene: Deswegen sei auch klar, weshalb biblische Gotteserscheinungen (weit nach den Genossen der 'Flintstones' und in einer Ära mit 'hoher Kultur und Zivilisation'!) von "Feuer, Wolken und Beben" wie wuchtige Elementarerfahrungen um Gott (als nichterkannter Beherrscher der

Elementarelemente vorzustellen) begleitet wurden. Die Hebräer haben, als sie Ägypten verliessen, ein Zeichen von ihrem Herrn empfangen, als eine "Säule aus Feuer und Rauch" oder eine "Wolkensäule" vor ihnen herzog. Doch dies sind alles nur erzählerische Bilder und keine sensationellen Schilderungen von 'Flugwagen', 'Barken', 'Himmelsarchen', 'geflügelte Sonnenwagen' etc als verklärte Fliegende Untertassen-Objekte unseres modernen Mythos um jene. Oder würden Sie von einer dieser geradezu hollywoodgerechten Fliegenden Untertasse erwarten, dass diese sich im Umfeld so rückwirkend auswirkt wie es fiktionalisiert von der heutigen Unterhaltungsindustrie beschrieben wird? Wohl kaum (einfach auch deswegen weil Untertassen selbst so heutzutage nicht beschrieben werden). Ganz zu schweigen von Darstellungen in denen Gott/die Götter oder Himmlischen ganz klar dargelegt auf einem Thron am Firmament erschien/en. Umgeben von Rauch und Feuer wie bei einem, ja, Raketenfahrzeug unserer heutigen Technologie. Siehe so auch das weltbekannte Grabrelief aus der mexikanischen Stadt Palenque, was Prä-Astronautiker als Hinweis auf "die Fahrzeuge der Götter betrachten" (inzwischen hat man aber die Schriftzeichen identifiziert und ausgelesen, dies Dank des Bonner Mayaforschers Nikolai Grube - die Darstellung umfasst einfach nur die symbolische Vorstellung der Menschen jener Zeit ob der Jenseitsreise des Verstorbenen Pacal, alle anderen Behauptungen sind aus der Trickkiste gegriffen). Unter der "Mimikry-Hypothese" sieht der UFOlogie-Autor jedoch so in den Überlieferungen Analogien der Untertassen-Besuche zu unserer heutigen Ära, nur halt im jeweiligen kulturellen Umfeld der entsprechenden Zeitepoche angepasst. "Fliegende Wagen am Himmel, die durch die Wolken fahren konnten" - so auch dargestellt in alten chinesischen Tuschzeichnungen.

Demnach materialisieren sich die "Himmlischen" immer in einer Form, "die den Bedürfnissen und vor allem den Erwartungen des Beobachters entsprechen" (und immer wieder sind die Botschaften jener im Gestern wie Heute als 'Offenbarungen' voller wirrer Aussagen über ebenso wirre Dinge - egal ob bei UFO-Kontaktler-Publikationen oder wie bei den Henochbüchern, wobei die Schreiber als 'Auftrags'-Propheten daherkommen). Dass es dabei geradezu umgekehrt ist und der Mensch schon immer seine Umwelt nach seinen Ansichten zurechtbiegt kommt solchen Leuten gar nicht auf. Jenseits dessen widerspricht sich der Schreiber etliche Seiten später und erklärt plötzlich, dass wir die "klassischen Fliegenden Untertassen nicht in der religiösen Mythologie" antreffen würden. Also was jetzt, die Steinzeitjäger sahen Untertassen kommen, die Leute zu biblischen Zeiten Raketenfahrzeuge, im Mittealter bis heutzutage wieder Fliegende Untertassen?

Und zwischendurch mal Airships? Und dies alles als Raumflieger aus fernen Weltraumtiefen... Doch warum sollten die steinzeitlichen 'Geröllheimers' »richtige« Fliegende Untertassen aufmalen und nachfolgende, hochstehende Kulturen wie z.B. die alten Chinesen sich dementsprechend nicht ausdrücken können und die Untertassen dann als "Himmelswagen" hinmalen - und zwar genau als hölzerne Wagen am Himmel, wenn sie damit Untertassen meinten? Sie hätten doch unzweifelhaft auch die Untertassen als solche niedermalen können, noch weitaus geschickter als die Steinzeitler. Und was ist mit den Legenden von "feurige, über den Himmel ziehende fliegende Pferde" in alten Mythen - sollen die auch Fliegende Untertassen gewesen sein die man

nur beschreibend nicht fassen konnte? Sicher, es wurden seltsame Erscheinungen in fernen Zeiten dargestellt, aber sie werden meist nicht mit "Himmelsschiff", "Fluggerät" oder anderen deutlicheren Namensgebungen überliefert und dies obwohl die Leute damals nicht dumm waren und sicherlich rund um den Vogelflug am Himmel genug Vorstellungsvermögen besassen, um bei etwaigen Fluggeräten dort oben sich entsprechend etwas in der Sinngebung zusammenzureimen. Was bleibt ist die selbstgestellte "Aufgabe" der Prä-Astronautiker in den jeweiligen Schilderungen "technische Fluggeräte zu erkennen" - dies sei nach mancher Vorstellung im Feld genau das Aufgabengebiet dieser "Paläo-SETI-Forscher". Ich kann da nur ein dickes Fragezeichen nachstellen, da hierbei offensichtlich die Fantasie viel zu schnell durch geht.

(1.1.) = Legende und Wahrheit... In der Gegenwart müssen sämtliche zur Verfügung stehenden "Informationen" über die alten Zivilisationen unter Vorbehalt gesehen werden, weil sie in erster Linie auf eher vagen Erzählungen und Legenden beruhen. Und die so genannten konkreten Artefakte z.B. der Prä-Astronautik sind leider nach wie vor keine "harten Beweise". Erzählt wurde schon immer viel, so entstanden ja auch die Wandersagen. Und es gibt eben auch Menschen die erzählen manchmal viel zu viel, schwatzen Blödsinn dahin nur um Aufmerksamkeit zu erzielen - eine Bestätigung steht meistens in dieser oder jener Form aus. Aber aus Erzählungen werden Legenden und Mythen, sie müssen keineswegs auf einer objektiven Wahrheit basieren. Genau da setzt das Grundproblem ein und wo "Licht" sein soll ist eigentlich gerade auch in unserem Feld eher "Finsternis" angesagt, auch wenn man es mit rhetorischen "Restlichtverstärkern" grün einzuleuchten versucht.

Nun, die Frühgeschichte der Menschheit ist genauso wie die moderne Zeit voller Beschreibungen und Berichte über imaginäre Figuren. Berichteten nicht unserer Vorfahren von "Monstren" (entstanden durch "göttliche" Experimente), die den Sagen nach real existierten? Von Riesen und Ungeheuern ist da die Rede oder von Zwittern zwischen Mensch und Tier (Tiermenschen), die griechische genauso wie die ägyptische Mythologie (hier finden sich sogar Vogelmenschen) ist prall-voll damit gespickt. Sind dies daher naturgeschichtlich gesehen, bedeutende Aussagen über real existierende Wesen von denen nie Überreste aufgefunden wurden? Und wenn der hier zitierte Autor dann noch auf seinen Kollegen Langbein mit seinem "ausgezeichneten Buch" »Bevor die Sintflut kam« zurückgreift um nach eigener Reputation zu heischen, wenn jener über genetisch abnorme Wesen spekuliert die von den Ausserirdischen erschaffen wurden, ist dies dennoch ein Knieschuss. Genauso wie Behauptungen über "gut dokumentierte UFO-Kontakte" in der Fortführung der Vorstellung, dass die biblischen Texte "Parallelen" zu den neuzeitlichen Offenbarungen enthalten sollen (was durchaus sein mag, aber gemeint ist von Prä-Astronautikern und UFO-Fans dies ganz anders, nämlich als reale Erfahrung der physikalischen Art). Oder auch um irgendwelche hinkende Vergleiche mit den reptilienartigen Entitäten "aus der modernen UFO-Forschung" [sic] aufzumachen, wobei die UFO-Entführungsebene als bizarrer Nebenarm des UFO-Themas gemeint ist, wo diese Reptilien-UFOnauten sogar Menschenfrauen "vergewaltigt" haben sollen. Die dort in der 'Bibel' beschriebenen himmlischen Besucher waren demnach aus Fleisch und Blut (sie können auch kein "Hologramm oder ein

materiell nicht existierendes Geschöpf" gewesen sein, hatten sie doch Sex mit Menschenfrauen [und darüber hinaus]); die körperliche Anwesenheit dieser Figuren wird außer Frage gestellt. Die Menschheit wurde nach dem Ebenbild der Himmelsgötter erschaffen - wir sind also die Söhne und Töchter der "Himmlischen" und die Engel Gottes waren biologisch imstande Sex mit Menschenfrauen zu haben und sich dadurch zu mehren. Und vielen Vorstellungen nach arbeiten "diese ETs heute noch an diesem Plan weiter".

Sehen die Greys aus wie Menschen? Oder gar die "Gottesanbeterinnen"? Hier stimmt doch in der fundamentalen Überlegung etwas nicht. Von Raels kleinen Jesus-People-Elohim mit Heiligenschein ganz zu schweigen. Eigentlich gilt dies erst Recht für Kapitel der Bibel, die nach bestimmter Auffassung Ereignisse "dokumentieren" und selbst diverse fantastische Thesen darüber als "durchaus wahr" erscheinen lassen, die "nach zwingenden Schlüssen" rufen und auch als Vermutungen "unwiderlegbar sind" und keineswegs als "voreilige Annahmen" zu gelten haben - und wissenschaftliche Erkenntnisse sind dabei nur "hinderlich", "umstrittenes Fallmaterial" aber dennoch bedeutsam, weil es so "unglaublich interessant ist und sehr weite Bögen der Interpretation" gestattet. Fortgeschrittenere Freunde der fantastischen Schreibe gehen sogar soweit: "Inwieweit wir allen Aussagen als reale Augenzeugenberichte werten dürfen, weiß niemand. Leider ist es nicht möglich derartige Erzählungen vor Ort zu recherchieren." Ungeachtet dessen seien sie dennoch eine Forschungsfundgrube - und wieder unter den Tisch mit dieser Aussage, sonst hat man ja nichts mehr zu schreiben um seine Leserfreunde (und Kunden) zu begeistern. Und von wegen "Leider", meistens sind Recherchen doch möglich - die Frage ist nur ob man imstande ist dies zu tun und zu wollen. Ablenkung also wieder als Strategie.

Unglaublich! Ja, dadurch (irreführender Rhetorik) wird unser Thema zum fantastischen UFO-Phänomen - und zu großen Teilen nur dadurch, weil durch Schwallereien echte Nachforschungs- und Recherchenarbeit "ersetzt" wird und man auch geschickt mit dieser Schönfärberei-Rhetorik ablenkt um aus dem Thema noch eine "interessante Fundgrube für den UFO-Forscher" zu machen. Dabei ist nicht alles Gold was glänzt: In der alttestamentarischen Prophetenschrift des Buch Daniel findet man so bei Dan.10, 1 diesen Satz: "Nur ich allein sah diese Erscheinung; meine Begleiter sahen nichts." Daniel will am Ufer des Tigris ein überirdisches Wesen/Engel gesehen haben: "Sein Leib funkelte wie ein Edelstein, sein Gesicht leuchtete wie der Blitz, und seine Augen brannten wie Flammen. Seine Arme und Beine glänzten wie polierte Bronze, und seine Stimme klang wie das Rufen einer vielstimmigen Menschenmenge." Zweifelfrei die Begegnung mit einem nicht-menschlichem Wesen. Aber dennoch subjektiv eingebettet in die zeithistorische Vorstellungswelt.

Irgendwie erinnert mich dies an die Ereignisse, die 1917 bei Fatima (Portugal) passierten, wo die drei Kinder Jacinta Marto, Lucia dos Santos und Franscisco Marto, die Erscheinung der "Jungfrau Maria" gesehen haben wollen und damit zu den "Seherkindern" wurden. Doch so simpel ist deren Story um die "schöne Dame" die angeblich vom Himmel kam nicht. So sah Francisco nicht die Erscheinung: "Ich sehe ja niemand. Wirf doch einen Stein nach ihr, dann bist du sicher, ob da jemand ist." Nur

Lucia war imstande mit der vermeintlichen Gottesmutter bei allen späteren Begegnungen zu sprechen. Auch bei der großen Fatima-"Sonnenphänomen"-Erscheinung mit einigen Tausend 'Zeugen' sah niemand die Gestalt der Maria. Immer waren es nur die "drei Kinder", besser Lucia. Andere Menschen "ahnten" bestenfalls, dass da "etwas" war, weil es eben wiederum nur seltsame Reaktionen von anderen Menschen gab (auch bei "Spuk-" oder "Poltergeist-Erscheinungen" kann man dieses Subjektivitäts-Muster bei dem die Grenzen zwischen zwei Realitäten verschwimmen beobachten [dem Verschmelzen von einer materiellen und imaginären 'Wirklichkeit' wie im Zauberland Oz]). Ähnlich verhält es sich wohl, wenn die Venus prominent am Himmel steht, Millionen sie wohl sehen können, aber nur ganz wenige Leute darin dann wunderliche Dinge zu erkennen glauben. Trotz mannigfacher und scheinbar zunächst unterschiedlicher Phänomene unterschiedlicher Natur kommt dabei eine Vertrautheit bei all jenen in einem surrealistischen Gemeinsinn des "Ver-rückens" im Sinne der unbewussten Wahrnehmung in der äußeren Realität bis hin zur Umdeutung der Dinge mit einer evokatorischen Macht (Poesie?) auf. Um nochmals darauf zurückzukommen. Im Zentrum steht immer der Mensch. Und Menschen instrumentalisieren Vorstellungen aus verschiedenen Motiven heraus um weitergehende Mechanismen in Gang zu setzen, die wiederum von Menschen mit eigenen Motiven 'geölt' werden. Kommen dann noch die modernen Medien-Interessen hinzu kommt ein großes Durcheinander mit eigenständiger Durchschlagskraft auf die öffentliche Wahrnehmung zustande. Nicht wenige werden da draussen dies dann als "Augenöffnung" verstehen, auch wenn es nur um die Ecke Miau macht. Ein Beispiel dazu ist die "Mutter-Gottes-Erscheinung" Anfang Februar 2003 an einem Strand am Osten des australischen Sydney - nichts weiter als ein Fetzen Stoff, um einen Zaunpfahl geschlungen! Wie schrieb bereits W.Strieber in seinem zweiten Entführungsbuch »Transformation« wie nebenbei: "...Es ist möglich, sich reale, physische Wesen vorzustellen, die aus nichtphysischen Erfahrungen hervorgehen, und sich ihnen gegenüber so zu verhalten, als wäre ihre Existenz vollumfänglich erwiesen..."

(2) = Was Menschen "sicher" macht, sind viele gehaltene Versprechen von anderen Menschen. Nun, wie schaut das in der UFOlogie aus? Da wurde bereits massenhaft Fallmaterial als "UFO-Beweis" versprochen. Doch übrig geblieben ist davon nichts, es tauchte kein entscheidendes Beweismaterial auf - wie immer im ufologischen Universum. Weshalb also haben so viele UFO-Enthusiasten ein tiefes Vertrauen in die UFOlogie? "Driving Home for Christmas" kann es ja wohl aus wissenschaftlicher Sicht nicht sein! Meint: "Anspruchsvolle Unterhaltung" von großer Erzählkunst. Und um die geht es in der Erforschung des UFO-Phänomens nicht. Nur viel zu wenige Interessenten haben dies seit jeher verstanden. Eben, weil die meisten Opfer der ufologischen Traumfabrik wurden.

Zu allen Zeiten und in allen Gegenden der Erde haben Menschen ihre Vorstellungskraft und ihre Erfindergabe zur Entwicklung neuer Vorstellungswelten ein- und Visionen freigesetzt, um sie mit Feuer und Schwert zu verteidigen sowie mit Brief und Siegel zu versehen. Doch jeder braucht wegen seines individuellen Ansatzes etwas anderes. Daher gibt es nicht nur eine, sondern eine Fülle von Religionen als 'Frucht des Segens'. Für

mich sind Religionen an der Basis eine Erfindung der Menschen, auch wenn sie psycho-soziale Aufgaben erfüllen können. Ist es nicht die Fliegende Untertassen-UFO(o)logie, welche über ihre "Fliegende Untertassen-UFO-Forscher" und auf jeden Fall deren Promoter dem UFO-Phänomen einen folgerichtigen Mythos oder Handlungsablauf über das so eigenartig anziehende Akronym U.F.O. für »Fliegende Untertassen« verschafften? Ihm, dem verwirrenden Phänomen von scheinbar seltsamen Erscheinungen am Himmel (die meistens gar nicht mal so geheimnisvoll sind, wie sie dem Betrachter, Kommentator und UFOlogen sowie Zeitungsleser erscheinen mögen), die Anzeichen für ein "mythisches Muster" abgeben und damit immer wieder neu den visionären Impuls der Inspiration freisetzen, der so zusagen eine bis in die Weltseele hinein wirkende Idee repräsentiert (um den menschlichen Glauben und die menschliche Vorstellungskraft zu formen) und psychodynamische Wirkungen in einer Art Matrix des Weltraum-Zeitalters freisetzt? Und sie damit dafür sorgen (und nicht das Phänomen selbst), dass der Mythos weiter und weiter gesponnen werden kann. Hin zu einer etwas anderen Geschichte des z.B. UFO-Phänomens, welches bei den Glaubensüberzeugten gerne eine etwas eigenartige Historie ausbildet. Schlichtweg auch nur deswegen weil entsprechende Denkensvorreiter mit ihren Publikationen irgendwo zwischen "Mini-Star Wars meets James Bond" ihre Schreiberei mit entsprechenden journalistischen Stilmitteln ansetzen um ihren Beitrag zur "verzerrten Realität" (dort verstanden als universale Wahrheits-Botschaft der UFOlogie, oder so irgendwie unter der Rubrik "andere Wahrheiten" ohne Zugang für sachverständige Skeptiker abgelegt) zu leisten. Zu diesen rhetorischen Stilmitteln um etwas aufregend darzustellen und damit Beachtung zu finden, gehört auch das Aufzeichnen von abenteuerlichen Thesen zur Eröffnung ungeahnter Spekulationsmöglichkeiten, wozu m.E. nach auch diverses zählt was man unter "Verschwörungs-Theorien" subsummiert.

Auch das unkorrekte und dauerhafte Verwenden des Kürzels U.F.O. als "unbekannte/unerklärliche Flugobjekte" anstellte von nur unidentifizierten Flugobjekten gehört dazu. Oder gerngelesene Sätze wie "UFOs sind keine unidentifiziertenb Flugobjekte, sondern als nicht zu identifizierende Flugobjekte zu identifizieren." Nehmen wir Hartwig Hausdorf (1), den ich den "düsteren UFOlogen" nenne, weil er sich gerne von anderen im Gewerbe abheben möchte und dann finstere Halbsätze wie "gefährliche und bizarre Facetten, die das UFO-Phänomen unbestreitbar in sich birgt" einbringt, um darzustellen, dass "das UFO-Phänomen ganz eindeutig eine für uns zuweilen lebensgefährliche Eigendynamik besitzt" und er den Eindruck "nicht mehr los wird, dass dies von den Protagonisten des Phänomens in voller Absicht herbeigeführt wird!" So werden bei ihm aus wilden Spekulationen "keineswegs unberechtigte Vermutungen" etc wenn es um das Alien-Programm namens "Experiment Erde" geht. Tatsächlich, schaut man genauer hin, hat der "Themenkreis UFOs von Anfang an eine Reihe unangenehmer und bedrohlicher Aspekte anhaften" - und zwar als Missgestalten der ufologischen Traumzeit, wie ich meine. Genauso wie Darlegungen von Autoren, wonach "UFOs töten Nutztiere und schaden somit der Wirtschaft", um die bedrohlichen Aspekte mal wieder zu betonen und gleichsam deswegen nach einer öffentlich-finanzierten UFO-Forschung rufen. Damit sind wohl die angeblich durch UFOs getöteten Nutztiere auf globaler Ebene und die damit verbundenen Schäden für

die Welt-Wirtschaft, wenn überhaupt, weitaus geringer als die Schäden, die jugendliche Rabauken innerhalb eines Jahre in irgendeiner Großstadt durch Vandalismus anrichten.

(1) = Autor von Knüllern wie »UFO-Begegnungen der tödlichen Art« und »Unheimliche Begegnungen der 5.Art - Die schwärzeste Seite des UFO-Phänomens«. Im letzteren Werk ist übrigens im ersten Kapitel "Die ominöse Maury-Island Affäre" mit "rätselhaften Trümmern" etc sowie der tödlichen Sabotage an einer B-25 von 1947 ausgeführt. "Bis auf den heutigen Tag konnten die mysteriösen Begleitumstände des Maury-Island-Falles nicht einmal ansatzweise aufgeklärt werden - oder aber des Rätsels Lösung wird in den Geheimarchiven der US-Luftwaffe für unbestimmte Zeit unter Verschluss gehalten!" ist das Resümee zu dieser Story, die keineswegs mysteriöse Ansätze hat, noch unaufgeklärt ist. Die Geschichte ist schlichtweg Schwindel und das Material einfach nur Schlacke von einem nahegelegenen Werk auf Maury Island. Und die B-25 stürzte einfach nur aufgrund eines Flugunfalls ab. Da gibt´s gar nicht herumzugeheimnissen, außer man will dies so haben. Ähnlich verhält es sich bei dem so genannten ersten menschlichen Verstümmelungsfall 1988 in Brasilien, mit dem Hausdorf bei seinem ersten Buch ganz groß herauskam und sogar von BILD damit gefördert wurde. Der Fall hat mit UFOs und/oder Chupacabras etc überhaupt nichts zu tun, auch wenn dies quer durch die Szenenblätter verkauft wird als würden wir mit "dem Unfassbaren konfrontiert". Und ich habe den starken Verdacht, dass dies als letzte Konsequenz der Feind im Gehirn der meisten UFOlogen ist.

GEP's Hans-Werner Peiniger hat im JUFOF Nr.146 bezüglich des zweitgenannten Bandes geklagt, dass der Schreiber viel zu viel spekuliert und viel zu wenig, ja gar nicht, "sauber recherchiert". Eine "Dauerentschuldigung" fand ich in Roland Horn´s Buch »Sie kamen aus der Zukunft: Das Geheimnis der alten Propheten« (nach Langbein ein Buch, welches es verdient hat, "ein Beststeller zu werden" {1.1.} und von ihm dringend empfohlen wird, obwohl es langweilig wie sonst kaum ein anderes daher kommt - genauso wie der Nachfolger »Geheimagenten aus der Zukunft? Eine Verschwörung wirkt sich rückwärts aus«): Die meisten Berichte liegen schon zu lange zurück, und es wäre schwierig, "sie alle noch einmal gründlich nachzurecherchieren" - dennoch werden sie als Beweise zitiert. Nun, so kann man aber einsteigen in eine ganz fantastische Welt, unsere Welt - mit ihren "knallharten Tatsachen"!

(1.1.) = Mit den Buchrezensionen in der Szene ist dies auch so eine Sache, da zuviele Freundschaften untereinander bestehen und zuviel Freundschafts-Werbung gemacht wird. Es gibt nämlich genug Rezensenten, die schreiben schlicht und einfach die Verlagswerbung auf der Rückseite des Buchcovers ab und garnieren das Ganze mit einem abschließenden Pseudo-Fazit, in dem meistens die Wörter "herausragend", "phänomenal" oder "Kaufen Sie dieses Buch" enthalten sind. Und die Autoren der so besprochenen Werke dürfen sich fortan rühmen, einen wahren Klassiker geschrieben zu haben, weil ihre Gesinnungsfreunde sich natürlich auch in der Rückwirkung einen verkaufsförderlichen Effekt für sich versprechen. Doch solche Autoren, dies sollte man nie vergessen, sind keine Nachrichten-Reporter und haben es daher schwer mit der Wirklichkeits-Darstellung.

"Zwei Dinge erfüllen das Gemüt mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht, je öfter und anhaltender sich das Nachdenken damit beschäftigt", konnte Immanuel Kant in seiner "Kritik der praktischen Vernunft" von 1788 noch schreiben: "Der bestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir." Doch der bestirnte Himmel entschwindet uns immer mehrr. Wen mag es da verwundern, dass es mit dem moralischen Gesetz auch nicht mehr so weit her ist? Wie will und kann ein Metropolenmenschen heute noch etwas von der Größe und Erhabenheit des Kosmos spüren, wenn die Sterne an seinem Firmament größtenteils als flimmernde Flugzeuglichter und Funkturmspitzen flackern? Dabei ist der Blick zu den Sternen nicht nur uralte Tradition, sondern geradezu ein Sinnbild für den Aufstieg der menschlichen Kultur. "Das Bedürfnis nach einer über staunendes Betrachten hinausgehenden Beobachtung des gestirnten Himmels verband sich seit den frühesten Epochen der Menschheit mit praktischen Bedürfnissen des Lebens", beginnt so der Wissenschaftshistoriker Jürgen Hamel seine 1998 erschienene "Geschichte der Astronomie". "Die religiöse Verehrung der Himmelskörper, der Gedanke, dass das irdische Leben durch himmlische Abläufe bestimmt wird, und die Möglichkeit, aus den regelmäßigen Gestirnsbewegungen eine Zeiteinteilung abzulesen, waren die wichtigsten Motive für den aufmerksamen Blick nach oben." Die Namen und Sagen über die Sternbilder geben noch heute ein Zeugnis für die Verbundenheit von Mensch und Kosmos, was sich inzwischen freilich meist auf horoskopischen Kommerz und privat-astrologische Absurditäten beschränkt. Doch ohne astronomische Beobachtungen gäbe es weder Orientierungen in unbekanntem Terrain noch Kalender - wesentliche Voraussetzungen für die Erschließung und Erweiterung von Raum und Zeit in unserer Kulturgeschichte. Ohne den Blick auf die einfache Regelmäßigkeit des Sternenlaufs hätten wir wahrscheinlich auch keine Naturwissenschaft. So oder so, der Himmel über uns bot immer Schein oder Sein.

Fortsetzung folgt!

UFOs im Spätherbst 2005

Ufo-Phantasien/Zwischenruf

>Von Philipp Volkmann-Schluck. Ein Ufo ist ein unbekanntes Flugobjekt, von dem mindestens eine Person meint, es gesehen zu haben. Diese Definition amerikanischer Forscher bietet Raum für Phantasie. Wer sich inspiriert fühlt und Student oder Auszubildender ist, sollte am Ufo-Fotowettbewerb der Hamburger Kunsthalle teilnehmen und bis zum 6.November ein eigenes Bild mit fliegender Untertasse einschicken (Infos: www.kunstmeetskommilitonen.de). Verwackelte Aufnahmen von Lenkdrachen, mißglückte Sportfotos und kaffeebefleckte Landschaftsstudien dürften gute Chancen haben. Das wohl berühmteste Hamburger Ufo-Bild ist übrigens ein Holzschnitt vom November 1697: Zwei glühende Räder schweben über der Elbe, an deren Ufer sich Bürger versammelt haben und gen Himmel zeigen. Wer weiß, vielleicht stammt dieser Holzschnitt ja auch aus einem Ufo-Wettbewerb . . .<

So das 'Hamburger Abendblatt' am 25.10.05. Dazu hörte man aber später nichts mehr, gar nichts mehr.

Braunes "Grenzwissen"/Unruhe über Jo-Conrad-Treffen in Gaststätte

>(flm) Ein "braun-esoterischer Verschwörungstheoretiker" sei er, sagt Holger Bertram vom Arbeitskreis Widerstand (AKW) über Jo Conrad. Der kam am Sonntag zu einem "freien Grenzwissenschaftstreff NRW" nach Solingen - und überraschte damit auch die Inhaber der Gaststätte, in denen er auftrat. Denn die Räume, in denen sich schließlich "30 bis 40" Interessierte trafen, seien von zwei Männern "als Privatleute" gebucht worden. Aufmerksam wurden die Gastronomen erst, als Conrad-Gegner sie warnten. "Da haben wir uns rückversichert und mit der Polizei gesprochen", berichten die Gastleute, die nicht genannt werden möchten: "Schließlich soll die Gaststätte keinen rechtsradikalen Ruch bekommen." Die Polizei habe aber keinen Grund für ein Verbot des Treffens gesehen, sei in Form des Staatsschutzes aber präsent gewesen. "Eigentlich war es lächerlich, viel Rauch um nichts", urteilt der Wirt. "Das hatte keinen direkten rechtsnationalen Hintergrund."

In anderen Städten sollen Treffen mit Conrad aber nicht zustande gekommen sein, berichtet Holger Bertram vom AKW. In Meerbusch habe eine Wirtin Ende September den Termin abgesagt, als sie mehr über Conrad erfuhr. In Landshut sei im August ein Termin geplatzt, weil die Stadt als Vermieter der Räume nichts mit rechtsradikalen Tendenzen zu tun haben wollte.<

So das 'Solinger Tageblatt', 25.10.05;
http://www.solinger-tageblatt.de/sro.php?redid=41137&archivredid=1135094&archiv=1

Nachgereicht in dieser Sache für die Vergesslichen:

"Es gibt ein paar Dinge, die Sie über diese Welt wissen sollten, die Ihnen keiner sagt, die in den Schulen nicht gelehrt und in den Nachrichten nicht gemeldet werden." Jo Conrads Werk "Entwirrungen" gehört inzwischen zu einem der bekanntesten Titel in der esoterischen Literatur und erscheint inzwischen in der achten Auflage. Das Geheimnis des Erfolges liegt in der Verheißung des Autors, angebliches Geheimwissen preiszugeben. In "Entwirrungen" fragt der Autor, "was ist mit dieser äußerst dysfunktionalen Welt eigentlich los? Warum werden so viele Entscheidungen wider alle Vernunft getroffen?" Bei der Suche nach den Antworten will er die Dinge auf den Punkt bringen - Tabus brechen.

Bei seiner Analyse arbeitet Conrad mit Schwarz-Weiß-Rastern. Während auf der einen Seite angeblich "Mächte am Werk sind, die unseren Planeten kontrollieren" und nicht wollen, "dass wir frei von Angst werden", sieht der Autor auf der anderen Seite "Lichtarbeiter". Deren Aufgabe sei es zu "helfen (...) diesen Planeten wieder mit Licht zu erfüllen, das ihm rechtmäßig zusteht". Auf der finsteren Seite lokalisiert Conrad Freimaurer und Geheimbünde. Explizit nennt er unter anderem "Illuminati, Bilderberger, Vatikan, Zionisten, CIA, Rothschilds, CFR, NSA, Trilaterale Kommission, JASON

Society, Skull & Bones etc." In seinem theoretischen Gebäude nimmt Conrad direkt Bezug auf die Diffamierungen in den Bänden Jan van Helsings, die er "jedem nur wärmsten ans Herz" legen möchte. Die Produkte des unheilvollen Wirkens der Verschwörer skizziert Conrad in einem imposanten Horrorszenario: "Alle Völker sollen durch Hunger, Krieg, Entbehrungen, Hass, Neid und Seuchen zermürbt werden, so dass sie irgendwann eine Lösung der Probleme durch die Illuminaten regelrecht herbei betteln würden. (...) Der Glaube an einen Gott soll ihnen durch Entsittlichung genommen werden. (...) Die Jugend soll durch eine Erziehung nach falschen Grundsätzen verdummt, verführt und verdorben werden. So soll erreicht werden, dass die verzweifelten Staaten mit Freude eine gemeinsame Regierung für die gesamte Welt annehmen werden, ohne zu wissen, dass damit die Illuminati die Weltherrschaft bekommen. Wenn sich ein Staat widersetzt, müssen die Nachbarstaaten zum Krieg gegen ihn angestachelt werden." Unter Bezugnahme auf die Fälschung "Die Protokolle der Weisen von Zion" verknüpft Conrad seine Kernthesen mit antisemitschen Klischees. So gingen die Protokolle angeblich auf "ein Treffen von jüdischen Bankern im Hause der Rothschilds in Frankfurt 1773 zurück". Hier hätten diese "einen Plan ausgearbeitet, wie sie mit denselben Methoden das Vermögen der Welt unter Kontrolle bringen können". Dazu sehe man in diesen Protokollen "den Zustand der Welt, wie wir sie heute haben". Insgesamt stünden hinter dem "geistigen Chaos" und der "geistige(n) Desorientierung" Produkte "jüdische(r) Gedanken", die "jede staatliche Ordnung durch die Schaffung Demokratien" zerstören würden. An anderer Stelle wird seitenlang aus den "Protokollen der Weisen von Zion" zitiert, als Belegdokument für die "Eine-Welt Regierung" unter der Herrschaft der Illuminati. Etc. pp. Insgesamt ist auch die Auswahl der Quellen Jo Conrads aufschlussreich. Der Buchautor bezieht sich immer wieder auf bekannte rechtsradikale Publikationen wie Jan van Helsing, Gerd Honsik, Gary Allen oder "C.O.D.E.".

Intelligente Lichtbälle

>Ufo-Boom in Polen: Die Außerirdischen haben ihr Erscheinen angekündigt von Dirk Brauns

WARSCHAU, 28. Oktober. Als sich unlängst Europas Ufologen-Elite im französischen Chalons versammelte, diskutierten die Experten auch darüber, dass die "unbekannten Flugobjekte" seit einigen Jahren osteuropäische Himmel zu bevorzugen scheinen. Insbesondere Polen scheint ihr Lieblingsziel zu sein. Über die so genannten Kornkreise, die die Außerirdischen bei ihren Visiten hinterlassen haben sollen, rätselt das ganze Land. Zentrum der Aufregung ist das westpolnische 580-Seelen-Dorf Wylatowo. In der Nacht zum 21. Juli 2000 fand Bauer Tadeusz Filipczak dort zwei Tonnen seiner Weizenernte auf dubiose Weise vernichtet. Von Nachbarn geweckt, stapfte er auf seinem Feld durch platt gedrückte Muster aus Kreisen und Ellipsen und war erschüttert. Wenig später besichtigte auch Robert Bernatowicz den Tatort. Der Aktivist der Warschauer Außerirdischen-Forschergruppe "Nautilus" entnahm Bodenproben, analysierte Weizenhalm-Biegungen und las in den Formationen die Alien-Botschaft: "Im nächsten Jahr kommen wir wieder!"

Eine Art Flackern: Seitdem erfreuen als Getreide-Plattmacher verdächtigte "intelligente kleine Lichtbälle" alljährlich im Juli die Gemeinde. Für das bloße Auge sind sie zu schnell, aber Spezialkameras dokumentieren eine Art Flackern. Bei einer Telefon-Hotline melden hellwache Einwohner immer wieder Seltsamkeiten: Strukturlichter, Energieobjekte oder rhythmisch flimmernde Lampen. Und nicht zu vergessen die Piktogramme in den Getreidefeldern. Mitteilungen über die wohl formschönsten Ernteschäden in der Geschichte der polnischen Landwirtschaft treffen inzwischen aus dem ganzen Land ein. Doch das Mekka der wahren Fans bleibt Wylatowo. Seit Juli 2000 entstanden dort mehr als 150 Kornkreisformationen. Im Sommer 2004 gelang die Messung einer unvermittelten kurzzeitigen Entladung von 50.000 Volt, wobei binnen zwei Sekunden allein dreißig Kornkreise entstanden. Wie der Ufologe Rafael Lukstaedt glauben immer mehr Menschen vor Ort, dass Besucher aus fernen Galaxien die Muster produzieren, "um die Erde behutsam auf ein Treffen vorzubereiten".

Um die "Außerirdischen in ihren Aufklärungsdrohnen" beim Getreide-Biegen endlich einmal zu beobachten, hatte Polens Kornkreis-Szene während des Sommers in Wylatowo die "größte Überwachungsaktion in der Geschichte der Kornkreisforschung" organisiert. Wachdienste zu Fuß, Autopatrouillen, an Feldrändern aufgestellte Infrarotkameras, auf ferngesteuerten Flugzeugen montierte Hightech-Videokameras und ein Ufo-TV-Studio - die Ufologen ließen nichts unversucht. Außerirdische tauchten trotzdem nicht auf. Mancher der Visionäre in Wylatowo verfolgt mit den "übersinnlichen Erscheinungen" ausgesprochen bodenständige Interessen. Seit Juli 2003 vermehrt sich die Zahl der schaulustigen Dorfbesucher stetig. Aus ganz Polen treffen sie ein und müssen, mangels Herbergen, in den umliegenden Wäldern zelten. "Wir benötigen Hotels und Restaurants", fordert der Ufologe Lukstaedt. Es existieren Pläne für ein architektonisch gewagtes "Internationales Ufo-Zentrum". In dem pilzförmigen Riesenbau soll das weltweite Auftauchen fliegender Untertassen dokumentiert werden. Um das Dorf futuristisch aufzupeppen, sollen auch Wylatowos Bushaltestellen wie Ufos gestaltet werden.

Bei soviel Enthusiasmus mutet es beinahe brutal an, wenn russische Wissenschaftler behaupten, das Mysterium der Kornkreise entschlüsselt zu haben. Wie die Tageszeitung Komsomolskaja Prawda berichtete, werden die Pflanzen von Mikrowellenstrahlen gebogen, die durch Blitzschlag entstehen. Grundlage der These ist ein Versuch des Forschers Stanislaw Smirnow. Er hatte in einem Wasserglas stehende Getreidehalme in eine Mikrowelle getan und festgestellt, dass sich die Halme in der gleichen Weise wie bei den authentischen Kornkreisen verformten.

Konzentrischer Karpfen: Auch Anatoli Arzjajev vom "All Russian Electrica.l Hardware Institut" glaubt bei Pflanzenbiegungen nicht an Außerirdische. Bereits vor fünfzig Jahren, als das Thema Kornkreise weder bekannt noch erforscht war, erlebte er eine Erleuchtung physikalischer Art: "Wir testeten gerade einen Hochspannungsmast. Das von uns benutzte Kabel hing etwa zehn Meter über dem Boden, als plötzlich eine Entladung auftrat und ein riesiger Blitz zu Boden sauste. Seltsamerweise bog sich das Gras unterhalb der Leitung in Kreisform und in Uhrzeigerrichtung. Wir wiederholten das Experiment, doch der Effekt blieb gleich."

Da Ufologen eher Gläubige als Skeptiker sind, dürfte die wissenschaftliche Erklärung ihren Eifer kaum schmälern. Und seit in der Nähe von Lublin ein Karpfen gefangen wurde, dessen Rücken eine ähnlich "konzentrische Formation" zierte wie die Felder in Wylatowo, rätseln die Alien-Forscher über einen Zusammenhang. Denn "auch Zeichen an Tieren kündigen Veränderungen für die Menschheit an".<

So die 'Berliner Zeitung' am 29.Oktober 05,

http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/vermischtes/495951.html

Seltsame Lichter über zwei US-Staaten gesehen

So war der Betreff einer eMail die mich am 28.Oktober 05 über die Project 1947-Liste von Richard Hall erreichten. Der 'San Francisco Chronicle' hatte am 27.Oktober berichtet, das Bürger in Kalifornien sowie im weit östlich davon gelegenen Las Vegas am Abendhimmel des Mittwochs ausgemacht hatten und der Vandenberg AFB am der Zentralküste meldeten. Doch von der Basis gingen genauso wenig militärische Flugzeugaktivitäten aus wie von den Stützpunkten Travis und Edwards, die man vielleicht für diese Lichter hätte verantwortlich machen können. Zudem gab es keinerlei Raketentests etc. an diesem Abend. Das Militär schickte aber auch keinerlei Flugzeuge aus, um die Berichte über jene Lichter zu überprüfen. Die Bundesluftfahrtbehörde FAA hatte dagegen keine Berichte über die Lichter erhalten und sie machte dafür auch keine Flugzeuge verantwortlich. Tim Sinclair aus San Francisco sagte, dass die Lichter über dem Mount Davidson Park erschienen. Er beschrieb sie als zwei "feste Lichter die da oben schwebten". Durch einen Feldstecher betrachtet, schienen diese Lichter zu "vibrieren" - was sicherlich aber alle Sterne etc. tun, wenn man keine ruhige Hand hat. Also was soll es eigentlich? Auf der Homepage der Zeitung findet man drei Fotos, die recht verwackelt sind und eigentlich nur zwei stationäre Lichter - auch nicht anders als Sterne oder Planeten (man entsinne sich des Mars!) zeigen, worauf auch Hall hierzu anmerkte und der Geschichte die Luft nahm:

http://sfgate.com/cgi-bin/article.cgi?file=/c/a/2005/10/27/BAG7VFEOC81.DTL .

Bemerkenswert auch der Mangel an weiteren Informationen durch die Zeitung, die wohl nur ein Thema suchte um die Leser aufzumuntern nach all den Sturm-Katastrophen-Meldungen in den USA. Doch alle Elementardaten fehlten. Keine Uhrzeit, keine Richtungsangabe, keine Dauer der Sichtungen - und überhaupt ob die "Phänomen-Inhalte" in Frisco und Vegas überhaupt identisch sind. Würde mir jemand am Telefon nicht mehr als das sagen können, was da in der Zeitung (und wie auch in anderen US-Medien zu diesem Fall, wie ich nun bei einer Google-News für USA feststellte) stand - ich würde schulterzuckend damit nichts anfangen können und den "Fall" für mich abhaken, noch nicht einmal wirklich als "UFO-Fall" fassen können. Da haben doch ein paar Schreiberlinge entweder Langeweile gehabt oder die sprichwörtliche "Mücke zum Elefanten gemacht". Und in Deutschland interessierte sich

niemand in der Medienwelt für die wirklich prächtigen Feuerball-Boliden die hier die Menschen in den letzten Tagen verzauberten.

Am folgenden Tag kam die nächste Meldung des 'Chronicle': "Spellbound By Sky Lights - Bright twinklers were nearby Mars and Venus, say astronomers - or were they?" Nach Ansicht von Andrew Fraknoi, Chef der Astronomie-Abteilung am Foothill College von San Francisco, seien die beiden Lichter "wahrscheinlich Mars und Venus", da die beiden Planeten derzeit "nahe beisammen am Himmel stehen". Ihre ungewöhnliche Färbung, das Blinken und gewisse Bewegungen sind optische Illusionen aufgrund der unterschiedlichen Luftdichte und aufgrund von Wolkenbewegungen. Erst in diesem Artikel wird bekannt, wer die Bilder machte, die die Zeitung abdruckte: Pressefotograf Lance Iversen aus dem eigenen Hause in Twin Peaks. Und er nahm sie am Osthimmel auf. Jene seien immer in gleicher Position zueinander am Himmel erschienen. Für ihn waren es aber keine Planeten, weil sie sich angeblich relativ schnell am Himmel dahinbewegten, sagte er jetzt, nachdem der Astronom glaubt die Erklärung gefunden zu haben und den "Wert" der Bilder für den Profifotografen, der von der Verwendung seiner Bilder natürlich lebt, drastisch reduzierte. Dieser hat natürlich Interesse daran, deren Wert zu retten.

Nebenbei: Für einen Profifotografen sind die Aufnahmen unprofessionell verwackelt (und nur deswegen wirken sie merkwürdig). Diese Verwacklung geht nicht auf eine Eigenbewegung zweier Lichter am Osthimmel zurück, was man deutlich an allen anderen Punktlichtern am Boden wie Strassenlampen etc. sehen kann, die haben nämlich durchweg das gleiche Verwacklungsmuster! Aber auch der Astronom muss in die Kritik: Auch in Amerika stehen Mars und Venus eben NICHT gleichzeitig am östlichen Abendhimmel! Der Mars geht auch dort erst nach Sonnenuntergang auf, während die Venus im SW bei Sonnenuntergang untergeht. Die kommen sich zeitlich und räumlich wahrhaft nicht als himmlisches Duo in die Quere, beide haben ihren eigenen kosmischen Auftritt der prominenten Art. Selbst mir ist es von Old Germany aus möglich mit dem Astronomie-Programm STARRY NIGHTS zu berechnenen, wie in SF der Osthimmel am Abend ausschaute - und da stehen der Planet Mars und der ebenso rötliche Stern Ca.pella genauso hoch und genauso formiert am Himmel wie die beiden UFOs auf dem Fotomaterial!

US-TV-Sender untersucht UFO-Film

So war die Headline am 17.November 2005 der Zeitung 'The Press Telegram' aus Long Beach, Kalifornien (http://www.presstelegram.com/news/ci_3224607). Der lokale TV-Sender ABC-7 News schaltete sich nun in die Untersuchung zu einem Videofilm ein, welcher bereits am 25.Dezember 2004 von den Piloten eines Hubschraubers des Long Beach Police Department aufgenommen worden, als sie zufällig gegen 23:30 h einen Art "glühende Kugel" während ihres Streifenflugs ausmachten. Weil die Beamten das Objekt nicht wirklich identifizieren konnten, machten sie sich selbst auf die Suche nach einer Antwort. So schickten sie den Film der örtlichen Militärbasis zur weiteren Begutachtung, wo man ihn aber keineswegs als Teil "einer Invasion von grünen Männchen" betrachtete. Inzwischen erreichte das Video auch den genannten

Fernsehsender, der sich ebenso an die Sache machte und nach einer Erklärung sucht. Julia Pfeiffer vom Channel 7: "Wir gehen damit sehr ernsthaft um und wollen die Leute nicht aufschrecken." Wie es ausschaut ist auf jeden Fall ein Militärflugzeug für die Erscheinung nicht verantwortlich zu machen, viel eher steckt wohl ein "Scherzobjekt" dahinter. Das sind z.B. beliebte Miniaturheißluftballone, die in den 60ern sehr beliebt waren und nachdem in einem Wissenschafts-Magazin gezeigt wurde wie man solche Objekte konstruiert, gab es auch in Florida eine ganz Welle von "UFO-Sichtungen" die auf solche Objekte zurückgehen. Auch die Piloten sprachen wegen der gesehenen Erscheinung von einer Art "Beutel oder Ballon, in welchem Flammen züngelten". Auch wenn es im Video selbst so ausschaut, als bewege sich das Objekt recht schnell dahin, so ist dies nur eine Illusion wegen der großen Geschwindigkeit des Hubschraubers, der versuchte das Objekt zu umkreisen.

Nachsatz WW: Dies erinnert stark an den Fall "Britischer Polizei-Hubschrauber begegnete unidentifiziertem Flugobjekt" vom 11.August 2002 über Brighton in der Grafschaft Sussex! Damals flog Sergeant John Tickner in etwa 300 Metern Höhe über der Stadt, als er und sein Begleiter, der Sanitäter Sean Mitchell, unerwarteter Weise einem "glühenden Objekt" begegneten, das an ihnen vorbeischwebte um dann in der Ferne zu verschwinden. Die beiden waren völlig erstaunt und beschlossen dem Leuchtkörper zu folgen und die an Bord befindliche Thermal-Videokamera einzuschalten, um die Verfolgung aufzuzeichnen! Am 9.September 2002 meldete sich Vicente-Juan Ballester Olmos aus Spanien auf der UFO Update-Liste um zu berichten, dass das belgische SOBEPS-Mitglied Patrick Vantuyne bei BBC-World sogar einen Beitrag zu dem hier diskutierten Filmmaterial gesehen hatte und auf Video aufnehmen konnte. Vantuyne beschrieb das was man auf Video sieht so: "Man sieht betreffs dem 'UFO' eine dunkle Silhouette mit einer brennenden Flamme darunter, der Schimmer hiervon scheint auch den Außenkörper zu erhellen. Da dies eine Infrarotaufnahme ist muss ein bißchen umdenken. Das Feuer ist überbelichtet und die Hülle ist eine weißliche rechteckige Silhouette. Erinnert sehr an einen Beutel. Ohne Zweifel ist dies ein kleiner, hausgemachter Miniaturheißluftballon. Eindeutig hat der Hubschrauber dieses etwas weiter entfernte Objekt unter sich umkreist - und es flog nicht neben oder vor ihm her. Die Nähe kommt nur durch den eingesetzten Zoom, wodurch sich ein spektakuläres Bild ergibt. Und die Piloten machen ihre Späße darüber. Das ist alles."

Am 16.Mai 06 wurde die Sussex-Geschichte von 2002 im UFO-Forum von AllMystery.de unter dem Betreff "Polizei-Hubschrauber-UFO-Video" wieder aufgewärmt, und zwar mit einem Herumstochern im Düsteren: "Wie ist eure Meinung zum Polizei Sussex Hubschrauber Ufo Video? http://www.geocities.com/ufomovie/SUSSEX.ZIP . Martin Ammermann (Giga-TV) hält eine Alien-Sonde für möglich." Und die Reaktionen dazu? "Sieht sehr ausserirdisch aus, was da von dem Heli gefilmt wird, vorallem komisch, dass diese(s) Licht(er) immer korrekt im Focus der Kamera sind. Wo und wann fand diese Aufzeichnung statt ??? " - "Weiß nicht 1994,95,96,97,98 ?" - "wenn die bewegungen nich so fix und ruckartig währen würd ich nen kugelblitz vermute, man weis ja nie." - "man sieht deutlich , dass die Lichtbjekte sich auf der Cockpitscheibe befinden und nicht ausserhalb des Helis

...sieht aus wie Lichtreflexe von Taschenlampen oder Lichtmarkierer die von der Besatzung ans Cockpitglas gespiegelt worden sind."

Komet oder was sonst von LH-Piloten gesehen?

Beim Astrotreff.de berichtete der 56-jährige LH-Flugkapitän Dietmar S. aus Trebur am 18. November 05 unter dem Betreff "Neuen Kometen gesehen??" hiervon (http://www.astrotreff.de/topic.asp?TOPIC_ID=31234&whichpage=1):

"Bei einem Flug nach Dubai am 17.November wurde von der Cockpitbesatzung in 12.000 m Höhe ein helles Objekt/Komet beobachtet. Die Beobachtung begann um ca. 00:40UT von einer Position N30° E040° über Saudi-Arabien und dauerte bis 01:50UT zu der Position N26° E053° über dem Persischen Golf. Bei einem Flugkurs von anfangs 120° (später 107°) kam das Objekt erstmals im Sternbild Antilia (Az. ca.150° Alt. ca. 15-20°) ins Blickfeld. Bedingt durch die Geometrie der Cockpitscheiben war ein spontanes, früheres Erfassen nicht möglich. Das Objekt bewegte sich während der Beobachtungsdauer von 1:10h über einen Winkel von 50-55° vom Bereich Antilia durch das Sternbild Corvus (Rabe) bis hin zu einer Position 4-5° exakt oberhalb Jupiter. Durch die Morgendämmerung und durch Wolken wurde es dann unsichtbar. Das Objekt war trotz der Vollmondnacht mit bloßem Auge sehr deutlich erkennbar. Es war ein runder Nebel mit hellem Kern, ähnlich einem nicht aufgelösten Kugelsternhaufen (KS). Die Beobachtung wurde mit einem bildstabilisierten Fernglas (Ca.non 10x30IS) fortgesetzt, der Eindruck ähnlich wie ein KS blieb. In dem Objekt verlagerte sich während der Beobachtungszeitraumes das helle Zentrum nach vorne (Bewegungsrichtung auf die Sonne zu), sodass das Aussehen kometenähnlich wurde.

Es war jedoch weniger ein lang ausgezogener Staubschweif sondern mehr ein ovales Nebelscheibchen. Die Größe wurde auf 1,5 bis 2° geschätzt. Wegen des Überraschungseffekts sind die Angaben bei Beobachtungsbeginn nicht sehr exakt was Zeit und Position betrifft. Es ist mir klar, dass während meiner Beobachtungszeit und -position ein Erkennen von Mitteleuropa nicht möglich war. Vielleicht konnte das Objekt jedoch vor dem Auftauchen vor der Cockpitscheibe beobachtet werden, eventuell war dann der Stand am Himmel höher."

Ich fragte sofort nach, ob auch anderen Piloten im Luftraum darüber miteinander korrespondiert hatten. Die Nachricht des Piloten dazu: "Andere Flieger waren nicht in der Gegend, insgesamt haben 5 Personen das Phänomen beobachtet." Die Beobachtung hörte dann wegen der einsetzenden Morgendämmerung und aufziehenden Wolken auf, wurde die Erscheinung so vom Sonnenlicht nur überstrahlt? Dies war mein erster Gedanke. Zudem war es der LH-Flug LH638/16NOV (MUC2135-0630DXB) gewesen. Also Start in München um 21:35 h mit Ankuntszeit am Zielflughafen um 6:30 h am nächsten Morgen. Nach Lufthansa-Auskunft (Reiseportal - http://www.lufthansa.com/online/portal/) gab es diesen Flug von Donnerstag auf Freitag mit Flug von Deutschland nach Dubai auf jeden Fall, er ist routinemäßig. Wie ich noch vom Beobachter erfuhr, verlief der Flugweg in Saudi-Arabien entlang der irakischen Grenze.

Das wäre ja eine Art 'Hochgeschwindigkeits-Komet' über Saudi-Arabien und dem Persischen Golf gewesen, aber ganz sicher auch kein Re-Entry oder Super-Sternschnuppen-Feuerball. Natürlich machte mich das Geschehen jetzt neugierig, weil es ja im Prinzip eine UFO-Meldung beinhaltet - ein für die Beobachter unidentifiziertes Flugobjekt. So hörte ich mich auf diversen Foren um, ob tatsächlich eine neuer Komet entdeckt worden ist. War aber NICHT der Fall. So berichtete mir Claudio Abaecherli aus Visp von der Astronomischen Gesellschaft Oberwallis AGO: "Ich kann nicht sagen, was es ist, jedoch war es mit Sicherheit kein Komet, da a) ein Komet wäre in der kurzen Zeit im gleichen Sternbild geblieben und b) das hätten andere Kometenjäger auch beobachtet - ein Komet bleibt nicht nur einigen Stunden sichtbar!! Übrigens heisst das Sternbild nicht 'Antilia' wie im angeg. Link , sondern 'Antlia', die Luftpumpe." Ein User bei Astrotreff.de machte sich Gedanken über eine leuchtende Nachtwolke. Dietmar S. darauf: "Solche Nachtwolken habe ich bisher nur im hohen Norden (Nordatlantik/Sibirien) beobachtet, das ist mit dem Anblick eines KS/Kometen nicht zu vergleichen. Beobachtungsbeginn war ca. 3 Stunden vor Sonnenaufgang, da wir der Sonne 1 Stunde entgegenflogen und sie uns 1 Stunde entgegenkam. Bei Flügen in Ostrichtung erfolgt das Aufgehen der Sonne mit doppelter Rate."

Elektrisiert dagegen hat mich die Phänomen-Erscheinung als "ein runder Nebel mit hellem Kern, ähnlich einem nicht aufgelösten Kugelsternhaufen" oder "ein ovales Nebelscheibchen" und dass dann beschrieben wurde: "In dem Objekt verlagerte sich während der Beobachtungszeitraumes das helle Zentrum nach vorne (Bewegungsrichtung auf die Sonne zu), sodass das Aussehen kometenähnlich wurde." Die ganze Erscheinung hatte eine Richtung nach Osten hin (Sonnenaufgang). Ich will Ihnen auch mitteilen WARUM ich so elektrisiert war: Genau als ich als dies erfuhr, schaute ich an meinem eigenen Schreibtisch zur Wand hoch, weil dort direkt über dem Monitor offenkundig genau die gleiche Erscheinung als Foto an meiner Sternen-Tapete hängt! Die Leser meines 1996er Buches >UFOs: Die Wahrheit<, Heel-Verlag, finden es übrigens auf S.49 dort wieder, aufgenommen von Gerhard Grau an der Salzburger Volkssternwarte in der Nacht des 3.Mai 1994. Damals staunten europäische Astronomen nicht schlecht als eine Art "V-artige" Wolke ausgemacht wurde, von UFO-Fans auch "Engel" genannt. Auch in diesem Fall hatte es gewisse Formveränderungen gegeben und die Erscheinung habe damals zur untergehenden Sonne hin 'gezeigt'. Schließlich wurde damals bekannt, dass an jenem Tag vom amerikanischen Ca.pe Ca.naveral eine Titan IV Centaur-Rakete zu einer Geheimmission aus egstartet war. Irgendwo über dem Südatlantik setzte ein zweiter Schub zur Anhebung der Flughöhe ein und während der Abtrennung der Nutzlast wurde restlicher Treibstoff abgelassen, woraus eine diffundierende Treibstoffwolke in der Hochatmosphäre entstand, die dann über unseren Landen diese spektakuläre Himmelsschau fabrizierte.

Lust am Denken bzw. Nachdenken. Wie Schuppen fiel es mir von den Augen. War da nicht die neue Ariane-5 ECA. Trägerrakete (die leistungsstärkste europäische Rakete) gerade mal wieder in Kourou/Französisch-Guyana in einem grandiosen Nachstart in den Himmel gestartet, um zwei Satelliten in den Weltraum zu transportieren und sie eine

halbe Stunde später in die Umlaufbahn zu setzen? Schlagzeilen wie "Super-Ariane bringt Rekordlast ins All" kamen mir sofort in Erinnerung. Inzwischen hatte ein weiterer User beim Astrotreff diese Eingabe gemacht: "Ich würde schätzen, dass das beobachtete Objekt nicht weit von der Erde entfernt gewesen sein kann. Ich habe mal vor längerer Zeit etwas im Fernsehen gesehen; da ging es um den Ausstoß von Metalldämpfen (Barium?) in einer niedrigen Erdumlaufbahn, um ionisierte leuchtende Wolken ähnlich denen eines Kometen zu erzeugen, für irgendwelche wissenschaftlichen Experimente. Ähnliches könnte vielleicht auch von einer oberen Raketenstufe kommen... Veilleicht war es ja so etwas, was ihr beobachtet habt. Beschreib doch mal die Längen- und Breitengrade eurer Position während der zugehörigen Beobachtungen ... dann kann man den Ort schon einigermaßen rekonstruieren. Vielleicht gabs ja einen Raketenstart." Sie sehen, die Spur wurde auch von anderen verfolgt.

Also nichts wie hin zum Raumfahrer-Net wo Axel Orth berichtete, dass die Ariane-5 ECA. um 0:46 h MEZ (4 Stunden früher vor Ort) des 17.November abgehoben hatte. In der Fachwelt war dies der Start V167 gewesen. So galt es nun nur noch herauszufinden, welche Flugbahn die Rakete nimmt bzw. nahm. Und mit dem Google-Suchbegriff "Ariane News" fand ich recht schnell sogar Kartenmaterial mit der grafischen Darstellung der Bahnbewegung über dem Atlantik, die Flugbahnkontrolle hierbei übernehmen nach und nach die Beobachtungs-Stationen in Natal (Brasilien), Ascension (Insel im Atlantik) und Malindi (Kenia). Bei der letzten Raketenbeobachtungsstation begann die Ortungen eine halbe Stunde nach Start in Kourou, also ab ca. 1:15 h MEZ - bis zum Persischen Golf runter ist es nur noch ein kleines Stück in verlängerter Linie. Also genau in unser eigentliches Zielgebiet der Beobachtung hinein. Die aus Deutschland kommende Maschine flog zum Persischen Golf und kreuzte damit die Bahn der Rakete 'von schräg oben kommend'. Der Abstoß der Nutzlast erfolgte dann im Gebiet der Sichtung. Wahrscheinlich war auch hier wieder Resttreibstoff ausgelaufen und sorgte im Nachhinein für dieses Phänomen. Soetwas dauert eine Weile und läuft in aller 'Gemütlichkeit' ab. Richtung und Zeit 'matchen'. MEZ = UT plus eine Stunde. Will heißen, dass die Sichtung des Piloten der langsam diffundieren Treibstoffrestwolke um 1:40 h MEZ begann.

Nachgereicht: Auf der Leserbriefseite der Zeitschrift 'Sterne & Weltraum' Nr.1/06 fand ich diese Eingabe von Eberhard Dalichow aus Weinheim mit der Headline "Leuchterscheinung in Zentralasien". Er berichtete hier:

"Ich flog in meiner Eigenschaft als Flugkapitän bei der Lufthansa in der Nacht vom 13.zum 14.August 2005 von Delhi nach Frankfurt. Kurz nach dem Überfliegen der Grenze zwischen Afganhistan und Turkmenistan machte uns ein Kollege aus einer anderen Lufthansa-Maschine auf eine sehr helle, von uns in dieser Art (35 Jahre Fliegerei!) noch nie gesehene Himmelserscheinung im Nordosten aufmerksam. Die Erscheinung war sehr hoch (60 bis 100 km), so dass man von der Höhe über dem Horizont her schätzen konnte, dass sich das Schauspiel über Nordost-Kasachstan oder sogar Westsibirien abspielte. Es war etwa eine Stunde lang zu sehen und veränderte sich in dieser Zeit ständig. Erst als westlich des Kaspischen Meeres die Morgendämmerung heller wurde, verschwand es allmählich. Leuchtende Nachtwolken schließe ich bei dieser

Helligkeit eigentlich aus. Wir haben mehrere Digitalaufnahmen gemacht, von denen ich einige beigefügt habe." Zwei Bilder druckte die Zeitschrift dazu ab und auch in Anbetracht der Sichtgegend kam mir dies wunderbar vertraut wegen ähnlicher "UFO"-Sichtungsberichte aus der Gegend (sowie aufgrund ähnlicher Fotos aus Amerika) vor: "Diese leuchtenden Streifen über Zentralasien beobachtete der Lufthansa-Pilot Eberhard Dalichow am 13./14.August 2005. Auf den Originalbildern ist zum Horizont ganz schwach die beginnende Dämmerung erkennbar. Die Pünktchen in den Bildern sind keine Sterne, sondern Kontroll-Lämpchen auf den Instrumententafeln, deren Licht von der Cockpit-Scheibe reflektiert wird." Die Redaktion setzte nach, wenn auch wegen der Erklärung leicht etwas daneben bzw. verschwommen - aber man war schließlich doch auf dem richtigen Weg:

"Ein Telefonat mit Herrn Dalichow ergab zusätzlich, dass die Erscheinung um 23 h UT herum beobachtet wurde und eine Winkelausdehnung von anfangs ca. 5 Grad, später bis zu 20 Grad besaß. Es handelt sich dabei eindeutig um einen Staubstreifen in der irdischen Hochatmosphäre, der allmählich von den stratosphärischen Winden 'zerfleddert' wird. Der Leuchtmechanismus ist derseöbe wie bei leuchtenden Nachtwolken, nämlich Streuung von Sonnenlicht, das die Stratosphäre gerade noch erreicht, während in den tieferen Luftschichten noch bzw. schon tiefe Nacht herrscht. Diese Streifen sind jedoch viel dichter und dabei bei ähnlichen Lichtverhältnissen heller als normale Leuchtende Nachtwolken. Solche Streifen können sowohl von der Natur durch sehr große Feuerkugeln als auch vom Menschen durch Starts von Raumfahrzeugen erzeugt werden. Interessanterweise wurde die beschriebene Beobachtung in der Nacht des Perseidenmaximums gemacht. Die nur grob angegebene Blickrichtuzng am 13./13.8. legt allerdings auch den Verdacht nahe, dass es sich hier um einen Start von russischen 'Weltraumbahnhof' Baikonur gehandelt haben könnte. Ein Blick in den 'Fahrplan' dieses Raketenstartplatzes könnte das vermutlich bestätigen oder widerlegen."

In der S&W 2/06 brachte ein Leser dann die richtige Bewertung ein: "Ihre Analyse der in dem Leserbrief von Eberhard Dalichow in SuW 1/2006 geschilderten Leuchterscheinung in Zentralasien scheint korrekt zu sein. Am 13.August 2005 startete mit einer SOJUS-FG-Rakete mit einer FREGAT-Oberstufe und dem Kommunikationssatelliten Galaxy 14 als Nutzlast um 23:28 UT vom Kosmodrom Baikonur in Kasachstan. Nach wenigen Minuten wurde die aufsteigende Rakete von der Sonne beleuchtet und dabei entstehende Wolken wären von einem Flugzeug in zehn Kilometern Höhe an der afghanisch-turkmenischen Grenze sichtbar gewesen. Die Beleuchtungs-Geometrie war zu diesem Zeitpunkt ideal für die in den Fotos sichtbaren irisierenden Wolken, die typisch für Raketenstarts kurz vor Sonnenaufgang oder kurz nach Sonnenuntergang sind. Bleibt nur noch die Zeitangabe. Herrn Dalichows Angabe 'um 23 h UT herum' ist mit dem Start vereinbar, wenn man eine knappe Stunde Spielraum lässt. Gerhard Holtkamp, Darmstadt."

In Folge dessen bat ich die S&W um einen Leserbrief, der in der S&W 4/06 Verwendung fand:

>Leuchterscheinung in Zentralasien, III - Was Piloten so alles sehen

Verblüfft nahm ich die Beobachtung von Herrn Dalichow zur Kenntnis, weniger verblüfft war ich über die Lösung des Ereignisses, welche Herr Holtkamp auf den Punkt brachte. Zunächst sind mir derartige Sichtungen seit Jahrzehnten aus diesem Raum als >UFO-Erscheinungen< aus der Zeit des Kalten Kriges durch ehemals sowjetische Flugcrews vertraut. Zum anderen kann ich eine ähnliche Beobachtung melden, die Lufthansa-Flugkapitän Dietmar S. aus Trebur am 17.November 2005 während des LH-Fluges 638 von München nach Dubai im Morgengrauen über dem Persischen Golf zusammen mit der Crew eine Stunde lang machte. In diesem Fall war der Auslöser, nach meinen Recherchen, die gerade gestartete ARIANE-5 ECA., die kurz zuvor ihre Nutzlast über dem Golf in den Orbit gebracht hatte. Dabei kristallisierte eine Resttreibstoffwolke aus und sorgte für jenen bunten Nebel am Himmel.

Da in den vergangenen Jahren immer wieder einmal aus allen Teilen der Welt 'komische' Beobachtungsberichte von Fliegern auftreten, würden wir vom CENAP (Centrales Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene, siehe www.cenap.de) uns dafür interessieren, welche Erfahrungen SuW-Leser mit Pilotenschein allgemein mit solchen zunächst ungewöhnlichen Himmelserscheinungen schon gemacht haben. Natürlich gilt dies auch für Feuerball-Bolidenbeobachtungen, Reentry-Erfahrungen mit Weltraumschrott, Wahrnehmungen von Höhenforschungsballonen und sonstigen >UFOs<."

Jens Lorek: Eigene UFO-Sichtung, aber was war´s?

Am Totensonntag, 20. November 05, war Kollege Jens Lorek beim Grab seiner Mutter in Halle und hatte bei der Rückfahrt eine seltsam anmutende Beobachtung gemacht, über die er CENAP-intern berichtete:

"1. Ort: Autobahn Halle - Dresden, Kilometer 49,5 Ri. Dresden;
2. Zeit: So., 20.11.2005, 16.30 Uhr;
3. Was: Rotes Licht, etwa so hell wie Auto-Rücklicht aus 100 m Entfernung. Stand im Südosten ca. 5 Grad über dem Horizont über einem Wald. Das Licht blinkte bzw. ging in unregelmäßigen kurzen Abständen aus und an. Schien sich langsam parallel zum Horizont zu bewegen.
4. Bedingungen: Einbrechende Dunkelheit, Himmel bedeckt. Das Objekt war definitiv UNTER den Wolken. Habe aus fahrendem Auto, 120 km/h, beobachtet.
5. Entfernung: Schien mir groß, mindestens mehrere Kilometer.
6. Dauer: schätze 15 Sekunden.
7. Wie geendet: Objekt kam außer Sicht, als ich Kurve fahren mußte.
8. Bemerkungen: Ich dachte zuerst an die Befeuerung eines Schornsteins oder eines Strommasten, aber ich kenne die Autobahnstrecke seit Jahrzehnten und weiß, dass an diesem Ort weder Fabriken noch Hochspannungsleitungen sind. Auch flackert eine

solche Befeuerung nicht so. Fühlte mich etwas befremdet und unwohl, als ich das Objekt sah."

Hans-Werner Peiniger daraufhin: "Dachte an eine Befeuerung eines Windrades, dessen Licht durch die drehenden Rotorblätter verdeckt wurde und damit einen unrhythmischen Eindruck erzeugten. Die geringe Bewegung wäre durch die Fahrt auf der Autobahn entstanden." Tatsächlich war dies ein Volltreffer, Lorek daraufhin: "Ca. am Kilometer 50,0 der Autobahn stehen solche Leiermaschinen, die neu sein müssen oder mir noch nie aufgefallen sind. Und die Rotorblätter verdeckten tatsächlich zeitweise die (an sich konstante rote) Befeuerung der Masten. Davon konnte ich mich keine drei Minuten nach meiner 'UFO'-Sichtung überzeugen. Hatte da einen echten 'Aha-Effekt', denn als ich das 'UFO' sah, hatte ich keine Ahnung, was das sein könnte. Windräder als neuer UFO-Stimulus." Ja, unser Rohstoff für die UFO-Phänomen-Erkundung ist WISSEN (um die IFOs und damit der UFO-Fehlerquellen).

Ehemaliger kanadischer Verteidigungsminister auf Alien-Trip?

So könnte man sich fragen, nachdem man eine PRWEB-Meldung vom 24.November 05 aus Ottawa aufschnappte. Es geht um Paul Hellyer, welcher 1963-1967 kanadischer Verteidigungs-Minister in der Regierung von Premier-Minister Lester Pearson war und heute ein uralter Mann ist.

Bereits am 25.September 05 hatte jener in einer Rede an der Universität von Toronto erklärt: "UFOs sind so real wie Flugzeuge die über unseren Köpfen fliegen." Hellyer sei besorgt und habe Furcht vor einem "intergalaktischen Krieg". Zurück gehe es auf den Fall Roswell, dessen wahres Geheimnis jenseits von Streng Geheim klassifiziert sei und zu dem nur in den USA höchste Stellen informiert seien und man selbst Verbündete wie den kanadischen Verteidigungsminister nicht einweihte. Hellyer wird aber noch toller: "Das US-Militär entwickelt Waffen vor, welches sie gegen die Aliens einsetzen will. Dies kann uns alle in einen intergalaktischen Krieg führen - vor dem uns niemand warnte. Die Bush-Regierung hat beschlossen eine militärische Abwehranlage auf dem Mond zu bauen um damit imstande zu sein besser den Raum zwischen Erde und Kosmos zu überwachen und die Besucher aus dem All zu kontrollieren - und wenn es ihnen passt auf sie zu feuern."

Hellyer´s Rede wurde mit stehenden Ovationen entgegengenommen. Auch weil er forderte, dass die Geheimhaltung endlich zu fallen habe und man die Wahrheit über den Absturz einer Fliegenden Untertasse aus dem Weltraum bei Roswell verkünden müsse: "Das war dort geschah ist real und wir müssen darüber eine informierte Debatte führen um auf eines der wichtigsten Probleme unseres Planeten heutzutage reagieren zu können." Die Veranstaltung, bei der diese Rede gehalten wurde, war von drei privaten Organisatoren ausgerichtet worden, die nun mit Hellyer an der Front fordern, dass das kanadische Parlament in Ottawa ein Anhörung bezüglich der möglichen Anwesenheit Außerirdischer auf der Erde abhalten soll und darüber, wie Kanada auf die Anerkennung dieser Tatsache reagieren soll.

Am 20.Oktober 05 fragte daraufhin das "Institute for Cooperation in Space" den kanadischen Senator Colin Kenny, immerhin Leiter des Senatsausschuß für National Security and Defence, ob es eine "Ca.nadian Exopolitics Initiative" geben könne auf der Hon. Paul Hellyer und verschiedene andere Zeugen aus dem Disclosure Project (!) von Steven Greer sich erklären könnten. Hinter dem allen steht also Greer´s Projekt um mal wieder Wirbel zu machen. Dieses Mal nicht in den USA, wo man ihm und seiner Truppe kaum zuhörte, sondern im Nachbarland. Dort wird dies als "Peace in Space" nun umgemünzt und unter dieser Internet-Adresse kann man eine Eingabe für die "Star Dreams Initiative" machen, um das kanadische Parlament aufzurufen ein "E.T.-Hearing" einzuberufen. Träume helfen da aber nicht... Auch wenn Greer´s CSETI-Projekt so klingt als hätte es mit dem realen SETI-Unternehmen etwas zu tun. Wer bereits das 2-stündige Video von Greer´s "UFO-Zeugen" kennt, der weiß was davon zu halten ist: keinerlei harte Fakten, alles nur interessant klingendes "hätte, könnte, würde".

Am 26.11.05 berichtete so 'The Edmonton Sun' als Alberta unter der Überschrift "Senat unter Druck um eine Anhörung betreffs E.T. abzuhalten" nun davon. Greer dort: "Die Zeit ist gekommen, wo man uns sagen muss, dass da ethisch-hochstehende ausserirdische Zivilisationen die Erde besuchen."

UFOs - Wunderzeichen am Himmel? Die große UFO-Bilanz

Für Mittwochabend, den 23.November 2005, lud der Arbeitskreis Astronomie an der Universität Stuttgart im Studium Generale beim Bereich Luftfahrt 3 im Komplex der DLRG das Publikum zu Werner Walter´s Vortrag im Hörsaal V31.01. Der Hörsaal, der auf etwa 80 Besucher ausgelegt war, musste aufgrund des Besucherandrangs nochmals aufgestuhlt werden - und dies ohne dass die Presse eine Ankündigung hierzu brachte, obwohl sie darüber vom Veranstalter natürlich vorab informiert worden war. Es gab noch nicht einmal zwei/drei Zeilen im Veranstaltungskalender, während 'natürlich' die an diesem Abend laufenden Angebote bei der Volkssternwarte und im Planetarium Vorstellung fanden. Nur mittels einiger weniger ausgehängter Plakate, sowie einiger Hinweise auf diversen Internetforen kam diese Besucher-Anzahl zusammen. Auch für die Veranstalter war es eine Überraschung, zumal recht viele ältere Mitbürger erschienen waren, die man so nicht im studentischen Umfeld erwartet. Ganz abgesehen davon, dass das Uni-Gelände doch ein bisschen abgelegen ist und eine kalte Nacht nicht unbedingt dazu einlud sich auf den Weg zu machen. Die Redaktion von 'Astronomie Heute' hatte zudem noch für die halbe 'Mannschaft' Musterausgaben der UFO-Ausgabe vom September 2004 spendiert, sodass die Besucher einen Bonus mit auf den Heimweg bekamen. Trotz des Angebotes einer Diskussion nach dem Dia-Vortrag wurde diese Möglichkeit nicht wirklich genutzt. Nebenbei: Auch hier hatte ich zu Beginn des Vortrags mal in die Runde gefragt, ob jemand mit dem Begriff "Miniatur-Heißluftballon" a) etwas anfangen kann und b) dazu eine Vorstellung hat. Ich schaute neugierig in die Runde - keine Hand ging hoch.

Vorab hatte ich auch Agenturen und Zeitungen in Stuttgart auf die Veranstaltung hingewiesen, und dazu eingeladen jene zu begleiten. Von der schreibenden Zunft

erschien zumindest ein Redakteur der 'Stuttgarter Nachrichten' und machte sich fleissig Notizen und gab sich danach kurz zu erkennen. Am Freitag, den 25.November 05, erschien dann jener Artikel in der genannten Zeitung:

>Fliegende Untertasse auf dem Speicher/Ufo-Forscher: Viele der unbekannten (1) Flugobjekte sind Fälschungen

Seit fast 60 Jahren kreisen fliegende Untertassen um die Erde. Doch die unidentifizierbaren (1) Flugobjekte sind in Wirklichkeit alle Einbildung oder Schwindel, so der Ufo-Erforscher Werner Walter in einem Gastvortrag an der Universität Stuttgart, von Jürgen Lessat

Wochen schon steht das Ufo-Telefon, das vom Centralen Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene (CENAP) geschaltet ist, nicht mehr still. "Seit September überrollt eine Ufo-Welle das Land", sagt Werner Walter, der sich am Ende der Leitung meldet. Sei es ein riesiger Lichtstrahler, der in der abendlichen Dämmerung regungslos im Südwesten leuchtet, die große rötliche Kugel am östlichen Firmament oder wie zuletzt im Oktober riesige Himmelsfeuerbälle. Beim Mannheimer Einzelhandelskaufmann Walter sind die aufgeregten Anrufer in guten Händen, egal welches Phänomen am Himmel gerade spukt. Denn der 48-Jährige gilt als Ufo-Kapazität. Vor 30 Jahren gründete er das CENAP-Netzwerk, das allen Ufo-Meldungen nachgeht. "Rund 1100 Himmelserscheinungen über Deutschland habe ich inzwischen überprüft", bilanziert er bei einem Gastvortrag, den er auf Einladung des Arbeitskreises Astronomie an der Uni Stuttgart hielt.

Das Ergebnis der jahrzehntelangen Suche nach ET ist eindeutig: Die kleinen grünen Männchen und ihre Untertassen kamen noch nie aus den Tiefen des Weltraums, sondern immer aus den Windungen menschlicher Hirne. "Natürlich gibt es Himmelserscheinungen", sagt der Experte, "aber die werden erst durch Fantasie zu Ufos." Nach seinen Erkenntnissen wird in der Ufo-Szene, die 1947 mit einer ersten fliegenden Untertasse über den USA ihre Geburtsstunde erlebte, gelogen und betrogen. In Amerika, dem Mutterland von ET, seien einige Schwindler aufgeflogen. "Einer vergaß beim Umzug sein Ufo auf dem Speicher", so Walter. Das Raumschiff entpuppte sich als simples Partygeschirr. (2)

Immer gut für ein Ufo-Foto waren auch die glänzenden Radkappen des VW-Käfer. "Die Bilder entstanden durch Doppelbelichtung", löst der Experte das Rätsel. (2.1.) Walter selbst produzierte auf diese Weise eine Ufo-Fotoserie - und schaffte es prompt auf die Titelseite eines Szenejournals. (2.2.) Nicht immer steckt Schwindel hinter den Phänomenen. Immer wieder werden auch Wetterballone fälschlicherweise für außerirdische Objekte gehalten. "Der Lichtstrahler ist die Venus, der rote Ball der Mars, und die Feuerbälle stammen vom Meteoritenstrahl (3) der Tauriden." Etwas mehr Recherchearbeit erforderte die Meldung einer Lufthansa-Crew, die letzten Mittwoch über Saudi-Arabien eine riesige Lichtwolke im nächtlichen Himmel ausmachte. "Das war Brennstoff der Ariane-Rakete, der im Weltraum kristallisierte", so Walter.<
Nach: http://www.stuttgarter-nachrichten.de/stn/page/detail.php/1040326

(1) = Merken Sie was? Ich sprach wie immer nur von unidentifizierten Flugobjekten, automatisch werden daraus unbewusst traditionell die "unbekannten" bzw. "unidentifizierbaren" Flugobjekte gemacht! Dies allein schon ist ein öffentlicher und irriger Selbstläufer.

(2) = Fall Ed Walters, Gulf Breeze/Florida.

(2.1.) = Da wurde was durcheinandergebracht: Ich zeigte eine eigene Aufnahme von einer bei Dunkelheit hochgeworfenen VW-Käfer-Radkappe, die einfach nur mit Blitzlicht fotografiert wurde. Die Doppelbelichtung bezog sich auf die Polaroid-Fotos von Walters!

(2.2.) = Damit ist mein Test von Ende der 70er Jahre mit der DUIST gemeint, wo ich Bilder von einer Nachttischlampe anfertigte und dann als "UFO-Foto, -Sichtungs- und Lande-Fall" von Dudenhofen b.Speyer einreichte, woraufhin ohne jegliche Nachuntersuchung der Geschichte, dies drei Wochen später zur UN-Titelstory wurde. Hatte aber auch nichts mit einer Doppelbelichtung zu tun.

(3) = Natürlich war vom "Meteorstrom" die Rede.

Wie ich später von Veranstalter Moritz Vogel erfuhr, war aber auch unerkannt die 'Stuttgarter Zeitung' beim Vortrag durch Erik Raidt vertreten, der ebenso am 25.November 05 einen Artikel im Blatt erscheinen ließ:

>Der Campus, unendliche Weiten - Klüger werden mit... Heute: Werner Walter redet über fliegende Untertassen

Seit fast 30 Jahren ist Werner Walter außergewöhnlichen Himmelsphänomenen auf der Spur. An der Universität in Vaihingen zog er "die große UFO-Bilanz".

Inmitten der sternklaren Nacht steht das Unigebäude mit der Nummer 31 auf dem Vaihinger Campus - ein kalter Klotz aus Beton. Drinnen, im gut beheizten Vorlesungsraum V.31.01. blättert ein Herr im Sakko in einem Magazin und liest eine Geschichte, in der es um unheimliche Begegnungen geht. Mehr als 50 Zuhörer sind gekommen, um sich den Abend mit dem Vortrag "UFOs - Wunderzeichen am Himmel?" zu vertreiben. Vorne läuft ein alter Schwarz-Weiß-Film, in dem Amerikaner von ihren Begegnungen mit Außerirdischen erzählen. Studentinnen mit Nickelbrillen und ältere Semester jenseits der Ruhestandsgrenze sehen zu. Gegen 19:30 h erhebt sich ein Mann im Vorlesungssaal, gelbes T-Shirt, Pullover mit Norwegermuster, kräftige Statur. Werner Walter tritt vor sein Publikum: "Ich komme aus Mannheim und bin von Beruf Einzelhandelskaufmann." Doch seine Zuhörer interessieren sich nur für Walters nebenberufliche Tätigkeiten: Nach Feierabend beschäftigt sich der 48-Jährige mit fliegenden Untertassen und grünen Männchen. "In den vergangenen Wochen gab es eine UFO-Welle quer durch Deutschland", sagt Herr Walter und erzählt von den vielen Anrufen, mit denen er an seinem UFO-Phone zu tun hatte. Das Auditorium raschelt erwartungsvoll.

Dann berichtet der Hobbyastronom von rötlich-goldenen Kugeln am Abendhimmel, von "Powerstrahlern", die die Menschen in Angst und Schrecken versetzten und von rasenden Feuerbällen. Seit September stehe das UFO-Phone nicht mehr still. Die junge Frau mit der Nickelbrille blickt Herrn Walter nun sehr aufmerksam zu. Der atmet ein und aus wie beim Yoga, und dann lässt er die Luft raus: Für das erste Phänomen sei der Mars verantwortlich, für das zweite die Venus und der letzte Fall könne mit Meteoritenschwärmen erklärt werden. Nach dieser Erklärung verlässt einer der älteren Zuhörer den Saal. Doch der Mannheimer Einzelhandelskaufmann nimmt Fahrt auf. Walter berichtet von esoterischen Kreisen, die vom UFO-Fieber erfasst seien und macht sich über Zeitzeugen lustig, die behaupten, dass "bei ihnen im Garten Außerirdische gelandet sind". Der UFO-Forscher zeigt ein Dia nach dem anderen, auf dem angeblich fliegende Untertassen zu sehen sind, nur um sie anschließend als Mythos zu entlarven. Hier ein Pappmodell, dort eine fliegende Radkappe, beim nächsten Bild ein Schmutzfleck auf einer Fensterscheibe. Alles Lug, Trug und Geschäftemacherei von Scharlatanen. Nun suchen zwei weitere Zuhörer nach der Tür.

Doch Werner Walter rechnet bei seiner "großen UFO-Bilanz" unerbittlich ab. Er plaudert über Wetterballons und Raketentests, die fantasievolle Menschen mit bemannten Raumschiffen verwechseln. Bei den anschließend angefertigten Phantomzeichnungen sei vom fliegenden Bierkrug bis zum Raketenkondom alles dabei. Nach anderthalb Stunden endet Walters Vortrag. Er bekommt höflichen Applaus, so wie ein Zauberer, der seine Tricks verraten hat. Ein Spassverderber eben. Knapp 50 Zuhörer schlendern aus dem Saal V.31.01. Vor der Tür stehen zwei leere Bierflaschen auf dem Zigarettenautomaten - ein sehr irdischen Bild. Doch beim Verlassen des Gebäudes blicken alle sofort in den Himmel. Schade, es sind Wolken aufgezogen.<

Kontaktler auf Deutschland-Tournee

Die Paranews berichteten am 24.11.05: >München/Deutschland - Sixto Paz Wells, der international bekannte Kontaktler und UFO-Experte, wird in der Zeit vom 26. November bis 11. Dezember in fünf verschiedenen Städten in Deutschland Vorträge und Seminare zu seinen Erlebnissen halten. Dies bestätigte der bekannte Internet-Veranstaltungskalender STARservice zum Thema Körper-Geist-Seele. Sixto Paz Wells berichtet in den abendlichen Vorträgen von seinen seit 1947 bestehenden Kontakten mit außerirdischen Wesen. Diese Kontakte begannen mit psychographischem Schreiben (telepathisch empfangen). Dann kamen Raumschiffsichtungen und echte Begegnungen mit außerirdischen Wesen dazu und später Reisen auf andere Planeten und in andere Dimensionen. In dem Vortrag wird Sixto Paz Wells nicht nur eigenes Material über seine Erlebnisse zeigen, sondern auch offizielles Material der NASA sowie irdische Indizien für außerirdisches Leben. Das Seminar beinhaltet weit mehr Themen als seine Vorträge. So erklärt Sixto Paz Wells nicht nur die verschiedenen Aspekte außerirdischen Lebens, sondern auch, welche Rassen existieren oder welchen Einfluss die außerirdischen Wesen auf unseren Planeten haben. Alle Vorträge und Seminare werden aus dem Spanischen in das Deutsche übersetzt.

Sixto Paz Wells ist 49 Jahre alt und in Lima, Peru, geboren. Seine grenzwissenschaftliche Geschichte beginnt mit den wissenschaftlichen Untersuchungen seines Vaters Carlos Garcia Paz, ein UFO-Pionier in Peru und Begründer des Peruanischen Instituts für Interplanetare Beziehungen (IPRI). Die ersten Kontakterfahrungen machte Sixto Paz als Jugendlicher im Jahre 1974 mit Freunden, die keine Angst hatten, in der Wüste auf UFO-Suche zu gehen. Hier die Tournee-Daten: 26.11. Regen, 27.11. Regen, 29.11. München, 30.11. Darmstadt, 02.12. Kassel, 03.12. Kassel, 04.12. Kassel, 09.12. Flensburg, 10.12. Flensburg, 11.12. Flensburg.<

Am 1.12.05 erreichte mich Raimo W. mit dieser eMail: "Ich hätte gerne mal eine fachkundige Meinung über einen Ufo-Vortrag, den ich gestern mit einem Freund in Darmstadt besucht habe. Der Vortrag wurde von Sixto Paz, Peru gehalten. Dieser berichtete, dass es schon längst Kontakte zu Außerirdischen gäbe, selbst Reporter hätte er schon zu Sichtungen eingeladen, aber das Fernsehen hätte die Berichte geschnitten. Meine Skepsis wuchs, nachdem er sagte, dass er selbst schon mit Raumschiffen in andere Galaxien reiste. Die Bilder waren nicht sonderlich aussagekräftig, einzelne Lichtquellen, die sich bewegten und Fotos mit hellen Himmelskörpern. Am Anfang des Vortrages wurden sogar mentale Übungen gemacht und es wurde berichtet, dass 2012 ein es Zeitalter anbrechen würde. Ich war auch sehr skeptisch, mein Kumpel hat die Veranstaltung sogar schon nach 30 Minuten verlassen... Der Vortrag fand in Darmstadt, Elisabethenstraße 20-22 statt. Für den Eintritt wurden immerhin 12 Euro verlangt und es müssten so um die 40-50 Besucher vor Ort gewesen sein." Was guckst Du?

UFO-Meldungen - an der Grilltheke der Galeria Kaufhof, Mannheim

Samstag, der 26.November 05. Am frühen Nachmittag hatte ich wegen meiner Wochendeinkäufe bei uns hier in der Galeria Kaufhof an der Grilltheke angestanden um mir eine Grill-Haxe für mein Mittagessen zu holen. Der Verkäufer hatte mich schon gesehen und guckte laufend zu mir rüber. Als ich dann dran war fragte er mich, ob ich nicht der Mann sei der sich für UFOs interessiert. Natürlich bestätigte ich es ihm und er darauf: "Jaja, ich habe Sie schon im Fernsehen und in der BILD letzthin gesehen. Gestern Abend hat meine Frau noch gesagt, dass wenn Sie mal wieder vorbeikommen ich Sie mal fragen soll..." (Info: Praktisch jeden Samstag stehe ich an der genannten Theke an, sodass wir uns quasi von daher 'kennen'.) Kurzum: Er berichtete mir, das er und seine Frau seit Wochen schon praktisch bei jedem schönen Abend im Osten "so ein komisch gelb-goldenes Objekt" stehen sehen, "welches sich bewegt und hochfliegt".

Das "Bewegen und Hochfliegen" war aber nicht wörtlich zu verstehen, sondern der Mann wollte nur ausdrücken, das es über die Stunden hinweg von knapp über den Bäumen gegenüber zum Firmament hochzieht und gegen spätestens 24 h dann im Zenit zu stehen. Bei anderen Objekten des Himmels war ihm dies gar nicht aufgefallen, dass die dies auch machen. "Wir haben nur Augen dafür gehabt..." Da mischte sich der nächste Kunde neben bzw. hinter mir ein und berichtete, das er und seine Frau ebenso schon "seit Wochen" im Südwesten bei Sonnenuntergang einen "mächtigen weißen Lichtball sehen, den man gar nicht richtig angucken kann, so hell ist er". Er meinte, dass

diese Erscheinung "wohl aus dem Weltraum kommen muß, weil sie am blauen Himmel immer weit weg ist und dann immer näher kommt und größer wird". Nach etwa 30-45 Minuten verschwände sie dann immer zum Westen hin am dortigen Horizont. Da guckten wir uns alle Drei wechselseitig an - und alle waren erstaunt wegen dieses unerwarteten Gesprächsthemas vor der Grilltheke. Dann erklärte ich den Herren, das sie wohl a) Mars und b) die Venus gesehen haben und wie die Eindrücke zustande kamen. Der Grilltheken-Verkäufer war verblüfft, "dass die Sterne am Himmel sich bewegen" und wolle heute Abend mal genauer hinschauen (konnte er machen, Wetter in Mannheim war absolut bestens geeignet dafür) und der Kunde musste Lachen, "weil beim Einkauf mal was vom Himmel erklärt zu bekommen hätte ich mir auch nie träumen lassen". In sein Lachen fielen wir dann ebenso ein. Wahnwitz aber auf der anderen Seite doch irgendwie.

Chinesen glauben an Aliens, aber nicht an UFOs

Hong Kong / China - Wie eine aktuelle Umfrage in Asien erwies, glauben statistischen Werten zufolge, siebzig Prozent der Bewohner von Hong Kong an die Existenz außerirdischen Lebens. Doch auf die Frage nach der Existenz von UFOs und ob diese unseren Planeten besuchen, waren die Chinesen deutlich skeptischer.

Dass auf anderen Planeten in unserem Universum Leben existieren könnte, erachten siebzig Prozent der Einwohner der 6.9 Millionenmetropole Hong Kong für durchaus realistisch. Doch nur vier Prozent der Befragten glauben an die Existenz fliegender Untertassen aus fremden Welten oder haben nach eigener Aussage selber schon ein UFO gesehen. Ein Prozent der Umfrageteilnehmer dagegen glaubt fest daran, dass unsere Welt von außerirdischen Wesen besucht wird oder, dass sie selber schon einen Extraterrestrischen gesehen haben oder von diesen entführt wurden. Die Umfrage wurde von dem renommierten Markforschungsinstitut Synovate durchgeführt, welches die Resultate am 25. November 2005 in der Südchinesischen Morgenpost veröffentlichen ließ.

Für die Ermittlung der Werte wurden Interviews mit 5.500 Personen durchgeführt. Hierbei kam das Institut Synovate zu dem Resultat, dass das Interesse der Bewohner asiatischer Länder an Raumfahrt und Universum enorm gestiegen ist. Den Hauptgrund hierfür sehen die Leiter der Studie bei der mittlerweile stark geförderten und den sich rapide entwickelnden Raumfahrtprogrammen der Chinesischen Regierung. Die Bewohner asiatischer Länder seien von Natur aus, gegenüber Themen wie Raumfahrt und Fremden Leben, überaus aufgeschlossen. Ein weiteres interessantes Resultat der Umfrage ergab, dass einundsechzig Prozent der Paare mit Kindern hoffen, dass ihr Nachwuchs später Astronaut wird. Weiterhin erklärten sechsundsiebzig Prozent der Befragten, dass sie bis zu $20 Millionen für einen Flug zum Mond bezahlen würden, falls sie diese Summe aufbringen könnten.

Nach den Paranews vom 27.November 2005. Bemerkenswert ist die Umfrage deswegen, weil sie eine der ganz wenigen ist die zwischen "Leben im All" und UFOs differenziert fragt, was ja einen eindeutigen Unterschied ausmacht. Leben im All und das Hiersein

von Fliegenden Untertassen sind zwei verschiedene Paar Stiefel. Meistens wird dies in UFOlogenkreisen gerne miteinander verquickt, um zu jubeln, dass immer mehr Menschen an Aliens glauben und damit auch die UFO-Berichte deswegen echte Darstellungen solcher seien. Nicht umsonst werden in UFO-Fankreisen mehr und intensivere Debatten über Aliens als solche geführt, als konkret über UFO-Meldungen. Nehmen wir AllMystery.de als Beispiel. Ein Exempel vom 3.Dezember 05. Auf der Übersichtsseite für "UFOlogie und Aliens" finden sich an diesem Tag 30 Themen. Schlager war eindeutig das provokante Unterthema "Es gibt keine Ausserirdische in der Galaxis" (u.a.mit der Nachricht an "alle fanatischen Skeptiker", dass es lt. NASA "Millionen außerirdischer Kulturen im Universum" gibt und einem "Ich hoffe, dass ihr mit euren verzweifelten Versuchen die UFOs wegzuerklären nun aufgebt" an die "Dogmen der Skeptiker" mit ihrem "Halbwissen" appellierte) mit allein sagenhaften 28 Antwort- und Reaktionsfolgeseiten darauf. Unmittelbar gefolgt vom Unterthema "Aliens - galaktische Nazis" mit neun Folgeseiten. Betreffs der Versprechung wonach 2012 der Erstkontakt mit Aliens hier auf dem Blauen Planeten stattfinden soll gab es 21 Folgeseiten. Auch "SS und VRIL" war mit 8 Folgeseiten gut vertreten, genauso wie "Was tun, wenn wir außerirdisches Leben finden?". Es gab nur ein reines UFO-Thema dort und zwar zu einem Foto mit 4 Folgeseiten. Alles andere ging querbeet und war thematisch ein bunter Mix zwischen "Maroberflächenstrukturen" bis hin zu Area 51.

Mächtiger Feuerball am Montagmorgen, 3:45 h

Das Wetter war mies. Schneechaos fast überall. Doch zur völligen Überraschung meinerseits meldete Mark Vornhusen von der Wetterstation Gais in der Schweiz mal wieder eine Sensation. Bei eigentlich fast freiem Himmel dort konnte er am Montagmorgen, dem 28.November 2005, genau um 3:45 h eine wahrhaft mächtige Feuerball-Erscheinung ablichten. Selbst erfahrene Meteor-Fans staunten nicht schlecht wegen der Qualität dieser recht frühen Erscheinung, die gegen Osten - auf verlängerter Linie von Gais aus also gegen Österreich hin - aufgezeichnet werden konnte. Selbst bei jenen die die Tauriden "verschlafen" hatten, kam der Kommentar "Das ist doch endlich mal ein richtig fettes Teil" auf. Vornhusen: "Grob geschätzt würde ich den Meteor auf -8 mag einstufen. Je langsamer der Meteor, um so heller ist er auch."

Interessante Sache, wohl wahr. Aber ob sich dazu auch noch Augenzeugen melden würden? Mir erschien der Zeitpunkt des 'Incident' doch ein bisserl sehr früh. Da sollten wohl die meisten Menschen noch zu Bette sein und damit könnte vielleicht der größte Meteor des Herbst 05 verpasst worden sein. Jedenfalls machte ich in den entsprechenden Foren mal eine Umfrage, auch wenn ich mir davon eigentlich nichts wegen der Uhrzeit versprach. Versuchen kann man es ja mal.

Der Planet Venus wird so hell, dass er sogar Schatten wirft

So die Meldung am 29.November 05 bei extrasolar-planets.com (http://www.extrasolar-planets.com/news/2005/2005112901.php):

>Es wird oft gesagt (von Astronomen), dass Venus hell genug ist um Schatten zu werfen. Also, wo sind sie? Nur wenige Menschen haben jemals einen Schatten der Venus gesehen. Aber sie sind da, schwer zu fassen und zart -- und, wenn Sie seltene Dinge zu schätzen wissen, eine Wonne sie zu erleben. Aufgepasst: Venus erreicht ihre größte Helligkeit für das Jahr 2005 und wirft die besten Schatten genau jetzt. Der Amateurastronom Pete Lawrence aus Selsey, UK, fotografierte den schwer fassbaren Schatten der Venus vor nur 2 Wochen. Es war eine Suche, die in den 60er Jahren begann: "Als ich ein Junge war," erinnert sich Lawrence, "lass ich ein Buch von Sir Patrick Moore, in welchem er die Tatsache erwähnte, dass es nur drei Körper am Himmel gibt, die in der Lage sind Schatten auf der Erde zu werfen. Sonne und Mond sind recht offensichtlich aber es war der dritte der mich faszinierte -- Venus."

Vierzig Jahre vergingen. Dann, "vor ein paar Monaten," fährt er fort, "befand ich mich eher zufällig in Sir Patrick's Haus. Das Gespräch drehte sich um Dinge, die noch niemals fotografiert wurden. Er sagte mir, dass es nur wenige, wenn überhaupt, bescheidene Fotografien von Schatten, verursacht durch das Licht der Venus, gäbe. Also war die Herausforderung klar." Am 18. November nahm Lawrence seine Söhne Richard (14 Jahre alt) und Douglas (12) mit zu einem Strand nahe ihrem Haus. "Es gab kein Licht in der Umgebung, keinen Mond, kein künstliches Licht, nur Venus und die Sterne. Es war der perfekte Ort für meinen Versuch." In dieser Nacht, sowie noch einmal 2 Nächte später, fotografierten sie Schatten ihrer Kamerastative, Schatten von Mustern eines ausgeschnittenen Kartons und Schatten der Hände der Jungen -- alle hervorgerufen durch das Licht der Venus. Die Schatten waren sehr schwach, "die kleinste Bewegung zerstörte ihre ausgeprägte Schärfe. Es ist schwierig," fügt er hinzu, "eine kalte menschliche Hand lang genug still zu halten, um einen schwachen Venus-Schatten einzufangen." Schwierig ja, aber die Mühe wert, sagt er. Wie viele Menschen haben bisher schon eine Silhouette von sich gesehen, die durch das Licht eines anderen Planeten hervorgerufen wurde?

Wenn Sie dies ausprobieren möchten, tun Sie es diese Woche. Sie müssen es vor dem 3. Dezember versuchen. Danach wird der Mond sich am Abendhimmel zur Venus gesellen und alle Schatten, die Sie dann sehen, stammen vom Mondlicht. Anleitung: Suchen Sie einen dunklen Ort (sehr dunkel) mit einem klaren Himmel und keinen künstlichen Lichtern. Seien Sie bei Sonnenuntergang dort. Sie sehen die Venus am südlichen Himmel leuchten: Karte. Wenn der Himmel schwarz wird, drehen Sie der Venus den Rücken zu (ansonsten wird sie ihre Nachtsicht verschlechtern). Halten Sie Ihre Hand vor eine weiße Fläche -- z.B. ein Stück Papier, ein weißes T-Shirt, ausgebreitet über einen Felsen -- und lassen Sie den Schatten entstehen. Sie können ihn nicht sehen? Venus-Schatten sind schwer zu fassen. "Junge Augen sind hilfreich," bemerkt Lawrence, dessen Söhne die Schatten einfacher sahen als er selbst.

Schatten oder nicht. Bevor Sie nach Hause gehen, schauen Sie auf jeden Fall durch ein Fernglas oder kleines Teleskop direkt zur Venus. Wie auch der Mond hat die Venus Phasen und diese Woche ist sie eine hübsche Sichel. Am Rande: Wenn Venus am hellsten ist, sollte sie dann nicht voll sein? Nein. Venus ist voll, wenn sie auf der anderen Seite der Sonne steht, voll beleuchtet, aber weit entfernt von der Erde. Die Venus ist jetzt, als Sichel, viel heller, da sich Erde und Venus auf der gleichen Seite der Sonne befinden. Venus ist nah, groß und hell. Schauen Sie zur Venus oder weg von ihr. Es ist beides ein großartiger Anblick.
Autor: Frank Erhardt, Science@NASA - Deutsche Version<

Bereits seit 10.November lief bei Astronomie.de eine Debatte zum Betreff "Untergang der Venus". Ein Kärntner Teilnehmer berichtete davon, dass bei Einbruch der Dunkelheit er gerne die untergehende Venus beobachtet und dabei feststellte, dass sie so hell schien, als würde sie Bäume am Horizont "in ein silbernes Licht" zwar nicht gerade tauchen, aber dennoch leicht aufhellen würde. Natürlich beim Mond ist soetwas absolut normal. Sein Licht kann sogar Bäume Schlagschatten werfen lassen, aber die Venus... Dies sorgte tatsächlich für Unglauben und Zweifel - so als wenn der Teilnehmer eine "UFO"-Sichtung melden würde. Eben weil soetwas ein seltenes nicht wirklich oft dokumentiertes und daher umstrittenes Ereignis ist und auch ein schwierig zu sehendes Phänomen beinhaltet.

Die Venus - mal wieder, natürlich

Im AKM-Forum meldete sich am 30.11.05 Helga Sch. aus Hermsdorf staunend: "Gegen 18 h hatte ich heute das Glück einen Blick auf die Venus werfen zu können. In dieser Helligkeit habe ich sie überhaupt noch nicht gesehen! Wer also die Möglichkeit hat sollte sich den Anblick nicht entgegen lassen. Wirklich beeindruckend die Helligkeit!" Und am 1.Dezember 05 erreichte mich diese eMail von Kathy S. aus der Nähe von Kassel mit der Betreffzeile 'Lichterscheinung, 1.12.2005': "Heute - 1.12.2005 - sind wir auf eine Lichterscheinung am südwestlichen Himmel aufmerksam geworden, so gegen 18.40 Uhr. Der Lichtpunkt war orange-gelb und etwas größer als ein normaler Stern, außerdem schien es sich auf den ersten Blick nicht zu bewegen. Als ich später nochmal mit einem Fernglas schaute, bewegte es sich in einem kleinen Bogen auf den Horizont zu, wurde kleiner und dunkler und verschwand innerhalb von ca. 10 Minuten hinter der Horizontlinie. Beim Suchen nach möglichen Erklärungen sind wir auf Ihre Webseite gestoßen. Hätten Sie denn eine Erklärung für das Gesehene? Was mich bei diesem 'Lichtpunkt' so stutzig gemacht hat, war einfach die Tatsache, dass er innerhalb von ca. 20 Minuten verschwunden war, und Sterne oder Planeten sieht man doch fast die ganze Nacht, dachte ich. Und da es nicht geblinkt hat und auch sehr langsam war, habe ich es auch nicht für ein Flugzeug gehalten."

Die perfekte Beschreibung unseres Nachbargestirns zu jener Zeit am frühen Abendhimmel. Verblüffend der Umstand, auch hier wieder, dass die Leute meinen jene Objekte müssten starr am Himmel stehen.